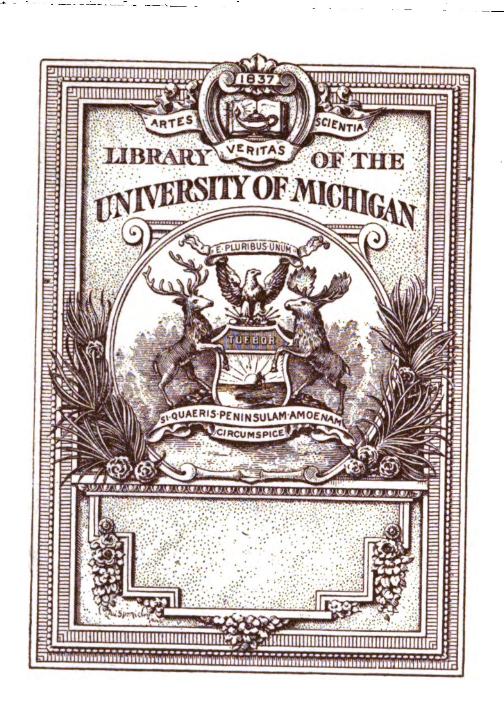

UNIV.
OF
MICH


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

SOPHOKLES

ERKLÄRT

VON

F. W. SCHNEIDEWIN UND A. NAUCK.

SIEBENTES BÄNDCHEN:

PHILOKTETES.

ZEHNTE AUFLAGE

BESORGT

VON

LUDWIG RADERMACHER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1907.

VORWORT.

Der Kommentar hat erhebliche Änderungen erfordert. Meine Zeit hat zu einer vollständigen Umarbeitung nicht gereicht. Ulr. v. Wilamowitz bin ich dankbar für gerne gewährten guten Rat, für manche Belehrung und Zurechtweisung, endlich für eine Fülle von erklärenden Anmerkungen; wenigstens ein geringer Teil von ihnen hat noch während der Korrektur Aufnahme finden können [Wil.]. Auf die Analyse des Schlaflieds, die als Beigabe mitgeteilt ist, sei hier besonders aufmerksam gemacht. Mehrfach ist auf den von Ew. Bruhn herausgegebenen Anhang zu Sophokles verwiesen [Anh.].

Die Einleitung ist unter dem Zwange der Umstände unverändert übernommen. Sie kann dem Zwecke, dem sie dienen will, noch heute genügen. Es bleibt freilich einiges zu sagen übrig. Was die Schätzung des Stückes anbelangt, so dürfte ein Vergleich mit einer anderen Altersdichtung, dem Oedipus auf Kolonos, zeigen, daß der Philoktet durch dramatisches Leben hervorragt. Die Hauptrolle ist besonders dankbar. Dieser Held, der die Menschen so klar durchschaut und trotzdem von den ehrlichen Augen eines Knaben sich schnell gewinnen lässt, der so ergreifend zu bitten und so leidenschaftlich zu zürnen versteht, der so herzhaft hasst und unerschütterlich trotzt, er müsste auch noch heute dem Schauspieler eine erwünschte Aufgabe stellen. Ein besonderes Wort für alle,

die gewohnt sind, das antike Drama mit Goethes Augen anzusehen, gebührt dem Realismus der Dichtung. Da war noch nicht alles verstanden. Erst Wilamowitz hat den *ἔνθηρος πούς* (697) richtig gedeutet; noch Nauck hatte sich bemüht, die *αἰόλα σάρξ* (1157) zu beseitigen. Der griechische Dichter giebt in diesen Dingen den modernsten nichts nach, aber er bleibt trotzdem eine inkommensurable Grösse, weil er in einem anderen Volkstum und einer anderen Kultur wurzelt. Ich halte es darum auch für verkehrt, den Philoktetes mit Ibsens Gespenstern zu vergleichen, freilich in anderem Sinne als Paul Heyse (Allgem. Zeitg. Beilage 1906, Heft 49 S. 433 f.).

Endlich sei auf den Aufsatz von Fr. Marx hingewiesen, der unternimmt, das ursprünglich göttliche Wesen des leidenden Heros zu erschliessen (Neue Jahrbücher für das kl. Altert. 1904 S. 673 ff.).

Münster i. W.

L. RADERMACHER.

EINLEITUNG ZUM PHILOKTETES.

1. Philoktetes brachte Sophokles im fünfundachtzigsten Lebensjahre, dem zweiundzwanzigsten des peloponnesischen Krieges, auf die Bühne, Olymp. 92, 3 unter Archon Glaukippos (409 v. Chr. Geb.). Er errang den ersten Preis. Die Schwächen des Alters spürt man an dieser herrlichen Schöpfung des greisen Dichters nicht, obgleich die tieferen Schönheiten des Dramas bei der Einfachheit seiner Anlage nicht auf den ersten Blick hervortreten und der Eindruck des Ganzen nicht so überwältigend ist wie bei den meisten übrigen Sophokleischen Tragödien. Aber an Feinheit der psychologischen Zeichnung der Charaktere und in der Durchführung der überaus sinnreich angelegten Ökonomie steht der Philoktetes keinem Stück nach. Der Sprache freilich fehlt die hohe Schwungkraft jüngerer Jahre, und der Bau der Verse ist, wie überhaupt in den späteren Tragödien, mit geringerer Strenge gehandhabt. Den Mythos von der hartherzigen und rücksichtslosen Behandlung eines wackeren Kriegsgenossen, die sich wider Erwarten durch die plötzlich erkannte Unentbehrlichkeit des Verletzten spät rächt, hatten schon Aischylos und Euripides vor Sophokles behandelt; die Grundzüge waren im Homerischen und Nachhomerischen Epos gegeben.

Lesches von Lesbos — denn über die Dichtung des Arktinos in der Aithiopis sind wir nicht unterrichtet — erzählte in der *Ἰλιὰς μικρά,* als gleich nach Aias' Tode die Heerführer entmutigt waren und zweifelten, ob nach dem Verluste der hervorragendsten Helden die Stadt Troia überhaupt noch erobert werden könne, habe Kalchas den Achaiern eröffnet, der Priamide Helenos, dem Apollon Sehergabe verliehen hatte (Il. 6, 76), kenne die Schicksalssprüche, an welche Troias Los geknüpft sei. Da legt Odysseus, der unschuldige Hauptanheber der neuen Not, nachts sich in einen Hinterhalt und fängt den Helenos (Phil. 605 ff.). Dieser teilt den Götterspruch mit, zur Eroberung Troias bedürfe man des Philoktetes und des in seinem Besitz befindlichen Herakleischen Bogens, welchem die troische Burg bereits vordem erlegen. Hierauf holt Diomedes

den Philoktetes nebst dem zehn Jahre durch der Götter Wille mit ihm von Troia ferngehaltenen Herakleischen Bogen von Lemnos herbei. Nachdem Philoktetes, welcher nach der ihm gewordenen Mitteilung des Orakels ohne Widerstreben folgt, durch die Kunst des Machaon von der Wunde geheilt worden ist, um derentwillen man ihn in Lemnos zurückgelassen hatte, erlegt er den seit Hektors und Memnons Fall die Troer am kräftigsten schützenden Paris (*Ἀλέξανδρος*), der den Achilleus getötet, im Zweikampfe, und bald darauf erfolgt der Fall Troias.

Aber Helenos hatte zugleich verkündet, die Achilleische Waffenrüstung müsse an Neoptolemos, Achilleus' Sohn von Deidameia, Tochter des Königs Lykomedes, ausgeliefert und dieser von Skyros herbeigeholt werden: denn nur durch einen Aiakiden könne Troia fallen.

Bei Lesches teilten sich Diomedes und Odysseus in diese Aufgaben. Diomedes geht, da Philoktetes dem Odysseus, welcher seine Zurücklassung betrieben, nicht gutwillig gefolgt sein würde, nach Lemnos: Odysseus, der Inhaber der Waffen des Achilleus, überbringt diese dem Neoptolemos und führt ihn selbst zum Heere. Ebenso erzählt Odysseus selbst die Herbeiholung von Skyros, wo schon die Ilias 19, 326 den Achilleussohn kennt, dem Schatten des Achilleus in der Unterwelt, der über die vor Troia bewiesene Tapferkeit seines Sohnes erfreut ist, Odyss. 11, 506 ff. Zunächst erlegt dieser bei Lesches den Telephiden Eurypylos, und dann beginnt die Einschließung der ihrer Hauptkämpfer beraubten Troer in die Stadt.

Sophokles hat die Darstellung des Lesches so umgeändert, daß Neoptolemos, der den Odysseus nach Lemnos begleitet, bereits vor Troia erschienen war, als man um den fast vergessenen Philoktetes sich zu bemühen anfing. Was ferner im Epos äußerlich nebeneinander herlief, hat Sophokles mit feinster Kunst verknüpft, indem er dichtet, daß Neoptolemos nicht ohne Philoktetes, dieser nicht ohne jenen Troia erobern kann. Endlich hat der Dichter für die dramatische Gestaltung des Stoffes noch ein überaus fruchtbares Motiv in Bewegung gesetzt: nach der Weissagung des Helenos kommt es darauf an, den Philoktetes zur Rückkehr in den Kampf gegen Troia auf gütlichem Wege zu gewinnen (*λόγῳ πεῖσαι*), während Odysseus seinem erbitterten und durch den Besitz des Herakleischen Bogens übermächtigen Gegner zu nahen nicht wagt und somit nur darauf ausgehen kann, ihn zu überlisten (*δόλῳ λαβεῖν*).

Die Voraussetzung unseres Dramas, Philoktetes' Zurück-

lassung auf Lemnos beim Zuge gegen Troia, erzählten die *Κύπρια ἔπη* des Stasinos, welche die dem Stoffe der Ilias vorausliegenden Ereignisse behandelten. Bei einem Gastmahle auf der Insel Tenedos von einer Wasserschlange gebissen, wurde Philoktetes, welcher als einstiger Freier der Helene eidlich gebunden sich dem Zuge angeschlossen hatte (Phil. 261 ff. 1026 ff.), des üblen Geruchs der Wunde wegen auf Lemnos ausgesetzt.

Die Elemente der auf die Kyprien (die Aithiopis) und die kleine Ilias verteilten Sagen finden wir bereits in den Homerischen Epen. Im Schiffskataloge Il. 2, 718 ff. heißt es, Philoktetes folgte den Atreiden mit sieben Schiffen nach Troia *τόξων ἐὺ εἰδώς.*

ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖτο κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
Λήμνῳ ἐν ἠγαθέῃ, ἵνα μιν λίπον υἷες Ἀχαιῶν
ἕλκεϊ μοχθίζοντα κακῷ ὀλοόφρονος ὕδρου.
ἔνθ' ὅ γε κεῖτ' ἀχέων· τάχα δὲ μνήσεσθαι ἔμελλον
Ἀργέιοι παρὰ νηυσὶ Φιλοκτήταο ἄνακτος.

Offenbar eine Hindeutung auf das Orakel, welches die Achaier bewog, den Philoktetes zurückzuholen. Die Odyssee 8, 219 kennt ihn als den trefflichsten Bogenschützen, wie er sich nach der Zurückholung bewährte, und 3, 190 wird gesagt, daß er gleich einigen anderen Helden nach der Zerstörung der Stadt glücklich in die Heimat gelangte.

Dem Epos bleiben die lyrischen Dichter treu. Pindaros Pyth. 1, 52 ff. zieht die von der Notwendigkeit gebotene Zurückholung des Philoktetes zur Vergleichung mit einem ähnlichen Verhältnisse herbei:

φαντὶ δὲ Λαμνόθεν ἕλκει τειρόμενον μεταλάξοντας ἐλθεῖν
ἥρωας ἀντιθέους Ποίαντος υἱὸν τοξόταν·
ὃς Πριάμοιο πόλιν πέρσεν τελεύτασέν τε πόνους Δαναοῖς,
ἀσθενεῖ μὲν χρωτὶ βαίνων, ἀλλὰ μοιρίδιον ἦν.

Ebenso erwähnte Bakchylides in einem Dithyrambos (fr. 16), daß die Achaier auf Helenos' Spruch den Philoktetes herbeiholten: *εἵμαρτο γὰρ ἄνευ τῶν Ἡρακλείων τόξων μὴ πορθηθῆναι τὴν Ἴλιον.* Überhaupt wird in der älteren Sage mehr der Bogen betont als die Person des Inhabers. Dieser gehört nebst seinem Vater Poias, König der Malier*) am Oita, der

*) Nach dem Schiffskataloge Il. 2, 716 ff. herrschte Philoktetes in dem nördlichen Thessalien, der später Magnesia genannten Halbinsel, über die Städte Methone, Thaumakia, Meliboia, Olizon. Sophokles nennt ihn dagegen *τὸν Μηλιᾶ Ποίαντος υἱόν* (Phil. 4), macht

Stammsage der thessalischen Minyer an. Als Herakles auf dem Gipfel des Oita sich verbrennen wollte, hatte er seinem treuen Waffengefährten, dem Philoktetes, der ihm den Scheiterhaufen angezündet, seinen nie fehlenden göttlichen Bogen geschenkt, Phil. 670, 801 ff. Vgl. Einl. zu den Trachin. fünfte Aufl. S. 13. Hat nach andern, wie Apollod. 2, 7, 7, 12, Poias den Bogen auf seinen Sohn vererbt, so forderte die dramatische Handlung, daß Philoktetes denselben unmittelbar von Herakles erhalten hatte. Dadurch ist das innige Verhältnis des Philoktetes zum Heros aller Heroen begründet, wir empfinden von vornherein Hochachtung vor dem Helden, der einer solchen Gabe gewürdigt ist, und wir begreifen, warum gerade Herakles am Ende unseres Dramas erscheint, um dem Philoktetes den göttlichen Willen zu verkünden. — Der alexandrinische Dichter Euphorion von Chalkis scheint die ganze Sage in einem kleinen *Φιλοκτήτης* betitelten Epos behandelt zu haben.*)

2. Die scheinbar sehr einfache Aufgabe des dramatischen Dichters, Philoktetes und seinen Bogen von Lemnos herbeiholen zu lassen, ist von den drei tragischen Meistern auf sehr verschiedene Weise gelöst worden. Schon darin liegt ein großer Vorzug der Sophokleischen Dichtung, daß nicht Odysseus allein, wie bei Aischylos, welcher zuerst vom Epos abweichend nicht den Diomedes nach Lemnos gehen ließ, auch nicht das so oft gesellte, einander ergänzende Heldenpaar des Odysseus und Diomedes, wie bei Euripides, sondern der Haupturheber der Leiden des Philoktetes, der *δόλιος* Odysseus, und der edle Sohn des edelsten der Aaicher, zwei wesentlich verschiedene Charaktere, den Auftrag ausführen. Beide Vorgänger ließen den Odysseus von Philoktetes nicht erkannt werden; Sophokles läßt den Odysseus zunächst nur im stillen wirksam sein, während Neoptolemos nach den Vorschriften des Odysseus die gegen

---

ihn also zu einem Bewohner der *Μηλὶς γῆ* (Herod. 7, 198. 201. 8, 31. Thuk. 3, 92), in welcher Trachis lag (Phil. 491), das Il. 2, 682 als Eigentum des Achilleus genannt wird. Die Abweichung unseres Dichters vom Homerischen Muster erklärt sich aus der Rolle, welche Philoktetes nach der in den Trachinierinnen behandelten Sage bei der Verbrennung des Herakles auf dem Oita spielt: daß gerade Philoktetes den Scheiterhaufen anzündete, war nicht weiter befremdlich, wenn er in jenen Gegenden heimisch war. Die verbreitete Sage läßt in Trachis zu der Zeit, wo Herakles stirbt, den Keyx regieren (zuerst genannt bei Hesiod. Scut. 354); ihn pflegt man bei Soph. Trach. 40 unter dem *ξένος ἀνήρ*, bei welchem Deianeira wohnt, zu verstehen.

*) Genaueres über die Behandlung der Sage Philol. 4, 646 f.

Philoktetes gerichtete Intrigue einleitet. Bei Aischylos und Euripides war Lemnos' Küste bewohnt: der Sophokleische Philoktetes verbrachte bereits das zehnte Jahr am öden Felsgestade, abgeschieden von allem menschlichen Verkehr und auf sich selbst angewiesen, für den Dichter ein Haupthebel, um das Mitleid für den Dulder zu erregen. Doch folgen wir dem Gange des Stückes selbst.

Die Szene bildet eine wilde Felswand unmittelbar an der Meeresküste von Lemnos, in deren Mitte die gewölbte, nach zwei Seiten hin offene Höhle sich erhebt, welche seit mehr als neun Jahren vom kranken und notleidenden Philoktetes bewohnt wird, den, während er schlief, Odysseus nach dem Geheiß der Atreiden ausgesetzt hat. Im Hintergrunde sieht man den feuerspeienden Berg Mosychlos, vom Felsen aus erblickt man das weite Meer. Statt der Haupttür in der Mitte sieht man jene Felshöhle mit zwei Eingängen.

Prologos 1—134. Odysseus, der mit Neoptolemos und dessen den Chor bildenden Schiffsleuten an der Küste gelandet ist, richtet an Neoptolemos, seinen *ξυνεργάτης*, die Aufforderung, durch genaue Prüfung des Ortes zu ermitteln, ob es der rechte sei. Neoptolemos klettert die Klippen hinan und findet bald die Höhle, die an sicheren Zeichen als Wohnung des gerade abwesenden Philoktetes erkannt wird. So beginnt das Stück mit einer belebten Handlung, deren Verlauf sogleich für den unglücklichen Dulder einnimmt, da Neoptolemos, derselbe der später sich des Philoktetes erbarmen sollte, ein anschauliches Bild von der Höhle und deren ärmlicher Ausstattung entwirft. Darauf wird ein Späher aufgestellt, damit Odysseus vor einer plötzlichen Überraschung des durch den Bogen furchtbaren Feindes gesichert sei. Nun erst gibt Odysseus dem Neoptolemos, der bis dahin nur im allgemeinen mit dem Zweck der Fahrt bekannt war, nähere Anweisung über die ihm zugedachte Rolle, daß er durch eine fingierte Erzählung des von den Achaiern und speziell von Odysseus ihm angetanen Unrechts das Vertrauen des Philoktetes gewinnen solle, um sich des für die Eroberung Troias unentbehrlichen Bogens zu bemächtigen. Der edle Sohn des Achilleus möchte lieber den Zweck der Sendung vereitelt sehen als durch Arglist zum Ziel zu gelangen. Odysseus belehrt ihn, daß Philoktetes freundlichen Zureden unzugänglich sei und im Besitz des unfehlbaren Bogens jeder Gewalt Trotz biete: indem er teils den Ehrgeiz des jugendlichen Helden anfacht, teils die Unentbehrlichkeit des

Herakleischen Bogens und das Interesse der Gesamtheit betont, weiß er die Bedenken des Neoptolemos insoweit zu beschwichtigen, daß dieser den Anordnungen des älteren Gefährten Folge zu leisten verspricht. Darauf entfernt sich Odysseus, verspricht aber, falls Neoptolemos zu lange zögere, den Späher in Verkleidung zu ihm zu schicken, aus dessen Reden er das für seine Zwecke Brauchbare entnehmen solle. — Die Ungleichheit der beiden zu einem Ziele vereinten Charaktere tritt schon im Prologos deutlich hervor. Obschon der jugendlich unerfahrene Neoptolemos zunächst als Werkzeug des klugen Odysseus erscheint und durch den Hinweis auf das ihm vorgesteckte Ziel sogar zur Anwendung von List und Verstellung sich bestimmen läßt, zeigt er doch eine Biederkeit des Charakters, die erwarten läßt, daß er seine wahre Natur nicht auf die Dauer verleugnen werde.

Parodos des Chors 135—218. Während Odysseus den gegen Philoktetes gerichteten Plan entwirft und dem Neoptolemos Verhaltungsmaßregeln erteilt, sind die den Chor bildenden Mannen des Neoptolemos nicht zugegen; sie kommen erst am Schluß der Prologs, als Odysseus sich entfernt hat: ihr Auftreten ist motiviert durch die Pflicht, überall ihrem Herrn zur Seite zu stehen. Daher bittet der Chor, welcher zwar den Zweck der Expedition kennt, aber von den zur Erreichung dieses Zweckes anzuwendenden Mitteln noch nichts weiß, seinen Herrn um Anweisung, wie er sich zu verhalten habe. Das nun folgende Zwiegespräch führt der Chor in antistrophisch sich entsprechenden Liedern, Neoptolemos meist in Anapästen. Somit ist diese Parodos ebenso kommatischer Art wie die der Elektra und des Aischyleischen Prometheus. — Die Besichtigung der Höhle und Neoptolemos' Mitteilungen über deren unglücklichen Bewohner erregen des Chors volle Teilnahme, die in den schönen Versen 169—190 einen warmen Ausdruck findet. Wichtig ist die Hinweisung des Neoptolemos 191 ff. auf das in den Schicksalen des Philoktetes sichtbare Walten göttlicher Fügung. Hiermit hängt die Neuerung unseres Dichters zusammen, der den Philoktetes nicht auf Tenedos oder Imbros gebissen sein läßt, sondern auf der kleinen, Lemnos benachbarten*), einer Nymphe Chryse, über deren Wesen absichtlich nichts Näheres gesagt wird, heiligen Insel desselben Namens, 268 ff., weshalb die von der *ὠμόφρων Χρύση* (194) gesandte Wunde wiederholt *κήρ* genannt wird, 42. 1166. Später wurde diese Insel

*) Sophokles in den *Λήμνιαι* fr. 352
ὦ Λῆμνε Χρύσης τ' ἀγχιτέρμονος πάγοι.

samt der geheimnisvollen Nymphe vom Meere weggespült (Paus. 8, 33, 4), wie Onomakritos vorhergesagt hatte (Herod. 7, 6). Seitdem gab man ein Inselchen *Νέα,* deren mehrere dort lagen, für den Ort der Sage aus (Appian. Mithrid. 77). Zugleich verwandelt Sophokles die einfache Wasserschlange des Epos in einen heiligen, den *σηκός* der Nymphe hütenden Drachen, s. 1326 ff. Auch den Anlaß des Bisses berührt unser Dichter nirgend, um die Vorstellung, daß dunkle Schicksalsmächte im Spiel sind, näherzulegen. Je schuldloser demzufolge Philoktetes leidet, desto sicherer ist ihm unser Mitleid und desto gerechtfertigter sein unversönlicher Groll gegen die Atreiden und Odysseus. — Nach Euripides hatten die Achaier ein Orakel erhalten, wenn sie nicht am Altar der Chryse opferten, könnten sie Troia nicht erobern. Da war es Philoktetes, der den Altar auffand, weil er als Teilnehmer an dem von Herakles gegen Troia unternommenen Zuge denselben kannte: dabei biß ihn die heilige Schlange (Dion Chrysost. 59, 9. Philostr. iun. Imag. 17. Schol. Soph. Phil. 194). Sophokles bedurfte dieses Hebels des *ἔλεος* nicht: bei Euripides wurde das Rührende der Situation des Helden gesteigert, indem ihn der Biß getroffen hatte gerade bei seinem Wirken für das Gemeinwohl und den Sieg der Achaier, die ihn in schnöder Undankbarkeit aussetzten.

Jetzt vernimmt der Chor die lauten Jammertöne des von seiner Wunde gequälten, in Lumpen gehüllten Philoktetes*), der durch den Anblick der Fremden freudigst überrascht wird.

Im ersten Epeisodion 219—675, dessen Dialog durch Strophe und Antistrophe eines epeisodischen Liedes (391—402 und 507—518) unterbrochen wird, gibt Neoptolemos nach Odysseus' Weisung sich als Sohn des Achilleus zu erkennen: von den Achaiern beleidigt, habe er Troia verlassen und sei auf der Fahrt in die Heimat begriffen. Des Philoktetes eigene ausführliche Schilderung seiner Leiden bestätigt die früheren Andeutungen, und diese ehrliche, vertrauensvolle Erzählung hat gegenüber der List, die wir kennen, etwas doppelt Rührendes. Neoptolemos, der sich mit großer Gewandtheit in seine Rolle gefunden hat, erzählt dagegen, welche Kränkungen er von den Gegnern des Philoktetes erduldet habe: die Erzählung, wie ihm die Rüstung seines Vaters vorenthalten sei, veranlaßt den Philoktetes, sich nach manchen seiner alten Waffengefährten zu erkundigen. Völlig arglos gibt Philoktetes dem

---

*) Pollux Onom. 4, 117 *ῥάκια δὲ Φιλοκτήτου ἡ στολὴ καὶ Τηλέφου.* Vgl. Soph. Phil. 274.

vermeintlichen Leidensgefährten und Retter aus der Not sich hin: seine Abneigung gegen die Achaier kann nur wachsen, als er erfährt, daß die Besten gefallen und die Schlechten wohlauf sind. Seine Überzeugung, daß die Götter nach Laune und Willkür mit den Menschen verfahren, daß sie die Nichtswürdigen begünstigen und die Gerechten mißhandeln, bekommt durch die Mitteilungen des Neoptolemos eine neue Stütze, sein Haß gegen die Führer des hellenischen Heeres wird dadurch noch geschürt. Als endlich Neoptolemos erklärt, er werde zu seinem Schiffe zurückkehren, um möglichst bald nach Hause zu eilen, beschwört ihn Philoktetes in herzgewinnenden Worten, ihn mitzunehmen in die Heimat zu seinem alten Vater Poias. Der Chor unterstützt die Bitte des Philoktetes, wohl wissend, was Neoptolemos beabsichtige. Dieser willigt denn auch bald ein, den Philoktetes mit sich zu nehmen — freilich der mit Odysseus getroffenen Verabredung gemäß, um ihn nach Troia zu bringen. Philoktetes, durch das verheißene Glück freudetrunken, führt den Neoptolemos eben in die Höhle, als jener von Odysseus angekündigte verkleidete Späher erscheint, der sich für einen von Troia kommenden Schiffsherrn ausgibt. Von der Anwesenheit des Neoptolemos auf Lemnos, wohin auch er verschlagen sei, zufällig in Kenntnis gesetzt, fühle er sich gedrungen, ihm die neuen Pläne der Atreiden gegen ihn zu verraten: Phoinix und die Theseiden setzten ihm nach, um ihn mit Gewalt zurückzuführen. Philoktetes muß hierdurch in seinem Glauben an Neoptolemos' Wahrhaftigkeit und in seiner Abneigung gegen die Achaier bestärkt werden. Auf dessen Befragen, weshalb nicht Odysseus selbst ihm nachgeschickt sei, erwidert der Verkappte, der sei mit Diomedes nach Lemnos unterwegs, um Philoktetes herbeizuholen, an dessen Anwesenheit nach einem Orakel die Eroberung Troias geknüpft sei. Durch diese aus Wahrheit und Dichtung gewobene Erzählung von neuem aufs äußerste entrüstet, erklärt Philoktetes, niemals werde er zu den Achaiern zurückkehren, und dringt in Neoptolemos, die Abfahrt zu beschleunigen — in dem Wahne, so dem Odysseus entgehen zu können. Neoptolemos heißt ihn rasch zusammensuchen, was er mitnehmen wolle: Philoktetes nennt Heilkräuter und etwa zum Bogen gehörige Gerätschaften, die keinem andern in die Hände fallen dürften. Bei diesem Anlaß fragt Neoptolemos scheinbar nach dem Bogen, welchen zu berühren Philoktetes seinem Wohltäter gern gestattet. Die Herzlichkeit, welche der nichts Arges ahnende Philoktetes in dem Augenblicke an den Tag legt, wo

er von neuem auf das empfindlichste getäuscht werden soll, muß dem Neoptolemos das Widernatürliche seiner Handlungsweise immer lebendiger zum Bewußtsein bringen. Von Wichtigkeit ist es, daß 604 ff. auf Helenos' Orakel hingewiesen wird, welches den Philoktetes auf gütlichem Wege zu gewinnen (*λόγῳ πεῖσαι* 612) gebot: Odysseus aber hat zur List gegriffen, und nach dem Scheitern derselben versucht er sogar Gewalt: deshalb mußte sein Unternehmen notwendigerweise mißlingen, indem der durch das Orakel verkündete Götterwille auf andere Weise in Erfüllung geht.

Einen Ruhepunkt gewährt das herrliche Stasimon 676 bis 729, worin der Chor die Leiden des Philoktetes nach allem, was er gehört und gesehen, in den lebhaftesten Farben ausmalt. Den Schluß bildet die zuletzt eröffnete Aussicht, daß Neoptolemos dem Unglücklichen als ein Retter aus der Not erschienen sei, der ihn dorthin führen werde, wo einst Herakles — eine Hindeutung auf das spätere Eingreifen des vergötterten Heros — zum Olymp emporgestiegen sei. Die Wärme, mit welcher der Chor die Lage des Philoktetes schildert, könnte uns leicht glauben machen, daß er selbst von inniger Teilnahme für den Dulder ergriffen sei und das Vorgeben des Neoptolemos für aufrichtig gemeint halte. Seine Vorstellung soll nicht nur den Philoktetes sicher machen, sondern auch den Zuschauer auf die weitere Entwickelung spannen; zur Entschuldigung der *pia fraus* dienen zwei Momente, die Hingebung an Neoptolemos und der Blick auf das Interesse des gesamten Heeres.

Zweites Epeisodion 730—826 Eine Verzögerung der allem Anschein nach die Anschläge des Odysseus mit glücklichem Erfolge krönenden Abfahrt geht jetzt von Philoktetes selbst aus. Beim Heraustreten aus der Höhle wird er von seiner Krankheit befallen, die in drei Ausbrüchen mit immer steigender Heftigkeit ihn erfaßt. Nach dem ersten reicht er dem Neoptolemos seinen oben nur besprochenen Bogen, um zu verhindern, daß der Bogen in die Hände seiner Gegner gerate; nach dem zweiten muß Neoptolemos ihm angeloben, ihn nicht zu verlassen, was dieser mit gutem Gewissen tut, obwohl er dabei immer noch ganz andere Absichten im Hintergrunde birgt; nach dem dritten stellt sich ein tiefer Schlaf ein. Die früher nur geschilderten körperlichen Schmerzen werden uns somit sichtbar gezeigt: Philoktetes weiß sie mit heroischer Stärke niederzukämpfen. Die Jammerlaute und Klagen des furchtbar Gefolterten sind menschlich berechtigt und tun dem Helden, dessen bis-

heriges Auftreten uns mit Hochachtung vor seinem Charakter und mit Teilnahme an seinem Geschick erfüllt hat, keinerlei Abbruch. Durch diese jedermanns Mitleid weckende Szene wird Philoktetes' Haß gegen die Urheber seiner Qualen aufgestachelt und des Neoptolemos Rückkehr zu seinem bessern Selbst beschleunigt.

In dem von dem Chore und Neoptolemos vorgetragenen ersten Kommos 827—864 dringt der Chor leise flüsternd und seine Meinung verstohlen andeutend in Neoptolemos, während Philoktetes schlafe, mit dem Bogen sich zu entfernen. Neoptolemos belehrt die Leute, daß der Gott auch den Besitzer des Bogens mitzubringen befehle, und läßt zugleich seine Abneigung gegen das bisherige Trugsystem durchblicken. Ohne diesen Wink zu verstehen, fährt der Chor fort, dem Neoptolemos vorsichtiges Reden und energisches Handeln anzuraten; der regungslose Schlaf des Philoktetes biete, so meint er, die erwünschteste Gelegenheit, sich seiner Person zu bemächtigen.

Drittes Epeisodion 865—1080. Philoktetes erwacht, und als er für das treue Ausharren mit unbefangenster Innigkeit dankt, da vermag Neoptolemos, durch die Treuherzigkeit des Unglücklichen völlig entwaffnet, nicht länger den Trug fortzusetzen. Er bekennt jenem sein Vorhaben, ihn nach Troia zu führen. Entsetzt über diese Zumutung fordert Philoktetes seinen Bogen zurück und schildert das ihm nun in der Verlassenheit bevorstehende namenlose Elend in so ergreifender Weise, daß Neoptolemos, der gesteht, daß er schon lange von Mitleid ergriffen sei (966. 913), sich entschließt, seine Schuld zu sühnen und das ihm unverdienterweise geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen durch Zurückgabe des Bogens. Da ist der Augenblick gekommen, wo der Meister selbst eingreifen und die seinen Plänen verderbliche Nachgiebigkeit des aus der Rolle fallenden Neoptolemos hintertreiben muß. Odysseus erscheint und droht dem Philoktetes, der ihn sogleich erkennt, sogar mit Gewalt, da er Zeus' Willen vollführe und diesem diene (989 f.). Philoktetes, der soeben erst sich schändlich hintergangen sah, ist empört, daß der Name des Zeus zur Beschönigung der gegen ihn gerichteten Anschläge gebraucht wird, und will sich eher vom Felsen stürzen als seinen Feinden zu Willen sein. Da läßt Odysseus ihn ergreifen: Philoktetes, auch diese Feuerprobe bestehend, verwünscht, obwohl er überzeugt ist, daß der Wille der Götter das Verlangen nach ihm geweckt habe (1035 ff.), seine Feinde, deren Untergang ihm der Genesung von seiner

Krankheit gleich gelten werde. Als Odysseus sieht, daß weder in Güte noch durch Gewalt etwas auszurichten ist, versucht er noch eine Saite anzuschlagen, die bisher unberührt blieb. Er erklärt, auf Philoktetes' Person komme es nicht an, da Teukros wie er selbst den Bogen zu führen verstehe; ihnen werde folglich die Ehre zuteil werden, die eigentlich dem Philoktetes zugedacht gewesen. Philoktetes, auf den diese freilich nicht ernst gemeinte, sondern wiederum auf listige Täuschung berechnete Drohung nicht ohne Eindruck ist, ruft die Hilfe des stumm in Gedanken dastehenden Neoptolemos an, welcher seine Schiffsleute bleiben heißt, während er sich zum Schiffe begebe, um die zum Aufbruch nötigen Anstalten zu treffen und dem Philoktetes inzwischen nochmals Bedenkzeit zu gewähren.

Zweiter Kommos zwischen dem Chor und Philoktetes 1081—1217. Philoktetes, jetzt hilfloser denn je und noch mehr erbittert durch die von neuem gegen ihn geschmiedeten ränkevollen Anschläge, getäuscht in seinem Vertrauen und der Hoffnung, sein Vaterland wiederzusehen, plötzlich beraubt, jammert über seine traurige Lage. Die freundlichen Bemühungen des Chors, ihn durch Gründe der Vernunft zu gütlichem Nachgeben zu bewegen, bleiben ohne Erfolg; trotz der äußersten Verzweiflung verharrt Philoktetes auf seinem Entschlusse und schleppt sich in seine Höhle.

Exodos 1218 bis ans Ende. Der Chor, schon im Abgehen nach dem Schiffe begriffen, hält inne, da er Neoptolemos und Odysseus plötzlich zurückeilen sieht. Neoptolemos, der trotz seines innigen Mitgefühls für die Leiden des Philoktetes immer noch in einem Zwiespalte zwischen seiner eigenen Natur und fremden Zwange sich befand, ist jetzt entschlossen, den Bogen dem Eigentümer zurückzugeben. Vergebens tut Odysseus Einsprache, auch Drohungen schrecken den Neoptolemos nicht, und Odysseus hat der Biederkeit des Achilleussohnes gegenüber zuletzt keine Waffen mehr als die Androhung der Rache des gesamten Heeres.

Wirklich überreicht Neoptolemos dem aus der Höhle herausgerufenen Philoktetes den Bogen, obwohl dieser anfänglich einen neuen Trug befürchtet und seine Verwünschungen gegen die Atreiden, Odysseus und selbst Neoptolemos wiederholt. Als Odysseus wiederum aus seinem Versteck hervorkommt, richtet Philoktetes den Bogen gegen ihn, doch hält Neoptolemos ihn zurück, und Odysseus entkommt, um fortan nicht weiter einzugreifen, als sein Anschlag an dem Charakter

des Philoktetes und des Neoptolemos vollständig gescheitert ist. (Zugleich dient das Verschwinden des Odysseus einem szenischen Zwecke, da der Schauspieler, welcher die Rolle des Odysseus übernommen hatte, bald nachher als Herakles agieren sollte.) Nun versucht Neoptolemos, der jetzt erst mit offenem Auge dem Philoktetes ins Antlitz schauen kann, von neuem durch die nachdrücklichsten Vorstellungen und die Hinweisungen auf den Götterwillen und das eigene Wohl des Leidenden den Philoktetes zur Nachgiebigkeit zu bewegen und für den Kampf gegen Troia zu gewinnen. Obgleich Philoktetes an der Ehrlichkeit des Neoptolemos nicht weiter zu zweifeln vermag, so weigert er sich dennoch auch jetzt, dessen Mahnungen Folge zu leisten, zumal er von seinen Peinigern, wolle er auch alles ehemals Erduldete vergessen, neue Beleidigungen vor Troia besorgen müsse. Da ist Neoptolemos am Ende in der Tat entschlossen, sein früher nicht ernstlich gemeintes Versprechen zu halten und den Philoktetes in die Heimat zu führen: allein eine höhere Fügung hatte es einmal anders bestimmt, und da das Ziel von Menschen trotz aller aufgewandten Mühe nicht erreicht werden kann, so bedarf es des Eingreifens göttlicher Macht, damit der *dignus vindice nodus* gelöst werde.

Als Verkünder des göttlichen Willens, eben das bestätigend, was Philoktetes dem Neoptolemos und Odysseus nicht hatte glauben wollen, erscheint in göttlichem Glanze Herakles auf dem *θεολογεῖον*. Aus manchen Andeutungen des Stückes haben wir bereits erfahren, in wie engem Verhältnisse beide Helden im Leben gestanden: es handelte sich jetzt um die Zerstörung Troias durch dieselben Pfeile, denen die Stadt schon einmal erlegen war, und so ist nichts natürlicher, als daß Herakles den starren Sinn des Philoktetes zu beugen unternimmt. Philoktetes, der noch kurz vorher 1197 ff. in heftiger Leidenschaft dem Chor erklärt hatte, selbst der Donnerer werde ihn nicht vermögen, nach Troia zu ziehen, gibt den Worten des Herakles willig und gern Gehör, wie das Orakel geboten, zumal Herakles ihm außer hohem Waffenruhm auch Heilung der Wunde durch die Hilfe des Asklepios verheißt. Und hierin liegt die Rechtfertigung des Schicksals, welches um den Preis schwerer Leiden den Philoktetes für hohe Zwecke aufgespart hatte, gleichwie Herakles nach vielen und harten Kämpfen zu unsterblicher Herrlichkeit erhoben war. Durch dieses versöhnende Eingreifen der Götter, an deren Gerechtigkeit irre geworden zu sein dem in fast zehnjähriger Einsamkeit von

qualvollen Schmerzen gefolterten Philoktetes nicht allzuhoch anzurechnen ist, wird das mutige Ausharren des Heros geehrt und sein menschliches Recht, dem Ansinnen der Feinde unbeugsamen Widerstand entgegenzusetzen, insoweit anerkannt, als er sich doch einem höheren Willen fügen und sein Rachegefühl gegen Einzelne dem Wohle der Gesamtheit zum Opfer bringen muß. Philoktetes folgt zum Schiffe, nachdem er seiner Insel ein Lebewohl zugerufen und auf die unerwartete Fügung des allgewaltigen Zeus hingewiesen hat. So wird der Widerstreit zwischen dem gefährdeten Gesamtwohl und dem wohlberechtigten Einzelwillen ausgeglichen durch die von den Göttern gewiesenen Wege, den Einzelnen und die Gesamtheit zugleich zu retten.

Die Weissagungen des Herakles erfüllen sich in dem *Φιλοκτήτης ἐν Τροίᾳ* unseres Dichters, worin Philoktetes' Taten vor Troia gefeiert wurden. Denselben Gegenstand behandelte vermutlich der *Φιλοκτήτης* des Achaios von Eretria.

3. Die Stärke unseres Dramas beruht wesentlich auf der meisterhaften Darstellung der Charaktere. Nur im Hintergrunde sehen wir das geheimnisvolle Walten der dunklen Schicksalsmächte, sofern die den Troern geneigte Nymphe Chryse den Besitzer des Bogens, an welchen Troias Geschick geknüpft war, durch den Natternbiß bis ins zehnte Jahr von Troia entfernt hält, und sofern die Götter durch den Mund des Helenos die hellenischen Heerführer bestimmen, sich um die Wiedergewinnung des von ihnen verstoßenen Helden zu bemühen. Die im Drama selbst vorgeführten Personen werden durch jene im stillen wirkenden Mächte an freier Entfaltung ihrer Individualität nirgend gehindert; nur am Schlusse greift Herakles einerseits als Freund des schwer gekränkten Helden, andrerseits als Verkünder der Ratschlüsse des Zeus ein, um dasjenige ohne Mühe von Philoktetes zu erreichen, was dieser den Atreiden und dem Odysseus nicht gewähren mochte und ohne eine bittre und unverdiente Demütigung nicht gewähren konnte.

Philoktetes, einem Achilleus, Aias, Patroklos, Nestor befreundet und ihnen gleichgeartet, bewährt sich als würdigen Genossen des Herakles, indem er durch energische Kraft aller Qualen Herr wird, die ihm aus der hilflosen Verlassenheit und aus dem schweren körperlichen Leiden erwachsen. Als echter Heros haßt er seine Beleidiger so stark, wie er seine Freunde treu liebt. Von Menschen, denen er sich mit edelster Offenheit hingab, verlassen, hat er sich desto inniger an die Natur

und seinen teuren Bogen angeschlossen: seine Charakterstärke ist durch die vieljährigen Leiden noch gestählt, und es beleidigt nicht, wenn er seinen Feinden, die endlich durch die Not gedrängt sich um ihn bewerben, entschieden und hartnäckig sich widersetzt, zumal da ihm das Orakel anfänglich nicht aus glaubwürdiger Quelle mitgeteilt ist und er sein dem Neoptolemos arglos geschenktes Vertrauen so schnöde getäuscht und seinen verhaßtesten Gegner Odysseus auch jetzt wieder alle Anschläge leiten sieht.

An diesem Felsen von Menschen versucht Odysseus mit Hilfe des Neoptolemos seine Künste. Die Vereinigung des dem Philoktetes gänzlich unbekannten Heldenjünglings und des Odysseus, zweier grundverschiedener Charaktere, ist die überaus glückliche Erfindung unseres Dichters. Sie erzeugt die spannendste dramatische Verwicklung und bietet die schönste Gelegenheit, den jugendlich unverdorbenen Heldensinn der kalt berechnenden Weltklugheit gegenüber ins hellste Licht zu setzen. Neoptolemos, das Ebenbild seines Vaters (356 ff.), gewinnt um so leichter des Philoktetes Zuneigung, da er, als am ersten Zuge nicht beteiligt, die Qualen des Dulders nicht mit verschuldet hat, s. 72 ff. Verlockt durch die Aussicht auf Erringen des höchsten Kriegsruhmes, den die Eroberung Troias ihm gewähren sollte, und belehrt, daß zur Erreichung dieses Zieles der Bogen des Philoktetes unerläßlich notwendig sei, unterwirft er sich nicht ohne Widerstreben den Anordnungen des an Jahren und an Weltklugheit ihm überlegenen Odysseus und verleugnet die natürliche Biederkeit seines die Lüge und Verstellung hassenden Sinnes. Bald jedoch erhebt sich gegenüber der eingegangenen Verpflichtung die Stimme seiner wahren Natur. Er besteht den Kampf siegreich und zeigt sich als ebenbürtiger Sohn des Achilleus. Den Haß der Atreiden und die Rache des Heeres mißachtend, will er sein dem Philoktetes gegebenes Wort vollständig lösen. So erscheint Neoptolemos als eine der liebenswürdigsten und edelsten Heldengestalten des troischen Sagenkreises.

Odysseus ist der kluge Praktiker, der mit allen sich bietenden Mitteln auf ehrlichem oder unehrlichem Wege sein Ziel zu erreichen sucht, s. 1049 ff. In jungen Jahren behauptet auch er dem Neoptolemos ähnlich gewesen zu sein, träge im Reden und rüstig im Tun; jetzt sehe er, daß die Zungenfertigkeit überall den Sieg davontrage (96 ff.). Kein Wunder, daß man in seiner Person ein Abbild der zur Zeit des

Dichters sich breitmachenden Sophisten wiederzuerkennen geglaubt hat. Sein Verfahren ist dadurch zum Teil entschuldigt, daß er weiß, Philoktetes könne weder durch Überredung noch, bei dem Besitze des Herakleischen Bogens, durch Gewalt gewonnen werden; sodann dadurch, daß er sich bewußt ist zum Besten der Gesamtheit der Achaier tätig zu sein. Wenn er mit aller Verschlagenheit nichts ausrichtet, so bewährt sich auch hierin der wahrhaft künstlerische Takt des Sophokles: nicht der Verführer Odysseus siegt über Philoktetes, nicht der anfänglich irregeleitete, bald zu seiner besseren Natur zurückgekehrte Neoptolemos, sondern der makellos dastehende Herakles, der wirkliche Verkünder der Satzungen des Zeus, auf die sich Odysseus 989 f. berief, um sein unehrliches und grausames Verfahren zu beschönigen. — Für dramatische Zwecke ist Odysseus eine überaus brauchbare Persönlichkeit, weil gewisse Hauptzüge seines Charakters den Umständen nach in verschiedener Weise aufgefaßt werden können. In unserem Drama wird er in ein ungünstiges Licht gestellt, weil es dem Dichter darauf ankam, für die Hauptperson, den unschuldig leidenden Philoktetes, unsere volle Teilnahme zu gewinnen. Je mehr die athenische Demokratie ausartete, je größeren Einfluß im Staate die schlaue Zungenfertigkeit sich zu verschaffen wußte, um so näher lag es, den Odysseus seiner Homerischen Heldennatur zu entkleiden und seine Klugheit als ränkevolle und feige Verschmitztheit darzustellen. In dieser niedrigen Auffassung erscheint Odysseus besonders bei Euripides, der überhaupt die idealen Gestalten des Epos mehr herabdrückte zur gemeinen Wirklichkeit des alltäglichen Lebens. Ganz anders ist Odysseus im Aias unseres Dichters dargestellt.

Der seinem Herrn sich unterordnende Chor (1072 f.) ist zwar von aufrichtigem Mitgefühl für die trostlose Lage und die schweren Leiden des Philoktetes ergriffen (169 ff. 676 ff.), sucht aber doch die Absichten des Neoptolemos nach Möglichkeit zu fördern, zumal da dieser nur bezweckt, was der Gesamtheit des Heeres und dem Philoktetes selbst heilsam ist. Die Zweideutigkeit seiner Haltung entspricht der vermittelnden Rolle, die dem tragischen Chore überhaupt eigen ist. Am lebhaftesten beteiligt er sich an der Handlung während der dem Philoktetes gestatteten Bedenkzeit, wo er 1095 ff. durch freundliches Zureden die eiserne Härte des unbeugsamen Helden — freilich ohne Erfolg — zu erweichen bemüht ist.

4. Denselben Stoff behandelten außer den drei großen Tra-

gikern **Philokles**, **Antiphon**, **Theodektes** von Phaselis. Vielleicht ist die sehr abweichende Darstellung des Mythos bei Servius zu Virg. Aen. 3, 402 aus einem dieser Dichter abgeleitet. Auch die Komiker **Epicharmos** aus Kos und **Strattis** von Athen dichteten einen *Φιλοκτήτης*, indem sie dieses beliebte tragische Sujet travestierten; Strattis persiflierte wahrscheinlich hier wie sonst den Euripides.

Der Rhetor **Dion Chrysostomos** las an einem Tage die Philoktete der drei Meister, deren keinem er den entschiedenen Vorzug zuzuerkennen wagt. Gewisse Hauptunterschiede, die er in der *Oratio LII* hervorhebt, geben verbunden mit den übrigen Nachrichten und Bruchstücken über die Anlage des Aischyleischen und Euripideischen Stückes uns einige Aufschlüsse. Der römische Tragiker **Accius** scheint in seinem *Philocteta Lemnius* sich an keinen der griechischen Dichter ausschließlich gehalten zu haben*).

Bei **Aischylos**, der den Mythos am einfachsten behandelt hatte, kam Odysseus allein nach Lemnos. Vielleicht wies ihn Pallas Athene an, wie er seine List ausführen solle. Odysseus war, wie Dion sagt, geschildert als *δριμὺς καὶ δόλιος ὡς ἐν τοῖς τότε, πολὺ δὲ ἀπέχων τῆς νῦν κακοηθείας*. Philoktetes erkannte nach der langen Trennung seinen Feind nicht mehr. Der Chor bestand aus Lemniern, welche den Philoktetes erst jetzt in seiner Einöde finden und denen er seine Leidensgeschichte erzählt. Odysseus berückt den nichts Arges Ahnenden durch die Erzählung, daß Agamemnon tot, das Heer vor Troia fast gänzlich aufgerieben und Odysseus schmählich untergegangen sei. Daher sei es an Philoktetes, mit nach Troia zu gehen, wo der höchste Ruhm ihn erwarte. Allein Philoktetes' Abneigung ist zu stark; er sträubt sich, bis ein Anfall der Krankheit dem Odysseus den Bogen in die Hände bringt. Da endlich wird er, nachdem er über die Härte seines Loses geklagt, durch Drohungen und Verheißungen des Odysseus, der sich ihm zu erkennen gibt, zur Teilnahme am Kampfe gewonnen, ohne daß es einer Göttermaschinerie bedurft hätte, deren Anwendung dem Aischylos überhaupt fremd geblieben zu sein scheint**).

Verwickelter war die Anlage des **Euripideischen** Phi-

---

*) Vgl. O. Ribbeck Röm. Tragöd. p. 376 ff.

**) Die Annahme Welckers, Aischylos habe auch diesen Mythos in einer Trilogie von Dramen durchgeführt, ist überzeugend bestritten von Nitzsch Sagenp esie S. 644 ff.



loktetes, welcher unter dem Archon Pythodoros Ol, 87, 1 (431 v.Chr. Geb.) nebst Medeia, Diktys und dem Satyrdrama *Θεϱισταί* aufgeführt wurde. Euripides ließ die in der Doloneia und sonst oft verbundenen Helden Odysseus und Diomedes nach Lemnos gehen (vgl. Soph. Phil. 591 ff.); doch spielte Diomedes eine untergeordnete Rolle. Im Prolog, der, wie das ganze Stück, reich war an politischen Reflexionen, erzählte Odysseus, daß er auf Helenos' Orakel die Unternehmung ausführe: getrost nahe er sich dem gefürchteten Manne, da Athene ihm im Traume erschienen sei und ihm versprochen habe, seine Gestalt und Stimme zu verwandeln — ein Homerisches Wunder, um die unwahrscheinliche Voraussetzung bei Aischylos, daß Philoktetes ihn nicht erkennen sollte, zu motivieren. Odysseus fügt hinzu, er erfahre, daß auch die von dem Orakel durch Helenos unterrichteten Phryger eine Gesandtschaft an Philoktetes abgeschickt haben. Da tritt Philoktetes, in Tierfelle gehüllt und durch Krankheit elend entstellt, aus der Höhle, obwohl Euripides rührend dichtete, ein guter Hirt, Aktor, habe ihn in der Einsamkeit dann und wann besucht und sich seiner angenommen.

Über Philoktetes' Jammergestalt erschrocken, fleht Odysseus nochmals Athene um Beistand an. Philoktetes erfährt, Odysseus sei einer der Achaier vor Troia: er legt stracks den Bogen an, läßt aber ab, als Odysseus vorgibt, er hasse die Achaier, die ihn mißhandelt, nicht minder als Philoktetes selbst. Gerade Odysseus, der allgemeine Heerverderber, habe auch sein Unglück verschuldet: als jener den Palamedes nebst dessen Freunden vernichtet, sei er noch glücklich bei Nacht und Nebel entkommen. Er bittet Philoktetes, ihm zur Rückkehr in die Heimat behilflich zu sein: Philoktetes ladet ihn freundlich ein, bis auf bessere Zeiten seine Höhle mit ihm zu teilen.

Nun tritt der Chor von Lemniern auf, der sich entschuldigt, daß er so lange Jahre hindurch den Philoktetes nicht besucht habe, offenbar wieder eine verblümte Rüge des Aischylos, wie Euripides in der Elektra die vermeintlichen Unwahrscheinlichkeiten der Choephoroi kritisiert. Es scheint, die Ankunft der troischen Gesandtschaft hat den Chor bewogen, sich zur Höhle des Einsiedlers zu begeben. Das Auftreten der Gesandten gab zu einem ausgedehnteren *ἀγὼν λόγων* Anlaß. Die Troer bieten Schätze und die höchsten Ehren, sogar die Herrschaft über Troia, wenn Philoktetes sich bewegen lasse, ihnen sich anzuschließen. Da wirft Odysseus seine Maske ab, indem er meint *αἰσχϱὸν σιωπᾶν, βαϱβάϱους δ' ἐᾶν λέγειν*; schüchtern naht er sich

dem Philoktetes, während die Troer, denen die Gereiztheit des Philoktetes gegen seine Beleidiger sehr zu statten kam, mit Zuversicht ihm zusetzen. Wahrscheinlich wurde Odysseus in seiner Bemühung für das Wohl der Landsleute durch Diomedes unterstützt. So bot sich der von Euripides so gern herbeigeführte und durchgängig mit Geschick ausgebeutete Anlaß, das Für und das Wider in Rede und Gegenrede abwägen zu lassen; Dion sagt: *ἀνεύρισκε λόγων ἀφορμάς, καθ᾽ ἃς εἰς τἀναντία ἐπιχειρῶν εὐπορώτατος καὶ παρ᾽ ὅντιν᾽ οὖν ἱκανώτατος φαίνεται.* Rührend war es, daß der so lange Zeit Vergessene auf einmal der Zankapfel zweier Völker wird. Von ebendem hängt jetzt das Schicksal des Heeres ab, den seine Landsleute mit empörender Hartherzigkeit ehemals verstoßen hatten. Die Nemesis kommt spät, aber sie kommt. Und Philoktetes, so wohlberechtigt zum Hasse und zur Rache, weist doch die goldenen Berge der Feinde ab: gerade die Lockungen derselben wecken das Gefühl der Verwandtschaft und die alte Liebe zu seinen Stammgenossen. Es gelingt dem Odysseus, die Aussetzung als Maßregel äußerster Not darzustellen, Philoktetes opfert seinen Vorteil dem Wohle des Ganzen und folgt nach Troia. Wie es scheint, verhieß Athene am Ende des Stückes Heilung und Sieg.

Dion stellt Sophokles' Philoktes in die Mitte zwischen den des Aischylos und Euripides und legt ihm *σεμνήν τινα καὶ μεγαλοπρεπῆ ποίησιν* bei. Da unsere Tragödie Ol. 92, 3 (409 vor Chr. Geb.) aufgeführt worden ist, als Alkibiades, kaum ein Jahr vorher aus der Verbannung ehrenvoll zurückgerufen, durch den acht Monate vor Aufführung unseres Stückes erfochtenen glänzenden Sieg der athenischen Waffen bei Kyzikos dem Vaterlande die wichtigsten Dienste geleistet hatte, so hat man die wunderliche Vermutung aufgstellt, Sophokles habe in der Hauptperson unseres Stückes eine Hindeutung auf Alkibiades beabsichtigt; in Neoptolemos wollte man den Thrasybulos erkennen. Sicherlich hat Sophokles es nicht verschuldet, daß man derartige Absichten ihm unterschob. Die Auffassung unseres Dramas als eines geschlossenen Kunstwerkes stößt nirgend auf Schwierigkeiten, die uns nötigten, bei der Auslegung auf außerhalb des Mythos liegende Verhältnisse unser Augenmerk abzulenken und das Drama zu einer politischen Allegorie zu stempeln.

Die Rollen waren unter die drei Schauspieler so verteilt, daß dem Protagonisten Philoktetes, dem Deuteragonisten Neoptolemos, dem Tritagonisten Odysseus, der Emporos und Herakles zufielen.

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
ΧΟΡΟΣ.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ΕΜΠΟΡΟΣ.
ΗΡΑΚΛΗΣ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ἀκτὴ μὲν ἥδε τῆς περιρρύτου χθονὸς
Λήμνου, βροτοῖς ἄστιπτος οὐδ᾽ οἰκουμένη,
ἔνθ᾽, ὦ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφεὶς
Ἀχιλλέως παῖ Νεοπτόλεμε, τὸν Μηλιᾶ
Ποίαντος υἱὸν ἐξέθηκ᾽ ἐγώ ποτε 5
νόσῳ καταστάζοντα διαβόρῳ πόδα,
ταχθεὶς τόδ᾽ ἔρδειν τῶν ἀνασσόντων ὕπο,

1. Die Küste ist hier, die Höhle aber müssen wir nun suchen. Das durch *μέν* angekündigte Satzglied in anderer Form 15 f. Vgl. zu Trach. 6. Aisch. Prom. 1 *Χθονὸς μὲν εἰς τηλουρὸν ἥκομεν πέδον, Σκύθην ἐς οἶμον, ἄβροτον εἰς ἐρημίαν· Ἥφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολάς.* — *περιρρύτου*, wie 239. *ἀμφιρρύτου Σαλαμῖνος* Ai. 134.

2. O. C. 39 *χῶρος ἄθικτος οὐδ᾽ οἰκητός.* Vielleicht der Homerischen Sintier wegen (Il. 1, 594. Od. 8, 294) wird hier nur diese Küste unbewohnt genannt, während Philoktetes 221 die ganze Insel für *οὐκ οἰκουμένη* halten mußte. — *στείβω* und *ἄστιπτος* entsprechen sich wie *φεύγω ἄφυκτος, τεύχω τυκτὸς εὔτυκτος, χαίρω χαρτός, σπείρω σπαρτός, τείνω τατός, τεῖσαι τιτός, πείθω ἀπιστῶ* u. dgl., namentlich *μεῖξαι μειχθῆναι* und *σύμμικτος* (Herwerden *Lapidum testim.* p. 57 f.).

3. *πατρὸς τραφείς*, des Vaters Sohn und vom Vater erzogen, wie *γεγώς, φύς, βλαστών τινος* (1284. Ant. 145. Trach. 403). O. C. 1324 *τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθείς.* Aisch. Sept. 792 *θαρσεῖτε, παῖδες μητέρων τεθραμμέναι.* Entsprechend Ai. 1229 *τραφεὶς μητρὸς εὐγενοῦς ἄπο.* — *Ἑλλήνων* ist zu *κρατίστου* hinzugefügt wie Trag. adesp. 7 *ξαίνεις ἀρίστου πατρὸς Ἑλλήνων γεγώς.* Mit der ehrenden Anrede *κρατίστου πατρὸς τραφείς* vgl. El. 1 f. O. R. 1.

4. *Νεοπτόλεμε* viersilbig, wie 241 und wohl durchgängig in der Tragödie. Eine spätere Inschrift bezeugt *Νεπτόλεμος* (s. Schmid Woch. f. kl. Phil. 1899 S. 508 ff.) — *τὸν Μηλιᾶ*, Einl. S. 5 f.

6. Ai. 10 *κάρα στάζων ἱδρῶτι.* Eur. Iph. T. 308 *στάζων ἀφρῷ γένειον.* Vgl. unten 823 *ἱδρώς νιν πᾶν καταστάζει δέμας.* — *διάβορος*, wie 313 *ἀδηφάγος*, Trach. 1084 *ἡ τάλαινα διάβορος νόσος.* Bei Aischylos fr. 249 sagte Philoktetes von seinem Leiden *φαγέδαιν᾽ ἀεί μου σάρκας ἐσθίει ποδός.*

7. Odysseus bemerkt ausdrücklich, daß er im Auftrage der Heerführer gehandelt (vgl. 925 f. 1144),

ὅτ᾽ οὔτε λοιβῆς ἡμὶν οὔτε θυμάτων
παρῆν ἑκήλοις προσθιγεῖν, ἀλλ᾽ ἀγρίαις
κατεῖχ᾽ ἀεὶ πᾶν στρατόπεδον δυσφημίαις, 10
βοῶν στενάζων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν τί δεῖ
λέγειν; ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων,
μὴ καὶ μάθῃ μ᾽ ἥκοντα κἀκχέω τὸ πᾶν
σόφισμα, τῷ νιν αὐτίχ᾽ αἱρήσειν δοκῶ.
ἀλλ᾽ ἔργον ἤδη σὸν τὰ λοίφ᾽ ὑπηρετεῖν, 15
σκοπεῖν θ᾽ ὅπου ᾽στ᾽ ἐνταῦθα δίστομος πέτρα

und daß die Aussetzung durch religiöse Rücksichten geboten gewesen, s. 1032 f. Er erscheint hier wie sonst als treuer Helfer der Atreiden, welche nach späterer Auffassung gleich Tyrannen den übrigen Homerischen Demogeronten gebieten. — ταχθείς, wie O. C. 851 ὑφ᾽ ὧν ἐγὼ ταχθεὶς τάδ᾽ ἔρδω.

8. Trank- und Brandopfer oft verbunden, wie 1033 αἴθειν ἱερὰ und σπένδειν. Il. 9, 500 (θεοὺς) λοιβῇ τε κνίσῃ τε παρατροπέωσ᾽ ἄνθρωποι. Beim Thanatos οὔτ᾽ ἂν τι θύων οὔτ᾽ ἐπισπένδων ἄνοις Aisch. fr. 156, 2.

10. κατεῖχε, wie Il. 16, 79 οἱ δ᾽ ἀλαλητῷ πᾶν πεδίον κατέχουσι. Vgl. Eur. Tro. 556 φοινία βοὰ κατεῖχε περγάμων ἕδρας. — δυσφημίαις, im Gegensatz zu der bei heiligen Handlungen erforderlichen εὐφημία.

11. Trach. 787 βοῶν ἰύζων.

12. ἀκμή, zu El. 22.

13 f. Odysseus giebt die Gründe an, die ihn veranlassen, sich möglichst bald zurückzuziehen. Der Hinweis auf das σόφισμα bedeutet, daß ihn schon hier der Zuschauer als die eigentliche Triebfeder des ganzen Unternehmens erkennen soll, bei dem Neoptolemos nur der geschobene, nicht der Schieber ist. αὐτίχ᾽ ist Renommage. Die Stelle ist für die Charakteristik des Odysseus bedeutsam. — μὴ καὶ μάθῃ, damit er nicht etwa gar merke. Bei Warnungen und Befürchtungen wird gern ein καί in steigerndem Sinne hinzugefügt. Il. 10, 510 νόστου δὴ μνῆσαι, μὴ καὶ πεφοβημένος ἔλθῃς. Vgl. 46. Ant. 280 παῦσαι, πρὶν ὀργῆς καὶ με μεστῶσαι λέγων Anh. 84[15]. — ἐκχέω (hier Aor.), *effundam laborem, perdam.* Theogn. 110 ἤν ἐν ἁμάρτῃς, τῶν πρόσθεν πάντων ἐκκέχυται φιλότης. Eur. fr. 787 ὀκνῶ δὲ μόχθων τῶν πρὶν ἐκχέαι χάριν. Verg. G. 4, 492 *ibi omnis effusus labor.* — τῷ relativ wie τήν El. 1144. Trach. 47. O. C. 747, τῆς O. C. 1258. Trach. 728, τό O. R. 1419, τόν O. R. 1055, τῶν Ant. 1086. O. C. 304.

15. τὰ λοιπὰ ὑπηρετεῖν, wie 143 τί σοι χρεὼν ὑπουργεῖν. 1024 οἷς σὺ ταῦθ᾽ ὑπηρετεῖς. Vgl. 330 ἄγωγ᾽ ἐξελωβήθην. 842 κομπεῖν ἀτελῆ.

16 ff. Die Beschreibung der Höhle richtet Odysseus so ein, daß seine Fürsorge in der Wahl derselben hervortritt; Philoktetes hat für den Winter in der Morgen- und Abendsonne einen sonnigen Sitz, während des Sommers aber Kühlung und in der Nähe Quellwasser. Anders klingt Philoktetes' Schilderung 1456 f. — ὅπου ἐνταῦθα, wie Ar. Ran. 432 ἔχοιτ᾽ ἂν οὖν φράσαι νῷν

τοιάδ', ἵν' ἐν ψύχει μὲν ἡλίου διπλῆ
πάρεστιν ἐνθάκησις, ἐν θέρει δ' ὕπνον
δι' ἀμφιτρῆτος αὐλίου πέμπει πνοή·
βαιὸν δ' ἔνερθεν ἐξ ἀριστερᾶς τάχ' ἂν 20
ἴδοις ποτὸν κρηναῖον, εἴπερ ἐστὶ σῶν.
ἅ μοι προσελθὼν σῖγα σήμαιν' εἴτ' ἔχει
χῶρον πρὸς αὐτὸν τόνδ' ἔτ' εἴτ' ἄλλῃ κυρεῖ,
ὡς τἀπίλοιπα τῶν λόγων σὺ μὲν κλύῃς,
ἐγὼ δὲ φράζω, κοινὰ δ' ἐξ ἀμφοῖν ἴῃ. 25

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοὔργον οὐ μακρὰν λέγεις·
δοκῶ γὰρ οἷον εἶπας ἄντρον εἰσορᾶν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἄνωθεν ἢ κάτωθεν; οὐ γὰρ ἐννοῶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τόδ' ἐξύπερθεν· ἐκ στίβου τ' οὐδεὶς κτύπος.

Πλούτων' ὅπου ἐνθάδ' οἰκεῖ; — *δίστομος πέτρα*, wie 159 οἶκος ἀμφίθυρος πετρίνης κοίτης, 952 σχῆμα πέτρας δίπυλον.

19. *ἀμφιτρῆτος αὐλίου*, wie ἀμφιπλῆγι φασγάνῳ Trach. 930, αὐτόχειρι σὺν μιάσματι Ant. 172 u. ä.

20. *βαιὸν ἔνερθεν* gehört zusammen: ein wenig abwärts zur Linken. Vgl. Dioskorides Anth. Pal. 6, 220 εἰς δὲ κάταντες ἄντρον ἔδυ, νεύσας βαιὸν ἄπωθεν ὁδοῦ. — *ἐξ ἀριστερᾶς* für ἐν ἀριστερᾷ, wie ἐκεῖθεν für ἐκεῖ, zu Trach. 315. O. C. 505. Vgl. unten 28. 29. El. 7 οὐξ ἀριστερᾶς δ' ὅδε Ἥρας ὁ κλεινὸς ναός.

21. *εἴπερ ἐστὶ σῶν*, weil vulkanischer Boden oft sich ändert und daher das etwaige Verschwinden jener Quelle der Identität des Felsens nicht widersprechen würde.

22 f. Indem Od. nach Beschreibung der Örtlichkeit auf 16 zurückgeht, heißt er den Neoptolemos leise hinansteigend zusehen, ob die bezeichneten Punkte (ἅ) dort nach eben dieser Richtung hin liegen oder nicht. Auffallend ist *πρός* mit dem Akk. im Sinne von κατά.

24. *τἀπίλοιπα τῶν λόγων* (Gen. part.), wie 131 τὰ συμφέροντα τῶν ἀεὶ λόγων. El. 1288 τὰ μὲν περισσεύοντα τῶν λόγων ἄφες. Aisch. Prom. 780 πόνων τὰ λοιπά.

26. *οὐ μακράν*, d. h. οὐ μακροῦ πόνου δεόμενον. O. C. 586 ἐν βραχεῖ τήνδε μ' ἐξαιτῇ χάριν, d. h. βραχεῖαν. Aisch. Ag. 1650 τοὔργον οὐχ ἑκὰς τόδε. So werden auch ἄγχι und ἐγγύς bei Dichtern oft adjektivisch gebraucht, zu Trach. 962 f. Anh. 73[11].

28. *οὐ γὰρ ἐννοῶ* (derselbe Schluß des Verses O. R. 559), nämlich das Wo.

29. *τόδ' ἐξύπερθεν*, hier oben (sehe ich die Höhle). Auch ein Pfad ist vorhanden; da kein

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὅρα, καθ᾽ ὕπνον μὴ καταυλισθεὶς κυρεῖ. 30

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐδ᾽ ἔνδον οἰκοποιός ἐστί τις τροφή;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

στειπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τῳ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τὰ δ᾽ ἄλλ᾽ ἔρημα, κοὐδέν ἐσθ᾽ ὑπόστεγον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

αὐτόξυλόν γ᾽ ἔκπωμα, φλαυρουργοῦ τινος 35
τεχνήματ᾽ ἀνδρός, καὶ πυρεῖ᾽ ὁμοῦ τάδε.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

κείνου τὸ θησαύρισμα σημαίνεις τόδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἰοὺ ἰού· καὶ ταῦτά γ᾽ ἄλλα θάλπεται
ῥάκη, βαρείας του νοσηλείας πλέα.

Geräusch zu vernehmen ist, so vermutet Odysseus, daß Philoktet in der Höhle schlummere.

30. *ὅρα μὴ — κυρεῖ*, zu El. 580 f. — *καθ᾽ ὕπνον*, schlafend, wie Trach. 970 *τί χρὴ φθίμενόν νιν ἢ καθ᾽ ὕπνον ὄντα κρῖναι;*

31. *ἀνθρώπων δίχα* (vgl. zu 26) wird zur Vervollständigung hinzugefügt, weil es sich zunächst um einen drinnen befindlichen Bewohner handelt, und nachher erst von dem das Bewohntwerden überhaupt beweisenden Hausgerät die Rede ist. Vgl. zu Ai. 464 *γυμνὸν φανέντα τῶν ἀριστείων ἄτερ.*

32. *οἰκοποιὸς τροφή*, ein Comfort, der die Höhle zur Wohnung macht.

33. *στειπτὴ φυλλάς.* Das Lager, aus Blättern gehäuft, ist verlegen, hat den Eindruck einer menschlichen Gestalt bewahrt. Das Scholion *χαμαιστρωσία ἐκ φύλλων* beweist nichts gegen die Richtigkeit der Lesung *στειπτή.*

36. Der Plur. *τεχνήματα* wie Hesiod. Scut. 313 *τρίπος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο.* Il. 11, 124 *χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος, ἀγλαὰ δῶρα.* 20, 268 *χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, δῶρα θεοῖο.* Eur. Or. 1053 *μνῆμα, κέδρου τεχνάσματα.* Verg. Aen. 5, 359 *clipeum*, *Didymaonis artes*. Über die *πυρεῖα* zu 296.

37. Wie hier *κείνου* von Philoktet gesagt wird, so gebraucht auch der Lateiner *ille* von einer Persönlichkeit, die man nach dem Zusammenhange selbstverständlich kennt (Juvenal sat. I 97 III 264 XI 169). Vgl. Vs. 123 und 770. *θησαύρισμα*, Kostbarkeiten. Ps.-Theokr. 21, 14 *οὗτος τοῖς ἁλιεῦσιν ὁ πλοῦτος.*

38. *ἄλλα ῥάκη* ist gesagt, wo man erwarten sollte, andererseits noch *ῥάκη*, außer jenen

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἁνὴρ κατοικεῖ τούσδε τοὺς τόπους σαφῶς, 40
κἄστ' οὐχ ἑκάς που· πῶς γὰρ ἂν νοσῶν ἀνὴρ
κῶλον παλαιᾷ κηρὶ προσβαίη μακράν;
ἀλλ' ἢ 'πὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν
ἢ φύλλον εἴ τι νώδυνον κάτοιδέ που.
τὸν οὖν παρόντα πέμψον εἰς κατασκοπήν, 45
μὴ καὶ λάθῃ με προσπεσών· ὡς μᾶλλον ἂν
ἕλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους λαβεῖν.

Gegenständen, wie Od. 6, 84 ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι. 1, 132 παρ δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον ἔκτοθεν ἄλλων μνηστήρων. So überaus häufig, auch in der Prosa; vgl. Plat. Alcib. I p. 112 B αἱ μάχαι γε καὶ οἱ θάνατοι διὰ ταύτην τὴν διαφορὰν τοῖς τε Ἀχαιοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις Τρωσὶν ἐγένοντο. Denselben logischen Fehler machen neuere Schriftsteller, wie Goethe in Reineke Fuchs: 'aber sie schonen uns nicht, uns andere Laien', gegenüber den geistlichen Herren. Stehend *nous autres Français*. Vgl. O. R. 7 und Krüger G. § 50, 4 Anm. 11.

42. Das Kompositum προσβαίη, wozu man πρὸς τόπον τινά ergänzen will, läßt sich hier nicht rechtfertigen, es sei denn, daß μακράν als abhängiger Acc. empfunden wurde, vgl. εἰς μακράν Aisch. Suppl. 925 u. ö.

43. ἐπὶ φορβῆς νόστον ist dunkel und doch schwerlich zu beanstanden. Weg kann freilich νόστος nicht gut heißen wegen des ἐπί, dann wäre einfach der Acc. am Platze. ἐπί kann nur das Ziel bezeichnen. Wir kennen aber νόστιμος im Sinne von 'reif, genießbar, vollsaftig', φέρε δ' ἀγρόθι νόστιμα πάντα sagt Callim. H. Cer. 135. So braucht schon Theophrast c.pl. 4, 13, 2 das Wort vom Korn. Demnach finden wir bei Grammatikern dem Substantiv νόστος die Bedeutung 'Süßigkeit, Annehmlichkeit' beigelegt, und dieser Sinn paßt in der Tat auf die Sophoklesstelle. Es geht nicht an, dies Zusammentreffen einfach zu ignorieren. Noch gehört in diesen Zusammenhang der Mühlengott Εὔνοστος (s. Hesych. s. v.) und eine Notiz des Tryphon bei Athenäus 618c: καὶ ᾠδῆς δὲ ὀνομασίας καταλέγει ὁ Τρύφων τάσδε· ἱμαῖος ἡ ἐπιμύλιος καλουμένη, ἣν παρὰ τοὺς ἀλέτους ᾖδον, ἴσως ἀπὸ τῆς ἱμαλίδος. ἱμαλὶς δ' ἐστὶν παρὰ Δωριεῦσιν ὁ νόστος καὶ τὰ ἐπίμετρα τῶν ἀλεύρων. Das, was von der Aussaat des Frühlings im Herbst zu den Scheunen zurückkommt, hat man wohl einmal νόστος genannt, 'das ausgereifte Korn'. Dann hätte Sophokles φορβῆς νόστος von Philoktet mit freier Übertragung gebraucht; ἐπὶ νόστιμον φορβήν wäre ja nach den oben gegebenen Belegen ohne weiteres verständlich.

45. Er meint den θεράπων, ohne welchen Könige nicht auftreten, s. zu Ai. 1115.

46. καί, zu 13. — μὴ λάθῃ με προσπεσών, wie Eur. Her. 338 πρῶτα μὲν σκοποὺς πέμψω πρὸς αὐτόν, μὴ λάθῃ με προσπεσών. Vgl. unten 156 μή προσπεσών με λάθῃ ποθέν.

47. ἕλοιτ' ἐμ' zu schreiben ist nicht nötig. Vgl. 347. 524. 1051.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἔρχεταί τε, καὶ φυλάξεται στίβος·
σὺ δ' εἴ τι χρῄζεις, φράζε δευτέρῳ λόγῳ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ἀχιλλέως παῖ, δεῖ σ' ἐφ' οἷς ἐλήλυθας 50
γενναῖον εἶναι μὴ μόνον τῷ σώματι,
ἀλλ' ἤν τι καινὸν ὧν πρὶν οὐκ ἀκήκοας
κλύῃς, ὑπουργεῖν, ὡς ὑπηρέτης πάρει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δῆτ' ἄνωγας;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τὴν Φιλοκτήτου σε δεῖ
ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις λέγων. 55
ὅταν σ' ἐρωτᾷ τίς τε καὶ πόθεν πάρει,
λέγειν, Ἀχιλλέως παῖς· τόδ' οὐχὶ κλεπτέον.
πλεῖς δ' ὡς πρὸς οἶκον, ἐκλιπὼν τὸ ναυτικὸν

Ai. 393. Eur. Or. 1070, besonders aber Bekker Hom. Blätter S. 220 f.

48. ἔρχεται, ἀπέρχεται, nämlich ὁ παρών. — φυλάξεται = ἐν φυλακῇ ἔσται. Vgl. 303 ξενώσεται, 954 αὐανοῦμαι, Ai. 1155 πημανούμενος O. R. 672 στυγήσεται, 1500 ὀνειδιεῖσθε, O. C. 581 δηλώσεται, 1186 λέξεται, Ant. 93 ἐχθαρῇ, 210 τιμήσεται, 637 ἀξιώσεται, El. 971 καλῇ, Trach. 1171 τελεῖσθαι, u. a. Ebenso steht φυλάξεται in passivem Sinne bei Xen. Oecon. 4, 9. — Anh. 56[9].

49. δευτέρῳ λόγῳ scheint unrichtig, da man nicht sieht, welchen πρότερος λόγος Neopt. im Sinne hat, ob das voraufgehende Zwiegespräch oder den in 45 enthaltenen Befehl. Gedike vermutet φράζ' ἐλευθέρῳ λόγῳ.

50 f. Odysseus könnte diese Mahnworte sparen, wenn er sicher wäre, den Neoptolemos für seinen Plan zu gewinnen.

51. τῷ σώματι, mit Körperkraft; dafür wäre Neoptolemos ohne weiteres zu haben.

52. Über den an sich entbehrlichen Zusatz ὧν πρὶν οὐκ ἀκ. zu El. 331.

54 f. δεῖ σε ὅπως. zu Ai. 556.

55. *Fictis orationibus fallas oportet, narrans.* Da es im Gegensatze zur Wirklichkeit auf verstellte Reden ankommt, so wird zu ἐκκλέψεις zunächst λόγοισιν (vgl. Eur. Phoen. 992 κλέψας λόγοισιν), dann nachträglich λέγων (αὐτούς) hinzugefügt. Plat. Leg. X p. 885 B ὅσα λόγῳ καὶ ὅσα ἔργῳ περὶ θεοὺς ὑβρίζει τις λέγων ἢ πράττων. Nicht ganz entsprechend ist ὄκνῳ δείσαντες unten 225 f. — ἐκκλέψεις, ἀπατήσεις, wie 968.

56. Auf τίς antwortet 57, auf πόθεν 59 f. Vgl. das Homerische τίς πόθεν εἰσ' ἀνδρῶν, wie unten 220 ff. Trach. 421 τίς πόθεν μολών. Ähnliches zu O. C. 204.

57. λέγειν imperativisch. Anh. 68[9].

58. ὡς drückt die Absicht des Segelnden aus, seiner Heimat zuzueilen: πλεῖν ὡς (πλέων) πρὸς οἶκον bedeutet somit 'du habest

στράτευμ᾽ Ἀχαιῶν, ἔχθος ἐχθήρας μέγα,
οἵ σ᾽ ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν, 60
μόνην ἔχοντες τήνδ᾽ ἅλωσιν Ἰλίου,
οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων
ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ,
ἀλλ᾽ αὔτ᾽ Ὀδυσσεῖ παρέδοσαν· λέγων ὅσ᾽ ἂν
θέλῃς καθ᾽ ἡμῶν ἔσχατ᾽ ἐσχάτων κακά. 65
τούτων γὰρ οὐδέν μ᾽ ἀλγυνεῖς· εἰ δ᾽ ἐργάσῃ
μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς.

vor, nach Hause zu segeln'. Vgl. Ai. 44 ἦ καὶ τὸ βούλευμ᾽ ὡς ἐπ᾽ Ἀργείοις τόδ᾽ ἦν; O. R. 1174 ὡς πρὸς τί χρείας;

59. ἐχθήρας, τοὺς Ἀχαιούς, nachdem du einen tiefen Haß gegen sie gefaßt. Vgl. 227. 309. 368. Krüger Gr. § 53, 5 Anm. 2. Mit der Verbindung ἔχθος μέγα ἐχθήρας vgl. El. 1034 οὐδ᾽ αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σ᾽ ἐγώ.

60. ἐν λιταῖς bittweise, wie ἐν λόγοις 1393. Vgl. 102 ἐν δόλοις. Trach. 887 ἐν τομᾷ σιδάρου. Eurip. El. 321 σκῆπτρ᾽ ἐν οἷς Ἕλλησιν ἐστρατηλάτει. Iph. Taur. 814. Orest. 1458. Der instrumentale Gebrauch des ἐν ist der attischen Prosa fremd, aber dem hellenistischen Griechisch geläufig. — στείλαντες μολεῖν, wie Ant. 165 ὑμᾶς δ᾽ ἐγὼ ἔστειλ᾽ ἱκέσθαι.

61. Da sie nur so imstande waren, Troia zu erobern. Vgl. unten 343 ff.

62 f. Statt οὐκ ἠξίωσάν σε τῶν ὅπλων oder οὐκ ἠξ. σοι δοῦναι τὰ ὅπλα bildet der Dichter eine aus beiden Wendungen gemischte Verbindung, vgl. El. 1277 μή μ᾽ ἀποστερήσῃς τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι. Vgl. zu 81. Trach. 56 f. Ant. 490. O. C. 1211 f. Krüger Gr. § 61, 6 Anm. 8.

64. λέγων gehört zu dem 57 imperativisch gesetzten λέγειν, vgl. O. R. 1289 βοᾷ — αὐδῶν. — Ὀδυσσεῖ sagt Od. von sich selbst, um den Neopt. zu mahnen, daß er seine (des Od.) Anwesenheit dem Phil. gegenüber vergessen müsse. Das nachfolgende λέγων ὅσ᾽ ἂν θέλῃς καθ᾽ ἡμῶν deutet an, Neoptolemos dürfe nach Belieben den Odysseus schmähen und in gehässigem Lichte darstellen.

65. Über die Steigerung ἔσχατα ἐσχάτων vgl. zu O. R. 465 O. C. 1238.

66 f. Die Worte τούτων γὰρ οὐδέν μ᾽ ἀλγυνεῖς lassen sich grammatisch kaum rechtfertigen: man erwartet entweder τούτῳ γὰρ οὐδέν μ᾽ ἀλγυνεῖς, wo οὐδέν ein verstärktes οὐ sein würde, oder τούτων γὰρ οὐδὲν ἀλγυνεῖ με. — εἰ δ᾽ ἐργάσῃ μὴ ταῦτα statt εἰ δὲ μὴ ἐργάσῃ ταῦτα, wie O. C. 1365 εἰ δ᾽ ἐξέφυσα τάσδε μὴ ᾽μαυτῷ τροφούς. — Vgl. unten 332. 653. — λύπην βαλεῖς deutet auf die Leichtfertigkeit, mit welcher Neopt. den Achaiern empfindlichen Schaden stiften könnte. Die Metapher ist entweder vom Ausstreuen des Samens entlehnt (vgl. Ai. 1005 ἀνίας κατασπεῖραι) oder vom Hinschleudern eines Geschosses. Od. 13, 142 ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν τινά. Ai. 1244 ἡμᾶς κακοῖς βαλεῖτε. Vgl. zu Trach. 940. Der Struktur

εἰ γὰρ τὰ τοῦδε τόξα μὴ ληφθήσεται,
οὐκ ἔστι πέρσαι σοι τὸ Δαρδάνου πέδον.
ὡς δ' ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὁμιλία 70
πρὸς τόνδε πιστὴ καὶ βέβαιος, ἔκμαθε.
σὺ μὲν πέπλευκας οὔτ' ἔνορκος οὐδενὶ
οὔτ' ἐξ ἀνάγκης οὔτε τοῦ πρώτου στόλου·
ἐμοὶ δὲ τούτων οὐδέν ἐστ' ἀρνήσιμον.
ὥστ' εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, 75
ὄλωλα καὶ σὲ προσδιαφθερῶ ξυνών.
ἀλλ' αὐτὸ τοῦτο δεῖ σοφισθῆναι, κλοπεὺς
ὅπως γενήσῃ τῶν ἀνικήτων ὅπλων.
ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα
τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά· 80
ἀλλ' (ἡδὺ γάρ τι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν)

nach ähnlich Eur. Phoen. 1535 σκότον ὄμμασι σοῖσι βαλών.

68 f. Odysseus läßt Philoktetes' Person hier aus dem Spiele, damit der Ruhm der Eroberung allein dem Neoptolemos bestimmt erscheine. Mit τὸ Δαρδάνου πέδον vgl. Eur. Hel. 1493 Δαρδάνου πόλιν ἑλών.

72 f. οὐκ ἔνορκος, da Neopt. nicht unter Helenes Freiern gewesen, s. zu Ai. 1113, so daß ein freiwilliges Verlassen des Heeres glaubhaft klang; οὐκ ἐξ ἀνάγκης, wie Odysseus gezwungen mitgegangen war, s. 1025 f.; endlich nicht als Teilnehmer des ersten Zuges, auf welchem Philoktetes ausgesetzt worden war (vgl. 246 f.).

75. τόξων ἐγκρατής, im Besitz der ἀνίκητα ὅπλα, 78.

76. Wegen des Zusammenseins mit mir wird Philoktetes auch dich nicht schonen.

77 f. κλοπεὺς γενήσῃ für κλέψεις, wie O. C. 582 ὅταν σύ μου ταφεὺς γένῃ für ὅταν σύ με θάψῃς. Vgl. zu Trach. 733. O. R. 957.

79. πεφυκότα ist s. v. a. φύσει ὄντα. Da aber die Bedeutung des Wortes allmählich sich abgeschwächt hat, so kann der Dativ φύσει hinzutreten, um den Begriff 'von Natur' schärfer zu bezeichnen. Vgl. Eur. Bacch. 896 τό τ' ἐν χρόνῳ μακρῷ νόμιμον ἀεὶ φύσει τε πεφυκός. Hippokrates εἴ τις φύσει πέφυκεν ἀνδρεῖος. Baton Com. 4 p. 499 τί τἀργύριον τιμιώτερον σαυτῷ τέθηκας ἢ πέφυκε τῇ φύσει; Philem. Com. 4 p. 34 μείζω τὰ κακὰ ποιοῦσι πολλοὶ ἢ πέφυκε τῇ φύσει. Alexis Com. 3 p. 454 ταῦτα κατὰ φύσιν πέφυκεν οὕτως. — πεφυκότα φωνεῖν, wie 88 ἔφυν πράσσειν, zu Trach. 440.

81. Auch hier mischt Sophokles aus ἡδὺ γὰρ κτῆμα τὴν νίκην λαβεῖν und ἡδὺ γὰρ κτῆμα τῆς νίκης eine ungewöhnlichere Wendung d. h. ἡδὺ γὰρ κτῆμα (prädikativisch, zu erg. ἐστὶ τὸ κτῆμα) τῆς νίκης, wozu λαβεῖν hinzutritt, wie 63 δοῦναι. Vgl. 892. O. R. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν. Ai. 1201 κεῖνος οὐ στεφάνων νεῖμεν ἐμοὶ τέρψιν ὁμιλεῖν. Jene Brachylogie wie Eur. Phoen. 198 φιλόψογον δὲ

τόλμα· δίκαιοι δ' αὖθις ἐκφανούμεθα.
νῦν δ' εἰς ἀναιδὲς ἡμέρας μέρος βραχὺ
δός μοι σεαυτόν, κᾆτα τὸν λοιπὸν χρόνον
κέκλησο πάντων εὐσεβέστατος βροτῶν. 85

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ μὲν οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων,
Λαερτίου παῖ, τούσδε καὶ πλάσσειν στυγῶ·
ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς,
οὔτ' αὐτὸς οὔθ', ὥς φασιν, οὐκφύσας ἐμέ.
ἀλλ' εἴμ' ἕτοιμος πρὸς βίαν τὸν ἄνδρ' ἄγειν, 90
οὐ μὴν δόλοισιν· οὐ γὰρ ἐξ ἑνὸς ποδός
ἡμᾶς τοσούσδε πρὸς βίαν χειρώσεται.
πεμφθείς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης ὀκνῶ
προδότης καλεῖσθαι· βούλομαι δ', ἄναξ, καλῶς
δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. 95

χρῆμα θηλειῶν ἔφυ. Andr. 181 *ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλείας φρενός.* Krüger Gr. § 47, 6 Anm. 2.

82. *αὖθις*, künftig.

83. *εἰς ἀναιδές, εἴς τι, οἷον ποιεῖν αἰδούμεθα.* [Wil.] Eur. Iph. Aul. 379 *πρὸς τἀναιδές.*

84. *δός μοι σεαυτόν*, wie Aristoph. Plut. 781 *ἄκων ἐμαυτὸν τοῖς πονηροῖς ἐπεδίδουν.* Terent. Adelph. 838 *da te hodie mihi.*

85. Mit einer gewissen Ironie gesprochen, welche durch *κέκλησο*, laß dich nennen, gehoben wird.

86 f. Wie ich nicht liebe durch Lügen getäuscht zu werden, so ist es mir verhaßt Lügen zu erfinden. Über *τούσδε* nach dem Relativum vgl. zu Trach. 22 f. El. 441.

88 f. *ἔφυν γὰρ — οὔτ' αὐτὸς οὔτε ὁ ἐκφύσας*, s. zu Ai. 1386 f. Achilleus erklärt Il. 9, 312 *ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ.* — *ἐκ τέχνης κακῆς*, wie 563 *ἐκ βίας*, O. R. 528 *ἐξ ὀρθῆς φρενός.*

91 f. *ἐξ ἑνὸς ποδός*: wie wir von einer Handlung, die uns leicht wird, sagen: 'aus dem Handgelenk'. Es handelt sich wohl um eine volkstümliche Redensart vgl. Horaz Sat. I 4, 9 *in hora saepe ducentos, ut magnum, versus dictabat stans pede in uno.* Will Neopt. den Ph. *πρὸς βίαν ἄγειν* (90), so muß er voraussetzen, daß der Held sich wehrt. Aber er hält den einen Mann einer großen Mehrheit gegenüber nicht für gefährlich. Vgl. auch Trach. 875 *ἐξ ἀκινήτου ποδός.* O. C. 848 *οὐκ οὖν ποτ' ἐκ τούτοιν γε μὴ σκήπτροιν ἔτι ὁδοιπορήσῃς.* Ai. 27 *ἐκ χειρός.* El. 455 *ἐξ ὑπερτέρας χερός.* Unten 710 *ἐξ ὠκυβόλων τόξων.* — *τοσούσδε* (*ὄντας*), mit Bezug auf die Schiffsmannschaft.

93. *γε μέντοι*, wie 1052 *νικᾶν γε μέντοι πανταχοῦ χρῄζων ἔφυν.* Ant. 495 *μισῶ γε μέντοι.* Ai. 483 *παῦσαί γε μέντοι.*

94 f. *θέλω εἰπὼν τὸ ἀληθὲς ἀποτυχεῖν μᾶλλον ἢ ἐξαπατῶν τὸν ἄνδρα ἐπιτυχεῖν* (Schol.).

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
ἐσθλοῦ πατρὸς παῖ, καὐτὸς ὢν νέος ποτὲ
γλῶσσαν μὲν ἀργόν, χεῖρα δ᾽ εἶχον ἐργάτιν·
νῦν δ᾽ εἰς ἔλεγχον ἐξιὼν ὁρῶ βροτοῖς
τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τἄργα, πάνθ᾽ ἡγουμένην.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
τί μ᾽ οὖν ἄνωγας ἄλλο πλὴν ψευδῆ λέγειν; 100
ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
λέγω σ᾽ ἐγὼ δόλῳ Φιλοκτήτην λαβεῖν.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
τί δ᾽ ἐν δόλῳ δεῖ μᾶλλον ἢ πείσαντ᾽ ἄγειν;
ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
οὐ μὴ πίθηται· πρὸς βίαν δ᾽ οὐκ ἂν λάβοις.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
οὕτως ἔχει τι δεινὸν ἰσχύος θράσος;
ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
ἰούς γ᾽ ἀφύκτους καὶ προπέμποντας φόνον. 105
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
οὐκ ἆρ᾽ ἐκείνῳ γ᾽ οὐδὲ προσμεῖξαι θρασύ;

98. *εἰς ἔλεγχον*, *εἰς πεῖραν τῶν πραγμάτων*. Vgl. Philem. Com. 4 p. 36 *εἰς ἔλεγχον οὐδὲν αὐτῶν ἔρχεται*. Eur. Alc. 640 *ἔδειξας εἰς ἔλεγχον ἐξελθὼν ὃς εἶ*. Soph. O. C. 1297 *οὐκ εἰς ἔλεγχον χειρὸς οὐδ᾽ ἔργου μολών*. O. C. 835 *τάχ᾽ εἰς βάσανον εἶ χερῶν*.

99. *διαβάλλει τοὺς καθ᾽ ἑαυτὸν ῥήτορας ὁ ποιητὴς ὡς διὰ γλώσσης πάντα κατορθοῦντας* (Schol.). Eur. Hec. 1187 *οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον*. — *πάνθ᾽ ἡγουμένην*, wie O. R. 904 *Ζεῦ πάντ᾽ ἀνάσσων*. Eur. Phoen. 1666 *οὐ γὰρ ἂν τύχοις τάδε* (trotz *τυγχάνω τινός*), u. ä.

101 ff. Odysseus lehrt, List sei nicht zu tadeln, sobald man mit ihr allein hohe Zwecke erreichen könne. Vgl. zu O. C. 1026 f. El. 61. — *λέγω σε λαβεῖν*, wo auch *λέγω σοι λαβεῖν* stehen könnte, ich sage, du sollst —; in unabhängiger Rede würde der Imperativ *λαβέ* erforderlich sein, vgl. 738. 841 zu Ai. 1047 f.

102. *τί* = *διὰ τί* warum. — *ἐν δόλῳ*, zu 60. Zu dem *δόλος* bildet das *πεῖσαι* einen Gegensatz, sofern es den Begriff des gütlichen Verfahrens und der durch die Macht der Rede, also durch Vernunftgründe gewonnenen Zustimmung enthält.

103. Mit *οὐ μὴ πίθηται* (d. h. *οὐ πείσεται*, wie 381 *οὐ μή ποτ᾽ ἐκπλεύσῃς*, 418 *οὐ μὴ θάνωσι*, vgl. zu O. C. 848 f.) wird das *πείσαντ᾽ ἄγειν* abgewiesen, *πρὸς βίαν* geht auf 90 zurück.

104. *θράσος ἰσχύος*, nicht subjektiv *fiducia virium*, sondern so viel wie *ἀσφάλεια ἰσχύος* vgl. zu 106.

105. Trach. 265 *ἄφυκτα βέλη*.

106. Also kann man nicht einmal wagen ihm nahezukommen? Das eigentlich subjektive *θρασύ* läuft hier auf

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὔ, μὴ δόλῳ λαβόντα γ', ὡς ἐγὼ λέγω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ αἰσχρὸν ἡγῇ δῆτ' ἀεὶ ψευδῆ λέγειν;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὔκ, εἰ τὸ σωθῆναί γε τὸ ψεῦδος φέρει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς οὖν βλέπων τις ταῦτα τολμήσει λακεῖν; 110

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὅταν τι δρᾷς εἰς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κέρδος δ' ἐμοὶ τί τοῦτον ἐς Τροίαν μολεῖν;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

αἱρεῖ τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν μόνα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἆρ' ὁ πέρσων, ὡς ἐφάσκετ', εἴμ' ἐγώ;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὔτ' ἂν σὺ κείνων χωρὶς οὔτ' ἐκεῖνα σοῦ. 115

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θηρατέ' οὖν γίγνοιτ' ἄν, εἴπερ ὧδ' ἔχει.

den Begriff ἀσφαλές hinaus, wie Il. 10, 223 μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται. Pind. Nem. 7, 50 θρασύ μοι τόδ' εἰπεῖν. Xenoph. Hell. 6, 5, 32 τὸ πρὸς τὴν πόλιν προσβαλεῖν ἂν ἔτι αὐτοὺς ἤδη τι ἐδόκει θαρραλεώτερον εἶναι. — προσμεῖξαι intransitiv, wie Trach. 821 οἷον προσέμειξεν ἄφαρ τοὔπος ἡμῖν.

107. μὴ λαβόντα, ἐὰν μὴ λάβῃ τις.

108. verbinde οὐκ — ἀεί nicht unter allen Umständen. ψευδῆ, die Unwahrheit, wie fr. 325 καλὸν μὲν οὖν οὐκ ἔστι τὰ ψευδῆ λέγειν. Isaios 3, 35 φαίνεται περιφανῶς τὰ ψευδῆ μεμαρτυρηκώς. O. C. 808 χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια.

110. πῶς βλέπων, *quo vultu, qua fronte.* Ai 462 ποῖον ὄμμα πατρὶ δηλώσω; — τολμήσει τις s. v. a. τολμήσω, wie Ai. 404 ποῖ τις οὖν φύγῃ; — ταῦτά, τὰ ψευδῆ, um die es sich handelt.

111. εἰς κέρδος, mit Rücksicht auf Gewinn, wie Eur. Phoen. 395 ἀλλ' εἰς τὸ κέρδος παρὰ φύσιν δουλευτέον.

113. αἱρεῖ, wie oft in Orakeln das unzweifelhaft Bevorstehende als gegenwärtig bezeichnet wird. Aisch. Agam. 126 χρόνῳ μὲν αἱρεῖ Πριάμου πόλιν ἅδε κέλευθος.

114. ἐφάσκετε, als ihr mich von Skyros holtet.

115. οὔτ' ἂν σύ, nämlich πέρσειας, zu Trach. 462.

116 ff. Neoptolemos ist eine Soldatennatur; langes Hin- und Herschwanken ist nicht seine Sache; das Ziel, Trojas Eroberung, hat er fest im Auge. So erklärt sich sein schnelles Einschwenken 116. Als Odysseus sieht, daß er recht daran tat, den jungen Mann beim Ehrgeiz zu fassen, geht er noch

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὡς τοῦτό γ' ἔρξας δύο φέρῃ δωρήματα

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποίω; μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σοφός τ' ἂν αὑτὸς κἀγαθὸς κεκλῇ' ἅμα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἴτω· ποιήσω, πᾶσαν αἰσχύνην ἀφείς. 120

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἦ μνημονεύεις οὖν ἅ σοι παρῄνεσα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σάφ' ἴσθ', ἐπεί περ εἰς ἅπαξ συνῄνεσα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σὺ μὲν μένων νυν κεῖνον ἐνθάδ' ἐκδέχου,
ἐγὼ δ' ἄπειμι, μὴ κατοπτευθῶ παρών,
καὶ τὸν σκοπὸν πρὸς ναῦν ἀποστελῶ πάλιν. 125
καὶ δεῦρ', ἐάν μοι τοῦ χρόνου δοκῆτέ τι
κατασχολάζειν, αὖθις ἐκπέμψω πάλιν

einen Schritt weiter, verspricht zwei Auszeichnungen (*praemia* würde es lateinisch beim Soldaten heißen); daß er gar den Titel *σοφὸς κἀγαθός* erringen werde, hatte der jugendliche Held vielleicht nicht erwartet; nun vergilt er, ohnehin schon gewonnen, die lobende Verheißung (vgl. 1314 ff) mit dem Ausdruck absoluter Ergebenheit.

117. Das begründende *ὡς* gehört zu *φέρῃ*. — *ἔρξας*: *ἐὰν* (oder *ἐπειδὰν*) *ἔρξῃς*. Mit *δύο φέρῃ δωρήματα κτλ.* vgl. El. 1088 *δύο φέρῃ δ' ἐν ἑνὶ λόγῳ, σοφά τ' ἀρίστα τε παῖς κεκλῆσθαι*. Es ist in gleicher Form die gleiche Verheißung.

118. *τὸ δρᾶν*, wie 1241 *ἔστιν ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν*. Ai. 114 *ἐπειδὴ τέρψις ἥδε σοι τὸ δρᾶν*. O. C. 442 *τὸ δρᾶν οὐκ ἠθέλησαν*. Phil. 1252 *ἀλλ' οὐδέ τοι σῇ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν*. Vgl. Krüger Gr. II § 50, 6 Anm. 6.

119. *κεκλῇο*, Opt. Perf., wie *κεκτῄμην* und *μεμνῄμην*.

120. *ἴτω*, *fiat*, so sei es drum. Eur. Med. 819 *ἴτω· περισσοὶ πάντες οὑν μέσῳ λόγοι*. Ähnlich Trach. 468 *ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἴτω κατ' οὖρον*. Phil. 1253 *ἴτω τὸ μέλλον*. — *αἰσχύνην*. Vgl. 83.

121. Es ist dir doch klar, was du damit versprichst [Wil.].

122. "Ein Mann, ein Wort." — *συνῄνεσα*, *συνεθέμην*, *ὑπεσχόμην*. O. C. 1508 *καί σ' ἅπερ ξυνῄνεσα θέλω μὴ ψεύσας θανεῖν*. Eur. Alc. 12 *ᾔνεσαν δέ μοι θεαὶ Ἄδμητον ᾅδην τὸν παραυτίκ' ἐκφυγεῖν*.

125. Der 45 ausgestellte Späher ist gemeint, da mit Odysseus' Abtreten das Erscheinen des Philoktetes gefahrlos ist.

126 f. *τοῦ χρόνου τι κατασχολάζειν* 'müßig sein zum Schaden der Zeit', die karg bemessen ist; vgl. Machon bei Athenaeus 581[d] *κατεσχόλαζε τῆς Γναθαινίου λέγων*. Das *τι* ist adver-

τοῦτον τὸν αὐτὸν ἄνδρα, ναυκλήρου τρόποις
μορφὴν δολώσας, ὡς ἂν ἀγνοία προσῇ·
οὗ δῆτα, τέκνον, ποικίλως αὐδωμένου　　130
δέχου τὰ συμφέροντα τῶν ἀεὶ λόγων.
ἐγὼ δὲ πρὸς ναῦν εἶμι, σοὶ παρεὶς τάδε·
Ἑρμῆς δ' ὁ πέμπων δόλιος ἡγήσαιτο νῷν
Νίκη τ' Ἀθάνα Πολιάς, ἣ σῴζει μ' ἀεί.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α.

τί χρή, τί χρή με, δέσποτ', ἐν ξένᾳ ξένον　　135
στέγειν ἢ τί λέγειν πρὸς ἄνδρ' ὑπόπταν; φράζε μοι.

bial zu fassen 'ein bißchen' (eigentl. inneres Objekt).

128. Zum *ornatus nauclericus* rechnet Plautus Mil. glor. 1172 ff. eine *causia*, einen mit breiter Krempe versehenen Schifferhut; *palliolum ferrugineum* (ἐξωμίς), denn *is colos thalassicust; id conexum in humero laevo;* endlich waren die *naucleri* leicht geschürzt. — ναυκλήρου τρόποις, τῇ τε ἐσθῆτι καὶ ὅλῳ τῷ σχήματι ναύκληρον ἀποδείξας, nachdem ich ihm das Aussehen eines ναύκληρος gegeben. Vgl. Aisch. Cho. 479 τρόποισιν οὐ τυραννικοῖς θανών. Eum. 441 σεμνὸς προσίκτωρ ἐν τρόποις Ἰξίονος. Agam. 918 μὴ γυναικὸς ἐν τρόποις ἐμὲ ἅβρυνε. Dagegen wäre ναυκλήρου τρόπον = ὥσπερ ναύκληρος τὴν μορφὴν δολοῦν εἴωθεν.

129. ὡς ἂν ἀ. προσῇ, ἵνα μὴ γνωσθῇ (Schol.). — ἀγνοία, eine seltnere Form statt ἄγνοια, wie Trach. 350. Entsprechend ἀνοία und παρανοία statt ἄνοια und παράνοια, wie εὐκλεία und ὑγιεία statt εὔκλεια und ὑγίεια.

130. αὐδωμένου scheint in aktivem Sinne zu stehen (zu Ai. 771 f.); doch ist die Lesart der Stelle unsicher.

131. Neoptolemos soll aus den bunten (d. h. listigen und verschlagenen) Reden des Verkleideten das ihm Brauchbare sich zunutze machen. — τὰ συμφέροντα τῶν λόγων, zu 24. — τῶν ἀεὶ λόγων s. v. a. τῶν ἀεὶ γιγνομένων λ., vgl. Herod. 1, 105 τοῖσι τούτων αἰεὶ ἐκγόνοισι.

133. ὁ πέμπων, der uns auf diesem Abenteuer geleitet, wie er z. B. Il. 24 den Priamos als πομπός zu Achilleus führt, vgl. zu El. 1395. Über Ἑρμῆς δόλιος Preller Gr. Myth. 1, 313 zw. Aufl. — νῷν ist Dativus, wie Eur. Hec. 507 ἡγοῦ μοι, γέρον.

134. Athene, des Odysseus Schutzgöttin (Ai. 34 f.), heißt hier als athenische Landesgöttin Νίκη und Πολιάς. Außer den großen Heiligtümern der Athene Polias (Πολιοῦχος) und der Parthenos befand sich auf der Akropolis ein geschnitztes Bild der Göttin, die der Legende zufolge wegen der Besiegung der Giganten Nike benannt war. Eur. Ion 1529 τὴν παρασπίζουσαν ἅρμασίν ποτε Νίκην Ἀθάναν Ζηνὶ γηγενεῖς ἔπι. Natürlich ist es ein Anachronismus, wenn Odysseus von der Νίκη Πολιάς redet.

135 ff. Der ängstliche Chor wünscht von seinem Herrn, der als König höhere Einsicht besitze, genaue Anweisung zu erhalten, was er reden solle und was nicht, um nicht etwa dem Phil. die

τέχνα γὰρ τέχνας ἑτέρας
προύχει καὶ γνώμα παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον
Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται. 140
σὲ δ', ὦ τέκνον, τόδ' ἐλήλυθεν
πᾶν κράτος ὠγύγιον· τό μοι ἔννεπε,
τί σοι χρεὼν ὑπουργεῖν;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

νῦν μέν, ἴσως γὰρ τόπον ἐσχατιᾶς
προσιδεῖν ἐθέλεις ὅντινα κεῖται, 145
δέρκου θαρσῶν· ὁπόταν δὲ μόλῃ
δεινὸς ὁδίτης, τῶνδ' ἐκ μελάθρων

wahre Absicht des Odysseus und Neoptolemos zu verraten. — *ἐν ξένᾳ ξένον*, wie O. C. 184 *τόλμα ξεῖνος ἐπὶ ξένης*, unten 685 *ἴσος ἐν ἴσοις*. Eur. Ion 641 *καινὸς ἐν καινοῖσιν*. Vgl. zu Ai. 267. Über den Gleichklang *στέγειν* und *λέγειν* zu 297. O. C. 1676. Anh. 142⁹. — *ὑπόπταν*, *τὸν ὑφορώμενον ἡμᾶς* (Schol.).

138. Verb. *τέχνα προύχει τέχνας ἑτέρας καὶ γνώμας ἑτέρας γνώμα* (*ἐκείνου*, 957. Ai. 1050) *παρ' ὅτῳ — ἀνάσσεται*, d. h. *τοῦ σκηπτούχου βασιλέως*: Geschick und Einsicht des Königs ragt hervor über das Geschick und die Einsicht anderer Menschen; ‘also auch die Einsicht des Neoptolemos, obwohl er noch blutjung (*τέκνον!* 141) ist.’ [Wil.]

139 f. *παρ' ὅτῳ σκῆπτρον ἀνάσσεται*, *penes quem* (*cuius manibus*) *regitur sceptrum*, nachdrucksvoller als *κεῖται*, *ἐστίν*, vgl. O. C. 449 *σκῆπτρα κραίνειν*, Verg. Aen. 1, 340 *imperium Dido regit*, und Ausdrücke wie *κώπης ἄνακτες* von den Schiffern. Die Könige sind *ἐκ Διός*, *θεοτίμητοι*, *Διοσδότοις σκήπτροισι τιμαλφούμενοι*.

141 f. Da die königliche Würde und mit ihr jegliche Herrschertugend (*πᾶν κράτος*) von Peleus und Achilleus auf Neoptolemos vererbt war, ihn also direkt erreicht hatte, so sagt Soph. *σὲ ἐλήλυθεν*, wie Herod. 9, 26 *φαμὲν ἡμέας ἱκνέεσθαι ἡγεμονεύειν κατάπερ ἐν τῷ πρόσθε χρόνῳ*. Nach Motivierung seiner Bitte kehrt der Chor zum Anfang 135 zurück (zu Ai. 968): darum (*τό*) sage mir. — *κράτος ὠγύγιον*, *τὸ ἐξ ἀρχῆς κείμενον*, wie bei Simias (Anth. Pal. 15, 24, 12) *ὠγύγιον σκᾶπτρον*. — *τό* statt des üblichen *τῷ*, wie Il. 17, 404 *τό μιν οὔ ποτε ἔλπετο θυμῷ τεθνάμεν*.

144. Odyss. 9, 182 *ἐπ' ἐσχατιῇ σπέος εἴδομεν ἄγχι θαλάσσης*, das *σπέος* des Kyklopen, wonach unser Lokal gedichtet zu sein scheint. — *τόπον ἐσχατιᾶς*, zu Ai. 437 f.

145. *τόπον κεῖται*, wie *ἕζεσθαι ἕδραν*, *ζυγόν* Ai. 248. Thuk. 1, 37, 3 *ἡ πόλις αὐτάρκη θέσιν κειμένη*. *κεῖται* ist mit Absicht gesagt, weil Phil. krank darniederliegt. Il. 2, 721 heißt es von ihm: *ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖτο*.

147 f. *δεινὸς ὁδ.* heißt der durch den Bogen furchtbare Mann (vgl. 104 f.), der die Höhle bewohnt, jetzt aber unterwegs ist. Schol.: *τότε σὺ τῶν μελάθρων*

πρὸς ἐμὴν αἰεὶ χεῖρα προχωρῶν
πειρῶ τὸ παρὸν θεραπεύειν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀντιστροφὴ α.

μέλον πάλαι μέλημά μοι λέγεις, ἄναξ, 150
τὸ φρουρεῖν ἐπὶ σῷ μάλιστα καιρῷ. νῦν δέ μοι
λέγ', αὐλὰς ποίας ἔνεδρος
ναίει καὶ χῶρον τίν' ἔχει. τὸ γάρ μοι
μαθεῖν οὐκ ἀποκαίριον, 155
μὴ προσπεσών με λάθῃ ποθέν·
τίς τόπος ἢ τίς ἕδρα, τίν' ἔχει στίβον,
ἔναυλον ἢ θυραῖον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οἶκον μὲν ὁρᾷς τόνδ' ἀμφίθυρον
πετρίνης κοίτης. 160

ΧΟΡΟΣ.

ποῦ γὰρ ὁ τλήμων αὐτὸς ἄπεστιν;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δῆλον ἔμοιγ' ὡς φορβῆς χρείᾳ
στίβον ὀγμεύει τῇδε πέλας που.
ταύτην γὰρ ἔχειν βιοτῆς αὐτὸν
λόγος ἐστὶ φύσιν, θηροβολοῦντα 165

ἀποστὰς ὑπηρέτει μοι πρὸς τὴν παροῦσαν χρείαν. Der Chor soll teils seiner eigenen Sicherheit wegen dann zurücktreten, teils um dem Neopt. zur Hand zu sein.

148. *πρὸς ἐμ. χ.*, *ad manum, mihi praesto.*

150 f. *κελεύεις φρουρεῖν, ὅπερ πάλαι ἐμοὶ μέλει.* — *μέλον μέλημα*, *rem quae mihi cordi est*, wie unten 918 *πρὶν μάθῃς ΦΙΛ. ποῖον μάθημα;* Vgl. zu O. C. 517 f.

151. *τὸ φρουρεῖν* Anh. 72 [29]. — *ἐπὶ σῷ μάλιστα καιρῷ*, *tuo potissimum commodo.*

153 f. *ἔνεδρος ναίει* geht auf den bleibenden Wohnsitz, *χῶρον τίν' ἔχει* auf den augenblicklichen Aufenthaltsort.

157. Vgl. 212 *οὐκ ἔξεδρος, ἀλλ' ἔντοπος ἀνήρ.*

158. *ποῦ στείχει, ἐντὸς ἢ ἐκτός;* Auf den Pfad ist übertragen, was eigentlich von Philoktetes selbst gilt. Mit *ἔναυλος* vgl. O. R. 1126 *χώροις πρὸς τίσιν ξύναυλος ὤν.*

162. *φορβῆς χρείᾳ*, vgl. 43.

163. *στίβον ὀγμεύει*, schleppt sich fort. Das langsame Hinziehen der Spur, welche der Pflug in dem Acker hinterläßt, dient als treffendes Bild für das Fortschleppen des kranken Fußes. Vgl. 206 *στίβον ἕρποντος.* 291 *δύστηνον ἐξέλκων πόδα.* — *τῇδε πέλας που*, wie O. R. 1128 *τῇδέ που μαθών.*

164. *ταύτην* kündigt das näher bestimmende *θηροβολοῦντα* vorläufig an, vgl. 232. 310. 869. 1355.

πτηνοῖς ἰοῖς σμυγερὸν σμυγερῶς,
οὐδέ τιν' αὐτῷ
παιῶνα κακῶν ἐπινωμᾶν.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ β.

οἰκτίρω νιν ἔγωγ', ὅπως
μή του κηδομένου βροτῶν 170
μηδὲ ξύντροφον ὄμμ' ἔχων,
δύστανος, μόνος αἰεί,
νοσεῖ μὲν νόσον ἀγρίαν,
ἀλύει δ' ἐπὶ παντί τῳ
χρείας ἱσταμένῳ. πῶς ποτε, πῶς δύσμορος ἀντέχει; 175
ὦ παλάμαι θεῶν,
ὦ δύστανα γένη βροτῶν,
οἷς μὴ μέτριος αἰών.

1421. 1440. Trach. 97 *τοῦτο καρῦξαι, τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι ναίει.* Eur. fr. 757 *καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γῆν φέροντες γῆν.*

166. Mit *σμυγερὸν σμυγερῶς* vgl. El. 198 *δεινὰν δεινῶς προφυτεύσαντες μορφάν.* Ai. 1391 *κακοὺς κακῶς φθείρειαν.* O. C. 1448 *νέα τάδε νεόθεν ἦλθέ μοι.*

167 f. *Neque quemquam ei accedere medicum malorum.* Mit *παιῶνα κακῶν* vgl. Aisch. Ag. 99 *παιών τε γενοῦ τῆσδε μερίμνης.* — *ἐπινωμᾶν* intransitiv, wie 717 *προσνωμᾶν.*

170. An das oft hervorgehobene zwiefache Hauptleiden des Philoktetes (s. 165 ff. 173 ff. 185 f.) denkend, bedauert der Chor, daß kein Mensch auf der Welt für ihn sorgt (vgl. 195. 281 f.) und daß er nicht einmal einen mit ihm zusammenlebenden Freund hat, dessen teilnehmendes Auge (Ai. 977 *ὦ φίλτατ' Αἴας, ὦ ξύναιμον ὄμμ' ἐμοί*) seine Leiden milderte. Vgl. 693 ff. — Die Verbindung des Gen. absol. mit dem Nom. Partic., wie Trach. 292 *νῦν σοι τέρψις ἐμφανὴς κυρεῖ, τῶν μὲν παρόντων, τὰ δὲ πεπυσμένῃ λόγῳ.* Vgl. Krüger Gr. § 56, 14 Anm. 2.

174 f. *παντὶ χρείας ἱστ.*, *ἡ ἀεὶ παριστωμένη χρεία*, jedes sich seinerzeit einstellende Bedürfnis.

175. Vgl. 687 *πῶς ποτε, πῶς ποτ' ἀμφιπλήκτων ῥοθίων μόνος κλύων;* Anh. 140[27].

177 f. Der Chor beklagt die Schickungen der Götter und das unselige Los derjenigen Menschen, die vor andern begünstigt zu sein scheinen. Mit *παλάμαι θεῶν* vgl. Pind. Ol. 10, 21 *θεοῦ σὺν παλάμᾳ.* Pyth. 1, 48 *εὑρίσκοντο θεῶν παλάμαις τιμάν.*

179. *οἷς μὴ μέτριος αἰών.* *qui mediocrem sortem excedunt,* Vgl. Eur. Med. 125 *τῶν γὰρ μετρίων τοὔνομα νικᾷ.* Ion 632 *εἴη δ' ἔμοιγε μέτρια.* Ein glänzenderes Los pflegt von schwereren Leiden betroffen zu werden. Eur. fr. 1027 *ὅταν δ' ἴδῃς εἰς ὕψος ἠρμένον τινὰ λαμπρῷ τε πλούτῳ*

ἀντιστροφὴ β.

οὗτος πρωτογόνων ἴσως 180
οἴκων, οὐδενὸς ὕστερος,
πάντων ἄμμορος ἐν βίῳ
κεῖται μοῦνος ἀπ' ἄλλων
στικτῶν ἢ λασίων μετὰ
θηρῶν, ἔν τ' ὀδύναις ὁμοῦ 185
λιμῷ τ' οἰκτρὸς ἀνήκεστα μεριμνήματ' ἔχων βαρεῖ·
ἁ δ' ἀθυρόστομος
ἀχὼ τηλεφανὴς πικρᾶς
οἰμωγᾶς ὑπόκειται. 190

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐδὲν τούτων θαυμαστὸν ἐμοί·
θεῖα γάρ, εἴπερ κἀγώ τι φρονῶ,

καὶ γένει γαυρούμενον, τούτου ταχεῖαν νέμεσιν εὐθὺς ἐκδέχου.

180 f. *πρωτογόνων*, *εὐγενεστάτων*, wie Ant. 981 *ἀρχαιογόνων Ἐρεχθειδᾶν*. Eur. Ion 1073 *ἁ τῶν εὐπατριδᾶν γεγῶσ' οἴκων*. — *οὐδενὸς* (*ἀνδρὸς*) *ὕστερος*, *nulli secundus*. Vgl. Thnk. 8, 68 *τῶν καθ' ἑαυτὸν ἀρετῇ οὐδενὸς ὕστερος*. Ant. 746 *ὦ μιαρὸν ἦθος καὶ γυναικὸς ὕστερον*. Herod. 4, 14 *Ἀριστέην ἐόντα τῶν ἀστῶν οὐδενὸς γένος ὑποδεέστερον*. Plat. Tim. p. 20 A *οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ*. Der hohen Abstammung des Philoktetes wird 182 sein elendes Los gegenübergestellt.

182. *ἐν βίῳ κεῖται*: eine gekünstelte Umschreibung des für den hohen Stil zu einfachen *ζῇ* 'er befindet sich am Leben'. Üblichere Analoga sind *ἐν νόσῳ κεῖσθαι*, *ἐν κακοῖς κεῖσθαι*, *ἐν τάφῳ κεῖσθαι*. Vgl. zu 77.

183. *μοῦνος ἀπ' ἄλλων*, wie Hymn. Merc. 193 *ὁ δὲ ταῦρος ἐβόσκετο μοῦνος ἀπ' ἄλλων*. Hymn. Ven. 79 *λελειμμένος οἶος ἀπ' ἄλλων*. Od. 9, 192 *φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων*. Oppian. Hal. 1, 443 *ἔρχεται οἶος ἀπ' ἄλλων*.

188 f. Dem *οὗτος* 180 ist entgegengesetzt *ἁ ἀθυρόστομος ἀχώ*, das einzige Wesen, das die Jammerlaute des Philoktetes erwidert.

189. *τηλεφανὴς πικρᾶς οἰμωγᾶς*, *τῆλε φαίνουσα πικρὰν οἰμωγάν* [Wil.] Vgl. Accius Philoct. fr. 11 *iaceo in tecto umido, Quod eiulatu questu gemitu fremitibus Resonando mutum flebilis voces refert.* — *ὑπόκειται* (= *ὑπάρχει*) nimmt *κεῖται* aus Vs. 183 wieder auf [Wil.].

191 ff. Neoptolemos erkennt in Philoktetes' Leiden das Walten göttlicher Vorsehung, vgl. 177. 1326. Verb. *καὶ γὰρ τὰ παθ. κεῖνα*, (*τὰ*) *τῆς ὠμ. Χρύσης* (*λέγω*), *ἐπέβη πρὸς αὐτὸν θεῖα* (*θεόθεν πεμφθέντα*), *καὶ ἃ νῦν πονεῖ οὐκ ἔσθ' ὡς οὐ θεῶν του μελέτῃ* (*πονεῖ*).

192. *θεῖα*, wie Ai. 186 *ἥκοι γὰρ ἂν θεία νόσος*. — *κἀγώ* mit Bescheidenheit gesagt, wenn neben andern auch ich Ein-

καὶ τὰ παθήματα κεῖνα πρὸς αὐτὸν
τῆς ὠμόφρονος Χρύσης ἐπέβη,
καὶ νῦν ἃ πονεῖ δίχα κηδεμόνων, 195
οὐκ ἔσθ' ὡς οὐ θεῶν του μελέτῃ
τοῦ μὴ πρότερον τόνδ' ἐπὶ Τροίᾳ
τεῖναι τὰ θεῶν ἀμάχητα βέλη,
πρὶν ὅδ' ἐξήκοι χρόνος, ᾧ λέγεται
χρῆναί σφ' ὑπὸ τῶνδε δαμῆναι 200

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ γ.

εὔστομ' ἔχε, παῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί τόδε;

ΧΟΡΟΣ.

προυφάνη κτύπος,

sicht habe; eine typische Wendung, wie bei Aischines 3, 5 *εἴ τι κἀγὼ τυγχάνω γιγνώσκων*. Vgl. O. R. 1110 *εἰ χρή τι κἀμέ, μὴ συναλλάξαντά πω, πρέσβεις, σταθμᾶσθαι*. Ant. 719 *γνώμη γὰρ εἴ τις κἀπ' ἐμοῦ νεωτέρου πρόσεστι*.

194. Il. 2, 723 *ὀλοόφρων ὕδρος*. Über *ὠμόφρων* bemerken die Scholien: *Χρύση τις νύμφη ἐρασθεῖσα τοῦ Φιλοκτήτου καὶ μὴ πείσασα κατηράσατο αὐτοῦ*. Vgl. unten 1327 f. Mit *ἐπέβη* vgl. Ai. 138 *σὲ δ' ὅταν πληγὴ Διὸς ἐπιβῇ*.

196. *ὡς* statt *ὅπως*, wie Ant. 752 *ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς*.

197. *μελέτῃ τοῦ μὴ* —, aus Fürsorge für die Stadt Troia, deren Eroberung nicht früher erfolgen sollte. — *ἐπὶ Τροίᾳ*, wie Aisch. Agam. 363 *ἐπ' Ἀλεξάνδρῳ τείνοντα πάλαι τόξον*.

198. *τὰ θεῶν βέλη*, sofern Apollon Bogen und Bogenkunst dem Herakles verliehen hatte, Apollod. 2, 4, 11, 8. — *τεῖναι βέλη*, wie Verg. Aen. 9, 587 *celerem intendisse sagittam*.

199. Ehe die Zeit auf dies ihr vorgesteckte Ziel hinausgekommen wäre. Vgl. zu Ai. 7 *ἐκφέρει*. Ant. 896 *πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου*. Ist der Optativ *ἐξήκοι* richtig, so werden wir (mit Hermann) zu denken haben an das, was die Götter ehemals bezweckten, vgl. 551.

200. *χρῆναι*, *in fatis esse*, zu O. C. 812. — *τῶνδε*, *τῶν βελῶν*.

201 f. Der Chor war nach 144 f. der Höhle näher getreten, weshalb er eher als Neopt., der jetzt niedriger steht, die Klagelaute des Phil. hört. Die dritte Strophe und Antistrophe wird von den Führern der Halbchöre vorgetragen. — *εὔστομ' ἔχε* = *εὐφήμει*. Herod. 2, 171 *περὶ μέν νυν τούτων εἰδότι μοι εὔστομα κείσθω*. Ar. Nub. 833 *εὐστόμει καὶ μηδὲν εἴπῃς φλαῦρον ἄνδρας δεξιούς*. Eupolis Com. 2 p. 575 soll *εὖ ἔχειν στόμα* im gleichen Sinne gebraucht haben. — *προυφάνη* vom Klange, wie die verwandten

φωτὸς σύντροφος ὡς τειρομένου του,
ἢ που τῇδ' ἢ τῇδε τόπων.
βάλλει βάλλει μ' ἐτύμα 205
φθογγά του στίβον κατ' ἀνάγ-
καν ἕρποντος, οὐδέ με λά-
θει βαρεῖα τηλόθεν αὐ-
δὰ τρυσάνωρ· διάσημα γὰρ θροεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀντιστροφὴ γ.

ἀλλ' ἔχε, τέκνον,

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λέγ' ὅτι.

ΧΟΡΟΣ.

φροντίδας νέας· 210
ὡς οὐκ ἔξεδρος, ἀλλ' ἔντοπος ἀνήρ,
οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων,
ὡς ποιμὴν ἀγροβάτας,
ἀλλ' ἤ που πταίων ὑπ' ἀνάγ- 215

Begriffe des Erscheinens und Glänzens (aus der Wurzel φα erwächst φαίνειν und φάναι) auf den Laut der Stimme übertragen werden, φαινέτω γῆρυμα, γῆρυς λάμπει, 189 ἀχὼ τηλεφανής, O. R. 186 παιὰν δὲ λάμπει.

203. σύντροφος, Ai. 639.

204 f. Der Chorführer hält etwas inne und lauscht; nach wiederholtem Vernehmen der Klagelaute fährt er fort: βάλλει κτέ., wie Hom. ἀμφὶ κτύπος οὔατα βάλλει, vgl. Ant. 1188 καί με φθόγγος βάλλει δ' ὤτων. Mit τῇδ' ἢ τῇδε vgl. O. R. 857 οὔτε τῇδε οὔτε τῇδε. Eur. Cycl. 49 ψύττ' οὐ τᾷδ' ἢ οὐ τᾷδε νεμῇ. Andr. 852 συμφοραὶ πᾶσιν βροτοῖσιν ἢ τότ' ἦλθον ἢ τότε. — τόπων ist abhängig von τῇδε, wie 1180 ἵνα ναός, sonst ποῦ γῆς, ποῦ τύχης Ai. 102 und ähnl.

206. ἕρποντός τινος κατ' ἀν., cuiuspiam aegre incedentis, vgl. unten 215. — στίβον ist abhängig von ἕρποντος, vgl. zu Ai. 30.

207 f. Derselbe Gedanke bei fortwährendem Hören der Fußtritte in negativer Form wiederholt, wie El. 131 οἶδά τε καὶ ξυνίημι τάδ', οὔ τί με φυγγάνει. El. 222 ἔξοιδ', οὐ λάθει με. Mit τρυσάνωρ vgl. zu 693 ff.

210. Neopt. soll sich zusammennehmen, um nicht aus der Rolle zu fallen.

213. μολπὰν ἔχων, wie γόους ἔχειν Ai. 319 f. Vgl. Il. 18, 495 αὐλοὶ φόρμιγγές τε βοὴν ἔχον. Hymn. Hom. 2, 7 τοῖο δὲ φόρμιγξ χρύσεον ὑπὸ πλήκτρον καναχὴν ἔχει ἱμερόεσσαν.

214. ἀγροβάτας: οὐριβάτας heißt der Hirt bei Eur. El. 170 und so auch der Hirtengott Pan, nicht etwa ὀρειβότης.

215. ὑπ' ἀνάγκας, vgl. 206.

κας βοᾷ τηλωπὸν ἰω-
άν, ἢ ναὸς ἄξενον αὐ-
γάζων ὅρμον· προβοᾷ γὰρ αἴλινον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἰὼ ξένοι,
τίνες ποτ' ἐς γῆν τήνδε ναυτίλῳ πλάτῃ 220
κατέσχετ' οὔτ' εὔορμον οὔτ' οἰκουμένην;
ποίας ἂν ὑμᾶς πατρίδος ἢ γένους ποτὲ
τύχοιμ' ἂν εἰπών; σχῆμα μὲν γὰρ Ἑλλάδος
στολῆς ὑπάρχει προσφιλεστάτης ἐμοί,
φωνῆς δ' ἀκοῦσαι βούλομαι· καὶ μή μ' ὄκνῳ 225
δείσαντες ἐκπλαγῆτ' ἀπηγριωμένον,

216. *τηλωπός*, *τηλέπορος*, vgl. 208. Ai. 564 *τηλωπὸς οἰχνεῖ*. Statt *βοᾷ* erwartete man eigentlich *βοῶν*, doch vgl. zu O. R. 452. Ai. 806.

217 f. Hinausspähend auf den für ein (etwa anfahrendes) Schiff ungastlichen Ankerplatz. Der Chor vermutet, daß Philoktetes entweder durch körperliche Schmerzen zu seinen Jammerlauten unwillkürlich gezwungen werde oder aus Kummer über seine Hilflosigkeit beim Anblick des ihn umschließenden Meeres absichtlich wehklage. Das Schiff des Neopt. kann er noch nicht gesehen haben. Mit *ναὸς ἄξενον ὅρμον* vgl. 221. 302 f. Verg. Aen. 2, 23 *statio male fida carinis.*

221. Vgl. Accius Philoct. fr. 13 *quis tu es mortalis, qui in deserta et tesqua te adportes loca?*

222. Der Gen. der Angehörigkeit (*πόλεώς τινος εἶναι*, vgl. 73) bei *εἰπεῖν*, wie sonst *νομίζεσθαι*, *γράφεσθαι*, *ἀριθμεῖσθαι*, *κεκλῆσθαί τινος*.

223. *τύχοιμ' ἂν εἰπών*, *ὀρθῶς ἂν εἴποιμι*, zu El. 663. — *σχῆμα Ἑλλάδος στολῆς*, wie Eur. Iph. Taur. 246 *ποδαποί; τίνος γῆς σχῆμ' ἔχουσιν οἱ ξένοι;* fr. 479 *Τευθράντιον δὲ σχῆμα Μυσίας χθονός.* Anders Ar. Ran. 463 *καθ' Ἡρακλέα τὸ σχῆμα καὶ τὸ λῆμ' ἔχων.* Eur. Ion 238 *τρόπων τεκμήριον τὸ σχῆμ' ἔχεις τόδ', ἥτις εἶ ποτ', ὦ γύναι.* Verg. Aen. 3, 596 *ubi Dardanios habitus et Troia vidit arma procul.*

224. *σχῆμα* ist wörtlich habitus (woraus frz. habit 'Kleid' wurde). Am habitus vestimenti, 'der Art, sich zu kleiden', glaubt Ph. Griechen zu erkennen; denn die *βάρβαροι* trugen sich anders. Aber erst die Sprache (225) soll ihm seine Vermutung bestätigen.

225 f. Entsetzt euch nicht vor meiner Verwilderung im Äußern, etwa daraus Schlimmes von mir fürchtend. Die Synonyma sind gehäuft, weil Phil. aus der Haltung der Fremden abnimmt, daß sie in der Tat vor ihm erschrecken. Accius Philoct. fr. 14 *quod te obsecro, aspernabilem Ne haec taetritudo mea me inculta faxit.* Mit *ὄκνῳ δείσαντες* vgl. Ai. 82 *οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνῳ.* Trach. 176 *φόβῳ ταρβοῦσαν.* O. C. 1625 *φόβῳ δείσαντας.*

ἀλλ' οἰκτίσαντες ἄνδρα δύστηνον, μόνον,
ἔρημον ὧδε κἄφιλον καλούμενον,
φωνήσατ', εἴπερ ὡς φίλοι προσήκετε.
ἀλλ' ἀνταμείψασθ'· οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ 230
ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ' οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ὦ ξέν', ἴσθι τοῦτο πρῶτον οὕνεκα
Ἕλληνές ἐσμεν· τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φίλτατον φώνημα· φεῦ τὸ μὴ λαβεῖν
πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. 235
τίς σ', ὦ τέκνον, προσέσχε, τίς προσήγαγεν
χρεία; τίς ὁρμή; τίς ἀνέμων ὁ φίλτατος;
γέγωνέ μοι πᾶν τοῦθ', ὅπως εἰδῶ τίς εἶ.

227. *οἰκτισαντες*, fasset Mitleid, s. zu 59 *ἐχθήρας*.
228. *κἄφιλον καλούμενον* und der freundlos heißt, freundlos ist. Vgl. zu 240.
230. Da Neoptolemos zögert, so drängt Phil. mit *ἀλλ' ἀντ..* *at respondete*, vgl. 486 *ἀλλὰ μή μ' ἀφῇς ἔρημον οὕτω*. 950 *ἀλλ' ἀπόδος, ἀλλὰ νῦν ἔτ' ἐν σαυτῷ γενοῦ*.
231. *τοῦτο*, *τῆς προσηγορίας*. Eur. Med. 867 *οὐκ ἂν ἁμάρτοις τοῦδέ γ', ἀλλ' ἀκούσομαι*. Der Akkus. wie O. C. 1106 *αἰτεῖς ἃ τεύξῃ*. Vgl. oben zu 99.
232. *οὕνεκα*, *ὅτι*, wie O. R. 708. O. C. 1395 und sonst.
233. Ähnlich Eur. Heracl. 134 *Ἀργεῖός εἰμι· τοῦτο γὰρ θέλεις μαθεῖν*. Aisch. Choeph. 175 *τοῦτο γὰρ θέλω μαθεῖν*.
234 f. Wie traurig ist es, daß ich die Anrede eines solchen Mannes (eines Hellenen) so lange entbehren mußte. Der Infinitiv ist ein Ausdruck der Entrüstung. Vgl. Ai. 410 *τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον φωνεῖν*. Eur. Med. 1052 *ἀλλὰ τῆς ἐμῆς κάκης, τὸ καὶ προέσθαι μαλθακοὺς λόγους*. fr. 442 *φεῦ φεῦ, τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν*.
236 f. In Philoktetes' Reden beachte man die aus der freudigen Überraschung entspringende Wortfülle, während Neoptolemos stets kurz und gemessen antwortet, um nicht den Betrug durchblicken zu lassen. Widersinnig und offenbar unrichtig ist *προσέσχε* (vgl. 244), was man durch *προσορμίσαι ἐποίησεν* erklären wollte. Mit *τίς προσήγαγεν* (*σὲ*) *χρεία* vgl. Eur. Alc. 479 *ἀλλ' εἰπέ, χρεία τίς σε Θεσσαλῶν χθόνα πέμπει;* Lucian. bis accus. 10 *τίς δ' ὑμᾶς χρεία δεῦρ' ἤγαγεν;* Verg. A. 7, 197 *quae causa rates aut cuius egentes litus ad Ausonium vexit?* — *ὁρμή*, Begehren.
238. *γέγωνε* ist Imperativ des Aor. *ἐγέγωνον*, dem das Präsens *γεγωνίσκω* entspricht. Vgl. Aisch. Prom. 193 *πάντ' ἐκκάλυψον καὶ γέγων' ἡμῖν λόγον*. — *ὅπως εἰδῶ τίς εἶ*, zu O. C. 889 *λέξαθ', ὡς εἰδῶ τὸ πᾶν*.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ γένος μὲν εἰμὶ τῆς περιρρύτου
Σκύρου· πλέω δ' ἐς οἶκον· αὐδῶμαι δὲ παῖς 240
Ἀχιλλέως, Νεοπτόλεμος. οἶσθα δὴ τὸ πᾶν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φιλτάτου παῖ πατρός, ὦ φίλης χθονός,
ὦ τοῦ γέροντος θρέμμα Λυκομήδους, τίνι
στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν, πόθεν πλέων;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐξ Ἰλίου τοι δὴ τὰ νῦν γε ναυστολῶ. 245

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; οὐ γὰρ δὴ σύ γ' ἦσθα ναυβάτης
ἡμῖν κατ' ἀρχὴν τοῦ πρὸς Ἴλιον στόλου.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ γὰρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ω τέκνον, οὐ γὰρ οἶσθά μ' ὅντιν' εἰσορᾷς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς γὰρ κάτοιδ' ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; 250

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδ' οὔνομ' οὐδὲ τῶν ἐμῶν κακῶν κλέος
ᾔσθου ποτ' οὐδέν, οἷς ἐγὼ διωλλύμην;

239. *γένος*, wie Od. 14, 199 *ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχομαι εὐρειάων.* Aisch. Suppl. 274 *Ἀργεῖαι γένος ἐξευχόμεσθα.* Eur. fr. 697 *ἔνθεν εὔχομαι γένος.*

240. *αὐδῶμαι*, *εἰμί*, wie 430 *αὐδᾶσθαι νεκρόν.* Vgl. 228. 852. Trach. 149 *ἕως τις ἀντὶ παρθένου γυνὴ κληθῇ.* Anh. 137₁₅.

241. *Νεοπτόλεμος*, viersilbig, zu 4. — *οἶσθα δὴ τὸ πᾶν*, zu Ai. 480.

243. Achilleus selbst sagt Il. 19, 326 *τὸν δς Σκύρῳ μοι ἔνι τρέφεται φίλος υἱός.*

244. *τίς στόλος*, *quod iter* oder *quae causa itineris*. O. C. 358 *τίς σ' ἐξῆρεν οἴκοθεν στόλος;*

245. Neoptolemos tut, als müsse jedermann wissen, woher er komme: nun, von Ilion fahre ich ja eben heim. O. R. 1171 *κείνου γέ τοι δὴ παῖς ἐκλῄζετο.*

246. *οὐ γὰρ δὴ — γε*, El. 1020 *οὐ γὰρ δὴ κενόν γ' ἀφήσομεν.* Eur. Ion 954 *τίς γάρ νιν ἐξέθηκεν; οὐ γὰρ δὴ σύ γε.*

247. Vgl. 73.

248. *πόνου*, wie Eur. Cycl. 107 *ἐξ Ἰλίου γε κἀπὸ Τρωικῶν πόνων.* Vgl. das Homerische *πόνος ἀνδρῶν.*

250. El. 923 *πῶς δ' οὐκ ἐγὼ κάτοιδ' ἅ γ' εἶδον ἐμφανῶς;* O. R. 105. 1048 f. Mit *οἶσθα — κάτοιδα* vgl. Ant. 1063 *ΚΡ. ὡς μὴ ἐμπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα. ΤΕΙΡ. ἀλλ' εὖ γέ τοι κάτισθι.*

252. *διωλλύμην*, ich ver-

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὡς μηδὲν εἰδότ᾽ ἴσθι μ᾽ ὧν ἀνιστορεῖς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὢ πόλλ᾽ ἐγὼ μοχθηρός, ὢ πικρὸς θεοῖς,
οὗ μηδὲ κληδὼν [ὧδ᾽ ἔχοντος οἴκαδε — 255
μηδ᾽ Ἑλλάδος γῆς] μηδαμοῖ διῆλθεν.
ἀλλ᾽ οἱ μὲν ἐκβαλόντες ἀνοσίως ἐμὲ
γελῶσι σῖγ᾽ ἔχοντες, ἡ δ᾽ ἐμὴ νόσος
ἀεὶ τέθηλε κἀπὶ μεῖζον ἔρχεται.
ὢ τέκνον, ὢ παῖ πατρὸς ἐξ Ἀχιλλέως, — 260
ὅδ᾽ εἴμ᾽ ἐγώ σοι κεῖνος, ὃν κλύεις ἴσως
τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὅπλων,

schmachtete, während ihr vor Troia kämpftet. Vgl. unten 311 ἀπόλλυμαι τάλας ἔτος τόδ᾽ ἤδη δέκατον βόσκων τὴν νόσον.

253. ὡς μηδὲν εἰδότ᾽ ἴσθι με, wie Ant. 1063 ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα. Unten 415 ὡς μηκέτ᾽ ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. 567 ὡς ταῦτ᾽ ἐπίστω δρώμεν᾽, οὐ μέλλοντ᾽ ἔτι. Vgl. zu O. R. 848. — ἀνιστορεῖν steht dem εἰδέναι gegenüber wie Trach. 317 οὐκ οἶδα· καὶ γὰρ οὐδ᾽ ἀνιστόρουν μακράν.

254. πολλὰ μοχθηρός, wie Ant. 1046 οἱ πολλὰ δεινοί, El. 1326 ὦ πλεῖστα μῶροι, Ai. 911 ὁ πάντα κωφός, ὁ πάντ᾽ ἄιδρις, zu O. R. 1197. — πικρός, ἐχθρός. Philoktetes, so lange vom Verkehr mit Menschen geschieden, spricht auch hier umständlich und wiederholt öfter dieselben Gedanken.

255 f. Die eingeklammerten Worte scheinen unecht. Der Zusatz ὧδ᾽ ἔχοντος enthält eine wenig angemessene Beschränkung: nicht nur der gegenwärtige Zustand, sondern selbst die Existenz des Phil. ist, wie dieser meint, unbekannt. Noch unpassender ist die in οἴκαδε und Ἑλλάδος enthaltene Spezialisierung. Wenn weder nach Skyros noch nach Troia eine Kunde von Phil. gedrungen ist, so kann dieser mit erklärlicher Übertreibung sich von aller Welt vergessen nennen (wie umgekehrt Äneas in Karthago fragt, *quae regio in terris nostri non plena laboris?* Verg. A. 1, 460): daß dagegen Phil. statt Skyros und Troia seine Heimat und das hellenische Land unterschiebt, ist widersinnig. Über das den Ausruf ὦ πικρὸς θεοῖς motivierende μή zu 715.

258. γελῶσι σῖγ᾽ ἔχοντες, sie lachen innerlich, damit niemand von ihrem ruchlosen Verfahren gegen mich Kunde bekomme.

259. νόσος τέθηλε, wie El. 260 πήματα θάλλοντα μᾶλλον ἢ καταφθίνονθ᾽ ὁρῶ. Vgl. Trach. 1089.

260. Mein Sohn, Kind vom Vater Achilleus! mit Ethos gesprochen, wie 96 ἐσθλοῦ πατρὸς παῖ, wie man sprichwörtlich sagte τοῦ πατρὸς ὁ παῖς, d. h. εὐγενὴς κἀξ εὐγενοῦς. Vgl. Trach. 61 ὦ τέκνον, ὦ παῖ. — ἐξ Ἀχ., wie 940 ὁ παῖς οὑξ Ἀχιλλέως. Ant. 193 παίδων τῶν ἀπ᾽ Οἰδίπου.

261 f. Bedeutsam gibt Philoktetes sich sogleich als Herrn des Herakleischen Bogens zu erkennen, woraus man schon abnimmt,

ὁτοῦ Ποίαντος παῖς Φιλοκτήτης, ὃν οἱ
δισσοὶ στρατηγοὶ χὡ Κεφαλλήνων ἄναξ
ἔρριψαν αἰσχρῶς ὧδ᾽ ἔρημον, ἀγρίᾳ 265
νόσῳ καταφθίνοντα, τῆς ἀνδροφθόρου
πληγέντ᾽ ἐχίδνης ἀγρίῳ χαράγματι·
ξὺν ᾗ μ᾽ ἐκεῖνοι, παῖ, προθέντες ἐνθάδε
ᾤχοντ᾽ ἔρημον, ἡνίκ᾽ ἐκ τῆς ποντίας
Χρύσης κατέσχον δεῦρο ναυβάτῃ στόλῳ. 270
τότ᾽ ἄσμενοί μ᾽ ὡς εἶδον ἐκ πολλοῦ σάλου
εὕδοντ᾽ ἐπ᾽ ἀκτῆς ἐν κατηρεφεῖ πέτρῳ
λιπόντες ᾤχονθ᾽, οἷα φωτὶ δυσμόρῳ
ῥάκη προθέντες βαιὰ καί τι καὶ βορᾶς
ἐπωφέλημα σμικρόν, οἷ᾽ αὐτοῖς τύχοι. 275

wie hohen Wert er darauf legt. Mit *ὅδε ἐκεῖνος* vgl. El. 665 *ἥδε σοι κείνη πάρα*, Anh. 47[28]; über das Präsens *κλύεις* zu O. C. 240. Trach. 68. Mit *δεσπότην ὅπλων* vgl. Ovid. Met. 13,2 *clipei dominus septemplicis Aiax*.

263. Der Artikel am Ende des Trimeters auch Ant. 409. O. C. 351. El. 879. Vgl. unten 312. 422. 626. Solche Verse hat von den Tragikern nur Sophokles gebaut.

264. *δισσοί*, wie *διπλοῖ στρατηλάται* 793. *δισσοὺς Ἀτρείδας* Ai. 57. Führer der Kephallenen (Il. 2, 631) wird Odysseus höhnisch genannt, da jene als schlaue Handelsleute und gefürchtete Seeräuber verrufen waren. Vgl. 791 *ὦ ξένε Κεφαλλήν*.

266. *τῆς*, weil der Biß von dem zum Wächter des Heiligtums bestellten Drachen erfolgte, 1327 f.

268. *προτιθέναι τινὰ* heißt prägnant: ‘einen zur Schau stellen’. Verbinde *ξὺν ᾗ* (*τῇ νόσῳ*) *με προθέντες*. Philoktet redet in bitterer Ironie.

270. *Χρύση* ist hier, wie der Zusammenhang lehrt, von der Insel zu verstehen. Paus. 8, 33, 4 *Λήμνου πλοῦν ἀπεῖχεν οὐ πολὺν Χρύση νῆσος, ἐν ᾗ καὶ τῷ Φιλοκτήτῃ γενέσθαι συμφορὰν ἐκ τοῦ ὕδρου φασί.*

271. *ἐκ πολλοῦ σάλου*, nach dem langen Schaukeln auf dem Meere. Die gewaltigen Schmerzen hielten früher den Phil. wach, bis er endlich infolge der starken Ermattung einschlief, was von den Führern des Heeres sofort benutzt wurde, ihn im Stich zu lassen.

272. *κατηρεφεῖ πέτρῳ*, vgl. 16 *δίστομος πέτρα*. 1081 *κοίλας πέτρας γύαλον*. Das Maskulinum (wie O. C. 19 und 1595) in diesem Sinne scheint der Sprache des Sophokles eigentümlich zu sein.

273. *οἷα φωτὶ δυσμόρῳ*, wie einem Bettler oder einem unrettbar dem Tode Verfallenen.

274. *προθέντες*, vgl. Ant. 755 *φορβῆς τοσοῦτον ὅσον ἄγος φεύγειν προθείς*. — *καί τι καὶ βορᾶς*, wie 308 *καί πού τι καὶ βορᾶς μέρος*. Demosth. 19, 197 *κατακλίνεσθαι καί τι καὶ ᾄδειν ἐκέλευον*.

275. *οἷ᾽ αὐτοῖς τύχοι*, dieselbe Verwünschung wie 315 f. Vgl. 509.

σὺ δή, τέκνον, ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς
αὐτῶν βεβώτων ἐξ ὕπνου στῆναι τότε;
ποῖ' ἐκδακρῦσαι, ποῖ' ἀποιμῶξαι κακά;
ὁρῶντα μὲν ναῦς, ἃς ἔχων ἐναυστόλουν,
πάσας βεβώσας, ἄνδρα δ' οὐδέν' ἔντοπον, 280
οὐχ ὅστις ἀρκέσειεν οὐδ' ὅστις νόσου
κάμνοντι συλλάβοιτο· πάντα δὲ σκοπῶν
ηὕρισκον οὐδὲν πλὴν ἀνιᾶσθαι παρόν,
τούτου δὲ πολλὴν εὐμάρειαν, ὦ τέκνον.
ὁ μὲν χρόνος δὴ διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι, 285
κἄδει τι βαιᾷ τῇδ' ὑπὸ στέγῃ μόνον
διακονεῖσθαι. γαστρὶ μὲν τὰ σύμφορα
τόξον τόδ' ἐξηύρισκε, τὰς ὑποπτέρους
βάλλον πελείας· πρὸς δὲ τοῦθ', ὃ μοι βάλοι
νευροσπαδὴς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας 290

277. *στῆναι*, *ἀναστῆναι*.

278. *ποῖα* (*δάκρυα*) *ἐκδ.*, *ποῖ' ἀποιμ. κακά*, *ποίας οἰμωγὰς κακὰς ἀποιμῶξαι*, vgl. Ai. 1156 *τοιαῦτ' ἐνουθέτει*. Mit dem Asyndeton *ποῖ' ἀποιμῶξαι* vgl. 929 *οἷά μ' εἰργάσω, οἷ' ἠπάτηκας*.

279. Statt *ὁρῶντα μὲν ναῦς* war nach 280 vielmehr zu sagen *ναῦς μὲν ὁρῶντα* oder *ὁρῶντα ναῦς μέν*, vgl. jedoch 1136 *ὁρῶν μὲν αἰσχρὰς ἀπάτας, στυγνὸν δὲ φῶτα*. O. C. 1156 *σοὶ μὲν ἔμπολιν οὐκ ὄντα, συγγενῆ δέ*. — *ναῦς, ἃς ἔχων ἐναυστόλουν*, vgl. Il. 2, 719 und Phil. 1027.

281 f. *νόσου συλλάβοιτο*, wie Eur. Med. 946 *συλλήψομαι δὲ τοῦδέ σοι κἀγὼ πόνου*. Ion 331 *εἰ πόνου μοι συλλάβοι*.

282 f. *σκοπῶν ηὕρισκον*, wie O. R. 68 *ἣν δ' εὖ σκοπῶν ηὕρισκον ἴασιν μόνην*. Ai. 1054 *ἐξηύρομεν ζητοῦντες*. Mit *οὐδὲν πλὴν ἀνιᾶσθαι παρόν* vgl. Hor. Sat. 2, 5, 69 *inveniet nil sibi legatum praeter plorare suisque*. Phil. spricht mit der Ironie des Schmerzes.

284. Vgl. Phalar. Epist. 53 *πάντων ἐνδεεῖς ἐστὲ πλὴν λιμοῦ καὶ φόβου· τούτων δ' ὑμᾶς φησι καὶ λίαν εὐπορεῖν*.

285. *ἐγένετό μοι ἐπὶ χρόνῳ χρόνος*. 'Im Laufe der Zeit schritt mir die Zeit voran'. Der Ausdruck ist geziert, doch ist *διὰ χρόνου* auch in Prosa formelhaft.

286 f. *ἔδει με ἐμαυτῷ ἐξυπηρετεῖσθαι*, wie Arist. Ach. 1017 *αὑτῷ διακονεῖται*. — *τὰ σύμφορα*, *τὰ ἀναγκαῖα*.

288. *ὑποπτέρους* deutet auf die Schwierigkeit, der Vögel habhaft zu werden, vgl. 955. 1146. Ai. 140 *πτηνῆς πελείας*. Übrigens vgl. 710 ff.

290. *νευροσπαδής* (gebildet wie *λιθοσπαδής* und *νεοσπαδής*) *ἄτρ.*, *sagitta cum nervo retracta, ex quo consequitur a nervo eam propelli, simulatque manu mittatur.* — *αὐτός*, nicht der Jagdhund. — *ἄν*, wie 295. Anh. 65[15].

εἰλυόμην, δύστηνον ἐξέλκων πόδα,
πρὸς τοῦτ' ἄν· εἴ τ' ἔδει τι καὶ ποτὸν λαβεῖν,
καί που πάγου χυθέντος, οἷα χείματι,
ξύλον τι θραῦσαι, ταῦτ' ἂν ἐξέρπων τάλας
ἐμηχανώμην· εἶτα πῦρ ἂν οὐ παρῆν, 295
ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων, μόλις
ἔφην' ἄφαντον φῶς, ὃ καὶ σῴζει μ' ἀεί.
οἰκουμένη γὰρ οὖν στέγη πυρὸς μέτα
πάντ' ἐκπορίζει πλὴν τὸ μὴ νοσεῖν ἐμέ.
φέρ', ὦ τέκνον, νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθε. 300
ταύτῃ πελάζει ναυβάτης οὐδεὶς ἑκών·
οὐ γάρ τις ὅρμος ἔστιν οὐδ', ὅποι πλέων
ἐξεμπολήσει κέρδος ἢ ξενώσεται.

291. Vgl. 1377 *τῷδε δυστήνῳ ποδί*. Die Verbindung mit *τάλας*, wie Trach. 651 *τάλαιναν δυστάλαινα καρδίαν ὤλλυτο*. — *ἐξέλκειν πόδα*, *ἐπισύρειν τὼ πόδε*. Eur. Phoen. 303 *τρομερὰν ἕλκω ποδὸς βάσιν*. Verg. Aen. 5, 468 *genua aegra trahentem*.

292. Das schon im Anfange gesetzte *πρὸς τοῦτο* wiederholt Philoktetes nach längerem Zwischensatze, vgl. Trach. 1197 *ἐνταῦθά νυν χρή τοὐμὸν ἐξάραντά σε σῶμ' αὐτόχειρα — σῶμα τοὐμὸν ἐμβαλεῖν*. Anh. 108[33].

293. *πάγου χυθέντος*, wie *profusus flamine hiberno gelus* bei Acc. Prom. fr. 1.

295. *πῦρ ἂν οὐ παρῆν*, es kam wohl vor, daß kein Feuer zur Hand war. Vgl. 290 f. 701. Ai. 1144 *ᾧ φθέγμ' ἂν οὐκ ἂν ηὗρες*. Eur. Phoen. 401 *ποτὲ μὲν ἐπ' ἦμαρ εἶχον, εἶτ' οὐκ εἶχον ἄν*.

296. Noch heute bedienen sich die Griechen einer harten und einer weichen Steinart, um Feuer anzuschlagen. Vgl. 36. Die Mühe, Feuer zu schlagen, malt sich in *πέτροισι πέτρον ἐκτρίβειν*. Über den Wechsel der Quantität in *πέτροισι πέτρον* vgl. 827. Anh. 160[32].

297. Verg. Georg. 1, 135 *ut silicis venis abstrusum* (*ἄφαντον*) *excuderet ignem*. Die *παρήχησις* wie 83 *ἡμέρας μέρος*, 136 *τί στέγειν ἢ τί λέγειν*, 1380 *δεινὸν αἶνον αἰνέσας* u. ä. Vgl. Ai. 1112 *πόνου πολλοῦ πλέῳ* und besonders Ant. 101 *φανὲν — φάος ἐφάνθης*.

299. Philoktetes mischt in die allgemeine Sentenz, Obdach und Feuer gewähre dem Menschen alles, dessen er bedürfe — womit er den Ausspruch *ὃ καὶ σῴζει μ' ἀεί* begründet — durch *πλὴν τὸ μὴ νοσεῖν ἐμέ* eine spezielle Beziehung auf sich selbst bei, wie er immer an sein Leiden denkt. Ähnl. Trach. 1228 *τὸ γάρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ σμικροῖς ἀπιστεῖν τὴν πάρος συγχεῖ χάριν*. Vgl. zu Ai. 155.

302. Vgl. 221. Die Schilderung ist für die Sophokleische Zeit nicht zutreffend.

303. Trach. 93 *κέρδος ἐμπολᾷ*. Subjekt zu *πλέων* ist *ναυβάτης τις*. — *ξενώσεται*, *καταχθήσεται ὡς ξένος*. Über die passive Bedeutung vgl. zu 48.

οὐκ ἐνθάδ' οἱ πλοῖ τοῖσι σώφροσιν βροτῶν.
τάχ' οὖν τις ἄκων ἔσχε· πολλὰ γὰρ τάδε 305
ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ·
οὗτοί μ', ὅταν μόλωσιν, ὦ τέκνον, λόγοις
ἐλεοῦσι μὲν καί πού τι καὶ βορᾶς μέρος
προσέδοσαν οἰκτίραντες ἤ τινα στολήν·
ἐκεῖνο δ' οὐδείς, ἡνίκ' ἂν μνησθῶ, θέλει, 310
σῷσαι μ' ἐς οἴκους, ἀλλ' ἀπόλλυμαι τάλας
ἔτος τόδ' ἤδη δέκατον ἐν λιμῷ τε καὶ
κακοῖσι βόσκων τὴν ἀδηφάγον νόσον.
τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαί μ' ἥ τ' Ὀδυσσέως βία,
ὦ παῖ, δεδράκασ' οἷ' Ὀλύμπιοι θεοὶ 315
δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν.

304. *τοῖσι σωφρ. βροτῶν*, zu Ai. 1358.

305. Vielleicht nun, meinst du, kam mancher (*τις* in pluralem Sinne, daher 307 *οὗτοι*, vgl. zu Ant. 709) wider Willen ans Land. Auf diese dem Neoptolemos untergelegte Vermutung antwortet dann Philoktetes. Vgl. zu O. R. 1375. Merkwürdig ist die übrigens auch von Hesych bezeugte Verwendung des Simplex *ἔσχε* anstatt des Compositums *κατέσχε*, das hier am Platze wäre. So sagt Euripides Or. 746 *ἰδεῖν* statt *ὑπεριδεῖν*, Aischylos Choeph. 294 *συλλύειν* statt *συγκαταλύειν* Sophokles O. C. 602 *πέμπεσθαι* für *μεταπέμπεσθαι* (vgl. Eur. Hec. 977), Babrius Praef. II 12 *γινώσκειν* für *ἀναγινώσκειν*. Erst das spätere Vulgärgriechisch bietet zu dieser Freiheit der Dichter reichere Parallelen. — *τάδε*, *τοιαῦτα*, was dem Menschen wider Willen geschieht.

306. Eupolis Com. 2 p. 549 *ἦ πολλά γ' ἐν μακρῷ χρόνῳ γίγνεται μεταλλαγῇ πραγμάτων*. Herod. 5, 9 *γένοιτο δ' ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ*. Aisch. Prom. 449 *τὸν μακρὸν χρόνον ἔφυρον εἰκῇ πάντα*.

308. *καί πού τι καὶ βορᾶς*, wie 274 *καί τι καὶ βορᾶς*.

309. *οἰκτίραντες*, zu 59.

310 f. Mit *ἐκεῖνο — σῷσαι* vgl. zu 164. Aischines 1, 48 *ἐκεῖνό γε οὐδέποτε δυνήσονται, ἀφελέσθαι τὴν ἀλήθειαν*.

312. *ἔτος δέκατον* scheint zu *ἀπόλλυμαι* wie zu *βόσκων* zu gehören. Ovid. Trist. 5, 2, 13 *paene decem totis aluit Poeantius annis pestiferum tumido volnus ab angue datum.* Accius Philoct. fr. 15 *contempla hanc sedem, in qua ego novem hiemes saxo stratus pertuli.* Über *καί* am Ende des Trimeters Anh. 161, [13].

313. Die *ἀδηφάγος νόσος* (zu 6) wird verglichen mit einem reißenden Tiere, das sich am Fleische des ihm verfallenen Opfers labt; vgl. *alere morbum* und *τρέφειν νόσον* unten 795.

314. *Ὀδυσσέως βία*, wie 321. 592. Vgl. Anh. 140, [11].

315 f. *οἷα — δοῖεν*, wie oben 275 *οἷ' αὐτοῖς τύχοι*. — *ἀντίποιν' ἐμοῦ*, als Vergeltung für

ΧΟΡΟΣ.

ἔοικα κἀγὼ τοῖς ἀφιγμένοις ἴσα
ξένοις ἐποικτιρεῖν σε, Ποίαντος τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ δὲ καὐτὸς τοῖσδε μάρτυς ὢν λόγοις,
ὡς εἴσ' ἀληθεῖς, οἶδα, συντυχὼν κακῶν 320
ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν τῆς τ' Ὀδυσσέως βίας.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ γάρ τι καὶ σὺ τοῖς πανωλέθροις ἔχεις
ἔγκλημ' Ἀτρείδαις, ὥστε θυμοῦσθαι παθών;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε,
ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν ἡ Σπάρτη θ' ὅτι 325
χἠ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εὖ γ', ὦ τέκνον· τίνος γὰρ ὧδε τὸν μέγαν
χόλον κατ' αὐτῶν ἐγκαλῶν ἐλήλυθας;

mich, als Strafe für das, was sie an mir verübt haben. El. 592 *ἢ καὶ ταῦτ' ἐρεῖς ὡς τῆς θυγατρὸς ἀντίποινα λαμβάνεις;* Eur. Hec. 1075 *λύμας ἀντίποιν' ἐμᾶς.*

317 f. Aus den absichtlich auf Schrauben gestellten Worten des Chors konnte Philokt. schließen, derselbe sei wirklich von Mitleid ergriffen, wie frühere Besucher (307 f.); aber auch die Auffassung gestatten die Worte, daß des Chors Mitleiden ebensowenig tätige Hilfe schaffen werde.

319. Verbinde *οἶδα μάρτυς ὤν*, ich weiß mich als Zeugen — ich kann bezeugen.

320 f. Da ich in gleicher Weise Erfahrungen gemacht habe an den Atreiden als bösen Menschen. Der statt des erwarteten Dativs zu *συντυχών* gesetzte Genitiv beruht auf dem vorwiegenden Begriffe *τυχών, πειραθείς*. Vgl. Krüger Gr. § 47, 14 Anm. 2.

324. *θυμὸν πληρῶσαι*, wie Eur. Hipp. 1328 *Κύπρις γὰρ ἤθελ ὥστε γίγνεσθαι τάδε, πληροῦσα θυμόν.* Vgl. O. C. 778 *πλήρη δ' ἔχοντι θυμόν.*

325. *ἵνα γνοῖεν*, der Optativ wie Alexis Com. 3 p. 449 *γενοίμην ἔγχελυς, ἵνα Καλλιμέδων ὁ Κάραβος πρίαιτό με.* Vgl. zu Ai. 1221 f. Mykenai ist Agamemnons (El. 9), Sparta Menelaos' halber genannt. Diesen glänzenden Städten tritt 326 das kleine Skyros gegenüber, s. zu 459.

327 f. Woher denn entsprungenen, so großen Groll (vgl. 751 *ὅτου ἰυγήν*, 1308 *ὅτου ὀργήν*, O. R. 698 *ὅτου μῆνιν πράγματος*, Ai. 41 *χόλος τῶν ὅπλων*) wirfst du ihnen vor? — *τὸν μέγαν* im Sinne von *μέγιστον*, wie Ai. 312 *τὰ δεινὰ ἔπη.* — *χόλον ἐγκαλεῖν* wie O. R. 702 *νεῖκος*, *culpam quae excitavit iram, in aliquem conferre.* Mit *ἐγκαλεῖν κατά τινος* vgl. O. C. 1339 *καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἁβρύνεται.*

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὦ παῖ Ποίαντος, ἐξερῶ, μόλις δ᾽ ἐρῶ,
ἅγωγ᾽ ὑπ᾽ αὐτῶν ἐξελωβήθην μολών. 330
ἐπεὶ γὰρ ἔσχε μοῖρ᾽ Ἀχιλλέα θανεῖν —

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι· φράσῃς μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω
πρῶτον τόδ᾽. ἦ τέθνηχ᾽ ὁ Πηλέως γόνος;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τέθνηκεν ἀνδρὸς οὐδενός, θεοῦ δ᾽ ὕπο,
τοξευτός, ὡς λέγουσιν, ἐκ Φοίβου δαμείς. 335

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ᾽ εὐγενὴς μὲν ὁ κτανών τε χὡ θανών·
ἀμηχανῶ δὲ πότερον, ὦ τέκνον, τὸ σὸν
πάθημ᾽ ἐλέγχω πρῶτον ἢ κεῖνον στένω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοί γε καὶ τὰ σ᾽, ὦ τάλας,
ἀλγήμαθ᾽, ὥστε μὴ τὰ τῶν πέλας στένειν. 340

329. *μόλις ἐρῶ*, ὑπὸ τῆς ὀργῆς (Schol.). — *ἐξερῶ, μόλις δ᾽ ἐρῶ* = *μόλις μέν, ὅμως δ᾽ ἐρῶ* wie Ar. Nub. 1363 *μόλις μέν, ἀλλ᾽ ὅμως ἠνεσχόμην*. Vgl. zu Ant. 1105.

330. *ἐξελωβήθην*, Ai. 217 *ἀπελωβήθη*: mit ᾱ vgl. 15. — *μολών*, von Skyros nach Troia.

331. *ἔσχε* wie O. R. 713 *ὡς αὐτὸν ἕξοι μοῖρα πρὸς παιδὸς θανεῖν*.

332. Mit der Wortstellung *φράσῃς μοι μὴ πέρα* vgl. 67 *εἰ δ᾽ ἐργάσῃ μὴ ταῦτα*. O. C. 1738 *τρέσητε μηδέν*.

333. Habe ich recht gehört? Phil. will die Nachricht nicht glauben.

335. Verb. *τοξευτὸς* (in Prosa *τόξοις*) *δαμείς*. 'Er setzt *ὡς λέγουσιν* hinzu, weil er es selbst nicht weiß, sondern vom Hörensagen hat. In der Tragödie gilt durchweg Apollon als der Täter (Aischylos fr. 340, Eurip. Androm. 49 ff.)' [Wil.]. Dem Stolze des Sohnes mußte es schmeicheln, wenn sein Vater nicht von Menschenhand gefallen war.

336. Ant. 1263 *κτανόντας τε καὶ θανόντας*. Eur. Iph. T. 553 *ὦ πανδάκρυτος ἡ κτανοῦσα χὡ θανών*. Vgl. zu O. C. 1676.

338. *πρῶτον*, vor allen Dingen.

339. *οἶμαι μέν*, ich dächte doch, wie oft *δοκῶ μέν* (zu El. 61), indem ein Gegensatz nur angedeutet, nicht ausdrücklich beigefügt wird; ganz entsprechend *ἐγὼ μέν, ἐμοὶ μέν* u. ähnl. zu Ai. 80. — *τὰ σ᾽, ὦ τ.* für *τὰ σά, ὦ τ.* Dieselbe Elision findet sich O. R. 329. 405. El. 1499, wie an mehreren Stellen des Euripides.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγὰρ οὖν τὸ σὸν φράσον
αὖθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦλθόν με νηὶ ποικιλοστόλῳ μέτα
δῖός τ' Ὀδυσσεὺς χὡ τροφεὺς τοὐμοῦ πατρός,
λέγοντες, εἴτ' ἀληθὲς εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, 345
ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο
πατὴρ ἐμός, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἤ μ' ἑλεῖν.
ταῦτ', ὦ ξέν', οὕτως ἐννέποντες οὐ πολὺν
χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ,
μάλιστα μὲν δὴ τοῦ θανόντος ἱμέρῳ, 350
ὅπως ἴδοιμ' ἄθαπτον· οὐ γὰρ εἰδόμην·

341. 'Also rede mir wieder (vgl. 329) von deiner persönlichen Angelegenheit: welche *ὕβρις* haben sie dir angetan?' Gewissermaßen liegt eine Breviloquenz vor statt *τὸ σὸν φράσον αὖθις πάλιν μοι* (*καὶ φράσον τὸ πρᾶγμα*), *ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν*.

343. Das Epitheton ist nicht ein bloß natürliches, wie *νῆες ἐίσαι*, *θοαί*, sondern zeigt, daß Odysseus, der Il. 2, 637 zwölf *νῆες μιλτοπάρῃοι* führt, das Abholungsschiff festlich geschmückt hatte, um den jugendlichen Sinn des Neoptolemos desto eher zu gewinnen. Pindar. Pyth. 2, 62 *εὐανθὴς στόλος*. — *μέτα* gehört zu *ἦλθον*. Über diese Tmesis (Krüger Gr. II § 68, 48 Anm. 5) vgl. Anh. 38[a].

344. *δῖος* nennt Neoptolemos den Odysseus nach Homers Vorgange (vgl. Ai. 956 *πολύτλας ἀνήρ*). Über das Verhältnis des Phoinix zu Achilleus vgl. Il. 9, 481 ff. Sophokles hält sich hier an die Sage, daß Odysseus und Phoinix den Neoptolemos von Skyros abholten. Nach Philostr. iun. Imag. 1 *λογίου ἐς τοὺς Ἕλληνας ἐκπεσόντος, ὡς οὐκ ἄλλῳ τῳ ἁλωτὸς ἔσοιτο ἡ Τροία πλὴν τοῖς Αἰακίδαις, στέλλεται ὁ Φοῖνιξ ἐς τὴν Σκῦρον ἀνάξων τὸν παῖδα*.

345. *εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην*, oder meinethalben auch falsch. Die Verbindung des Adj. *ἀληθές* mit dem Adverbium *μάτην* wie bei Eur. Ion 275 *ἄρ' ἀληθὲς ἢ μάτην λόγος;* Vgl. zu Ai. 839.

346. *οὐ θέμις γίγνοιτο*, nach der Bestimmung des Schicksals, vgl. 61 ff.

347. *τὰ πέργαμα*, hier wie 1334 schlechtweg für *τὰ Τροίας πέργαμα*, wie Homer die Burg Troias *Πέργαμος* nennt. Weil diese die Unterstadt überragte, so heißt sie 353 und 611 *τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμα*. Über *ἤ μ' ἑλεῖν*, welches leise und ohne besondere Betonung an *ἄλλον* sich anschließt, zu 47.

349. *Non diu me cohibuerunt*, d. h. *non passus sum diu me retineri*. Über das doppelte *με* vgl. O. C. 1278 *ὡς μή μ' ἄτιμον, τοῦ θεοῦ γε προστάτην, οὕτως ἀφῇ με*. Statt *μή* sollte man jedoch *μὴ οὐ* (*quin*) erwarten, also etwa *μὴ οὔ με*.

351. Um ihn noch unbeerdigt zu finden (Ai. 827) und zu sehen; denn ich hatte ihn (solange er lebte) nicht gesehen. — *εἰδόμην* für *εἶδον*, wie El. 892

ἔπειτα μέντοι χὡ λόγος καλὸς προσῆν,
εἰ τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ᾽ αἱρήσοιμ᾽ ἰών.
ἦν δ᾽ ἦμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι,
κἀγὼ πικρὸν Σίγειον οὐρίῳ πλάτῃ 355
κατηγόμην· καί μ᾽ εὐθὺς ἐν κύκλῳ στρατὸς
ἐκβάντα πᾶς ἠσπάζετ᾽, ὀμνύντες βλέπειν
τὸν οὐκέτ᾽ ὄντα ζῶντ᾽ Ἀχιλλέα πάλιν.
κεῖνος μὲν οὖν ἔκειτ᾽· ἐγὼ δ᾽ ὁ δύσμορος
ἐπεὶ ᾽δάκρυσα κεῖνον, οὐ μακρῷ χρόνῳ 360
ἐλθὼν Ἀτρείδας πρὸς φίλους, ὡς εἰκὸς ἦν,
τά θ᾽ ὅπλ᾽ ἀπῄτουν τοῦ πατρὸς τά τ᾽ ἄλλ᾽ ὅσ᾽ ἦν.
οἳ δ᾽ εἶπον, οἴμοι, τλημονέστατον λόγον·
ὦ σπέρμ᾽ Ἀχιλλέως, τἄλλα μὲν πάρεστί σοι
πατρῷ᾽ ἑλέσθαι, τῶν δ᾽ ὅπλων κείνων ἀνὴρ 365

λέγω σοι πᾶν ὅσον κατειδόμην. Trach. 151 τότ᾽ ἄν τις εἰσίδοιτο. Was Neoptolemos mit οὐ γὰρ εἰδόμην will, konnte keinem Athenischen Hörer unklar sein, auch wenn der Begriff ζῶντα fehlt. Denn die Sage war jedem bekannt. Daß die Achaier mit der Bestattung des Vaters warten würden (ὅπως ἴδοιμ᾽ ἄθαπτον), durfte Neopt. als eine Handlung der pietas erhoffen, da er gleich nach dem Tode des Achill berufen wurde.

352. Sodann kam noch (als zweites Motiv) die Erwägung als eine lockende hinzu, ob ich —. ἰών, falls ich mitginge. Kindesliebe und Ehrgeiz treiben den jungen Mann.

354. ἦν δ᾽ ἦμαρ — κἀγώ, zu O. R. 717 f.; mit πλέοντι vgl. O. R. 735 τίς χρόνος τοῖσδ᾽ ἐστὶν οὑξεληλυθώς;

355. πικρὸν sagt er in Erinnerung an die Beleidigung, die er dort erfuhr. Der Acc. des Ziels ist in der Tragödie häufig.

356 f. Vgl. Ai. 723 στείχοντα γὰρ πρόσωθεν αὐτὸν ἐν κύκλῳ μαθόντες ἀμφέστησαν. — στρατὸς ἠσπάζετ᾽, ὀμνύντες, wie Eur. Hec. 38 κατέσχ᾽ Ἀχιλλεὺς πᾶν στράτευμ᾽ Ἑλληνικόν, πρὸς οἶκον εὐθύνοντας ἐναλίαν πλάτην. Vgl. Krüger Gr. § 58, 4 Anm. 5.

358. Verb. βλέπειν ζῶντα πάλιν τὸν οὐκέτ᾽ ὄντα Ἀχιλλέα. Ein schöner Zug, daß die Herrlichkeit des Vaters im Sohne, der auch körperlich als ein zweiter Achilleus erscheint, wieder neu ersteht. Bei Arktinos trat er ganz in die Fußstapfen des Vaters, bei Verg. Aen. 2, 491 kämpft er *vi patria*, und bei einem Tragiker (adesp. 295) wurde er angeredet: οὐ παῖς Ἀχιλλέως, ἀλλ᾽ ἐκεῖνος αὐτὸς εἶ. Ovid. Heroid. 8, 3 *Pyrrhus Achillides animosus imagine patris.*

359. ἔκειτο, geht auf die Prothesis des Toten, heißt also soviel wie προέκειτο [Wil.]. Zu 305.

361. ὡς εἰκὸς ἦν, mit φίλους zu verbinden, wie ich erwartete.

363. τλημονέστατον, τολμηρότατον, ἀναιδέστατον. Ähnlich, aber in lobendem Sinne vom Heldenmut der Polyxene Eur. Hec. 562 ἔλεξε πάντων τλημονέστατον λόγον.

364. Die Anrede ὦ σπέρμ᾽ Ἀχιλλέως kehrt wieder 582. 1066

ἄλλος κρατύνει νῦν, ὁ Λαέρτου γόνος.
κἀγὼ δακρύσας εὐθὺς ἐξανίσταμαι
ὀργῇ βαρείᾳ, καὶ καταλγήσας λέγω·
ὦ σχέτλι', ἦ 'τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τινι
δοῦναι τὰ τεύχη τἀμά, πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ; 370
ὃ δ' εἶπ' Ὀδυσσεύς (πλησίον γὰρ ὢν κυρεῖ)·
ναί, παῖ, δεδώκασ' ἐνδίκως οὗτοι τάδε·
ἐγὼ γὰρ αὔτ' ἔσωσα κἀκεῖνον παρών.
κἀγὼ χολωθεὶς εὐθὺς ἤρασσον κακοῖς
τοῖς πᾶσιν, οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος, 375
εἰ τἀμὰ κεῖνος ὅπλ' ἀφαιρήσοιτό με.
ὃ δ' ἐνθάδ' ἥκων, καίπερ οὐ δύσοργος ὤν,
δηχθεὶς πρὸς ἁξήκουσεν ὧδ' ἠμείψατο·

366. *Λαέρτου*, dieselbe Form an derselben Versstelle 614. Ai. 1393. fr. 827, wo auch *Λαρτίου* (zu Ai. 1) möglich wäre: durch das Metrum gesichert ist *Λαέρτα* in einem Chorgesange bei Eur. Iph. Aul. 204.

367. *δακρύσας — ὀργῇ βαρείᾳ*. Vgl. 278. Ein 'ingressiver' Aorist.

368. *καταλγήσας* wie 309.

369. Die Anrede *ὦ σχέτλιε* gilt dem Agamemnon als *βασιλεύτατος*. Od. 12, 81 *ᾗ περ ἂν ὑμεῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ*. Vgl. 1376, zu O. C. 1102 *ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον;*

370. *πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ*, nämlich wie ich darüber als rechtmäßiger Erbe bestimme.

371. *ὁ δέ* kündigt den nachfolgenden Eigennamen in Homerischer Weise an, s. zu Ai. 780. — Über das Praes. *κυρεῖ* Anh. 59[6].

373. Hier schreibt Odysseus sich allein die Rettung der Waffen und der Leiche zu, vgl. Od. 5, 308 ff. und die Einleitung zum Aias S. 40 (9. Aufl.). Bei Ovid. Met. 13, 284 rühmt er sich: *his umeris ego corpus Achillis et simul arma tuli*. — *ἔσωσα παρών*, wie Eur. Hipp. 1242 *τίς ἄνδρ' ἄριστον βούλεται σῶσαι παρών;* Andr. 80 *ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών*.

374. Ai. 725 *ὀνείδεσιν ἤρασσον*. 1244 *κακοῖς βαλεῖτε*. Ar. Nub. 1373 *οὐκέτ' ἐξηνεσχόμην, ἀλλ' εὐθὺς ἐξαράττω πολλοῖς κακοῖς*.

375. *τοῖς πᾶσιν*, **mit allen insgesamt**, die mir zu Gebote standen. Ähnlich 397 *ὕβρις πᾶσα*. 1164 *εὐνοίᾳ πάσᾳ*. — *οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος*, indem ich es an nichts fehlen ließ, d. h. mit nichts hinter dem Berge hielt. Eur. Phoen. 385 *ἀλλ' ἐξερώτα, μηδὲν ἐνδεὲς λίπῃς*.

376. *εἰ* für *ὅτι*, wie Ai. 510 *οἴκτιρε παῖδα τὸν σόν, εἰ διοίσεται μόνος*. Vgl. *θαυμάζω εἰ* u. ähnl.

377. **Dorthin** (*εἰς τοῦτο*) **gelangt**, von mir auf diesen Punkt **gestellt**, hart angegriffen. Vgl. Ai. 1365 *καὶ γὰρ αὐτὸς ἐνθάδ' ἵξομαι*. O. R. 1158 *ἀλλ' εἰς τόδ' ἥξεις*. — *οὐ δύσοργος*, dem Charakter des kalt berechnenden Odysseus gemäß, der nicht leicht seine Ruhe verliert. Umgekehrt heißt Telamon Ai. 1017 *ἀνὴρ δύσοργος, ἐν γήρᾳ βαρύς*.

378. *δηχθείς*, absolut, wie Trach. 254 *οὕτως ἐδήχθη τοῦτο τοὔνειδος λαβών*. Ant. 317 *ἐν τοῖ-*

οὐκ ἦσϑ' ἵν' ἡμεῖς, ἀλλ' ἀπῆσϑ' ἵν' οὔ σ' ἔδει·
καὶ ταῦτ', ἐπειδὴ καὶ λέγεις ϑρασυστομῶν, 380
οὐ μή ποτ' ἐς τὴν Σκῦρον ἐκπλεύσῃς ἔχων.
τοιαῦτ' ἀκούσας κάξονειδισϑεὶς κακὰ
πλέω πρὸς οἴκους, τῶν ἐμῶν τητώμενος
πρὸς τοῦ κακίστου κἀκ κακῶν Ὀδυσσέως.
κοὐκ αἰτιῶμαι κεῖνον ὡς τοὺς ἐν τέλει· 385
πόλις γάρ ἐστι πᾶσα τῶν ἡγουμένων
στρατός τε σύμπας· οἱ δ' ἀκοσμοῦντες βροτῶν
διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί.
λόγος λέλεκται πᾶς· ὁ δ' Ἀτρείδας στυγῶν
ἐμοί ϑ' ὁμοίως καὶ ϑεοῖς εἴη φίλος. 390

ΧΟΡΟΣ.

στροφή.

ὀρεστέρα παμβῶτι Γᾶ, μᾶτερ αὐτοῦ Διός,

σιν ὦσιν ἢ ἐπὶ τῇ ψυχῇ δάκνῃ; Verb. ἠμείψατο πρὸς ἃ ἐξήκουσεν.

380 f. ταῦτα (τὰ ὅπλα) verb. mit ἔχων. — καί, da du obenein, abgesehen davon, daß du nichts zur Rettung derselben getan, noch keck redest.

381. οὐ μή ποτ' ἐκπλεύσῃς, wie 103 οὐ μὴ πίϑηται. 418 οὐ μὴ ϑάνωσι.

384. κἀκ κακῶν erklärt sich aus 417. Peleus zu Menelaos Eur. Andr. 590 ὦ κάκιστε κἀκ κακῶν. Vgl. zu Phil. 874. Ant. 379 f.

385. τοὺς ἐν τέλει, τοὺς ἄρχοντας, *imperantes*, wie 925 und sonst; entsprechend oben 7 τῶν ἀνασσόντων.

386 ff. enthalten möglicherweise einen Seitenblick auf die Athener: die Demagogen sind die διδάσκαλοι, durch deren Reden die Massen verderbt werden. Mit πόλις ἐστὶ τῶν ἡγουμένων vgl. O. R. 917 ἀλλ' ἐστὶ τοῦ λέγοντος. Ant. 738 τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται. — βροτῶν partitiver Gen., wie 304 τοῖσι σώφροσιν βροτῶν.

389 f. 'Wer die Atreiden haßt, möge den Göttern so lieb sein, wie er mir lieb ist.' Aisch. Suppl. 754 εἰ σοί τε καὶ ϑεοῖσιν ἐχϑαίροιατο. Die Scholien bemerken den Doppelsinn der letzten Worte. Allein auch λόγος λέλεκται πᾶς, obschon übliche Formel am Schluß längerer Reden (zu Ai. 480), kann hier gedeutet werden: meine ganze mir aufgegebene Erzählung ist zu Ende, πάντ' εἴρηκα τἀντεταλμένα.

391 ff. Epeisodisches Lied (zu Ai. 693 ff.). Die Antistrophe folgt erst 507 ff. Der Chor geht auf die Täuschung des Herrn ein und will das Vertrauen des Philoktetes erhöhen, indem er unter Anrufung der Ge des Übermutes der Atreiden gedenkt, ohne jedoch einen Fluch gegen die Atreiden auszusprechen. Die Ge wird identifiziert mit der kretischen Rhea (daher 392 μᾶτερ αὐτοῦ Διός) und der phrygischen Kybele. Das Unrecht der Atreiden war begangen worden an der Stätte des eifrigsten Kultus der Kybele, in den phrygischen und mysischen Gebirgen. Vgl. Preller Gr. Myth. 1, 152 ff.

ἃ τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὔχρυσον νέμεις,
σὲ κἀκεῖ, μᾶτερ πότνι᾿, ἐπηυδώμαν, 395
ὅτ᾿ ἐς τόνδ᾿ Ἀτρειδᾶν ὕβρις πᾶσ᾿ ἐχώρει,
ὅτε τὰ πάτρια τεύχεα παρεδίδοσαν,
ἰὼ μάκαιρα ταυροκτόνων λεόντων ἔφε- 400
δρε, τῷ Λαρτίου, σέβας ὑπέρτατον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔχοντες, ὡς ἔοικε, σύμβολον σαφὲς
λύπης πρὸς ἡμᾶς, ὦ ξένοι, πεπλεύκατε,

zw. Auflage. — ὀρεστέρα (gebildet wie ἀγροτέρα), gewöhnl. μήτηρ ὀρεία, *fera montium dea*. Mit παμβῶτις vgl. das Homerische χθὼν πουλυβότειρα, βιόδωρος αἶα unten 1162, *terra omniparens* Verg. A. 6, 595. — μᾶτερ αὐτοῦ Διός, wie Aisch. Suppl. 892 u. 901 ὦ Γᾶς παῖ Ζεῦ. Vgl. Soph. Ant. 338 θεῶν τε τὰν ὑπερτάταν Γᾶν.

393. ἃ νέμεις, die du wohnst am Paktolos und über ihm waltest. Zu den Namen der Götter fügen die Dichter gern die von ihnen begünstigten Wohnsitze, vgl. Ant. 1115 ff. Il. 1, 37 κλῦθί μευ, ἀργυρότοξ᾿, ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις, Σμινθεῦ. — μέγας als Beiwort des Paktolos wäre für einen Geographen befremdlich, kaum für einen attischen Dichter. Der in älterer Zeit goldführende Fluß (daher εὔχρυσος) kam herab vom Tmolos, wo Kybele einen Hauptsitz hatte. Über die Wortstellung τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὔχρυσον zu Ai. 135.

395. κἀκεῖ, schon dort, in Phrygien, rief ich dich um Rache an, wie ich jetzt hier zu dir flehe.

396. Trach. 303 ὦ Ζεῦ τροπαῖε, μή ποτ᾿ εἰσίδοιμί σε πρὸς τοὐμὸν οὕτω σπέρμα χωρήσαντά ποι. — τόνδε, den Neoptolemos.

399. ὅτε παρεδίδοσαν ist dem ersten Satzgliede ὅτε ἐχώρει als genauere Bestimmung beigefügt, als das Unrecht geschah, als sie —.

400 f. Die *Magna Mater* fuhr auf einem mit Löwen bespannten Wagen. Aber auch auf Löwen reitend wurde sie bildlich dargestellt, Müller Archäol. § 395, 3 S. 636.

401. τῷ Λαρτίου gehört zu παρεδίδοσαν, σέβας heißen die πάτρια τεύχη mit Recht, weil sie ein außerordentliches Kunstwerk waren. Dennoch liegt in ὑπέρτατον eine gewisse Übertreibung; der Chor will eben den Frevel der Atriden möglichst groß hinstellen.

403 ff. Mit einem untrüglichen Erkennungszeichen, nämlich dem eures Schmerzes, seid ihr gekommen, d. h. an eurem Schmerze erkenne ich in euch Gleichgesinnte. Ich sehe, daß ihr von den Atreiden und Odysseus zu leiden gehabt gleich wie ich. — σύμβολον ist von der *tessera hospitalis* zu verstehen. Ähnlich Aristeides vol. 1 p. 625 πᾶσιν ἀνθρώποις ἱκανόν ἐστι πρὸς αὐτὴν (nämlich ταύτην τὴν πόλιν) ὥσπερ ἄλλο τι σύμβολον αὐτὸ τὸ σχῆμα τῆς ἀτυχίας. Mit σύμβολον λύπης vgl. τέλος θανάτου, πείρατα ὀλέθρου, εὐκλείας γέρας 478, vgl. zu 159. Der Hauptton liegt nicht auf πεπλεύκατε, sondern auf ἔχον-

καί μοι προσᾴδεθ', ὥστε γιγνώσκειν ὅτι 405
ταῦτ' ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα κἀξ Ὀδυσσέως.
ἔξοιδα γάρ νιν παντὸς ἂν λόγου κακοῦ
γλώσσῃ θιγόντα καὶ πανουργίας, ἀφ' ἧς
μηδὲν δίκαιον ἐς τέλος μέλλει ποεῖν.
ἀλλ' οὔτι τοῦτο θαῦμ' ἔμοιγ', ἀλλ' εἰ παρὼν 410
Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὁρῶν ἠνείχετο.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἦν ἔτι ζῶν, ὦ ξέν'· οὐ γὰρ ἄν ποτε
ζῶντός γ' ἐκείνου ταῦτ' ἐσυλήθην ἐγώ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ χοὖτος οἴχεται θανών;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὡς μηκέτ' ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. 415

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι τάλας. ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος

τες σύμβολον σαφές: vgl. zu Ai. 1134.

405. προσᾴδετε, συμφωνεῖτε, nicht wesentlich verschieden von συνᾴδετε. Eur. Ion 359 οἴμοι· προσῳδὸς ἡ τύχη τἠμῷ πάθει.

408. θιγόντα ἄν entspricht dem Optat. θίγοι ἄν, zu O. C. 761 f.

409. ἐς τέλος, wenn es zum Ziel kommt, am Ende. Eur. Ion 1615 χρόνια μὲν τὰ τῶν θεῶν πως, εἰς τέλος δ' οὐκ ἀσθενῆ.

410 f. παρὼν — ὁρῶν ἠν., wenn Aias als Augenzeuge (εἰ παρῆν) es anzusehen vermochte. Der Telamoniade heißt ὁ μείζων im Gegensatze zu dem Oileiden, welcher μείων, οὔ τι τόσος γε ὅσος Τελαμώνιος Αἴας.

412. ἦν ζῶν, wie Trach. 735 μηκέτ' εἶναι ζῶσαν. Da Odysseus die Waffen des Achill unbestritten besitzt, muß die ὅπλων κρίσις, also auch der Tod des Aias, den sie unmittelbar hervorrief, vorhergegangen sein. Wie das in die wenigen Tage paßt, kümmert den Dichter nicht, der Neoptolemos noch seines Vaters Leiche sehen lassen wollte. Über die im Epos so viel gefeierte Ausstellung geht er schweigend hinweg [Wil.].

413. ἐσυλήθην, ἀφῃρέθην, wie 1365 πατρὸς γέρας συλῶντες.

415. Ai. 281 ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή. Vgl. oben zu 253.

416 f. Diomedes und Odysseus, die im Epos öfters kühne Abenteuer gemeinsam bestehen, werden hier verbunden als Persönlichkeiten, die dem geraden und offenen Wesen des Philoktetes verhaßt sind. Der Dichter rückt den Charakter des Dulders dadurch näher, daß er seine Abgeneigtheit gegen die Klugen und seine Verehrung der tapfersten Helden, eines Achilleus und Aias, zeigt; zugleich sorgt er dafür, daß die spätere Meldung 570 ff. von der Absendung eben jener beiden glaublich klinge. Daher bemerkt auch Neoptolemos 419 f. vorbereitend, beide ständen jetzt gerade in hohem Ansehen.

οὐδ᾽ οὑμπολητὸς Σισύφου Λαερτίῳ,
οὐ μὴ θάνωσι· τούσδε γὰρ μὴ ζῆν ἔδει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐ δῆτ᾽· ἐπίστω τοῦτό γ᾽· ἀλλὰ καὶ μέγα
θάλλοντές εἰσι νῦν ἐν Ἀργείων στρατῷ. 420

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί δ᾽; ὃς παλαιὸς κἀγαθὸς φίλος τ᾽ ἐμός,
Νέστωρ ὁ Πύλιος ἔστιν; οὗτος γάρ τά γε
κείνων κάκ᾽ ἐξήρυκε, βουλεύων σοφά.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κεῖνός γε πράσσει νῦν κακῶς, ἐπεὶ θανὼν
Ἀντίλοχος αὐτῷ φροῦδος ὅσπερ ἦν γόνος. 425

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι, δύ᾽ αὖ τώδ᾽ ἐξέδειξας, οἷν ἐγὼ
ἥκιστ᾽ ἂν ἠθέλησ᾽ ὀλωλότοιν κλύειν.

417. Der dem Laertes in den Kauf gegebene Sisyphossohn, nach der zu Ai. 189f. mitgeteilten Sage. Vgl. unten 448 f. 624 f. 1311. Eur. Cycl. 104. Über die Wortstellung siehe die Bemerkung zu 425.

418. Wie oft nach *οὐδέ* nochmals *οὐ* folgt (*ἐπανάληψις*), so ist hier mit besonderem Nachdruck die Negation nach *οὐχ* und *οὐδέ* wiederholt. — *οὐ μὴ θάνωσι* s. v. a. *οὔποτε θανοῦνται*, wie oben 103 *οὐ μὴ πίθηται.*

419. *οὐ δῆτ᾽, ἔθανον.*

421. *παλαιός* gehört in gleicher Weise zu *ἀγαθός* (un vieux bonhomme) wie zu *φίλος*, die durch *καί-τέ* (= *καί-καί*) enger verknüpft sind, vgl. Eur. El. 82 *Πυλάδη, σὲ γὰρ δὴ πρῶτον ἀνθρώπων ἐγὼ πιστὸν νομίζω καὶ φίλον ξένοντ᾽ ἐμοί.* Androm. 59.

422 f. *ἔστιν* für *ζῇ*, vgl. 445. Eur. Iph. T. 537 *Θέτιδος δ᾽ ὁ τῆς Νηρῇδος ἔστι παῖς ἔτι; — οὗτος γὰρ — ἐξήρυκε*, denn der pflegte dem von jenen ausgehenden Bösen zu steuern.

Philokt. bezieht sich auf die schon während des Zuges nach Troia gemachten Erfahrungen.

425. Antilochos wurde als Muster kindlicher Pietät gefeiert, weil er seinen Vater gegen Memnon verteidigend sich dem Tode geweiht hatte, Od. 3, 111 f. 4, 187 f. und besonders Pind. Pyth. 6, 38 *μένων ὁ θεῖος ἀνὴρ πρίατο μὲν θανάτοιο κομιδὰν πατρὸς ἐδόκησέν τε τῶν πάλαι γενεᾷ ὁπλοτέροισιν, ἔργον πελώριον τελέσαις, ὕπατος ἀμφὶ τοκεῦσιν ἔμμεν πρὸς ἀρετάν. Ἀντίλοχος-γόνος* und *φροῦδος* (= *οὐκέτ᾽ ἔστιν*) *ὅσπερ ἦν* gehören begrifflich zusammen; die Stellung ist verschränkt. Vgl. 417.

426. Er meint Aias und Antilochos, da er schon vorher Achilleus' Tod erfahren. Zu *ἐξέδειξας* ist *ὀλωλότε* aus 427 zu ergänzen.

427. *ἥκιστ᾽ ἂν ἠθέλησα*, zu 1239. Ai. 88. Trach. 734. — *ὀλωλότοιν κλύειν*, wie bei Homer *πυθέσθαι τινὸς πεσόντος*, Od. 4, 114 *πατρὸς ἀκούσας*, vgl. zu Ant. 1182 *κλύουσα παιδός.*

φεῦ φεῦ· τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν, ὅθ' οἵδε μὲν
τεθνᾶσ', Ὀδυσσεὺς δ' ἔστιν αὖ, κἀνταῦθ', ἵνα
χρῆν ἀντὶ τούτων αὐτὸν αὐδᾶσθαι νεκρόν; 430

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σοφὸς παλαιστὴς κεῖνος· ἀλλὰ χαὶ σοφαὶ
γνῶμαι, Φιλοκτῆτ', ἐμποδίζονται θαμά.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φέρ' εἰπὲ πρὸς θεῶν, ποῦ γὰρ ἦν ἐνταῦθά σοι
Πάτροκλος, ὃς σοῦ πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

χοὖτος τεθνηκὼς ἦν· λόγῳ δέ σ' ἐν βραχεῖ 435

428. *Quo tandem respicere debemus?* Vgl. O. R. 964 *φεῦ φεῦ· τί δῆτ' ἄν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τις τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν;* Ant. 922 *τί χρή με τὴν δύστηνον ἐς θεοὺς ἔτι βλέπειν;* Eur. Suppl. 301 *ἐγὼ δέ σ', ὦ παῖ, πρῶτα μὲν τὰ τῶν θεῶν σκοπεῖν κελεύω.*

429 f. 'Wenn andrerseits (*δ' αὖ*) Odysseus lebt und zwar dort, wo man statt vom Tode jener Männer von seinem Tode reden sollte', d. h. im Lager der Griechen, wo er nach Meinung des Phil. nur Unheil stiftet. Der mit dem Plane vertraute Zuhörer konnte aus den Worten den vom Dichter beabsichtigten Doppelsinn heraushören: Odysseus aber hier (auf Lemnos) zugegen ist.

431 f. 'Das ist wenigstens ein Trost für die Guten, daß Schlauheit nicht immer siegt.' Der Satz bewährt sich im Laufe der Handlung anders, als Neopt. selbst meint, sofern die gegen Philoktetes gerichtete List scheitert. *σοφὸς παλαιστής* knüpft an das Bild des Ringers, das auch Plato im Phaedr. 269[d] vorschwebt: *τὸ μὲν δύνασθαι, ὦ Φαῖδρε, ὥστε ἀγωνιστὴν τέλεον* (als Redner) *γενέσθαι*, vgl. Isocr. *κ. τ. σοφιστῶν* 15 *ἀγαθοὺς ἀγωνιστὰς ἢ λόγων ποιητάς.* Dionys. Hal. II p. 143, 2 Us.: *οὐ γὰρ αὐτάρκη τὰ παραγγέλματα τῶν τεχνῶν ἐστι δεινοὺς ἀγωνιστὰς ποιῆσαι τοὺς βουλομένους γε δίχα μελέτης.* Der auctor *περὶ ὕψους* IV 4 redet von der *παλαίστρα* des Sokrates. *athleta* heißt der Redner bei Quintilian inst. X 1, 4.

433. *σοι*, vgl. 575. O. C. 81 *ἦ βέβηκεν ἡμὶν ὁ ξένος;*

434. Patroklos wurde als *ἐρώμενος* des Achilleus dargestellt von Aischylos in den Myrmidonen (fr. 131). — *τὰ φίλτατα* mit dem Artikel (Aristeid. vol. 2 p. 385 *πάντως οὐχ οὗτοί μοι τὰ φίλτατα*), wie *τὰ πρῶτα εἶναι*, der erste, vorzüglichste sein, vgl. Krüger Gr. § 43, 4 Anm. 14. Nauck Eurip. Stud. I p. 16. So steht oft *τὰ φίλτατα* für *ὁ φίλτατος* oder *οἱ φίλτατοι*, vgl. O. C. 1110 *ἔχω τὰ φίλτατα.* El. 1208 *μή μ' ἐξέλῃ τὰ φίλτατα.* Eur. Ion 521 *τὰ φίλταθ' εὑρών.*

435 ff. Vgl. 446 ff. Soph. fr. 652 *τοὺς εὐγενεῖς γὰρ κἀγαθούς, ὦ παῖ, φιλεῖ Ἄρης ἐναίρειν· οἱ δὲ τῇ γλώσσῃ θρασεῖς φεύγοντες ἄτας ἐκτός εἰσι πημάτων· Ἄρης γὰρ οὐδὲν τῶν κακῶν λωτίζεται.* Anakreon fr. 101 *Ἄρης δ' οὐκ ἀγαθῶν φείδεται, ἀλλὰ κακῶν.* — *ἐν βραχεῖ λόγῳ*, *διὰ βραχέων.* Vgl. Aisch. Pers. 713 *πάντ' ἀκούσῃ μῦθον ἐν βραχεῖ λόγῳ.*

τοῦτ᾽ ἐκδιδάξω· πόλεμος οὐδέν᾽ ἄνδρ᾽ ἑκὼν
αἱρεῖ πονηρόν, ἀλλὰ τοὺς χρηστοὺς ἀεί.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξυμμαρτυρῶ σοι· καὶ κατ᾽ αὐτὸ τοῦτό γε
ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι,
γλώσσῃ δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ. 440

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποίου δὲ τούτου πλήν γ᾽ Ὀδυσσέως ἐρεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ τοῦτον εἶπον, ἀλλὰ Θερσίτης τις ἦν,
ὃς οὐκ ἂν εἵλετ᾽ εἰς ἅπαξ εἰπεῖν, ὅπου
μηδεὶς ἐῴη· τοῦτον οἶσθ᾽ εἰ ζῶν κυρεῖ;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ εἶδον αὐτόν, ᾐσθόμην δ᾽ ἔτ᾽ ὄντα νιν. 445

438. κατ᾽ αὐτὸ τοῦτό γε, gerade dem entsprechend. Philoktetes will eben den λόγος des Neoptolemos durch ein neues Beispiel bestätigen.

439. φωτὸς (im Sinne von περὶ φωτὸς) ἐξερήσομαι läßt sich schwerlich rechtfertigen: bei den Verba des Hörens (Od. 4, 114. Ant. 1182. O. C. 307) und Sagens (Od. 11, 174. Trach. 928. 1122) steht nicht eben selten τινός gleichbedeutend mit περί τινος: für die Verba des Fragens ist eine entsprechende Redeweise bis jetzt nicht erwiesen.

440. γλώσσῃ δεινός, wie Il. 2, 246 Odysseus ihn anredet Θερσῖτ᾽ ἀκριτόμυθε, λιγύς περ ἐὼν ἀγορητής. Vgl. O. C. 806 γλώσσῃ σὺ δεινός. σοφοῦ gehört auch zu γλώσσῃ; es ist das, was Sophokles an Prodikos und seinesgleichen gesehen hat [Wil.]. Für den Ausdruck τί κυρεῖ als synonym mit τί πράσσει werden Belege vermißt.

441. ποιου τούτου, vgl. 572 πρὸς ποῖον τόνδε; Trach. 184 τίν᾽ εἶπας τόνδε μοι λόγον;

442. Eine starke Herabsetzung des Odysseus (vgl. 96 ff.) liegt darin, daß Neopt. alle diejenigen Prädikate auf ihn anwendbar findet, deren sich Phil. bedient, um den Thersites zu charakterisieren.

443 f. Der nicht leicht (bei seiner Sucht, der Menge durch Verspottung der Führer zu schmeicheln) gewählt hätte, nur *einmal* zu reden, wo niemand es wollte, nämlich daß er es auch nur einmal täte. Vgl. Il. 2, 212 Θερσίτης δ᾽ ἔτι μοῦνος ἀμετροεπὴς ἐκολῴα. Mit ὅπου μηδεὶς ἐῴη vgl. Ai. 1184 ἔστ᾽ ἐγὼ μολὼν τάφου μεληθῶ τοῦδε, κἂν μηδεὶς ἐᾷ.

445. Nach der herrschenden Sage wurde Thersites von Achilleus erschlagen, als er die von diesem erlegte Amazone Penthesileia mit der Lanze ins Auge stieß und dem Achilleus vorwarf, er sei in sie verliebt gewesen. Ἀχιλλεὺς Θερσιτοκτόνος hieß eine Tragödie des Chairemon. Zu dem verächtlichen Θερσίτης τις 442 stimmt die Antwort, Neoptolemos habe von dem Schwätzer keine Notiz genommen.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμελλ'· ἐπεὶ οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο,
ἀλλ' εὖ περιστέλλουσιν αὐτὰ δαίμονες·
καί πως τὰ μὲν πανοῦργα καὶ παλιντριβῆ
χαίρουσ' ἀναστρέφοντες ἐξ Ἅιδου, τὰ δὲ
δίκαια καὶ τὰ χρηστὰ προυσελοῦσ' ἀεί. 450
ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα, ποῦ δ' αἰνεῖν, ὅταν
τὰ θεῖ' ἐρευνῶν τοὺς θεοὺς εὕρω κακούς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ μέν, ὦ γένεθλον Οἰταίου πατρός,
τὸ λοιπὸν ἤδη τηλόθεν τό τ' Ἴλιον
καὶ τοὺς Ἀτρείδας εἰσορῶν φυλάξομαι· 455

446. Philoktetes, durch neue Tatsachen bestärkt, spricht jetzt den Gedanken von 436f. hyperbolisch aus. — *ἔμελλεν ἔτι εἶναι*, es ließ sich erwarten, daß er noch lebt; *οὐδὲν κακὸν γὰρ ῥαδίως ἀπόλλυται* (Trag. adesp. 276), Unkraut vergeht nicht. — *οὐδὲν κακόν* im Sinne von *οὐδεὶς κακός* wie 448 *τὰ πανοῦργα καὶ παλιντριβῆ*, 457 *τὰ χρηστά*, El. 1507 *τὸ γὰρ πανοῦργον οὐκ ἂν ἦν πολύ*, vgl. zu O. R. 1194. Die Synaloephe *ἐπεὶ οὐδέν* auch 948. 1037 und sonst.

448. Alles was schlau und durchtrieben ist, gegenüber *τὰ δίκαια καὶ χρηστά* (vgl. zu El. 972. Eur. Tro. 411 *τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα*), geht zunächst auf Sisyphos, des Odysseus angeblichen Vater (vgl. 417. 624f.), der selbst den Thanatos (oder die Persephone *πείσας αἱμυλίοισι λόγοις* Theogn. 704) überlistet hatte und aus dem Hades auf die Oberwelt zurückgekehrt war. — *παλιντριβής* (*τετριμμένος*, wie *ἐπίτριπτον κίναδος* Ai. 103), eigentlich durch wiederholte Schläge abgestumpft (vom Esel Semonid. Amorg. fr. 7, 43), hier durchtrieben.

450. *προυσελεῖν* erklären die alten Grammatiker mit *ὑβρίζειν προπηλακίζειν*. Die Schreibung (neben *προσελεῖν, προσηλεῖν, προυσελλεῖν*) stützt sich auf metrische Gründe und den codex Ravennas des Aristophanes Frö. 730.

451f. Wohin soll man das stellen, wie ansehen (vgl. zu Ant. 183), in welchem Punkte (vor welchem Standpunkte aus, zu Ai. 1100) gutheißen, wenn man die Götter als schlecht erfindet? — *ἐρευνῶν εὕρω*, wie 282 *σκοπῶν ηὕρισκον*. Ai. 1054 *ἐξηύρομεν ζητοῦντες*. Theogn. 83 *τόσσους οὐ δήεις διζήμενος*. Pind. Ol. 13, 113 *εὑρήσεις ἐρευνῶν*. Herod. 1, 139 *διζήμενος εὑρήσεις*. 3, 41 *διζήμενος εὕρισκε*. — *εὕρω κακούς*, wie O. R. 441 *οἷς ἔμ' εὑρήσεις μέγαν*.

454f. *τηλόθεν εἰσορῶν*, ironisch, etwa wie unser mit dem Rücken ansehen. Ähnlich Eur. Hipp. 102 *πρόσωθεν αὐτὴν* (die Aphrodite) *ἁγνὸς ὢν ἀσπάζομαι*. Vgl. unten 467 *πλοῦν μὴ ἐξ ἀπόπτου μᾶλλον ἢ ἐγγύθεν σκοπεῖν*. Antiphilos Anth. Pal. 9, 29 *ἦν ὄντως μερόπων χρύσεον γένος, εὖτ' ἀπὸ χέρσου τηλόθεν, ὡς Ἀΐδης, πόντος ἀπεβλέπετο*. Die Akkusative *Ἴλιον* und *Ἀτρείδας* hängen ab auch von *φυλάξομαι*.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγὰρ οὖν τὸ σὸν φράσον
αὖθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦλθόν με νηὶ ποικιλοστόλῳ μέτα
δῖός τ' Ὀδυσσεὺς χὠ τροφεὺς τοὐμοῦ πατρός,
λέγοντες, εἴτ' ἀληθὲς εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, 345
ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο
πατὴρ ἐμός, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἢ μ' ἑλεῖν.
ταῦτ', ὦ ξέν', οὕτως ἐννέποντες οὐ πολὺν
χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ,
μάλιστα μὲν δὴ τοῦ θανόντος ἱμέρῳ, 350
ὅπως ἴδοιμ' ἄθαπτον· οὐ γὰρ εἰδόμην·

341. 'Also rede mir wieder (vgl. 329) von deiner persönlichen Angelegenheit: welche ὕβρεις haben sie dir angetan?' Gewissermaßen liegt eine Breviloquenz vor statt *τὸ σὸν φράσον αὖθις πάλιν μοι* (*καὶ φράσον τὸ πρᾶγμα*), *ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν*.

343. Das Epitheton ist nicht ein bloß natürliches, wie *νῆες ἐῖσαι, θοαί*, sondern zeigt, daß Odysseus, der Il. 2, 637 zwölf *νῆες μιλτοπάρῃοι* führt, das Abholungsschiff festlich geschmückt hatte, um den jugendlichen Sinn des Neoptolemos desto eher zu gewinnen. Pindar. Pyth. 2, 62 *εὐανθὴς στόλος.* — *μέτα* gehört zu *ἦλθον*. Über diese Tmesis (Krüger Gr. II § 68, 48 Anm. 5) vgl. Anh. 38[8].

344. *δῖος* nennt Neoptolemos den Odysseus nach Homers Vorgange (vgl. Ai. 956 *πολύτλας ἀνήρ*). Über das Verhältnis des Phoinix zu Achilleus vgl. Il. 9, 481 ff. Sophokles hält sich hier an die Sage, daß Odysseus und Phoinix den Neoptolemos von Skyros abholten. Nach Philostr. iun. Imag. 1 *λογίου ἐς τοὺς Ἕλληνας ἐκπεσόντος, ὡς οὐκ ἄλλῳ τῳ ἁλωτὸς ἔσοιτο ἡ Τροία πλὴν τοῖς Αἰακίδαις, στέλλεται ὁ Φοῖνιξ ἐς τὴν Σκῦρον ἀνάξων τὸν παῖδα.*

345. *εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην*, oder meinethalben auch falsch. Die Verbindung des Adj. *ἀληθές* mit dem Adverbium *μάτην* wie bei Eur. Ion 275 *ἆρ' ἀληθὲς ἢ μάτην λόγος;* Vgl. zu Ai. 839.

346. *οὐ θέμις γίγνοιτο*, nach der Bestimmung des Schicksals, vgl. 61 ff.

347. *τὰ πέργαμα*, hier wie 1334 schlechtweg für *τὰ Τροίας πέργαμα*, wie Homer die Burg Troias *Πέργαμος* nennt. Weil diese die Unterstadt überragte, so heißt sie 353 und 611 *τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμα.* Über *ἢ μ' ἑλεῖν*, welches leise und ohne besondere Betonung an *ἄλλον* sich anschließt, zu 47.

349. *Non diu me cohibuerunt*, d. h. *non passus sum diu me retineri*. Über das doppelte *με* vgl. O. C. 1278 *ὡς μή μ' ἄτιμον, τοῦ θεοῦ γε προστάτην, οὕτως ἀφῇ με.* Statt *μή* sollte man jedoch *μὴ οὐ* (*quin*) erwarten, also etwa *μὴ οὔ με.*

351. Um ihn noch unbeerdigt zu finden (Ai. 827) und zu sehen; denn ich hatte ihn (solange er lebte) nicht gesehen. — *εἰδόμην* für *εἶδον*, wie El. 892

ἔπειτα μέντοι χὠ λόγος καλὸς προσῆν,
εἰ τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ' αἱρήσοιμ' ἰών.
ἦν δ' ἦμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι,
κἀγὼ πικρὸν Σίγειον οὐρίῳ πλάτῃ 355
κατηγόμην· καί μ' εὐθὺς ἐν κύκλῳ στρατὸς
ἐκβάντα πᾶς ἠσπάζετ', ὀμνύντες βλέπειν
τὸν οὐκέτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλέα πάλιν.
κεῖνος μὲν οὖν ἔκειτ'· ἐγὼ δ' ὁ δύσμορος
ἐπεὶ 'δάκρυσα κεῖνον, οὐ μακρῷ χρόνῳ 360
ἐλθὼν Ἀτρείδας πρὸς φίλους, ὡς εἰκὸς ἦν,
τά θ' ὅπλ' ἀπῄτουν τοῦ πατρὸς τά τ' ἄλλ' ὅσ' ἦν.
οἳ δ' εἶπον, οἴμοι, τλημονέστατον λόγον·
ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, τἄλλα μὲν πάρεστί σοι
πατρῷ' ἑλέσθαι, τῶν δ' ὅπλων κείνων ἀνὴρ 365

λέγω σοι πᾶν ὅσον κατειδόμην. Trach. 151 *τότ' ἂν τις εἰσίδοιτο.* Was Neoptolemos mit *οὐ γὰρ εἰδόμην* will, konnte keinem Athenischen Hörer unklar sein, auch wenn der Begriff *ζῶντα* fehlt. Denn die Sage war jedem bekannt. Daß die Achaier mit der Bestattung des Vaters warten würden (*ὅπως ἴδοιμ' ἄθαπτον*), durfte Neopt. als eine Handlung der pietas erhoffen, da er gleich nach dem Tode des Achill berufen wurde.

352. Sodann kam noch (als zweites Motiv) die Erwägung als eine lockende hinzu, ob ich —. *ἰών*, falls ich mitginge. Kindesliebe und Ehrgeiz treiben den jungen Mann.

354. *ἦν δ' ἦμαρ — κἀγώ*, zu O. R. 717 f.; mit *πλέοντι* vgl. O. R. 735 *τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὑξεληλυθώς;*

355. *πικρὸν* sagt er in Erinnerung an die Beleidigung, die er dort erfuhr. Der Acc. des Ziels ist in der Tragödie häufig.

356 f. Vgl. Ai. 723 *στείχοντα γὰρ πρόσωθεν αὐτὸν ἐν κύκλῳ μαθόντες ἀμφέστησαν. — στρατὸς ἠσπάζετ', ὀμνύντες*, wie Eur. Hec. 38 *κατέσχ' Ἀχιλλεὺς πᾶν στράτευμ' Ἑλληνικόν, πρὸς οἶκον εὐθύνοντας ἐναλίαν πλάτην.* Vgl. Krüger Gr. § 58, 4 Anm. 5.

358. Verb. *βλέπειν ζῶντα πάλιν τὸν οὐκέτ' ὄντα Ἀχιλλέα.* Ein schöner Zug, daß die Herrlichkeit des Vaters im Sohne, der auch körperlich als ein zweiter Achilleus erscheint, wieder neu ersteht. Bei Arktinos trat er ganz in die Fußstapfen des Vaters, bei Verg. Aen. 2, 491 kämpft er *vi patria*, und bei einem Tragiker (adesp. 295) wurde er angeredet: *οὐ παῖς Ἀχιλλέως, ἀλλ' ἐκεῖνος αὐτὸς εἶ.* Ovid. Heroid. 8, 3 *Pyrrhus Achillides animosus imagine patris.*

359. *ἔκειτο*, geht auf die Prothesis des Toten, heißt also soviel wie *προέκειτο* [Wil.]. Zu 305.

361. *ὡς εἰκὸς ἦν*, mit *φίλους* zu verbinden, wie ich erwartete.

363. *τλημονέστατον, τολμηρότατον, ἀναιδέστατον.* Ähnlich, aber in lobendem Sinne vom Heldenmut der Polyxene Eur. Hec. 562 *ἔλεξε πάντων τλημονέστατον λόγον.*

364. Die Anrede *ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως* kehrt wieder 582. 1066

ἄλλος κρατύνει νῦν, ὁ Λαέρτου γόνος.
κἀγὼ δακρύσας εὐθὺς ἐξανίσταμαι
ὀργῇ βαρείᾳ, καὶ καταλγήσας λέγω·
ὦ σχέτλι', ἦ 'τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τινι
δοῦναι τὰ τεύχη τἀμά, πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ; 370
ὃ δ' εἶπ' Ὀδυσσεύς (πλησίον γὰρ ὢν κυρεῖ)·
ναί, παῖ, δεδώκασ' ἐνδίκως οὗτοι τάδε·
ἐγὼ γὰρ αὔτ' ἔσωσα κἀκεῖνον παρών.
κἄγὼ χολωθεὶς εὐθὺς ἤρασσον κακοῖς
τοῖς πᾶσιν, οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος, 375
εἰ τἀμὰ κεῖνος ὅπλ' ἀφαιρήσοιτό με.
ὃ δ' ἐνθάδ' ἥκων, καίπερ οὐ δύσοργος ὤν,
δηχθεὶς πρὸς ἁξήκουσεν ὧδ' ἠμείψατο·

366. *Λαέρτου*, dieselbe Form an derselben Versstelle 614. Ai. 1393. fr. 827, wo auch *Λαρτίου* (zu Ai. 1) möglich wäre: durch das Metrum gesichert ist *Λαέρτα* in einem Chorgesange bei Eur. Iph. Aul. 204.

367. *δακρύσας — ὀργῇ βαρείᾳ.* Vgl. 278. Ein 'ingressiver' Aorist.

368. *καταλγήσας* wie 309.

369. Die Anrede *ὦ σχέτλιε* gilt dem Agamemnon als *βασιλεύτατος*. Od. 12, 81 *ἧ περ ἂν ὑμεῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.* Vgl. 1376, zu O. C. 1102 *ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον;*

370. *πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ*, nämlich wie ich darüber als rechtmäßiger Erbe bestimme.

371. *ὁ δέ* kündigt den nachfolgenden Eigennamen in Homerischer Weise an, s. zu Ai. 780. — Über das Praes. *κυρεῖ* Anh. 59[6].

373. Hier schreibt Odysseus sich allein die Rettung der Waffen und der Leiche zu, vgl. Od. 5, 308 ff. und die Einleitung zum Aias S. 40 (9. Aufl.). Bei Ovid. Met. 13, 284 rühmt er sich: *his umeris ego corpus Achillis et simul arma tuli.* — *ἔσωσα παρών*, wie Eur. Hipp. 1242 *τίς ἄνδρ' ἄριστον βούλεται σῶσαι παρών;* Andr. 80 *ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών.*

374. Ai. 725 *ὀνείδεσιν ἤρασσον.* 1244 *κακοῖς βαλεῖτε.* Ar. Nub. 1373 *οὐκέτ' ἐξηνεσχόμην, ἀλλ' εὐθὺς ἐξαράττω πολλοῖς κακοῖς.*

375. *τοῖς πᾶσιν*, mit allen insgesamt, die mir zu Gebote standen. Ähnlich 397 *ὕβρις πᾶσα.* 1164 *εὐνοίᾳ πάσᾳ.* — *οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος*, indem ich es an nichts fehlen ließ, d. h. mit nichts hinter dem Berge hielt. Eur. Phoen. 385 *ἀλλ' ἐξερώτα, μηδὲν ἐνδεὲς λίπῃς.*

376. *εἰ* für *ὅτι*, wie Ai. 510 *οἴκτιρε παῖδα τὸν σόν, εἰ διοίσεται μόνος.* Vgl. *θαυμάζω εἰ* u. ähnl.

377. Dorthin (*εἰς τοῦτο*) gelangt, von mir auf diesen Punkt gestellt, hart angegriffen. Vgl. Ai. 1365 *καὶ γὰρ αὐτὸς ἐνθάδ' ἵξομαι.* O. R. 1158 *ἀλλ' εἰς τόδ' ἥξεις.* — *οὐ δύσοργος*, dem Charakter des kalt berechnenden Odysseus gemäß, der nicht leicht seine Ruhe verliert. Umgekehrt heißt Telamon Ai. 1017 *ἀνὴρ δύσοργος, ἐν γήρᾳ βαρύς.*

378. *δηχθείς*, absolut, wie Trach. 254 *οὕτως ἐδήχθη τοῦτο τοὔνειδος λαβών.* Ant. 317 *ἐν τοῖ-*

οὐκ ᾖσθ' ἵν' ἡμεῖς, ἀλλ' ἀπῇσθ' ἵν' οὔ σ' ἔδει·
καὶ ταῦτ', ἐπειδὴ καὶ λέγεις θρασυστομῶν, 380
οὐ μή ποτ' ἐς τὴν Σκῦρον ἐκπλεύσῃς ἔχων.
τοιαῦτ' ἀκούσας κάξονειδισθεὶς κακὰ
πλέω πρὸς οἴκους, τῶν ἐμῶν τητώμενος
πρὸς τοῦ κακίστου κἀκ κακῶν Ὀδυσσέως.
κοὐκ αἰτιῶμαι κεῖνον ὡς τοὺς ἐν τέλει· 385
πόλις γὰρ ἔστι πᾶσα τῶν ἡγουμένων
στρατός τε σύμπας· οἱ δ' ἀκοσμοῦντες βροτῶν
διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί.
λόγος λέλεκται πᾶς· ὁ δ' Ἀτρείδας στυγῶν
ἐμοί θ' ὁμοίως καὶ θεοῖς εἴη φίλος. 390

ΧΟΡΟΣ.

στροφή.

ὀρεστέρα παμβῶτι Γᾶ, μᾶτερ αὐτοῦ Διός,

σιν ὤσιν ἢ ἐπὶ τῇ ψυχῇ δάκνῃ; Verb. ἠμείψατο πρὸς ἃ ἐξήκουσεν.

380 f. ταῦτα (τὰ ὅπλα) verb. mit ἔχων. — καί, da du obenein, abgesehen davon, daß du nichts zur Rettung derselben getan, noch keck redest.

381. οὐ μή ποτ' ἐκπλεύσῃς, wie 103 οὐ μὴ πίθηται. 418 οὐ μὴ θάνωσι.

384. κἀκ κακῶν erklärt sich aus 417. Peleus zu Menelaos Eur. Andr. 590 ὦ κάκιστε κἀκ κακῶν. Vgl. zu Phil. 874. Ant. 379 f.

385. τοὺς ἐν τέλει, τοὺς ἄρχοντας, *imperantes*, wie 925 und sonst; entsprechend oben 7 τῶν ἀνασσόντων.

386 ff. enthalten möglicherweise einen Seitenblick auf die Athener: die Demagogen sind die διδάσκαλοι, durch deren Reden die Massen verderbt werden. Mit πόλις ἔστι τῶν ἡγουμένων vgl. O. R. 917 ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος. Ant. 738 τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται. — βροτῶν partitiver Gen., wie 304 τοῖσι σώφροσιν βροτῶν.

389 f. 'Wer die Atreiden haßt, möge den Göttern so lieb sein, wie er mir lieb ist.' Aisch. Suppl. 754 εἰ σοί τε καὶ θεοῖσιν ἐχθαίροιατο. Die Scholien bemerken den Doppelsinn der letzten Worte. Allein auch λόγος λέλεκται πᾶς, obschon übliche Formel am Schluß längerer Reden (zu Ai. 480), kann hier gedeutet werden: meine ganze mir aufgegebene Erzählung ist zu Ende, πάντ' εἴρηκα τἀντεταλμένα.

391 ff. Epeisodisches Lied (zu Ai. 693 ff.). Die Antistrophe folgt erst 507 ff. Der Chor geht auf die Täuschung des Herrn ein und will das Vertrauen des Philoktetes erhöhen, indem er unter Anrufung der Ge des Übermutes der Atreiden gedenkt, ohne jedoch einen Fluch gegen die Atreiden auszusprechen. Die Ge wird identifiziert mit der kretischen Rhea (daher 392 μᾶτερ αὐτοῦ Διός) und der phrygischen Kybele. Das Unrecht der Atreiden war begangen worden an der Stätte des eifrigsten Kultus der Kybele, in den phrygischen und mysischen Gebirgen. Vgl. Preller Gr. Myth. 1, 152 ff.

ἃ τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὔχρυσον νέμεις,
σὲ κἀκεῖ, μᾶτερ πότνι', ἐπηυδώμαν, 395
ὅτ' ἐς τόνδ' Ἀτρειδᾶν ὕβρις πᾶσ' ἐχώρει,
ὅτε τὰ πάτρια τεύχεα παρεδίδοσαν,
ἰὼ μάκαιρα ταυροκτόνων λεόντων ἔφε- 400
δρε, τῷ Λαρτίου, σέβας ὑπέρτατον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔχοντες, ὡς ἔοικε, σύμβολον σαφὲς
λύπης πρὸς ἡμᾶς, ὦ ξένοι, πεπλεύκατε,

zw. Auflage. — ὀρεστέρα (gebildet wie ἀγροτέρα), gewöhnl. μήτηρ ὀρεία, *fera montium dea.* Mit παμβῶτις vgl. das Homerische χθὼν πουλυβότειρα, βιόδωρος αἶα unten 1162, *terra omniparens* Verg. A. 6, 595. — μᾶτερ αὐτοῦ Διός, wie Aisch. Suppl. 892 u. 901 ὦ Γᾶς παῖ Ζεῦ. Vgl. Soph. Ant. 338 θεῶν τε τὰν ὑπερτάταν Γᾶν.

393. ἃ νέμεις, die du wohnst am Paktolos und über ihm waltest. Zu den Namen der Götter fügen die Dichter gern die von ihnen begünstigten Wohnsitze, vgl. Ant. 1115 ff. Il. 1, 37 κλῦθί μευ, ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις, Σμινθεῦ. — μέγας als Beiwort des Paktolos wäre für einen Geographen befremdlich, kaum für einen attischen Dichter. Der in älterer Zeit goldführende Fluß (daher εὔχρυσος) kam herab vom Tmolos, wo Kybele einen Hauptsitz hatte. Über die Wortstellung τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὔχρυσον zu Ai. 135.

395. κἀκεῖ, schon dort, in Phrygien, rief ich dich um Rache an, wie ich jetzt hier zu dir flehe.

396. Trach. 303 ὦ Ζεῦ τροπαῖε, μή ποτ' εἰσίδοιμί σε πρὸς τοὐμὸν οὕτω σπέρμα χωρήσαντά ποι. — τόνδε, den Neoptolemos.

399. ὅτε παρεδίδοσαν ist dem ersten Satzgliede ὅτε ἐχώρει als genauere Bestimmung beigefügt: als das Unrecht geschah, als sie —.

400 f. Die *Magna Mater* fuhr auf einem mit Löwen bespannten Wagen. Aber auch auf Löwen reitend wurde sie bildlich dargestellt, Müller Archäol. § 395, 3 S. 636.

401. τῷ Λαρτίου gehört zu παρεδίδοσαν, σέβας heißen die πάτρια τεύχη mit Recht, weil sie ein außerordentliches Kunstwerk waren. Dennoch liegt in ὑπέρτατον eine gewisse Übertreibung; der Chor will eben den Frevel der Atriden möglichst groß hinstellen.

403 ff. Mit einem untrüglichen Erkennungszeichen, nämlich dem eures Schmerzes, seid ihr gekommen, d. h. an eurem Schmerze erkenne ich in euch Gleichgesinnte. Ich sehe, daß ihr von den Atreiden und Odysseus zu leiden gehabt gleich wie ich. — σύμβολον ist von der *tessera hospitalis* zu verstehen. Ähnlich Aristeides vol. 1 p. 625 πᾶσιν ἀνθρώποις ἱκανόν ἐστι πρὸς αὐτὴν (nämlich ταύτην τὴν πόλιν) ὥσπερ ἄλλο τι σύμβολον αὐτὸ τὸ σχῆμα τῆς ἀτυχίας. Mit σύμβολον λύπης vgl. τέλος θανάτου, πείρατα ὀλέθρου, εὐκλείας γέρας 478, vgl. zu 159. Der Hauptton liegt nicht auf πεπλεύκατε, sondern auf ἔχον-

καί μοι προσᾴδεθ᾽, ὥστε γιγνώσκειν ὅτι 405
ταῦτ᾽ ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα κἀξ Ὀδυσσέως.
ἔξοιδα γάρ νιν παντὸς ἂν λόγου κακοῦ
γλώσσῃ θιγόντα καὶ πανουργίας, ἀφ᾽ ἧς
μηδὲν δίκαιον ἐς τέλος μέλλει ποεῖν.
ἀλλ᾽ οὔτι τοῦτο θαῦμ᾽ ἔμοιγ᾽, ἀλλ᾽ εἰ παρὼν 410
Αἴας ὁ μείζων ταῦθ᾽ ὁρῶν ἠνείχετο.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἦν ἔτι ζῶν, ὦ ξέν᾽· οὐ γὰρ ἄν ποτε
ζῶντός γ᾽ ἐκείνου ταῦτ᾽ ἐσυλήθην ἐγώ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; ἀλλ᾽ ἦ χοὖτος οἴχεται θανών;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὡς μηκέτ᾽ ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. 415

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι τάλας. ἀλλ᾽ οὐχ ὁ Τυδέως γόνος

τες σύμβολον σαφές: vgl. zu Ai. 1134.

405. προσᾴδετε, συμφωνεῖτε, nicht wesentlich verschieden von συνᾴδετε. Eur. Ion 359 οἴμοι· προσῳδὸς ἡ τύχη τἀμῷ πάθει.

408. θιγόντα ἄν entspricht dem Optat. θίγοι ἄν, zu O. C. 761 f.

409. ἐς τέλος, wenn es zum Ziel kommt, am Ende. Eur. Ion 1615 χρόνια μὲν τὰ τῶν θεῶν πως, εἰς τέλος δ᾽ οὐκ ἀσθενῆ.

410 f. παρὼν — ὁρῶν ἠν., wenn Aias als Augenzeuge (εἰ παρῆν) es anzusehen vermochte. Der Telamoniade heißt ὁ μείζων im Gegensatze zu dem Oileiden, welcher μείων, οὔ τι τόσος γε ὅσος Τελαμώνιος Αἴας.

412. ἦν ζῶν, wie Trach. 735 μηκέτ᾽ εἶναι ζῶσαν. Da Odysseus die Waffen des Achill unbestritten besitzt, muß die ὅπλων κρίσις, also auch der Tod des Aias, den sie unmittelbar hervorrief, vorhergegangen sein. Wie das in die wenigen Tage paßt, kümmert den Dichter nicht, der Neoptolemos noch seines Vaters Leiche sehen lassen wollte. Über die im Epos so viel gefeierte Ausstellung geht er schweigend hinweg [Wil.].

413. ἐσυλήθην, ἀφῃρέθην, wie 1365 πατρὸς γέρας συλῶντες.

415. Ai. 281 ὡς ὧδ᾽ ἐχόντων τῶνδ᾽ ἐπίστασθαί σε χρή. Vgl. oben zu 253.

416 f. Diomedes und Odysseus, die im Epos öfters kühne Abenteuer gemeinsam bestehen, werden hier verbunden als Persönlichkeiten, die dem geraden und offenen Wesen des Philoktetes verhaßt sind. Der Dichter rückt den Charakter des Dulders dadurch näher, daß er seine Abgeneigtheit gegen die Klugen und seine Verehrung der tapfersten Helden, eines Achilleus und Aias, zeigt; zugleich sorgt er dafür, daß die spätere Meldung 570 ff. von der Absendung eben jener beiden glaublich klinge. Daher bemerkt auch Neoptolemos 419 f. vorbereitend, beide ständen jetzt gerade in hohem Ansehen.

οὐδ' οὑμπολητὸς Σισύφου Λαερτίῳ,
οὐ μὴ θάνωσι· τούσδε γὰρ μὴ ζῆν ἔδει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐ δῆτ'· ἐπίστω τοῦτό γ'· ἀλλὰ καὶ μέγα
θάλλοντές εἰσι νῦν ἐν Ἀργείων στρατῷ. 420

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί δ'; ὃς παλαιὸς κἀγαθὸς φίλος τ' ἐμός,
Νέστωρ ὁ Πύλιος ἔστιν; οὗτος γὰρ τά γε
κείνων κάκ' ἐξήρυκε, βουλεύων σοφά.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κεῖνός γε πράσσει νῦν κακῶς, ἐπεὶ θανὼν
Ἀντίλοχος αὐτῷ φροῦδος ὅσπερ ἦν γόνος. 425

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι, δύ' αὖ τώδ' ἐξέδειξας, οἷν ἐγὼ
ἥκιστ' ἂν ἠθέλησ' ὀλωλότοιν κλύειν.

417. Der dem Laertes in den Kauf gegebene Sisyphossohn, nach der zu Ai. 189f. mitgeteilten Sage. Vgl. unten 448 f. 624 f. 1311. Eur. Cycl. 104. Über die Wortstellung siehe die Bemerkung zu 425.

418. Wie oft nach *οὐδέ* nochmals *οὐ* folgt (*ἐπανάληψις*), so ist hier mit besonderem Nachdruck die Negation nach *οὐχ* und *οὐδέ* wiederholt. — *οὐ μὴ θάνωσι* s. v. a. *οὔποτε θανοῦνται*, wie oben 103 *οὐ μὴ πίθηται*.

419. *οὐ δῆτ', ἔθανον*.

421. *παλαιός* gehört in gleicher Weise zu *ἀγαθός* (un vieux bonhomme) wie zu *φίλος*, die durch *καί-τέ* (= *καί-καί*) enger verknüpft sind, vgl. Eur. El. 82 *Πυλάδη, σὲ γὰρ δὴ πρῶτον ἀνθρώπων ἐγὼ πιστὸν νομίζω καὶ φίλον ξένοντ' ἐμοί*. Androm. 59.

422 f. *ἔστιν* für *ζῇ*, vgl. 445. Eur. Iph. T. 537 *Θέτιδος δ' ὁ τῆς Νηρῇδος ἔστι παῖς ἔτι;* — *οὗτος γὰρ — ἐξήρυκε*, denn der pflegte dem von jenen ausgehenden Bösen zu steuern. Philokt. bezieht sich auf die schon während des Zuges nach Troia gemachten Erfahrungen.

425. Antilochos wurde als Muster kindlicher Pietät gefeiert, weil er seinen Vater gegen Memnon verteidigend sich dem Tode geweiht hatte, Od. 3, 111f. 4, 187 f. und besonders Pind. Pyth. 6, 38 *μένων ὁ θεῖος ἀνὴρ πρίατο μὲν θανάτοιο κομιδὰν πατρὸς ἐδόκησέν τε τῶν πάλαι γενεᾷ ὁπλοτέροισιν, ἔργον πελώριον τελέσαις, ὕπατος ἀμφὶ τοκεῦσιν ἔμμεν πρὸς ἀρετάν*. *Ἀντίλοχος-γόνος* und *φροῦδος* (= *οὐκέτ' ἔστιν*) *ὅσπερ ἦν* gehören begrifflich zusammen; die Stellung ist verschränkt. Vgl. 417.

426. Er meint Aias und Antilochos, da er schon vorher Achilleus' Tod erfahren. Zu *ἐξέδειξας* ist *ὀλωλότε* aus 427 zu ergänzen.

427. *ἥκιστ' ἂν ἠθέλησα*, zu 1239. Ai. 88. Trach. 734. — *ὀλωλότοιν κλύειν*, wie bei Homer *πυθέσθαι τινὸς πεσόντος*, Od. 4, 114 *πατρὸς ἀκούσας*, vgl. zu Ant. 1182 *κλύουσα παιδός*.

φεῦ φεῦ· τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν, ὅθ᾽ οἵδε μὲν
τεθνᾶσ᾽, Ὀδυσσεὺς δ᾽ ἔστιν αὖ, κἀνταῦθ᾽, ἵνα
χρῆν ἀντὶ τούτων αὐτὸν αὐδᾶσθαι νεκρόν; 430

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σοφὸς παλαιστὴς κεῖνος· ἀλλὰ χαὶ σοφαὶ
γνῶμαι, Φιλοκτῆτ᾽, ἐμποδίζονται θαμά.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φέρ᾽ εἰπὲ πρὸς θεῶν, ποῦ γὰρ ἦν ἐνταῦθά σοι
Πάτροκλος, ὃς σοῦ πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

χοὖτος τεθνηκὼς ἦν· λόγῳ δέ σ᾽ ἐν βραχεῖ 435

428. *Quo tandem respicere debemus?* Vgl. O. R. 964 φεῦ φεῦ· τί δῆτ᾽ ἄν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τις τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν; Ant. 922 τί χρή με τὴν δύστηνον ἐς θεοὺς ἔτι βλέπειν; Eur. Suppl. 301 ἐγὼ δέ σ᾽, ὦ παῖ, πρῶτα μὲν τὰ τῶν θεῶν σκοπεῖν κελεύω.

429f. 'Wenn andrerseits (δ᾽ αὖ) Odysseus lebt und zwar dort, wo man statt vom Tode jener Männer von seinem Tode reden sollte', d. h. im Lager der Griechen, wo er nach Meinung des Phil. nur Unheil stiftet. Der mit dem Plane vertraute Zuhörer konnte aus den Worten den vom Dichter beabsichtigten Doppelsinn heraushören: Odysseus aber hier (auf Lemnos) zugegen ist.

431 f. 'Das ist wenigstens ein Trost für die Guten, daß Schlauheit nicht immer siegt.' Der Satz bewährt sich im Laufe der Handlung anders, als Neopt. selbst meint, sofern die gegen Philoktetes gerichtete List scheitert. σοφὸς παλαιστής knüpft an das Bild des Ringers, das auch Plato im Phaedr. 269[d] vorschwebt: τὸ μὲν δύνασθαι, ὦ Φαῖδρε, ὥστε ἀγωνιστὴν τέλεον (als Redner) γενέσθαι, vgl. Isocr. κ. τ. σοφιστῶν 15 ἀγαθοὺς ἀγωνιστὰς ἢ λόγων ποιητάς. Dionys. Hal. II p. 143, 2 Us.: οὐ γὰρ αὐτάρκη τὰ παραγγέλματα τῶν τεχνῶν ἐστι δεινοὺς ἀγωνιστὰς ποιῆσαι τοὺς βουλομένους γε δίχα μελέτης. Der auctor περὶ ὕψους IV 4 redet von der παλαίστρα des Sokrates. *athleta* heißt der Redner bei Quintilian inst. X 1, 4.

433. σοι, vgl. 575. O. C. 81 ἦ βέβηκεν ἡμὶν ὁ ξένος;

434. Patroklos wurde als ἐρώμενος des Achilleus dargestellt von Aischylos in den Myrmidonen (fr. 131). — τὰ φίλτατα mit dem Artikel (Aristeid. vol. 2 p. 385 πάντως οὐχ οὗτοί μοι τὰ φίλτατα), wie τὰ πρῶτα εἶναι, der erste, vorzüglichste sein, vgl. Krüger Gr. § 43, 4 Anm. 14. Nauck Eurip. Stud. I p. 16. So steht oft τὰ φίλτατα für ὁ φίλτατος oder οἱ φίλτατοι, vgl. O. C. 1110 ἔχω τὰ φίλτατα. El. 1208 μή μ᾽ ἐξέλῃ τὰ φίλτατα. Eur. Ion 521 τὰ φίλταθ᾽ εὑρών.

435 ff. Vgl. 446 ff. Soph. fr. 652 τοὺς εὐγενεῖς γὰρ κἀγαθούς, ὦ παῖ, φιλεῖ Ἄρης ἐναίρειν· οἱ δὲ τῇ γλώσσῃ θρασεῖς φεύγοντες ἄτας ἐκτός εἰσι πημάτων· Ἄρης γὰρ οὐδὲν τῶν κακῶν λωτίζεται. Anakreon fr. 101 Ἄρης δ᾽ οὐκ ἀγαθῶν φείδεται, ἀλλὰ κακῶν. — ἐν βραχεῖ λόγῳ, διὰ βραχέων. Vgl. Aisch. Pers. 713 πάντ᾽ ἀκούσῃ μῦθον ἐν βραχεῖ λόγῳ.

τοῦτ᾽ ἐκδιδάξω· πόλεμος οὐδέν᾽ ἄνδρ᾽ ἑκὼν
αἱρεῖ πονηρόν, ἀλλὰ τοὺς χρηστοὺς ἀεί.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξυμμαρτυρῶ σοι· καὶ κατ᾽ αὐτὸ τοῦτό γε
ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι,
γλώσσῃ δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ. 440

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποίου δὲ τούτου πλήν γ᾽ Ὀδυσσέως ἐρεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ τοῦτον εἶπον, ἀλλὰ Θερσίτης τις ἦν,
ὃς οὐκ ἂν εἵλετ᾽ εἰς ἅπαξ εἰπεῖν, ὅπου
μηδεὶς ἐῴη· τοῦτον οἶσθ᾽ εἰ ζῶν κυρεῖ;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ εἶδον αὐτόν, ᾐσθόμην δ᾽ ἔτ᾽ ὄντα νιν. 445

438. *κατ᾽ αὐτὸ τοῦτό γε*, gerade dem entsprechend. Philoktetes will eben den *λόγος* des Neoptolemos durch ein neues Beispiel bestätigen.

439. *φωτὸς* (im Sinne von *περὶ φωτὸς*) *ἐξερήσομαι* läßt sich schwerlich rechtfertigen: bei den Verba des Hörens (Od. 4, 114. Ant. 1182. O. C. 307) und Sagens (Od. 11, 174. Trach. 928. 1122) steht nicht eben selten *τινός* gleichbedeutend mit *περί τινος*: für die Verba des Fragens ist eine entsprechende Redeweise bis jetzt nicht erwiesen.

440. *γλώσσῃ δεινός*, wie Il. 2, 246 Odysseus ihn anredet *Θερσίτ᾽ ἀκριτόμυθε, λιγύς περ ἐὼν ἀγορητής*. Vgl. O. C. 806 *γλώσσῃ σὺ δεινός*. *σοφοῦ* gehört auch zu *γλώσσῃ*; es ist das, was Sophokles an Prodikos und seinesgleichen gesehen hat [Wil.]. Für den Ausdruck *τί κυρεῖ* als synonym mit *τί πράσσει* werden Belege vermißt.

441. *ποιου τούτου*, vgl. 572 *πρὸς ποῖον τόνδε;* Trach. 184 *τίν᾽ εἶπας τόνδε μοι λόγον;*

442. Eine starke Herabsetzung des Odysseus (vgl. 96 ff.) liegt darin, daß Neopt. alle diejenigen Prädikate auf ihn anwendbar findet, deren sich Phil. bedient, um den Thersites zu charakterisieren.

443 f. Der nicht leicht (bei seiner Sucht, der Menge durch Verspottung der Führer zu schmeicheln) gewählt hätte, nur *einmal* zu reden, wo niemand es wollte, nämlich daß er es auch nur einmal täte. Vgl. Il. 2, 212 *Θερσίτης δ᾽ ἔτι μοῦνος ἀμετροεπὴς ἐκολῴα*. Mit *ὅπου μηδεὶς ἐῴη* vgl. Ai. 1184 *ἔστ᾽ ἐγὼ μολὼν τάφου μεληθῶ τοῦδε, κἂν μηδεὶς ἐᾷ*.

445. Nach der herrschenden Sage wurde Thersites von Achilleus erschlagen, als er die von diesem erlegte Amazone Penthesileia mit der Lanze ins Auge stieß und dem Achilleus vorwarf, er sei in sie verliebt gewesen. *Ἀχιλλεὺς Θερσιτοκτόνος* hieß eine Tragödie des Chairemon. Zu dem verächtlichen *Θερσίτης τις* 442 stimmt die Antwort, Neoptolemos habe von dem Schwätzer keine Notiz genommen.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμελλ'· ἐπεὶ οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο,
ἀλλ' εὖ περιστέλλουσιν αὐτὰ δαίμονες·
καί πως τὰ μὲν πανοῦργα καὶ παλιντριβῆ
χαίρουσ' ἀναστρέφοντες ἐξ Ἅιδου, τὰ δὲ
δίκαια καὶ τὰ χρηστὰ προυσελοῦσ' ἀεί. 450
ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα, ποῦ δ' αἰνεῖν, ὅταν
τὰ θεῖ' ἐρευνῶν τοὺς θεοὺς εὕρω κακούς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ μέν, ὦ γένεθλον Οἰταίου πατρός,
τὸ λοιπὸν ἤδη τηλόθεν τό τ' Ἴλιον
καὶ τοὺς Ἀτρείδας εἰσορῶν φυλάξομαι· 455

446. Philoktetes, durch neue Tatsachen bestärkt, spricht jetzt den Gedanken von 436f. hyperbolisch aus. — ἔμελλεν ἔτι εἶναι, es ließ sich erwarten, daß er noch lebt; οὐδὲν κακὸν γὰρ ῥᾳδίως ἀπόλλυται (Trag. adesp. 276), Unkraut vergeht nicht. — οὐδὲν κακόν im Sinne von οὐδεὶς κακός wie 448 τὰ πανοῦργα καὶ παλιντριβῆ, 457 τὰ χρηστά, El. 1507 τὸ γὰρ πανοῦργον οὐκ ἂν ἦν πολύ, vgl. zu O. R. 1194. Die Synaloephe ἐπεὶ οὐδέν auch 948. 1037 und sonst.

448. Alles was schlau und durchtrieben ist, gegenüber τὰ δικαια καὶ χρηστά (vgl. zu El. 972. Eur. Tro. 411 τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα), geht zunächst auf Sisyphos, des Odysseus angeblichen Vater (vgl. 417. 624f.), der selbst den Thanatos (oder die Persephone πείσας αἱμυλίοισι λόγοις Theogn. 704) überlistet hatte und aus dem Hades auf die Oberwelt zurückgekehrt war. — παλιντριβής (τετριμμένος, wie ἐπίτριπτον κίναδος Ai. 103), eigentlich durch wiederholte Schläge abgestumpft (vom Esel Semonid. Amorg. fr. 7, 43), hier durchtrieben.

450. προυσελεῖν erklären die alten Grammatiker mit ὑβρίζειν προπηλακίζειν. Die Schreibung (neben προσελεῖν, προσηλεῖν, προυσελλεῖν) stützt sich auf metrische Gründe und den codex Ravennas des Aristophanes Frö. 730.

451f. Wohin soll man das stellen, wie ansehen (vgl. zu Ant 183), in welchem Punkte (vor welchem Standpunkte aus, zu Ai. 1100) gutheißen, wenn man die Götter als schlecht erfindet? — ἐρευνῶν εὕρω, wie 282 σκοπῶν ηὕρισκον. Ai. 1054 ἐξηύρομεν ζητοῦντες. Theogn. 83 τόσσους οὐ δήεις διζήμενος. Pind. Ol. 13, 113 εὑρήσεις ἐρευνῶν. Herod. 1, 139 διζήμενος εὑρήσεις. 3, 41 διζήμενος εὕρισκε. — εὕρω κακούς, wie O. R. 441 οἷς ἔμ' εὑρήσεις μέγαν.

454f. τηλόθεν εἰσορῶν, ironisch, etwa wie unser mit dem Rücken ansehen. Ähnlich Eur. Hipp. 102 πρόσωθεν αὐτὴν (die Aphrodite) ἁγνὸς ὢν ἀσπάζομαι. Vgl. unten 467 πλοῦν μὴ ἐξ ἀπόπτου μᾶλλον ἢ ἐγγύθεν σκοπεῖν. Antiphilos Anth. Pal. 9, 29 ἦν ὄντως μερόπων χρύσεον γένος, εὖτ' ἀπὸ χέρσου τηλόθεν, ὡς Ἀίδης, πόντος ἀπεβλέπετο. Die Akkusative Ἴλιον und Ἀτρείδας hängen ab auch von φυλάξομαι.

ὅπου θ' ὁ χείρων τἀγαθοῦ μεῖζον σθένει
κἀποφθίνει τὰ χρηστὰ χὡ δειλὸς κρατεῖ,
τούτους ἐγὼ τοὺς ἄνδρας οὐ στέρξω ποτέ·
ἀλλ' ἡ πετραία Σκῦρος ἐξαρκοῦσά μοι
ἔσται τὸ λοιπόν, ὥστε τέρπεσθαι δόμῳ. 460
νῦν δ' εἶμι πρὸς ναῦν· καὶ σύ, Ποίαντος τέκνον,
χαῖρ' ὡς μέγιστα, χαῖρε, καί σε δαίμονες
νόσου μεταστήσειαν, ὡς αὐτὸς θέλεις.
ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὁπηνίκ' ἂν θεὸς
πλοῦν ἡμὶν εἴκῃ, τηνικαῦθ' ὁρμώμεθα. 465

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἤδη, τέκνον, στέλλεσθε;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καιρὸς γὰρ καλεῖ
πλοῦν μὴ ἐξ ἀπόπτου μᾶλλον ἢ ἐγγύθεν σκοπεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πρός νύν σε πατρὸς πρός τε μητρός, ὦ τέκνον,
πρός τ' εἴ τί σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές,

456 ff. *ὅπου* (*ὅτοις*) — *τούτους*, wie Ai. 1081 f. *ὅπου — ταύτην τὴν πόλιν.*

459. Skyros klang dem Athener etwa wie Pholegandros und Sikinos bei Solon fr. 2, dem Römer *Ulubrae*. Demosth. 52, 9 *τὸν μέτοικον ἄνθρωπον καὶ ἐν Σκύρῳ κατοικοῦντα καὶ οὐδενὸς ἄξιον.* Sprichwörtlich sagte man *ἀρχὴ Σκυρία ἐπὶ τῶν εὐτελῶν καὶ μηδὲν λυσιτελὲς ἐχόντων, παρ' ὅσον πετρώδης καὶ λυπρά ἐστιν ἡ Σκῦρος.* Sophokles denkt wohl an die Worte des Odysseus über Ithake Od. 9, 27 *τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος.* Vgl. oben 326.

462. *χαῖρ' ὡς μέγιστα, χαῖρε*, die Abschiedsformel wird emphatisch wiederholt; vgl. Aristoph. Ran. 184 *χαῖρ' ὦ Χάρων, χαῖρ' ὦ Χάρων, χαῖρ' ὦ Χάρων*, dies eine Travestie auf die feierliche Art, mit der sich würdige Männer begrüßen.

463. *μεταστήσειαν*, *ἀπαλλάξειαν.* Eur. fr. 819, 4 *δυσθυμίας ψυχὴν μεθιστᾶσα.* — *ὡς αὐτὸς θέλεις*, wie Hymn. Merc. 417 *ῥεῖα μάλ' ἐπρήυνε ἑκηβόλον, ὡς ἔθελ' αὐτός.* Od. 6, 180 *σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν ὅσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς.* Herod. 1, 16 *οὐκ ὡς ἤθελεν ἀπήλλαξεν.* Vgl. zu O. C. 1124.

465. *εἴκῃ*, *διδῷ*, *συγχωρῇ.*

466. *καιρὸς καλεῖ*, wie Eur. Hec. 1042 *ὡς ἀκμὴ καλεῖ.*

467. *πλοῦν σκοπεῖν*, wie Eur. Hec. 901 *μένειν ἀνάγκη πλοῦν δρῶντας.* — *μὴ ἐξ ἀπόπτου*, *μὴ μακρόθεν*, sondern in unmittelbarer Nähe. Vgl. 454 f.

468. *πρός σε πατρός*, zu Trach. 436.

469. O. C. 250 *πρός σ' ὅτι σοι φίλον ἄντομαι.* — *προσφιλές* 'ein Liebchen'. Vgl. zu 446.

ἱκέτης ἱκνοῦμαι, μὴ λίπῃς μ᾽ οὕτω μόνον, 470
ἔρημον ἐν κακοῖσι τοῖσδ᾽, οἵοις ὁρᾷς
ὅσοισί τ᾽ ἐξήκουσας ἐνναίοντά με·
ἀλλ᾽ ἐν παρέργῳ θοῦ με. δυσχέρεια μέν,
ἔξοιδα, πολλὴ τοῦδε τοῦ φορήματος·
ὅμως δὲ τλῆθι· τοῖσι γενναίοισί τοι 475
τό τ᾽ αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές.
σοὶ δ᾽, ἐκλιπόντι τοῦτ᾽, ὄνειδος οὐ καλόν,
δράσαντι δ᾽, ὦ παῖ, πλεῖστον εὐκλείας γέρας,
ἐὰν μόλω ἐγὼ ζῶν πρὸς Οἰταίαν χθόνα.
ἴθ᾽ (ἡμέρας τοι μόχθος οὐχ ὅλης μιᾶς) 480
τόλμησον, ἐμβαλοῦ μ᾽, ὅπῃ θέλεις ἄγων,
εἰς ἀντλίαν, εἰς πρῷραν, εἰς πρύμνην, ὅποι
ἥκιστα μέλλω τοὺς ξυνόντας ἀλγυνεῖν.
νεῦσον, πρὸς αὐτοῦ Ζηνὸς ἱκεσίου, τέκνον,
πείσθητι· προσπίτνω σε γόνασι, καίπερ ὢν 485
ἀκράτωρ ὁ τλήμων, χωλός. ἀλλὰ μή μ᾽ ἀφῇς
ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου,

473. Vgl. 481 ff. — *ἐν παρέργῳ θοῦ με*, wie 875 *πάντα ταῦτ᾽ ἐν εὐχερεῖ ἔθου*. Eur. El. 63 *πάρεργ᾽ Ὀρέστην κἀμὲ ποιεῖται δόμων*.

476. Wie *αἰσχρόν* dem *χρηστόν*, so tritt *ἐχθρόν* dem *εὐκλεές* gegenüber: den edlen Naturen gilt das *αἰσχρόν* für verhaßt, das *χρηστόν* für ehrenvoll.

477. Zwar gibt es auch *καλὰ ὀνείδη* (Eur. Iphig. A. 305 *καλόν γέ μοι τοὔνειδος ἐξωνείδισας*, wie *κάλλιστον ὄνειδος* Eur. Phoen. 821. Diogenian. 3, 85), sofern es jemand zur Ehre gereichen kann, von andern geschmäht zu werden: hier jedoch hebt *οὐ καλόν* nur den in *ὄνειδος* liegenden Begriff nachdrücklicher hervor, vgl. 842 *αἰσχρὸν ὄνειδος*.

478. *πλεῖστον*, *μέγιστον*. Mit *εὐκλείας γέρας* vgl. 403 f.

480. *ἴθ᾽* (wie *ἄγε*) gehört zum Imperativ *τόλμησον*. Vgl. Trach. 1070 *ἴθ᾽, ὦ τέκνον, τόλμησον*. Eur. Hec. 1093 *ὦ ἴτε μόλετε*, Ar. Ran. 1170 *ἴθι πέραινε*, Hdt. 3, 72 *ἴθι ἐξήγεο*, Xenoph. Mem. 3, 3, 3 *ἴθι δὴ λέξον*. Der Zwischensatz ist begründend, wie Vs. 81. *τοί* statt *γάρ* ist ungewöhnlich, vgl. Eur. El. 391. Hippol. 88, aber bei Sophokles gelegentlich zu finden ('ja' statt 'nämlich').

481. *τόλμησον*, zu O. C. 184. Philoktetes führt hier weiter aus, was er mit *ἐν παρέργῳ θοῦ με* 473 andeutete.

482. *ὅποι* d. h. *εἰς τόπον, ὅποι*.

484. *νεῦσον*, *σύννευσον*, *κατάνευσον*. O. C. 248 *ἀλλ᾽ ἴτε, νεύσατε τὰν ἀδόκητον χάριν*.

485 f. Auf meinen Knien — doch trägt Philoktetes gleich nach, daß er, weil gelähmt, außer stande sei, die übliche Haltung der *ἱκέται* wirklich anzunehmen. Zu *ἀκράτωρ* denke *προσπίτνειν*.

ἀλλ' ἢ πρὸς οἶκον τὸν σὸν ἔκσωσόν μ' ἄγων
ἢ πρὸς τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμά·
κἀκεῖθεν οὔ μοι μακρὸς εἰς Οἴτην στόλος 490
Τραχινίαν τε δεράδα καὶ τὸν εὔροον
Σπερχειὸν ἔσται· πατρί μ' ὡς δείξῃς φίλῳ,
ὃν δὴ παλαιὸν ἐξ ὅτου δέδοικ' ἐγὼ
μή μοι βεβήκῃ. πολλὰ γὰρ τοῖς ἱγμένοις
ἔστελλον αὐτὸν ἱκεσίους πέμπων λιτάς, 495
αὐτόστολον πλεύσαντά μ' ἐκσῶσαι δόμους.
ἀλλ' ἢ τέθνηκεν ἢ (τὰ τῶν διακόνων,
ὡς εἰκός, οἶμαι,) τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει
ποιούμενοι τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον.

488. Phil. beschränkt sich zunächst auf den Wunsch, daß Neopt. ihn nach Skyros mitnehmen und so dem heimatlichen Boden näherbringen möge. Schon die Befreiung aus der jetzigen Abgeschiedenheit wäre für den Unglücklichen von hohem Werte.

489. Die Erwähnung des Chalkodon (Sohnes des Abas, Enkels des Chalkon), dessen Sohn Elephenor die Abanten vor Troia führte (Il. 2, 536 ff.), ist einmal bei Philoktetes natürlich, weil Chalkodon dem Herakles gegen die Eleier beigestanden hatte (Paus. 8, 15, 6), sodann den Athenern angenehm, da die attische Landessage Chalkodon und Elephenor in die Mythen von Theseus verflocht, der seine Söhne nach Euboia zu Elephenor gebracht haben sollte, bevor er sich nach Skyros zurückzog (Philochoros? bei Plut. Thes. 35. Paus. 1, 17, 6). Philoktetes denkt sich den Chalkodon noch lebend, wie Poias, Peleus, Telamon. — *Εὐβοίας σταθμά* ist gesagt statt *Εὐβοικὰ σταθμά* vgl. Tr. 1191.

491. *δεράς* statt des üblichen *δειράς* ist durch das Metrum gefordert und als Form aus der Analogie von *δέρη* : *δειρή* zu erschließen. Der *ἀκάμας Σπερχειός* (Il. 16, 176) *ferit amne citato Maliacas aquas* Lucan. 6, 366.

492. *δείξῃς*, wie 609. Ai. 569. — *ὡς δείξῃς* hängt ab von *ἔκσωσόν μ' ἄγων*.

493. *παλαιὸν ἐξ ὅτου*, wie Ai. 600 *παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος εὐνῶμαι*. — *βεβήκῃ* ist vom Tode zu verstehen, wie O. R. 959 *θανάσιμον βεβηκότα*. Vgl. Eur. Suppl. 1140 *βεβᾶσιν· αἰθὴρ ἔχει νιν ἤδη*.

494. *τοῖς ἱγμένοις*, *διὰ τῶν ἀφιγμένων*, vgl. 301 ff. Ant. 164 *ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν ἔστειλ' ἱκέσθαι*.

495 f. Von *ἔστελλον αὐτόν* (d. h. *ἐκέλευον αὐτόν*, wie Ant. 165 *ὑμᾶς ἔστειλ' ἱκέσθαι*) hängt ab *μ' ἐκσῶσαι δόμους*. — *αὐτόστολον πλεύσαντα*, nachdem er selbst zu Schiff sich aufgemacht.

497. *τὰ τῶν διακόνων*, wie Leute, die einem etwas besorgen sollen, zu tun pflegen. Ähnlich *τὸ τοῦ λόγου*, *τὸ τῆς παροιμίας*, *τὸ σὸν δή* u. dgl.

498 f. Zweifelnd sagt Phil.: *parum meas partes curantes* (mit *ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι* vgl. 173) *ut par est, opinor tam miseri.*

νῦν δ', εἰς σὲ γὰρ πομπόν τε καὐτὸν ἄγγελον 500
ἥκω, σὺ σῶσον, σύ μ' ἐλέησον εἰσορῶν,
ὡς πάντα δεινά, κἀπικινδύνως βροτοῖς
κεῖται παθεῖν μὲν εὖ, παθεῖν δὲ θάτερα.
χρὴ δ' ἐκτὸς ὄντα πημάτων τὰ δείν' ὁρᾶν,
χὤταν τις εὖ ζῇ, τηνικαῦτα τὸν βίον 505
σκοπεῖν μάλιστα, μὴ διαφθαρεὶς λάθῃ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀντιστροφή.

οἴκτιρ', ἄναξ· πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων
ἄθλ', οἷα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων.
εἰ δὲ πικροὺς ἔχθεις, ἄναξ, Ἀτρείδας, 510
ἐγὼ μὲν τὸ κείνων κακὸν τῷδε κέρδος
μετατιθέμενος, ἔνθα περ ἐπιμέμονεν, 515
ἐπ' εὐστόλου ταχείας νεὼς πορεύσαιμ' ἂν ἐς

500 f. Während frühere Boten ihn getäuscht, hofft Phil. jetzt selbst mit Neoptolemos fahren zu können. Daher nennt er diesen πομπόν τε καὐτὸν ἄγγελον, der die Nachricht selbst dem Vater bringt und zugleich den Sohn heimführt. Andere sollten nur ἄγγελοι sein, Neoptolemos ist Geleitsmann und Bote in einer Person. Bei Eur. Suppl. 590 will Theseus gegen Theben ziehen αὐτὸς σίδηρον ὀξὺν ἐν χεροῖν ἔχων αὐτός τε κῆρυξ. Von Kyros Herod 1, 79 ἐλάσας τὸν στρατὸν ἐς τὴν Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε. Curtius 3, 17, 7 (*Parmenio*) *idem et auctor et nuntius venit.* — εἰς σὲ ἥκω, ich wende mich an dich, bin auf dich angewiesen, wie Demosth. 45, 85 ἐγὼ δὲ τούτῳ μὲν χαίρειν λέγω, οὓς δ' ὁ πατήρ μοι παρέδωκε βοηθοὺς καὶ φίλους, εἰς τούτους ἥκω.

502 ff. Phil. mahnt den Neoptolemos zuletzt noch an die Unbeständigkeit des Glückes, welche auch dem augenblicklich von keiner Not Bedrängten Gefahr drohe. Herod. 1, 86 ὡς οὐδὲν εἴη τῶν ἐν ἀνθρώποισι ἀσφαλέως ἔχον.

504. Vgl. Hor. Carm. 2, 10, 13 *sperat infestis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus.* — τὰ δεινά, wie El. 26 ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν.

505 f. τὸν βίον σκοπεῖν μὴ διαφθαρεὶς λάθῃ = σκοπεῖν μὴ ὁ βίος διαφθαρεὶς λάθῃ, zu 544.

507 ff. Antistrophe zu 391 ff.

508 f. πόνων ἆθλα, wie Trach. 506 ἄεθλ' ἀγώνων.

509. οἷα τύχοι. Vgl. Anh. 27[1].

512. Das dir von jenen angetane Böse diesem zugute rechnend, scheint ein der Geschäftssprache entlehnter Ausdruck, wie unser etwas gut schreiben.

515. ἐπιμέμονεν, näml. πορεύεσθαι. El. 1435 ᾗ νοεῖς ἔπειγε.

516. εὐστόλου ταχείας, wie Ai. 710 θοᾶν ὠκυάλων νεῶν.

δόμους, τὰν θεῶν νέμεσιν ἐκφυγών.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὅρα σὺ μὴ νῦν μέν τις εὐχερὴς παρῇς,
ὅταν δὲ πλησθῇς τῆς νόσου ξυνουσίᾳ, 520
τότ' οὐκέθ' αὑτὸς τοῖς λόγοις τούτοις φανῇς.

ΧΟΡΟΣ.

ἥκιστα· τοῦτ' οὐκ ἔσθ' ὅπως ποτ' εἰς ἐμὲ
τοὔνειδος ἕξεις ἐνδίκως ὀνειδίσαι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι σοῦ γέ μ' ἐνδεέστερον
ξένῳ φανῆναι πρὸς τὸ καίριον πονεῖν. 525
ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω ταχύς·
χἠ ναῦς γὰρ ἄξει κοὐκ ἀπαρνηθήσεται.
μόνον θεοὶ σῴζοιεν ἔκ τε τῆσδε γῆς
ἡμᾶς ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεσθα πλεῖν.

Eur. Hec. 446 *ποντοπόρους θοὰς ἀκάτους.*

517 f. *τὰν θεῶν νέμεσιν*, die uns treffen würde, ließen wir den Phil. in seiner Hilflosigkeit zurück.

519. *μή τις εὐχερὴς παρῇς*, daß du nicht als ein Bereitwilliger (voreilig) gewährest oder zugegen seiest, je nachdem *παρῇς* von *παρίημι* oder von *πάρειμι* abgeleitet wird. Gegen die Herleitung von *παρίημι* spricht *εὐχερής*: *πάρειμι* sagt mehr als das Simplex *εἰμί*. Über die Parataxis statt *ὅρα μὴ νῦν εὐχερὴς ὢν τότε οὐκέτι ὁ αὐτὸς φανῇς* vgl. zu Trach. 54.

520. *πλησθῇς*, *κορεσθῇς*, ist absolut und *τῆς νόσου ξυν.* (*τῷ ξυνεῖναι τῷ νοσοῦντι*) als Veranlassung des eintretenden Widerwillens zu fassen. Vgl. 876.

521. *τοῖς λόγοις τούτοις*, mit deinen jetzigen Äußerungen O. R. 557 *καὶ νῦν ἔθ' αὑτός εἰμι τῷ βουλεύματι.* Thuk. 3, 38, 1 *ἐγὼ μὲν οὖν ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ.*

522. *εἰς ἐμέ* statt des üblichen Dativus auch O. C. 754 *τοὔνειδος ὠνείδισ' εἰς σὲ κἀμὲ καὶ τὸ πᾶν γένος.*

524 f. Verb. *αἰσχρὰ σοῦ γέ μ' ἐνδεέστερον φανῆναι πονεῖν τῷ ξένῳ πρὸς τὸ καίριον* (*ad id quod opportunum est*). Der Pluralis *αἰσχρά* wie 628. 987. 1395. Ai. 887, Ant. 576 Trach. 409 und sonst. Über *σοῦ γέ με* (statt *σοῦ γ' ἐμέ*) zu 47.

526 ff. 'Wir sind bereit, Philoktetes mache sich fertig: denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen und nicht zurückweisen; nur mögen die Götter uns retten.' Neoptolemos versichert, das Schiff das behandelt wird, als habe es auch ein Wort dreinzureden (zu Ai. 250), werde sich diese neue Last gefallen lassen, so daß alles in Bereitschaft sei. So bei Aischylos (fr. 20) *ἡ Ἀργὼ ναυαρχοῦντος Ἰάσονος οὐκ ἐπέτρεπεν ἐπιβαίνειν οἰκέταις, μεμοιραμένη καὶ ψυχῆς καὶ λογισμοῦ.* — *ὁρμάσθω ταχύς* statt *ὁρμ. ταχέως*, zu 808.

528. *μόνον*, wie Trach. 596 *μόνον παρ' ὑμῶν εὖ στεγοίμεσθα.*

529. Der Optativ wie 325. 961.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φίλτατον μὲν ἦμαρ, ἥδιστος δ' ἀνήρ, 530
φίλοι δὲ ναῦται, πῶς ἂν ὑμὶν ἐμφανὴς
ἔργῳ γενοίμην, ὥς μ' ἔθεσθε προσφιλῆ;
ἴωμεν, ὦ παῖ, προσκύσαντε τὴν ἔσω
ἄοικον εἰς οἴκησιν, ὥς με καὶ μάθῃς
ἀφ' ὧν διέζων ὥς τ' ἔφυν εὐκάρδιος. 535
οἶμαι γὰρ οὐδ' ἂν ὄμμασιν μόνην θέαν
ἄλλον λαβόντα πλὴν ἐμοῦ τλῆναι τάδε·
ἐγὼ δ' ἀνάγκῃ προὔμαθον στέργειν κακά.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχετον, μάθωμεν· ἄνδρε γὰρ δύο,
ὁ μὲν νεὼς σῆς ναυβάτης, ὁ δ' ἀλλόθρους, 540
χωρεῖτον, ὧν μαθόντες αὖτις εἴσιτον.

Neoptolemos redet mit Absicht unbestimmt.

530. Vgl. ὦ φίλτατον φῶς El. 1224. 1354.

531 f. πῶς ἂν γενοίμην, im Sinne eines Wunsches, vgl. 794 f. 1214. zu Ai. 389. O. R. 765.

532. προσφιλῆ, *amicum, beneficiis obstrictum.*

533. τὴν ἔσω gehört zu οἴκησιν: der Scholiast umschreibt ἀσπασόμενοι τὴν ἑστίαν; er hat also einen ganz anderen Text vor Augen, etwa προσκύσοντε τὴν θεόν. Vielleicht aber ist die Überlieferung der Handschriften ganz richtig und weist darauf hin, daß man bei der Einführung eines Gastes ins Haus der Schwelle eine Reverenz erwies. Prusias, der Numiderkönig, κατὰ τὴν εἴσοδον γενόμενος τὴν εἰς τὴν σύγκλητον στὰς κατὰ τὸ θύρετρον ἀντίος τοῦ συνεδρίου καὶ καθεὶς τὰς χεῖρας ἀμφοτέρας προσεκύνησε τὸν οὐδὸν nach Polybius 30, 16, 15. In einer Gegend der Herzegowina besteht der Brauch, daß die Braut sich dreimal vor der Schwelle verneigt, ehe sie das Haus des Eheherrn betritt (Samter, Familienfeste der Griechen und Römer S. 22). Daß der Abschied eine entsprechende Zeremonie forderte, lehrt Vs. 1407 στεῖχε προσκύσας χθόνα.

534. ἄοικον οἴκησιν, wie Ai. 665 ἄδωρα δῶρα. Vgl. 32. — με, zu 544 — καί, wie Herod. 9, 116 ἵνα τις καὶ μάθῃ.

536 f. Ich glaube, daß kein zweiter außer mir, wenn er auch nur mit den Augen den bloßen Anblick faßte, dies aushalten würde (τλαίη ἂν τάδε, εἰ θέαν λάβοι). — θέαν λαβεῖν auch unten 656.

537. ἄλλον πλὴν ἐμοῦ ist ein Pleonasmus: eigentlich müßte es τινὰ πλὴν ἐμοῦ heißen. Zu Vs. 38.

538. προὔμαθον, 'ich machte im Lernen Fortschritte' 'ich lernte allmählich'.

539. Eur. Hipp. 567 ἐπισχετ' αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω.

540. ἀλλόθρους, fremd, ein Wort, das die Tragödie (Trach. 844) und der jonische Dialekt (Od. 1, 183; Herodot 1, 78) gemeinsam haben. (eigentlich = fremdsprachig).

ΕΜΠΟΡΟΣ.

Ἀχιλλέως παῖ, τόνδε τὸν ξυνέμπορον,
ὃς ἦν νεὼς σῆς σὺν δυοῖν ἄλλοιν φύλαξ,
ἐκέλευσ' ἐμοί σε ποῦ κυρῶν εἴης φράσαι,
ἐπεί περ ἀντέκυρσα, δοξάζων μὲν οὔ, 545
τύχῃ δέ πως πρὸς ταὐτὸν ὁρμισθεὶς πέδον.
πλέων γὰρ ὡς ναύκληρος οὐ πολλῷ στόλῳ
ἀπ' Ἰλίου πρὸς οἶκον ἐς τὴν εὔβοτρυν
Πεπάρηθον ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι
σοὶ πάντες εἶεν συννεναυστοληκότες, 550
ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι,
τὸν πλοῦν ποεῖσθαι, προστυχόντι τῶν ἴσων.
οὐδὲν σύ που κάτοισθα τῶν σαυτοῦ πέρι,
ἃ τοῖσιν Ἀργείοισιν ἀμφὶ σοῦ νέα

542. Der oben 126 ff. verheißene *ἔμπορος* hat einen andern von Neoptelemos' Schiffsgenossen angeblich als Wegweiser (*συνοδοίπορον*) bei sich. Über *ξυνέμπορος* vgl. Trach. 318.

544. *σε*, das Subjekt des abhängigen Satzes ist voraufgenommen als Objekt des regierenden Satzes, wie 444. 505. 534. 573 und oft, vgl. zu 549.

545. *δοξάζων μὲν οὔ*, *οὐ προσδοκῶν ἐντεύξεσθαι αὐτῷ*. Die Wortstellung, wie Ant. 255 *τυμβήρης μὲν οὔ*. Ai. 545 *ταρβήσει γὰρ οὔ*. El. 905 *δυσφημῶ μὲν οὔ*. El. 336 *πημαίνειν δὲ μή*. Trag. adesp. 461, 9 *ἐπίσταμαι μὲν οὔ, φέρειν δ' ἀνάγκη*.

548. *εὔβοτρυν*, weil er von dort den Achaiern von Troia Wein zuzuführen pflegte, wie Il. 7, 467 *νῆες ἐκ Λήμνοιο παρέστασαν οἶνον ἄγουσαι*. Peparethos, heute Skopelos, die bedeutendste Insel in der nördlichen Gruppe der Sporaden, war wegen ihres Reichtums an Öl, Getreide und Wein weit und breit berühmt. Zu Demosthenes' Zeit wurde der Wein bis nach dem Pontos ausgeführt (35, 35), weshalb die Fiktion des *ἔμπορος* den Athenern natürlich genug klingen mußte.

549. *ναύτας*, zu Ai. 1141 *ἀλλ' ἀντακούσῃ τοῦτον ὡς τεθάψεται*.

550. *σοί*, von *συννεναυστ.* abhängig, steht an der Spitze des Verses, weil der ganze Ton der Rede auf diesem Wörtchen ruht.

552. *προστυχόντι τῶν ἴσων* verbindet man entweder mit *φράσαιμί σοι*, nachdem dir geworden was recht und billig ist, so daß der Emporos es für seine Pflicht zu halten erklärte, dem Neoptolemos Nachricht zu geben; oder mit *ἔδοξέ μοι*, nachdem ich des mir gebührenden Lohnes teilhaftig geworden, wie O. R. 1005 f. Vielmehr wiederholt der Emporos, was er 546 gesagt hatte, daß er zufällig das gleiche Schicksal gehabt habe nach Lemnos verschlagen zu werden. Der Dativ *προστυχόντι* ist auf *μοι* zu beziehen.

554. *νέα* hat üblen Beigeschmack: *res novas moliuntur* [Wil.].

βουλεύματ' ἐστί, κοὐ μόνον βουλεύματα, 555
ἀλλ' ἔργα δρώμεν', οὐκέτ' ἐξαργούμενα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἡ χάρις μὲν τῆς προμηθίας, ξένε,
εἰ μὴ κακὸς πέφυκα, προσφιλὴς μενεῖ·
φράσον δ' ἅπερ γ' ἔλεξας, ὡς μάθω τί μοι
νεώτερον βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων ἔχεις. 560

ΕΜΠΟΡΟΣ.

φροῦδοι διώκοντές σε ναυτικῷ στόλῳ
Φοῖνιξ ὁ πρέσβυς οἵ τε Θησέως κόροι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὡς ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις πάλιν;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ἀκούσας δ' ἄγγελος πάρειμί σοι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ ταῦτα δὴ Φοῖνίξ τε χοἰ ξυνναυβάται 565
οὕτω καθ' ὁρμὴν δρῶσιν Ἀτρειδῶν χάριν;

555. κοὐ μόνον βουλεύματα, die auf Spannung berechnete rhetorische Figur der ἐπανόρθωσις, *correctio*.

556. Zu ἔργα tritt δρώμενα, im Gegensatze zu ἐξαργούμενα. Vgl. 567.

557. Der Dank wird mir 'eine angenehme Pflicht' bleiben, würden wir sagen.

559. φράσον, ἅπερ ἔλεξας, muß bedeuten: 'führe genauer aus, was du gesagt (Vs. 554 f.) hast'. Die Stelle ist für die Differenzierung von φράζειν (*demonstrare*) und λέγειν (*dicere*) bezeichnend.

560. ἀπ' Ἀργείων, wie Ai. 138 λόγος ἐκ Δαναῶν. Mit ἔχεις vgl. Trach. 318 οὐδ' ὄνομα πρός του τῶν ξυνεμπόρων ἔχεις;

562. Die der ionisch-attischen Stammsage angehörenden Theseiden Akamas und Demophon, welche die Ilias nicht kennt, hat Sophokles' Patriotismus aus dem nachhomerischen Epos entlehnt. In der Tragödie werden sie auch sonst erwähnt: Eur. Hec. 123 τὼ Θησείδα, ὄζω Ἀθηνῶν. Tro. 31 Ἀθηναίων Θησεῖδαι πρόμοι. Auf der Akropolis von Athen sahen aus dem dort geweihten ehernen Rosse (δούριος ἵππος) neben anderen Landesheroen die beiden Theseussöhne hervor (Paus. 1, 23, 8).

563. ἐκ βίας, wie 88 ἐκ τέχνης κακῆς. — πάλιν mit ἄξοντες zu verbinden, vgl. πάλιν ἐλθεῖν statt ἐπανελθεῖν und ähnl. zu O. R. 619. El. 246. Trach. 358.

564. ἀκούσας ἄγγελος πάρειμι. Was ich melde, beruht alles nur auf Hörensagen; 'ich war nicht zugegen, als der Anschlag beschlossen wurde, und kann daher über Einzelheiten keine Auskunft geben (οὐκ οἶδ').'

566 καθ' ὁρμὴν entspricht prosaischem κατὰ σπουδήν 'eifrig'; gleich gebildet ist κατὰ τάχος 'schnell'.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὡς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν', οὐ μέλλοντ' ἔτι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς οὖν Ὀδυσσεὺς πρὸς τάδ' οὐκ αὐτάγγελος
πλεῖν ἦν ἕτοιμος; ἦ φόβος τις εἶργέ νιν;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

κεῖνός γ' ἐπ' ἄλλον ἄνδρ' ὁ Τυδέως τε παῖς 570
ἔστελλον, ἡνίκ' ἐξανηγόμην ἐγώ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ἦν δή τις — ἀλλὰ τόνδε μοι πρῶτον φράσον
τίς ἐστιν· ἃν λέγῃς δὲ μὴ φώνει μέγα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὅδ' ἔσθ' ὁ κλεινός σοι Φιλοκτήτης, ξένε. 575

ΕΜΠΟΡΟΣ.

μή νῦν μ' ἔρῃ τὰ πλείον', ἀλλ' ὅσον τάχος
ἔκπλει σεαυτὸν ξυλλαβὼν ἐκ τῆσδε γῆς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί φησίν, ὦ παῖ; τί με κατὰ σκότον ποτὲ
διεμπολᾷ λόγοισι πρός σ' ὁ ναυβάτης;

567. Verb. *ἐπίστω ταῦτα ὡς δρ.*, vgl. zu 253. 618. — *μέλλοντα*, wie Ant. 1334 *μέλλοντα ταῦτα, τῶν προκειμένων τι χρὴ πράσσειν.* Ähnlich unten 1256 *κἀμέ τοι ταὐτὸν τόδ' ὄψει δρῶντα κοὐ μέλλοντ' ἔτι.*

568. *αὐτάγγελος* '*ipse nuntius*'. Warum kam Odysseus nicht selber? er fürchtete sich wohl, die Botschaft (vgl. *λόγοις* 563) mir auszurichten?

570 f. Vgl. zu 416 f. — *ἔστελλον* *iter parabant*, vgl. unten 640 *τότε στελοῦμεν.*

572. 'Gegen wen würde denn Odysseus es persönlich riskieren, *ὥστε μὴ φόβον τινὰ εἴργειν αὐτόν*'? Neopt. stellt sich ungläubig; daher das irreale *ἄν*. Daß er den Od. dauernd als Feigling behandelt, muß den Philoktet für ihn einnehmen.

575. *ὁ κλεινός* wird absichtlich gewählt; diesen Namen braucht man nicht leise zu nennen. Dies sagt Neopt. natürlich laut, während der *ἔμπορος* durch leises Sprechen das Mißtrauen des Phil. weckt. Vgl. 580 f.

577. *σεαυτὸν ξυλλ.*, ähnlich *σαυτὸν πυκνώσας* Ar. Nub. 701, wie wir sich 'zusammennehmen'. Unser: 'pack dich auf' gehört der Umgangssprache an. Aber dem Lateiner ist *se corripere* überall geläufig: Terenz. Hec. 3, 3, 5 *modo intro ut me corripui timidus.* Vergil. Aen. 6, 472 *tandem corripuit sese atque inimica refugit.*

579. *διεμπολᾶν*, wie sonst *πιπράσκειν*, im Sinne von *προδιδόναι.* Vgl. 978 *πέπραμαι κἀπόλωλα*, Ant. 1036 *ἐξημπόλημαι*, und das deutsche verraten und verkauft.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ οἶδά πω τί φησι· δεῖ δ' αὐτὸν λέγειν 580
εἰς φῶς, ὃ λέξει, πρὸς σὲ κἀμὲ τούσδε τε.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, μή με διαβάλῃς στρατῷ
λέγονθ' ἃ μὴ δεῖ· πόλλ' ἐγὼ κείνων ὕπο
δρῶν ἀντιπάσχω χρηστά θ', οἷ' ἀνὴρ πένης.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγώ εἰμ' Ἀτρείδαις δυσμενής· οὗτος δέ μοι 585
φίλος μέγιστος, οὕνεκ' Ἀτρείδας στυγεῖ.
δεῖ δή σ' ἔμοιγ' ἐλθόντα προσφιλῆ λόγων
κρύψαι πρὸς ἡμᾶς μηδέν', ὧν ἀκήκοας.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὅρα τί ποιεῖς, παῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σκοπῶ κἀγὼ πάλαι.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

σὲ θήσομαι τῶνδ' αἴτιον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποιοῦ λέγων. 590

ΕΜΠΟΡΟΣ.

λέγω. ἐπὶ τοῦτον ἄνδρε τώδ' ὥπερ κλύεις,
ὁ Τυδέως παῖς ἥ τ' Ὀδυσσέως βία,
διώμοτοι πλέουσιν ἦ μὴν ἢ λόγῳ
πείσαντες ἄξειν ἢ πρὸς ἰσχύος κράτος.

580 f. *οὐκ οἶδά πω τί φησι* 'ich weiß noch nicht, was er meint' und bin jedenfalls für öffentliche Aussprache. — *πρὸς σὲ κἀμὲ τούσδε τε* zu verbinden mit *δεῖ αὐτὸν λέγειν*; die Worte sind eine Erläuterung zu *εἰς φῶς*.

582. *ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως*, vgl. 364. — *στρατῷ*, wie Eur. Hec. 863. *Ἀχαιοῖς εἰ διαβληθήσομαι.* Heracl. 422 *ὅπως πολίταις μὴ διαβληθήσομαι.*

583 f. *ὑπ' ἐκείνων εὐεργετούμενος ἀντευεργετῶ αὐτούς, ὡς δύναται πένης εὐεργετεῖν, δηλονότι ὑπηρετῶν* (Schol.). Die Verbindung *πολλὰ χρηστά τε* statt *πολλὰ καὶ χρηστά* ist äußerst selten, vgl. Aisch. Sept. 339 *πολλὰ δυστυχῆ τε.* Mit *οἷ' ἀνὴρ πένης* vgl. O. R. 751 *πολλοὺς ἔχων ἄνδρας λοχίτας οἷ' ἀνὴρ ἀρχηγέτης.*

590. *ποιοῦ*, *θοῦ*, über den Wechsel des Ausdrucks vgl. zu Ai. 22 Ant. 188—190 *οὔτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ πόλεως θείμην ἐμαυτῷ — τοὺς φίλους ποιούμεθα.* — *ποιοῦ λέγων*, tue es, indem du redest (denn das ist mir die Hauptsache).

592. Vgl. zu 416 f. und die Einl. S. 4.

594. *πρὸς ἰσχύος κράτος*, *βίᾳ*. Über *πρός* vgl. oben 90

καὶ ταῦτ' Ἀχαιοὶ πάντες ἤκουον σαφῶς 595
Ὀδυσσέως λέγοντος· οὗτος γὰρ πλέον
τὸ θάρσος εἶχε θατέρου δράσειν τάδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τίνος δ' Ἀτρεῖδαι τοῦδ' ἄγαν οὕτω χρόνῳ
τοσῷδ' ἐπεστρέφοντο πράγματος χάριν,
ὅν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες; 600
τίς ὁ πόθος αὐτοὺς ἷκετ'; ἦ θεῶν Βία
καὶ Νέμεσις, οἵπερ ἔργ' ἀμύνουσιν κακά;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ἐγώ σε τοῦτ', ἴσως γὰρ οὐκ ἀκήκοας,
πᾶν ἐκδιδάξω. μάντις ἦν τις εὐγενής,
Πριάμου μὲν υἱός, ὄνομα δ' ὠνομάζετο 605
Ἕλενος, ὃν οὗτος νυκτὸς ἐξελθὼν μόνος,
ὁ πάντ' ἀκούων αἰσχρὰ καὶ λωβήτ' ἔπη
δόλιος Ὀδυσσεὺς εἷλε δέσμιόν τ' ἄγων
ἔδειξ' Ἀχαιοῖς ἐς μέσον, θήραν καλήν·
ὃς δὴ τά τ' ἄλλ' αὐτοῖσι πάντ' ἐθέσπισε 610

πρὸς βίαν. El. 369 *μηδὲν πρὸς ὀργήν.* 464 *πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει.* Aisch. Prom. 212 *οὐ κατ' ἰσχὺν οὐδὲ πρὸς τὸ καρτερόν.* Anh. 43, 6.

597. *πλέον τὸ θάρσος*, vgl. 352. 601. O. C. 205.

598 ff. Verb. *τίνος πράγματος χάριν ἐπεστρέφοντο τοῦδε οὕτως ἄγαν τοσῷδε χρόνῳ; — ἄγαν οὕτω*, wie El. 884 *ὧδε πιστεύεις ἄγαν.* — *τοσῷδε χρόνῳ*, unten 722 *πλήθει πολλῶν μηνῶν.* Mit der durch *χρόνιον* wiederholten Bezeichnung langer Zeit vgl. O. C. 487—441 *χρόνῳ δ', ὅτ' ἤδη πᾶς ὁ μόχθος ἦν πέπων, — πόλις βίᾳ ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον.*

600. *εἶχον ἐκβεβληκότες*, wie O. R. 701 *βεβουλευκὼς ἔχει.* Häufiger *ἐκβαλοῦσ' ἔχεις* El. 590, *ἀτιμάσας ἔχει* Ant. 22 und ähnl.

601. *ὁ πόθος*, zu 597. Mit *ἵκετο* vgl. Il. 1, 240. *ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν.* *θεῶν* ist Genitiv der Angehörigkeit (Anh. 20, 16), *Βία* personifiziert wie Lycophron 520, Pausanias II 4, 6. *οἵπερ* geht auf *θεῶν.*

602. *ἀμύνουσιν*, vergelten (statt des üblichen *ἀμύνομαι*), wie O. C. 1128 *εἰδὼς δ' ἀμύνω τοῖσδε τοῖς λόγοις τάδε.*

604 ff. Mit dieser aus Wahrheit und Dichtung gewobenen Erzählung vgl. 1337 ff.

605. *ὄν. ὠνομάζετο*, Krüger Gr. § 46, 13. O. C. 60 *φέρουσι τοὔνομα τὸ τοῦδε κοινὸν πάντες ὠνομασμένοι.* Vgl. *κλῄδην κικλήσκειν.*

607. *ὁ παντοῖα ὀνειδιζόμενος.* Vgl. 382. 1313. Eur. Alc. 705 *εἰ δ' ἡμᾶς κακῶς ἐρεῖς, ἀκούσῃ πολλὰ κοὐ ψευδῆ κακά.*

609. *ἔδειξε*, vgl. 492. 630. Ähnlich 616 *δηλώσειν*, 944 *φήνασθαι.*

610. *τὰ ἄλλα πάντα ἐθέσπισε καὶ* ‘unter anderem’ weissagte

καὶ τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ᾽ ὡς οὐ μή ποτε
πέρσοιεν, εἰ μὴ τόνδε πείσαντες λόγῳ
ἄγοιντο νήσου τῆσδ᾽, ἐφ᾽ ἧς ναίει τὰ νῦν.
καὶ ταῦθ᾽ ὅπως ἤκουσ᾽ ὁ Λαέρτου τόκος
τὸν μάντιν εἰπόντ᾽, εὐθέως ὑπέσχετο 615
τὸν ἄνδρ᾽ Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων·
οἴοιτο μὲν μάλισθ᾽ ἑκούσιον λαβών,
εἰ μὴ θέλοι δ᾽, ἄκοντα· καὶ τούτων κάρα
τέμνειν ἐφεῖτο τῷ θέλοντι μὴ τυχών.
ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα· τὸ σπεύδειν δέ σοι 620
καὐτῷ παραινῶ κεἴ τινος κήδῃ πέρι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι τάλας· ἦ κεῖνος, ἡ πᾶσα βλάβη,

er. So regelmäßig; als Adverb entspricht ἄλλως τε καί [Wil.].

611 f. τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμα, zu 347. Die Worte ὡς οὐ μή ποτε πέρσοιεν sind anstößig. Denn ὡς οὐ μὴ πέρσοιεν würde für die *oratio recta* ein οὐ μὴ πέρσετε voraussetzen: ist aber οὐ μή richtig, so mußte in der *oratio recta* vielmehr οὐ μὴ πέρσητε gesagt werden (vgl. zu O. C. 848), folglich in der *oratio obliqua* ὡς οὐ μὴ πέρσειαν, wie Elmsley schreiben wollte. Vielleicht aber ist vorzuziehen (mit einem cod. Harl.) ὡς οὐ δή ποτε πέρσοιεν. — πείσαντες λόγῳ, vgl. 1332.

613. νήσου für ἐκ νήσου, wie El. 324 δόμων.

616. δηλώσειν, zu 609.

617. οἴοιτο, ein dem deutschen Gebrauch entsprechender Optativ in fortgesetzter *oratio obliqua*. Lysias 13, 9 Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλαττῶσαι μηδέν. οἴοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν εὑρήσεσθαι. Xen. Anab. 7, 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταὐτά, ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης. χειμὼν γὰρ εἴη. Krüger Gr. § 54, 6 Anm. 4. Mit μάλιστα vgl. 1285, zu Ant. 327.

618 f. τούτων ist abhängig von μὴ τυχών (εἰ μὴ τύχοι). Il. 2, 259 droht Odysseus dem Thersites, μηκέτ᾽ ἔπειτ᾽ Ὀδυσῆι κάρη ὤμοισιν ἐπείη, εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω κτέ. Od. 16, 102 schwört derselbe, αὐτίκ᾽ ἔπειτ᾽ ἀπ᾽ ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς, εἰ μὴ ἐγὼ κείνοισι κακὸν πάντεσσι γενοίμην. Vgl. unten 1341 f. Über die Trennung τούτων — τυχών vgl. Vs. 567, Ai. 155, 556, 685 und die Bemerkung zu Vs. 425; über κάρα (ἑαυτοῦ) τέμνειν zu Ai. 1146.

620. ἤκουσας πάντα, vgl. 241. 389. 1240. Mit τὸ σπεύδειν vgl. Trach. 545 τὸ δ᾽ αὖ ξυνοικεῖν τῇδ᾽ ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο; Ant. 78 τὸ δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος.

621. Mit κεἴ τινος κήδῃ πέρι deutet der ἔμπορος auf Philoktet. Dem ungewöhnlichen κήδεσθαι περί τινος ist ähnlich Ant. 283 δαίμονας πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.

622. ἡ πᾶσα βλάβη, vgl. El. 301 ὁ πάντ᾽ ἄναλκις οὗτος (Aigisthos), ἡ πᾶσα βλάβη. El. 784 ἥδε γὰρ μείζων βλάβη

ἔμ' εἰς Ἀχαιοὺς ὤμοσεν πείσας στελεῖν;
πεισθήσομαι γὰρ ὧδε κἀξ Ἅιδου θανὼν
πρὸς φῶς ἀνελθεῖν, ὥσπερ οὑκείνου πατήρ. 625

ΕΜΠΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ' ἐγὼ ταῦτ'· ἀλλ' ἐγὼ μὲν εἶμ' ἐπὶ
ναῦν, σφῷν δ' ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὔκ οὖν τάδ', ὦ παῖ, δεινά, τὸν Λαερτίου
ἔμ' ἐλπίσαι ποτ' ἂν λόγοισι μαλθακοῖς
δεῖξαι νεὼς ἄγοντ' ἐν Ἀργείοις μέσοις; 630
οὔ· θᾶσσον ἂν τῆς πλεῖστον ἐχθίστης ἐμοὶ
κλύοιμ' ἐχίδνης, ἥ μ' ἔθηκεν ὧδ' ἄπουν.
ἀλλ' ἔστ' ἐκείνῳ πάντα λεκτά, πάντα δὲ
τολμητά· καὶ νῦν οἶδ' ὁθούνεχ' ἵξεται.
ἀλλ', ὦ τέκνον, χωρῶμεν, ὡς ἡμᾶς πολὺ 635
πέλαγος ὁρίζῃ τῆς Ὀδυσσέως νεώς.

(Elektra) ξύνοικος ἦν μοι. Ant. 533. δύ' ἄτα.

623. εἰς Ἀχαιούς, vgl. 609.

624 f. ‘So gewiß ich nicht aus dem Hades zurückkehren werde, so gewiß soll er mich nicht bewegen mit nach Troia zu gehen.’ — γάρ, elliptisch wie oft. — θανών = ἐπειδὰν θάνω. — πρὸς φῶς ans Licht, εἰς φῶς (dies das Übliche) ins Licht. — ὥσπερ ὁ ἐκείνου πατήρ, wie Sisyphos, zu 448.

626. Über ἐπί am Schlusse des Trimeters zu 263. O. R. 555.

627. συμφέροι scheint zu bedeuten *conspiret vobiscum*, sei mit euch. El. 1465 τῷ γὰρ χρόνῳ νοῦν ἔσχον, ὥστε συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν. Eur. Med. 13 πάντα ξυμφέρουσ' Ἰάσονι.

628. Da Neoptolemos bisher geschwiegen, fragt Phil., nachdem der ἔμπορος weggegangen ist, nochmals wie 622 ff.

629. λόγοισι μαλθακοῖς, wie 623 πείσας. Das ἄν gehört zu δεῖξαι 630, wie Herodot. 3, 151 οὐδαμὰ ἐλπίζων ἂν ἡμίονον τεκεῖν.

630. Philoktet hebt nicht sowohl das Fortführen von Lemnos als das Wegführen von dem am troischen Ufer gelandeten Schiffe als das Unwürdigste und Empörendste hervor. Der Ausdruck weist auf 608 f. zurück, wo Helenos von Odysseus ebenso den versammelten Achaiern im Triumphe vorgezeigt wird. — νεὼς ἄγοντα s. v. a. ἐκ νεὼς ἀγ., zu 613.

631 f. τάχιον ἂν πεισθείην τῇ ἐχίδνῃ ἢ τῷ Ὀδυσσεῖ (Schol.). — πλεῖστον ἐχθίστης, wie O. C. 743 πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος. Eur. Alc. 790 τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν. Med. 1323. ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι.

633. Vgl. Ai. 379 ἰὼ πάντα δρῶν, ἁπάντων ἀεὶ κακῶν ὄργανον, τέκνον Λαρτίου. — πάντα (μὲν) λεκτά, πάντα δὲ τ., wie Eur. Med. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν.

635. Vgl. 645 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, χωρῶμεν. 1402 εἰ δοκεῖ, στείχωμεν.

ἴωμεν· ἤ τοι καίριος σπουδὴ πόνου
λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ οὖν ἐπειδὰν πνεῦμα τοὐκ πρῴρας ἀνῇ,
τότε στελοῦμεν; νῦν γὰρ ἀντιοστατεῖ. 640

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀεὶ καλὸς πλοῦς ἔσθ', ὅταν φεύγῃς κακά.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔκ· ἀλλὰ κἀκείνοισι ταῦτ' ἐναντία.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐκ ἔστι λῃσταῖς πνεῦμ' ἐναντιούμενον,
ὅταν παρῇ κλέψαι τι χἀρπάσαι βίᾳ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' εἰ δοκεῖ, χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβὼν
ὅτου σε χρεία καὶ πόθος μάλιστ' ἔχει. 645

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ' ἔστιν ὧν δεῖ, καίπερ οὐ πολλῶν ἄπο.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δ' ἔσθ', ὃ μὴ νεώς γε τῆς ἐμῆς ἔπι;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φύλλον τί μοι πάρεστιν, ᾧ μάλιστ' ἀεὶ
κοιμῶ τόδ' ἕλκος, ὥστε πραΰνειν πάνυ. 650

639. Günstiger Fahrwind heißt dagegen (*μετόπισθε νεὸς ἵκμενος οὖρος* Od. 11, 6) *πρύμνηθεν οὖρος*, *surgens a puppi ventus* (Verg.). Vgl. 1450 f.

641. Nach Il. 14, 80, wo Agamemnon zur Flucht bei Nacht rät: *οὐ γάρ τις νέμεσις φυγέειν κακὸν οὐδ' ἀνὰ νύκτα· βέλτερον ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ.*

642. Beiden war der Westwind zuwider, da sie beide nach Westen fahren wollten. *ἀλλὰ καί* führt hier keinen Gegensatz zu *οὐκ* ein, sondern einen zweiten Einwurf gegen die Behauptung des Phil., also 'aber auch'.

643. 'Für Räuber gibt es keinen widrigen Wind, weil ihre Raubgier Gefahren verachtet.'

645. Da *χωρῶμεν* einschließt *ἐγὼ καὶ σύ*, so wird das Part. *λαβὼν (σύ)* im Nomin. Sing. angeschlossen, wie Aisch. Eum. 141 *ἀπολακτίσασ' ὕπνον ἰδώμεθα*, Lucian. Tox. 41 *τυφλώσας καὶ αὐτὸς ἑαυτὸν ἀμφότεροι κάθηνται ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῶν Σκυθῶν τρεφόμενοι.*

647. Allerdings brauche ich einiges, obwohl *οὐ πολλῶν ἄπο*, nicht aus reichem Vorrat, so daß mir die Wahl nicht schwer fallen kann und der Abreise kein Verzug daraus erwächst.

650. *κοιμῶ τόδ' ἕλκος*, wie Il. 16, 524 *κοίμησον δ' ὀδύνας*. — *ὥστε πραΰνειν*, so daß ich die Wunde besänftige. Phil. will dem Neopt. die Besorgnis nehmen, als ob die Wunde unter-

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ᾽ ἔκφερ᾽ αὐτό. τί γὰρ ἔτ᾽ ἄλλ᾽ ἐρᾷς λαβεῖν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἴ μοί τι τόξων τῶνδ᾽ ἀπημελημένον
παρερρύηκεν, ὡς λίπω μή τῳ λαβεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ ταῦτα γὰρ τὰ κλεινὰ τόξ᾽ ἃ νῦν ἔχεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ταῦτ᾽, οὐ γὰρ ἄλλα γ᾽ ἔσθ᾽, ἃ βαστάζω χεροῖν. 655

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἆρ᾽ ἔστιν ὥστε κἀγγύθεν θέαν λαβεῖν
καὶ βαστάσαι με προσκύσαι θ᾽ ὥσπερ θεόν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

σοί γ᾽, ὦ τέκνον, καὶ τοῦτο κἄλλο τῶν ἐμῶν
ὁποῖον ἄν σοι ξυμφέρῃ γενήσεται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καὶ μὴν ἐρῶ γε, τὸν δ᾽ ἔρωθ᾽ οὕτως ἔχω· 660
εἴ μοι θέμις, θέλοιμ᾽ ἄν· εἰ δὲ μή, πάρες.

wegs ihm Unannehmlichkeiten bereiten könne. Daher auch der Zusatz πάνυ: ‘Die Wirkung ist vollkommen’; Neopt. kann durchaus beruhigt sein. Zufällig ist dies die einzige Stelle, an der sich πάνυ im Trimeter des Soph. findet.

651. ἄλλο ist abhängig von λαβεῖν, vgl. Ant. 220 θανεῖν ἐρᾷ.

652. τόξα öfters für τόξον, namentlich bei Homer. Die Erwähnung des Bogens (τόξων τῶνδε) bietet den natürlichen Anlaß zu Neoptolemos' Frage.

653. εἴ μοί τι παρερρ., näml. ἐρῶ τοῦτο λαβεῖν. — ὡς λίπω μή τῳ statt ὡς μή τῳ λίπω, wie 67 εἰ δ᾽ ἐργάσῃ μὴ ταῦτα.

656. ἔστιν ὥστε, *potestne fieri* oder *impetrari ut —?* Eur. Hipp. 705 ἀλλ᾽ ἔστι κἀκ τῶνδ᾽ ὥστε σωθῆναι, τέκνον. Vgl. Trach. 1152 συμβέβηκεν ὥστ᾽ ἔχειν ἕδραν. — θέαν λαβεῖν, wie 536.

657. Wie τὸ κρατοῦν πᾶν νομίζεται θεός (zu O. R. 27), so sprechen öfters Heroen in kühnem Selbstvertrauen aus, daß sie ihre getreuen Waffen gleich einem Gotte oder mehr als einen Gott ehren, wie Parthenopaios bei Aisch. Sept. 529 ὄμνυσιν αἰχμὴν ἣν σέβει μᾶλλον θεοῦ. Vgl. Verg. A. 10, 773 *dextra mihi deus et telum.* Apoll. Rhod. 1, 467 οὐδέ μ᾽ ὀφέλλει Ζεὺς τόσον ὁσσάτιόν περ ἐμὸν δόρυ. Hier entspringt die hohe Schätzung des Bogens zumeist aus der Verehrung des göttlichen Gebers (vgl. τὰ θεῶν ἀμάχητα βέλη 198). — βαστάσαι, ψηλαφῆσαι, wie 1127. Vgl. Od. 21, 405 μέγα τόξον ἐβάστασε καὶ ἴδε πάντῃ.

659. ξυμφέρῃ, was genehm ist, wie ἐρῶ zeigt.

660f. θέλοιμ᾽ ἄν, natürlich βαστάσαι τὰ τόξα. — πάρες ‘so geh darüber hinweg’ (vgl. Trach. 682 Ant. 1193 O. C. 363). Neoptolemos bewegt sich mit Absicht nur in Andeutungen. Die Bitte

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὁσιά τε φωνεῖς ἔστι τ', ὦ τέκνον, θέμις,
ὅς γ' ἡλίου τόδ' εἰσορᾶν ἐμοὶ φάος
μόνος δέδωκας, ὃς χθόν' Οἰταίαν ἰδεῖν,
ὃς πατέρα πρέσβυν, ὃς φίλους, ὃς τῶν ἐμῶν 665
ἐχθρῶν μ' ἔνερθεν ὄντ' ἀνέστησας πέρα.
θάρσει, παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν
καὶ δόντι δοῦναι κἀξεπεύξασθαι βροτῶν
ἀρετῆς ἕκατι τῶνδ' ἐπιψαῦσαι μόνον·
εὐεργετῶν γὰρ καὐτὸς αὔτ' ἐκτησάμην. 670

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἄχθομαί σ' ἰδών τε καὶ λαβὼν φίλον·
ὅστις γὰρ εὖ δρᾶν εὖ παθὼν ἐπίσταται,

spricht er nicht deutlich aus, um nicht als vordringlich zu gelten: weil er aber nicht klar gesagt hat, was er eigentlich will, kann er ebensowenig bestimmt bezeichnen, was ihm verweigert werden könnte; daher das farblose *πάρες*.

662 ff. Der Verstellung des Neopt. gegenüber rührt die offenherzige Hingebung und innige Freude des Phil. desto mehr. Das Übermaß seiner Erkenntlichkeit und Dankbarkeit malt sich in der Anaphora des Pronomen *ὅς*.

665 f. *ὃς ἐποίησάς με τῶν ἐχθρῶν ὑπερέχειν, ὄντα αὐτῶν ἐλάττονα* (Schol.). Vgl. El. 1090 *ζῴης μοι καθύπερθεν τοσόνδ' ἐχθρῶν, ὅσον νῦν ὑπόχειρ ναίεις*.

667. Zu *θιγγάνειν* wird *αὐτῶν* zu ergänzen, *ταῦτα* aber als Nom. zu nehmen sein.

668. *δόντι δοῦναι* ist s. v. a. *ἐμοὶ ἀποδοῦναι*. Der Aorist, weil es nur eine einmalige Handlung ist, während das *θιγγάνειν* eine Dauer in Anspruch nimmt. — *ἐξεπεύξασθαι*, *ἐξεύξασθαι ἐπὶ τῷ ἐπιψαῦσαι*. — *βροτῶν* ist mit *μόνον* zu verbinden, dagegen *τῶνδε* (*τῶν τόξων*) abhängig von *ἐπιψαῦσαι*.

670. *εὐεργετῶν*, für das Anzünden des Herakleischen Scheiterhaufens. Daher muß auch ich meinem Wohltäter den Bogen zu berühren gestatten. Vgl. Einl. S. 5 f.

671—673. 'Es beschwert mich nicht, dich gesehen und zum Freunde gewonnen zu haben; denn wer Wohltaten mit Wohltaten zu vergelten weiß, der ist, zum Freunde gewonnen, ein Schatz, der höher steht als alle Schätze.' Diese Verse hat Dindorf als unecht bezeichnet. Ehemals wurden sie dem Phil. beigelegt, mit dessen Worten sie ganz und gar nicht zusammenhängen; aber auch im Munde des Neopt., dem sie Döderlein zuerteilt hat, klingen sie wie eine Höflichkeitsphrase. Viel seltsamer indeß wäre es, wie Jebb mit Recht betont, wenn Neopt. auf die warmherzigen Worte des Phil. nichts weiter zu erwidern hätte als *χώροις ἂν εἴσω*. Also mußte er etwas sagen; daß er gegenüber soviel Edelmut und ehrlichem Vertrauen beschämt und verlegen ist und nichts Gescheites hervorbringt, ist kein Wunder. *εὖ παθὼν* ist Philoktet, da er das Verspre-

παντὸς γένοιτ᾽ ἂν κτήματος κρείσσων φίλος. —
χωροῖς ἂν εἴσω.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ σέ γ᾽ εἰσάξω· τὸ γὰρ
νοσοῦν ποθεῖ σε ξυμπαραστάτην λαβεῖν. 675

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α.

λόγῳ μὲν ἐξήκουσ᾽, ὄπωπα δ᾽ οὐ μάλα,
τὸν πελάταν λέκτρων ποτὲ τῶν Διὸς
Ἰξίονα κατ᾽ ἄμπυκα δὴ δρομάδα δέσμιον ὡς ἔλα- 680
βεν παγκρατὴς Κρόνου παῖς·
ἄλλον δ᾽ οὔτιν᾽ ἔγωγ᾽ οἶδα κλύων οὐδ᾽ ἐσιδὼν μοίρᾳ
τοῦδ᾽ ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν,

chen erhalten hat, in die Heimat zurückgebracht zu werden.

674. χωροῖς ἄν, zu Trach. 624. στείχοις ἂν ἤδη.

675. τὸ νοσοῦν, ἡ νόσος, wie τὸ λυποῦν u. ä.

679—729. Stasimon. Der Chor faßt nach dem, was er gehört und gesehen, die Leiden des unschuldigen Dulders zusammen und verweilt besonders bei der hilflosen Einsamkeit (ʻin jedem Worte hören wir den geselligen Griechenʼ Lessing) und der Qual der Wunde. Der Schluß eröffnet die Aussicht auf die Erlösung durch Neopt., indem der Chor die trügerischen Verheißungen seines Herrn als ernstlich gemeint darzustellen sucht.

676 ff. ʻNie habe ich ein schmerzlicheres Leiden als das des Phil. gesehen noch gehört.ʼ Über den Bau der Rede zu Trach. 1. Der Aor. ἐξήκουσα wechselt mit dem Perf. ὄπωπα wie 928 f. 1172. Hören und Sehen verbindet der Dichter auch wegen der Gleichförmigkeit mit οἶδα κλύων οὐδ᾽ ἐσιδών 682. Vgl. Il. 10, 47 οὐ γάρ πω ἰδόμην οὐδ᾽ ἔκλυον αὐδήσαντος, ἄνδρ᾽ ἕνα τοσσάδε μέρμερ᾽ ἐν ἤματι μητίσασθαι. — οὐ μάλα, οὐ πάνυ, durchaus nicht, vgl. Krüger Gr. § 67, 1 Anm. 3.

679 f. Nach Ausweis der Antistrophe unheilbar entstellte Worte. Ixion hatte seinen Schwiegervater Deioneus tückisch in eine mit Kohlen angefüllte Grube gelockt und dadurch zuerst eines Stammgenossen Blut vergossen, daher Aisch. Eum. 718 von πρωτοκτόνοι προστροπαὶ Ἰξίονος spricht. Sein zweites Verbrechen schildert Pind. Pyth. 2, 26: μαινομέναις φρασὶν Ἥρας ἐράσσατο, τὰν Διὸς εὐναὶ λάχον πολυγαθέες, weshalb Zeus ihn auf das stets umrollende (δρομὰς ἄμπυξ, Pind. Pyth. 2, 22 ἐν πτερόεντι τροχῷ) feurige Rad flechten ließ. So wirbelt er in der Luft; in die Unterwelt versetzen ihn erst späte Mythographen [vgl. Wil. zu Herakles Vs. 1297]. Mit dem Artikel λέκτρων τῶν Διός vgl. 1406 βέλεσι τοῖς Ἡρακλέους. 1411 αὐδὴν τὴν Ἡρακλέους. O. C. 1158 βωμῷ τῷ Ποσειδῶνος.

683. τοῦδε = ἢ τόνδε. O. R. 1514 βίου δὲ λῴονος ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός. Vgl. zu Ant. 75 πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ᾽ ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε.

ὃς οὔτ᾽ ἔρξας τιν᾽ οὔτε νοσφίσας,
ἀλλ᾽ ἴσος ὢν ἴσοις ἀνήρ, 685
ὤλλυθ᾽ ὧδ᾽ ἀναξίως. τόδε θαῦμ᾽ ἔχει με,
πῶς ποτε, πῶς ποτ᾽ ἀμφιπλή-
κτων ῥοθίων μόνος κλύων,
πῶς ἄρα πανδάκρυτον οὕ-
τω βιοτὰν κατέσχεν· 690

ἀντιστροφὴ α.

ἵν᾽ αὐτὸς ἦν πρόσουρος, οὐκ ἔχων βάσιν,
οὐδέ τιν᾽ ἐγχώρων κακογείτονα,
παρ᾽ ᾧ στόνον ἀντίτυπον βαρυβρῶτ᾽ ἀπο-
κλαύσειεν αἱματηρόν· 695

684. 'Obwohl er weder Böses an jemand verübte noch Raub.' In ἔρξας liegt, wie öfters in ῥέζω (facinus facere), der Begriff des Bösen, O. C. 732 δρᾶν τι, wie unser einem etwas tun, vgl. zu O. C. 539. Das sächliche Objekt τι vermißt man ungern: vielleicht οὔ τι νοσφίσας (τινα), so daß statt des zweiten οὔτε bloß οὐ stände, wie öfter οὔτε — οὐ sich entsprechen (zu Ant. 249 f.). Ähnlich Od. 4, 690 οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον οὔτε τι εἰπών.

685. ἴσος ὢν ἴσοις aequus aequis, nach dem Grundsatze, den Freund zu lieben, den Feind zu hassen: vgl. Eur. fr. 693 τοῖς μὲν δικαίοις ἔνδικος, τοῖς δ᾽ αὖ κακοῖς πάντων μέγιστος πολέμιος κατὰ χθόνα.

686. τόδε θαῦμ᾽ ἔχει με = τόδε θαυμάζω, wie Eur. Ion. 572 τοῦτο κἄμ᾽ ἔχει πόθος. Vgl. zu Trach. 50 f.

687. πῶς — πῶς, vgl. 175. 1032 f. O. R. 1211 πῶς ποτε, πῶς ποθ᾽ αἱ πατρῷαί σ᾽ ἄλοκες φέρειν ἐδυνάθησαν;

691 ff. Die durch μόνος 688 angedeutete trostlose Einsamkeit wird nun nach zwei Seiten hin ausgemalt, indem Phil. einmal menschlicher Gesellschaft, sodann der nötigen Pflege in seiner Krankheit ermangelt, vgl. 169 ff.

691. Die überlieferten Worte lassen eine einwandfreie Auslegung nicht zu. πρόσουρος sucht man zu erklären, wo er Nachbar in eigener Person war, wie dem Menschenhasser Timon angewünscht wird θεοῖς θυέτω καὶ εὐωχείσθω μόνος ἑαυτῷ γείτων καὶ ὅμορος (Lucian. Timon 43). πρόσουρος, ἄπουρος, ὅμουρος, τηλουρός, ἐπίουρος finden sich im Ionischen und in der Tragödie statt πρόσορος etc. (τήλορος Eur. El. 251), sie tauchen in der κοινή wieder auf (ὁμούρησις bei Epicur). — Durch οὐκ ἔχων βάσιν wird eine zweite Plage des Phil. in seiner Einsamkeit hervorgehoben, daß er des freien Gebrauchs der Füße entbehrt, vgl. 632. 702 ff.

692. οὐδέ τιν᾽ ἐγχώρων, noch einen der Landeseingebornen habend, so daß er auch bei gesunden Füßen keinen Gesellschafter hätte aufsuchen können. — κακογείτων kann sein = κακὸν γείτονα ἔχων, oder = κακοῦ γείτων, oder endlich = κακὸς γείτων. In diesem Sinne hat es der Scholiast genommen und mit στόνον verbunden.

693 ff. 'In dessen befreundetem

οὐδ' ὃς θερμοτάταν αἱμάδα κηκιομέναν ἑλκέων
ἐνθήρου ποδὸς ἠπίοισι φύλλοις
κατευνάσειεν, εἴ τι συμπέσοι
φορβάδος ἐκ γαίας ἑλεῖν· 700
εἷρπε δ' ἄλλοτ' ἄλλᾳ τότ' ἂν εἱλυόμενος,
παῖς ἄτερ ὡς φίλας τιθή-
νας, ὅθεν εὐμάρει' ὑπάρ-
χοι πόρου, ἁνίκ' ἐξανεί-
ης, δακέθυμος ἄτα· 705

στροφὴ β.

οὐ φορβὰν ἱερᾶς γᾶς σπόρον, οὐκ ἄλλων

Herzen die so nur in den Gebirgen wiederhallenden Klagen (188 ff. 1459 f.) Anklang hätten finden können', d. h. welchem Phil. seine Leiden hätte klagen und bei dem er Trost hätte suchen können. Der *στόνος* wird, falls die Überlieferung richtig ist, kühn *βαρυβρώς* und *αἱματηρός* genannt (wie 209 *αὐδὰ τρυσάνωρ*), weil die Ursache desselben, das fressende und blutige *ἕλκος*, vorschwebt: auch lateinische Dichter sprechen von *dolor cruentus*. Archilochos fr. 9, 8 *αἱματόεν δ' ἕλκος ἀναστένομεν*. Ganz ähnlich Aisch Sept. 348 *βλαχαὶ δ' αἱματόεσσαι τῶν ἐπιμαστιδίων βρέμονται*. — *παρ' ᾧ* statt des üblichen *παρ' ὅτῳ*, wie Ant. 220 *οὐκ ἔστιν οὕτω μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ*, vgl. zu O. C. 309. Über den Optativ *ἀποκλαύσειεν* vgl. 281 *ὁρῶντα μὲν ναῦς πάσας βεβώσας, ἄνδρα δ' οὐδέν' ἔντοπον, οὐχ ὅστις ἀρκέσειεν οὐδ' ὅστις νόσου κάμνοντι συλλάβοιτο*.

696. *οὐδ' ὃς κτέ.*, weitere Ausführung des andern Hauptleidens *οὐκ ἔχων βάσιν*. — *κηκιομέναν*, *ἀναδιδομένην*, wie 784.

698. *ἔνθηρος*, „Die Fliegen sitzen auf dem Eiter“ [Wil.].

699. *κατευνάσειεν*, mit langem α für *κατευνήσειεν*, während die Tragiker gewöhnlich *κατευνάζω* (ᾰ) gebrauchen.

700. *φορβάδος*, *τῆς πάντα τρεφούσης* (Schol.).

701 ff. 'So aber, auf sich allein angewiesen, mußte Phil. wohl dahin und dorthin mühsam sich schleppen, wo er Heilkräuter finden möchte, sobald der Anfall der Schmerzen ihn verlassen.' — *εἷρπεν ἄν*, wie oben 290 *αὐτὸς ἂν τάλας εἱλυόμην*. 295 *εἶτα πῦρ ἂν οὐ παρῆν*. *τότε* weist auf *ἁνίκα* Vs. 704. Mit *εἱλυόμενος* vgl. 291. Die *εὐμάρεια πόρου* soll erreicht werden durch *φύλλα νώδυνα* (44).

704 *ἐξανείης*, vgl. 764. Die direkte Anrede wie Ai. 909. Der Nominativ statt des Vokativs findet sich in der Tragödie nicht selten und auch ohne metrischen Zwang (Eur. Med. 1130 Phoen. 1227).

705. *δακέθυμος*, wie *θυμοδακής* bei Hom., *δηξίθυμος* bei Aisch.

706 ff. Entbehrungen, die Phil. hinsichtlich der Speise und des Tranks zu ertragen hatte. — *οὐ Δημητριακὸν οὐδέ τι τῆς συνήθους ἀνθρώπων διαίτης* (Schol.). Zu *ἄλλων* (d. h. Baumfrüchte, Milch, Eier u. s. w.) ist *φορβάν* (*pabulum*) zu wiederholen: *non pabulum terrae fruges, non ali-*

αἴρων τῶν νεμόμεσθ' ἀνέρες ἀλφησταί,
πλὴν ἐξ ὠκυβόλων εἴ ποτε τόξων 710
πτανοῖς ἰοῖς ἀνύσειε γαστρὶ φορβάν.
ὦ μελέα ψυχά,
ὃς μηδ' οἰνοχύτου πώματος ἥσθη δεκέτει χρόνῳ, 715
λεύσσων δ' ὅπου γνοίη, στατὸν εἰς ὕδωρ
αἰεὶ προσενώμα.

ἀντιστροφὴ β.

νῦν δ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὶ συναντήσας
εὐδαίμων ἀνύσει καὶ μέγας ἐκ κείνων· 720

arum rerum, quibus vescimur homines, tollens. — αἴρων paßt eigentlich nur zu dem vorangestellten Hauptbegriffe σπόρον ἱερᾶς γᾶς, zu ἄλλων ist ἀπὸ κοινοῦ ein allgemeineres λαμβάνων, ἔχων zu denken, vgl. Ai. 1035. El. 824 f.

709. ἀλφησταί bringt man zusammen mit ἄλφι u. ἔδειν; dann heißen so die Menschen nach der Hauptnahrung, dem μυελὸς ἀνδρῶν, gegenüber den an Nektar und Ambrosia sich labenden Göttern wie den ὠμησταὶ θῆρες Vgl. das Homerische οἳ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν, οἵτινες ἀνέρες εἰσὶν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες, wofür Simonides sagt ὅσοι καρπὸν αἰνύμεθα χθονός, Horatius *quicunque terrae munere vescimur.* Doch ist die Etymologie sehr zweifelhaft. Soph. hat wohl das homerische ἄνδρες ἀλφησταί einfach übernommen und als ἄνδρες εὑρετικοί verstanden.

710 f. Vgl. 166 und 287 ff.

715. ὅς, wie Hom. βίη Ἡρακλεείη, ὃς κτέ. — μηδέ, weil der Relativsatz die Begründung des Ausrufs enthält, vgl. 255 οὗ μηδὲ κληδὼν διῆλθε. Ant. 697 ἥτις τὸν αὑτῆς αὐτάδελφον μήθ' ὑπ' ὠμηστῶν κυνῶν εἴασ' ὀλέσθαι μήθ' ὑπ' οἰωνῶν. Ähnliche Klagen Ai. 1199 Der Gen. πώματος, weil ἥσθη im Sinne von ἀπέλαυσεν ἡδόμενος gebraucht ist.

Vgl. Il. 9. 705 νῦν μὲν κοιμήσασθε τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο. 11, 780 ἐπεὶ τάρπημεν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος. Mit οἰνόχυτον vgl. Eur. Cycl. 66 κρήναις παρ' ὑδροχύτοις.

717 f. λεύσσων ὅπου γνοίη στατὸν ὕδωρ (O. C. 135 ὃν ἐγὼ λεύσσων, οὔπω δύναμαι γνῶναι ποῦ μοί ποτε ναίει) αἰεί (jedesmal, wenn er etwas fand) προσενώμα εἰς αὐτό, da lenkte er seine Schritte hin, vgl. 168. Um den Zustand des Leidens recht grell auszumalen, denkt sich der Chor dem οἰνόχυτον πῶμα gegenüber nur στατὸν ὕδωρ als Philoktetes' einziges Getränk, und das auch fand er nicht immer, sondern mußte es mühsam aufsuchen (vgl. 292), wo sich Pfützen aus Regen gesammelt hatten. Es widerspricht nicht, wenn 21 von einem ποτὸν κρηναῖον die Rede ist, da der Chor dort nicht zugegen war, ebensowenig die 1461 erwähnten κρῆναι.

719. ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδί d. h. ungefähr soviel wie ἀνδρὶ ἀγαθῷ selbst, sowie ἰατρῶν παῖδες die Ärzte, παῖδες ποιητῶν die Dichter παῖδες σοφῶν die Weisen genannt werden. 'Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm'

720 ἀνύσει (ἀνύω passivisch wie ἐγείρειν aufwachen, ῥίπτειν stürzen Anh. 99), wird am

ὅς νιν ποντοπόρῳ δούρατι, πλήθει
πολλῶν μηνῶν, πατρίαν ἄγει πρὸς αὐλὰν
Μαλιάδων νυμφᾶν 625
Σπερχειοῦ τε παρ' ὄχθας, ἵν' ὁ χάλκασπις ἀνὴρ θεὸς
πλάθει θεοῖς, θείῳ πυρὶ παμφαής,
Οἴτας ὑπὲρ ὄχθων.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἕρπ', εἰ θέλεις. τί δή ποθ' ὧδ' ἐξ οὐδενὸς 730
λόγου σιωπᾷς κἀπόπληκτος ὧδ' ἔχῃ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἆ ἆ ἆ ἆ.

Ende noch werden. — ἐκ κείνων, nach den geschilderten Leiden.

722. δούρατι für νηί, wie Eur. Andr. 793 ἐπ' Ἀργῴου δορός. Entsprechend *trabe Cypria* bei Hor. und κᾶλα (d. h. ξύλα) lakonisch für νῆες. — πλήθει, wie 598 χρόνῳ τοσῷδε. Sophokles bestimmt gern die Zeit nach Monden, s. O. R. 1083. Ant. 608. Ai. 602. Trach. 648.

724. Die αὐλὰ Μηλιάδων νυμφᾶν ist die heimatliche Flur, wo die Berg- und Flußnymphen im Lande der Malier weilen. Vgl. Trach. 636 und oben 490 ff., wo gleichfalls die ersehnte Heimat lebendig ausgemalt wird.

726 ff. Das Epitheton χάλκασπις stimmt zu der älteren Darstellung der Poesie und Kunst, während die lyrischen Dichter Alkman und Stesichoros und der Epiker Peisandros die später herrschend gewordene abenteuerlichere Ausstattung mit Löwenhaut, Keule und Bogen aufbrachten, vgl. zu Trach. 510 ff. Über die Erwähnung des Herakles Einl. S. 11. Die Zusammenstellung ἀνὴρ θεός findet sich auch in einem Epigramm auf den vergötterten Linos: κρύπτω τὸν θεὸν ἄνδρα Λίνον. Die beiden Substantiva sind unmittelbar verbunden, wie Dionys. Hal. de Dem. p. 1026 R. ῥήτορες ἄνδρες, Clemens Alex Protr. X 91 ἡ μήτηρ ὄρνις. πλάθει ist perfektisches Präsens. — θείῳ πυρὶ παμφαής, weil er unter Donner und Blitz von Zeus in den Olymp erhoben wurde (Apollod. 2, 7, 7, 12). Mit der Zusammenstellung θεοῖς θείῳ vgl. Aisch. Prom. 29 θεὸς θεῶν γὰρ οὐχ ὑποπτήσσων χόλον. Ähnliches zu O. C. 658 ff.

729. ὑπὲρ ὄχθων, wie Ant. 985 ὀρθόποδος ὑπὲρ πάγου. Vgl. zu O. C. 673.

730 ff. Beim Heraustreten aus der Höhle hat Phil. einen Anfall seiner Krankheit zu bestehen, dessen Heftigkeit sich mehr und mehr steigert. Aus Furcht zurückgelassen zu werden, sucht er seine Schmerzen auf alle Weise zu bekämpfen; den oben 667 ff. versprochenen Bogen überreicht er dem Neoptolemos (763 ff.), um zu verhüten, daß derselbe während des nach dem Krankheitsanfalle sich einstellenden Schlafes in die Hände seiner Feinde gerate. — ἐξ οὐδενὸς λόγου wie O. C. 620 ἐκ σμικροῦ λόγου.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί ἔστιν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδὲν δεινόν· ἀλλ᾽ ἴθ᾽, ὦ τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μῶν ἄλγος ἴσχεις τῆς παρεστώσης νόσου;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ δῆτ᾽ ἔγωγ᾽, ἀλλ᾽ ἄρτι κουφίζειν δοκῶ. 735
ἰὼ θεοί.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί τοὺς θεοὺς οὕτως ἀναστένων καλεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

σωτῆρας αὐτοὺς ἠπίους θ᾽ ἡμῖν μολεῖν.
ἆ ἆ ἆ ἆ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί ποτε πέπονθας; οὐκ ἐρεῖς, ἀλλ᾽ ὧδ᾽ ἔσῃ 740
σιγηλός; ἐν κακῷ δέ τῳ φαίνῃ κυρῶν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπόλωλα, τέκνον, κοὐ δυνήσομαι κακὸν
κρύψαι παρ᾽ ὑμῖν, ἀτταταῖ· διέρχεται

733. Ein Hiatus nach *τί* findet sich auch Phil. 100. 917. Ai. 873. Trach. 1203 und ungefähr ebenso oft bei Aischylos überliefert: wohl mit Recht hat Porson (zu Eur. Phoen. 892) diese Stellen als fehlerhaft bezeichnet.

735 f. Rasch antwortet Phil. *οὐ δῆτ᾽ ἔγωγε* (*ἄλγος ἴσχω τῆς νόσου*), sondern ich meine, daß mir im Augenblicke leichter wird. So *κουφίζεσθαι* oft vom Nachlassen einer Krankheit. Eur. Or. 43 *ὅταν μὲν σῶμα κουφισθῇ νόσου.* Über *οὐ δῆτ᾽ ἔγωγε* vgl. O. R. 1161. Trach. 1208. Ähnlich unten 912 *λιπὼν μὲν οὐκ ἔγωγε.* Kaum hat Phil. die Hoffnung auf Besserung ausgesprochen, so tritt sein Übel mit verstärkter Heftigkeit auf. Dem im Übermaß des Schmerzes ausgestoßenen Schrei *ἰὼ θεοί* sucht er einen andern Sinn unterzulegen, und erst 742 f. gesteht er endlich die Wahrheit ein.

737. Da dieser Vers der Cäsur ermangelt und da *οὕτως* in der besten Handschrift fehlt, so ist die obige Lesart bedenklich. Man hat mit Wahrscheinlichkeit vermutet, daß 736 und 737 zu einem Trimeter zu verbinden sind: *ὦ θεοί. ΝΕΟΠΤ. τί τοὺς θεοὺς ὧδ᾽ ἀναστένων καλεῖς;* Vorbild scheint Eur. Iphig. T. 780 *ὦ θεοί.* Iphig. *τί τοὺς θεοὺς ἀνακαλεῖς ἐν τοῖς ἐμοῖς;* Über *θεοί* und *τοὺς θεοὺς* s. unten 992.

738. Der Infinitiv *μολεῖν*, der selbstverständlich von einem aus *καλεῖς* 737 zu entnehmenden *καλῶ* abhängt, versteht sich um so leichter, weil auch in direkter Rede ein Gebet in Infinitivform gegeben werden kann: Eur. Suppl. 1 *Δήμητερ ἑστιοῦχ᾽ Ἐλευσῖνος χθονός, εὐδαιμονεῖν με Θησέα τε παῖδ᾽ ἐμόν.*

διέρχεται. δύστηνος, ὢ τάλας ἐγώ.
ἀπόλωλα, τέκνον, βρύκομαι· παπαῖ παπαῖ, 745
ἀπαππαπᾶ, παπᾶ παπᾶ παπᾶ παπαῖ.
πρὸς θεῶν, πρόχειρον εἴ τί σοι, τέκνον, πάρα
ξίφος χεροῖν, πάταξον εἰς ἄκρον πόδα·
ἀπάμησον ὡς τάχιστα· μὴ φείσῃ βίου.
ἴθ᾽, ὦ παῖ. 750

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δ᾽ ἔστιν οὕτω νεοχμὸν ἐξαίφνης, ὅτου
τοσήνδ᾽ ἰυγὴν καὶ στόνον σαυτοῦ ποεῖ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶσθ᾽, ὦ τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δ᾽ ἔστιν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶσθ᾽, ὦ παῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί σοί;

οὐκ οἶδα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς οὐκ οἶσθα; παππαπαππαπαῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δεινόν γε τοὐπίσαγμα τοῦ νοσήματος. 755

745. *βρύκομαι*, vgl. 6. 313. Accius Philoctet. fr. 19 *iam iam absumor, conficit animam vis volneris, ulceris aestus.*

747 f. *πρόχειρον πάρα*, wie Aisch. Prom. 54 καὶ δὴ πρόχειρα ψέλια δέρκεσθαι πάρα. — *χεροῖν* pleonastisch neben *πρόχειρον* wie Eur. El. 696 πρόχειρον ἔγχος χειρὶ βαστάζουσ᾽ ἐμῇ. Hec. 527 πλῆρες δ᾽ ἐν χεροῖν λαβὼν δέπας πάγχρυσον αἴρει χειρὶ παῖς Ἀχιλλέως. Vgl. zu Ai. 310.

748. *ἄκρον πόδα*, "die Fußspitze" wie Ai. 238 γλῶσσαν ἄκραν. Die Präposition εἰς bezeichnet Richtung und Ziel des Schlages. Das eigentliche Objekt μέ ergänzt sich aus dem Sinne von selbst.

751. *νεοχμόν* enthält den Nebenbegriff des Unerfreulichen, wie 1229 μῶν τι βουλεύῃ νέον; Über den Gen. *ὅτου* vgl. 327. Er ist abhängig von ἰυγὴν καὶ στόνον σαυτοῦ. Dieser zweite Genitiv (σαυτοῦ) ist nicht auffallender als Ai. 465 ὧν αὐτὸς ἔσχε στέφανον εὐκλείας μέγαν. Vgl. Anh. 24 und die Bem. zu 489.

753 f. Die verzweifelte Forderung des Phil., ihm den Fuß abzuhauen, nicht begreifend, fragt Neopt. nach dem Grunde der lauten Wehklagen. Im Übermaß der Schmerzen lehnt Phil. die Antwort wiederholt ab mit einem kurzen 'du weißt es ja'.

755. *ἐπίσαγμα*, προσθήκη, Steigerung.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

δεινὸν γὰρ οὐδὲ ῥητόν· ἀλλ᾽ οἴκτιρέ με.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δῆτα δράσω;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μή με ταρβήσας προδῷς·

ἥκει γὰρ αὕτη διὰ χρόνου, πλάνοις ἴσως

ὡς ἐξεπλήσθη.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἰὼ ἰώ, δύστηνε σύ, 760

δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς.

βούλει λάβωμαι [δῆτα] καὶ θίγω τί σου;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μὴ δῆτα τοῦτό γ᾽· ἀλλά μοι τὰ τόξ᾽ ἑλὼν

756. γάρ elliptisch: ὀρθῶς λέγεις· δεινὸν γὰρ κτέ.

757. δράσω ist Coni. Aor.

759f. Seine Bitte unterstützt Phil. durch die Versicherung, daß seine Krankheit nur von Zeit zu Zeit wiederkehre. Hier ist αὕτη daraus zu erklären, daß Phil. den ihm vorschwebenden geläufigen Begriff νόσος in ähnlicher Weise erraten läßt wie 807 ὡς ἥδε μοι ὀξεῖα φοιτᾷ καὶ ταχεῖ᾽ ἀπέρχεται. Vgl. Trach. 987 ἡ δ᾽ αὖ μιαρὰ βρύκει. 1009 ἧπταί μου, τοτοτοῖ, ἥδ᾽ αὖθ᾽ ἕρπει. — πλάνοις ἴσως ὡς ἐξεπλήσθη 'vielleicht nachdem sie es sattbekommen sich (anderswo) herumzutreiben. Nach antikem und modernem Volksglauben sind Krankheiten böse Dämonen, die in den Körper des Leidenden eindringen und sich nach Belieben entfernen können (durch Zaubersprüche kann man sie zum Weggehen zwingen. Vgl. R. Heim, Incantamenta magica graeca latina S. 476 ff.). Hesiod Op. 102 erzählt: νοῦσοι δ᾽ ἀνθρώποισιν ἐφ᾽ ἡμέρῃ ἠδ᾽ ἐπὶ νυκτὶ αὐτόματοι φοιτῶσι, κακὰ θνητοῖσι φέρουσαι. Auch Phil. spricht von der in Absätzen ihn erfassenden Krankheit wie von einem bösen Dämon, der bald weiche, bald wiederkehre. Die Vorstellung, daß solch ein θήρ sich solange draußen herumtreibt, bis er genug daran hat, ist außerordentlich lebendig. S. auch Vs. 767, 787 und 808, Tr. 1009, Aisch. Prom. 275 πλανωμένη πρὸς ἄλλοτ᾽ ἄλλον πημονὴ προσιζάνει.

760. Der Hiat ist singulär; man entschuldigt ihn durch die Verteilung des Verses auf zwei Sprecher, ferner durch die Beobachtung, daß Ausrufe wie ἰώ ἰώ sonst in dieser Hinsicht eine freiere Behandlung gestatten.

761. Der Vokativ steht prädikativisch, wie 828 εὐαὲς ἡμῖν ἔλθοις. Ai. 695 ὦ Πὰν ἁλίπλαγκτε φάνηθι. Anh. 4,20. Mit δ. δῆτα vgl. El. 1164 φίλταθ᾽, ὥς μ᾽ ἀπώλεσας· ἀπώλεσας δῆτ᾽, ὦ κασίγνητον κάρα. — διὰ πόνων, zu 285.

762. Daß Sophokles δῆτα in drei aufeinander folgenden Versen gesetzt habe, ist schon an sich unglaublich. Obenein ist das eingeklammerte δῆτα im Laur. erst von zweiter Hand eingeschaltet. Wahrscheinlich sind die Worte des Dichters stärker verderbt.

τάδ', ὥσπερ ᾐτοῦ μ' ἀρτίως, ἕως ἀνῇ
τὸ πῆμα τοῦτο τῆς νόσου τὸ νῦν παρόν, 765
σῷζ' αὐτὰ καὶ φύλασσε. λαμβάνει γὰρ οὖν
ὕπνος μ', ὅταν περ τὸ κακὸν ἐξίῃ τόδε·
κοὐκ ἔστι λῆξαι πρότερον· ἀλλ' ἐᾶν χρεὼν
ἕκηλον εὕδειν. ἢν δὲ τῷδε τῷ χρόνῳ
μόλωσ' ἐκεῖνοι, πρὸς θεῶν ἐφίεμαι 770
ἑκόντα μηδ' ἄκοντα μηδέ τῳ τέχνῃ
κείνοις μεθεῖναι ταῦτα, μὴ σαυτόν θ' ἅμα
κἄμ' ὄντα σαυτοῦ πρόστροπον κτείνας γένῃ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θάρσει προνοίας οὕνεκ'· οὐ δοθήσεται
πλὴν σοί τε κἀμοί· ξὺν τύχῃ δὲ πρόσφερε. 775

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἰδοὺ δέχου, παῖ· τὸν Φθόνον δὲ πρόσκυσον
μή σοι γενέσθαι πολύπον' αὐτὰ μηδ' ὅπως
ἐμοί τε καὶ τῷ πρόσθ' ἐμοῦ κεκτημένῳ.

764. *ἕως ἀνῇ* ohne *ἄν*, wie Ai. 555 *ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς.*

765. Ai. 363 *τὸ πῆμα τῆς ἄτης.* Aisch. Agam. 850 *πῆμ' ἀποστρέψαι νόσου.*

767. Weicht die Krankheit, so ergreift mich der Schlaf, eine medizinisch richtige Beobachtung, die auch Eur. im Herakles verwertet hat.

770. *ἐκεῖνοι*, vgl. 591 ff.

771. D. h. *μὴ ἑκ. μηδὲ ἄκ., μηδέ τινι τέχνῃ.* Die Alternative ist bei der feierlichen Verpflichtung möglichst umfassend und sicher üblichen Eidformeln nachgebildet. *ὅστις ἐς γῆν τὴν Τηΐην κωλύοι σῖτον ἐσάγεσθαι ἢ τέχνῃ ἢ μηχανῇ ἢ κατὰ θάλασσαν ἢ κατ' ἤπειρον —, κεῖνον ἀπόλλυσθαι καὶ αὐτὸν καὶ γένος τὸ κείνου* heißt es in den Dirae Teiae (Roehl, IGA 497).

773. *μὴ — κτείνας γένῃ*, wie Ai. 588 *μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ.*

774 f. ʻSoviel an mir ist, soll der Bogen nur uns beiden in die Hände gegeben werden'. Dies kann Neopt. immerhin versprechen, ohne mit seinen Verpflichtungen gegen Odysseus in Konflikt zu kommen. Mit *προνοίας οὕνεκα* vgl. El. 387 *ἀλλ' ἐξίκοιτο τοὐδέ γ' οὕνεκ' ἐν τάχει.*

775. *ξὺν τύχῃ*, mit gutem Glücke, wie Aisch. Cho. 138 *ἐλθεῖν δ' Ὀρέστην δεῦρο σὺν τύχῃ τινὶ κατεύχομαί σοι.* Vgl. zu O. R. 80.

776 ff Hohes Glück erregt den Neid der Götter; denn nach altem, schon bei Homer geltendem Glauben ist *πᾶν τὸ θεῖον φθονερόν.* Der göttliche Bogen hatte seinen Besitzern viel Not eingetragen, da des Herakles Leben von steten Kämpfen (1419) erfüllt war und Philoktetes lange Jahre auf Lemnos hatte leiden müssen. Daher soll Neoptolemos den hier (wie Eur. Tro. 768) als Dämon

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὦ θεοί, γένοιτο ταῦτα νῷν· γένοιτο δὲ
πλοῦς οὔριός τε κεὐσταλὴς ὅποι ποτὲ 780
θεὸς δικαιοῖ χὠ στόλος πορσύνεται.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλὰ δέδοικ', ὦ παῖ, μή μ' ἀτελὴς εὐχή·
στάζει γὰρ αὖ μοι φοίνιον τόδ' ἐκ βυθοῦ
κηκῖον αἷμα, καί τι προσδοκῶ νέον.
παπαῖ, φεῦ. 785
παπαῖ μάλ', ὦ πούς, οἷά μ' ἐργάσῃ κακά.
προσέρπει,
προσέρχεται τόδ' ἐγγύς. οἴμοι μοι τάλας.
ἔχετε τὸ πρᾶγμα· μὴ φύγητε μηδαμῇ.
ἀτταταῖ. 790
ὦ ξένε Κεφαλλήν, εἴθε σου διαμπερὲς
στέρνων ἔχοιτ' ἄλγησις ἥδε. φεῦ παπαῖ,
παπαῖ μάλ' αὖθις. ὦ διπλοῖ στρατηλάται,

gedachten φθόνος anflehen, den Besitz des Bogens, auf dem ein Fluch zu ruhen schien, ihm nicht zu verübeln.

779. Neoptol. bittet nicht den φθόνος, sondern die Götter, daß ihnen beiden ταῦτα zuteil werden möge. Er hat im Sinne, der Bogen sei nun gemeinsamer Besitz, und denkt an die Bestimmung des Schicksals, daß er mit Phil. vereint Troia erobern soll. Daher das unbestimmte γένοιτο ταῦτα und nicht ἐμοί, sondern νῷν. Vgl. 775.

780f. Auch hier redet Neopt. absichtlich unbestimmt, so daß Phil. die Worte anders auffaßt als der mit Neoptolemos' Plänen bekannte Zuschauer.

782. Der Vers ist fehlerhaft, aber sicher nur die Tilgung des μ', das auf eine alte Krasis weist, wie z. B. 985 μήρπης oder μ' ἕρπης statt μὴ ἕρπης, 933 μ' ἀφέλῃς statt μὴ ἀφέλῃς in den Handschriften geschrieben steht. μή ist dann zu μ' zugefügte Korrektur. Der Anfang des geforderten Trimeters ist nicht sicher herzustellen; dann hieß es wahrscheinlich ⏑ — ⏑ ὦ παῖ, μὴ ἀτελὴς εὐχὴ τύχῃ. — Ein zweiter Anfall der Krankheit beginnt.

784. κηκῖον, vgl. 696. — νέον hier wie oft fast gleichbedeutend mit κακόν, vgl. 751. 1229.

786. Auch bei Aischylos fr. 250 redet Philoktetes den Fuß an, ὦ πούς, ἀφήσω σε, vgl. unten 1188. Das Futurum, weil der Anfall erst begonnen hat und sein Ende noch nicht abzusehen ist.

788. τόδε, τὸ κακόν, τὸ νόσημα. Vgl. 759. Trach. 1032 τόδε μ' αὖ λωβᾶται.

789. 'Da wißt ihr nun, wie es mit mir steht; fliehet nur nicht.'

791f. Κεφαλλήν, zu 264. — Verb. εἴθε ἔχοιτο ἥδε ἄλγ. στέρνων σου διαμπερές, *utinam infixa haereat* (*non pedi, sed*) *pectori tuo penitus*.

793. Über μάλ' αὖθις zu El.

Ἀγάμεμνόν, ὦ Μενέλαε, πῶς ἂν ἀντ' ἐμοῦ
τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον; 795
ὤμοι μοι.
ὦ θάνατε θάνατε, πῶς ἀεὶ καλούμενος
οὕτω κατ' ἦμαρ, οὐ δύνᾳ μολεῖν ποτε;
ὦ τέκνον ὦ γενναῖον, ἀλλὰ συλλαβὼν
τῷ Λημνίῳ τῷδ' ἀνακαλουμένῳ πυρὶ 800

1410. O. C. 1731. Trach. 1206 *οἴμοι μάλ' αὖθις.* — *διπλοῖ στρατηλάται*, vgl. 264. 1023 f.

794 f. *πῶς ἂν τρ.*, vgl. zu 531. Ein ähnlicher Wunsch unten 1113 *ἰδοίμαν δέ νιν, τὸν τάδε μησάμενον, τὸν ἴσον χρόνον ἐμὰς λαχόντ' ἀνίας.* Trach. 1036 *σὰ μάτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν αὔτως, ὧδ' αὔτως ὥς μ' ὤλεσεν.* Eur. Med. 163 *ὅν ποτ' ἐγὼ νύμφαν τ' ἐσίδοιμ' αὐτοῖς μελάθροις διακναιομένους.* — *τρέφοιτε νόσον* wie 313 *βόσκων τὴν ἀδηφάγον νόσον*, vgl. zu Ai. 644. Sie ist ja ein *θήρ*.

797 f. Vgl. Ai. 854 *ὦ θάνατε θάνατε, νῦν μ' ἐπίσκεψαι μολών.* Eur. Hipp. 1373 *καί μοι θάνατος παιὰν ἔλθοι.* Aisch. Phil. fr. 250 *ὦ θάνατε παιάν, μή μ' ἀτιμάσῃς μολεῖν· μόνος γὰρ εἶ σὺ τῶν ἀνηκέστων κακῶν ἰατρός, ἄλγος δ' οὐδὲν ἅπτεται νεκροῦ.* — *πῶς οὐ δύνᾳ*, 'hast du denn nicht die Kraft, auf meine Bitte zu kommen' [Wil.]. Mit *ἀεὶ κατ' ἦμαρ* (ebenso Eur. Tro. 392) vgl. O. C. 688 *αἰὲν ἐπ' ἤματι.* El. 259 *κατ' ἦμαρ καὶ κατ' εὐφρόνην ἀεί.* Über *δύνᾳ*, wofür andre *δύνῃ*, Krüger Gr. II § 36, 2 Anm. 1.

799. *ὦ τέκνον ὦ γενναῖον*, wie Eur. Cycl. 266 *ὦ κάλλιστον ὦ Κυκλώπιον.* Ar. Eq. 726 *ὦ Δημίδιον ὦ φίλτατον.*

799 f. Da Philoktetes auf Lemnos ist, so würde der Zusatz *τῷ Λημνίῳ πυρὶ* ohne besondere Beziehung unbegreiflich sein. In Athen nannte man nach den heftigen Ausbrüchen des Vulkans Mosychlos [von dem freilich, wie Jebb betont, heute keine Spur geblieben ist] ein starkes, verzehrendes Feuer *Λήμνιον πῦρ.* Arist. Lys. 299 ruft einer, dem heftiger Rauch die Augen beißt, *ἔστιν γε Λήμνιον τὸ πῦρ τοῦτο πάσῃ μηχανῇ.* Kasandra wünscht bei Lykophr. 227, Priamos hätte Hekabe und Paris vernichtet *τεφρώσας γυῖα Λημνίῳ πυρί.* Seneca Herc. Oet. 1362 *quae Lemnos ardens?* Von einem wildfeurigen Blicke sagte man *Λήμνιον βλέπειν.* Philoktetes fordert also den Neoptolemos auf, ihn in *Λήμνιον πῦρ*, welches hier in vollem Sinne *Λήμνιον* sei, zu schleudern. Daher scheint *ἀνακαλούμενον πῦρ* zu bedeuten entweder *ore hominum celebratus ignis* oder *a me invocari solitus.* Beide Erklärungen unterliegen freilich gegründeten Bedenken, es wäre möglich, daß *ἀνακαλεῖσθαι* (*vocari*) hier einfach für *εἶναι* steht, wie 228. Freilich nimmt diese Deutung keine Rücksicht auf *καλούμενος* in Vs. 797, und so wäre noch eine vierte zu erwägen. *ἀνακαλεῖν* heißt wörtlich 'heraufrufen'. Vulkanisches Feuer wohnt in der Erde (Empedocles fr. 52 D. *πολλὰ δ' ἔνερθε οὔδεος πυρὰ καίεται*); es wird berufen wie Hephaistos selbst, und wir besitzen noch solch eine Feuerbeschwörung bei Grattius Cyneg. 437 ff., wo der *Vulcanus loci* (*sic*! entspr. hier *Λήμνιον πῦρ*) als *flamma* erscheint. Also 'pack mich

ἔμπρησον, ὦ γενναῖε· κἀγώ τοί ποτε
τὸν τοῦ Διὸς παῖδ᾽ ἀντὶ τῶνδε τῶν ὅπλων,
ἃ νῦν σὺ σῴζεις, τοῦτ᾽ ἐπηξίωσα δρᾶν.
τί φής, παῖ;
τί φής; τί σιγᾷς; ποῦ ποτ᾽ ὤν, τέκνον, κυρεῖς; 805

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλγῶ πάλαι δὴ τἀπὶ σοὶ στένων κακά.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ᾽ ὦ τέκνον, καὶ θάρσος ἴσχ᾽· ὡς ἥδε μοι
ὀξεῖα φοιτᾷ καὶ ταχεῖ᾽ ἀπέρχεται.
ἀλλ᾽ ἀντιάζω, μή με καταλίπῃς μόνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θάρσει, μενοῦμεν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ μενεῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σαφῶς φρόνει. 810

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ μήν σ᾽ ἔνορκόν γ᾽ ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὡς οὐ θέμις γ᾽ ἐμοὔστι σοῦ μολεῖν ἄτερ.

und verbrenn mich im hervorgerufenen Feuer dieser Insel'. Diese Auslegung empfiehlt sich durch die Beziehung auf die vorangehenden Worte: der Tod, stets gerufen, will nicht kommen, darum rufe das Feuer.

801 ff. Vgl. 670.

803. τοῦτο, τὸ ἐμπρῆσαι. — ἐπηξίωσα, wie El. 1274 φιλτάταν ὁδὸν ἐπαξιώσας ὧδέ μοι φανῆναι.

805. τί φής; τί σιγᾷς; wie 951 τί φής; σιωπᾷς; — ποῦ κυρεῖς, wie El. 1409 ποῦ ποτ᾽ ὢν κυρεῖς; Vgl. zu El. 922.

806. Neoptolemos, in Gedanken versunken, antwortet ausweichend.

807 f. 'Habe auch Mut (nicht nur Bedauern): die Krankheit kommt heftig, aber sie geht rasch'. ἥδε, zu 759. — ὀξεῖα und ταχεῖα in adverbialem Sinne, wie 526 ὁρμάσθω ταχύς. 1080 ὁρμᾶσθαι ταχεῖς. 1223 ἕρπεις ταχύς. O. R. 618 ὅταν ταχύς τις χωρῇ. Ant. 1215 ἴτ᾽ ἆσσον ὠκεῖς. Mit φοιτᾷ vgl. Hesiod. Op. 103 νοῦσοι δ᾽ ἀνθρώποισιν ἐφ᾽ ἡμέρῃ ἠδ᾽ ἐπὶ νυκτὶ αὐτόματοι φοιτῶσι.

810. σαφῶς φρόνει, nämlich μενοῦντά με.

811. Philoktetes hätte gern eidliche Versicherung, wagt aber nicht geradezu darum zu bitten, um kein Mißtrauen zu zeigen. O. C. 650 οὔτοι σ᾽ ὑφ᾽ ὅρκου γ᾽ ὡς κακὸν πιστώσομαι.

812. Das ist zweideutig. Philoktetes nimmt die Worte als Versicherung, das gegebene Wort zu halten, Neoptolemos denkt an

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμβαλλε χειρὸς πίστιν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐμβάλλω μενεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐκεῖσε νῦν μ', ἐκεῖσε —

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποῖ λέγεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἄνω —

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί παραφρονεῖς αὖ; τί τὸν ἄνω λεύσσεις κύκλον; 815

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες μέθες με.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποῖ μεθῶ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες ποτέ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔ φημ' ἐάσειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπό μ' ὀλεῖς, ἢν προσθίγῃς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καὶ δὴ μεθίημ', εἴ τι δὴ πλέον φρονεῖς.

den Orakelspruch und die Eroberung von Troia.

813. O. C. 1632 *δός μοι χερὸς σῆς πίστιν*. Trach. 1181 *ἔμβαλλε χεῖρα δεξιὰν πρώτιστά μοι.*

814 ff. Bei dem dritten Ausbruch der heftigsten Schmerzen kommt Phil. dem Wahnsinn nahe. Er deutet auf die höher gelegene Höhle (*ἄνω*), um dorthin gebracht ausruhen zu können. Da er aber zugleich von Schmerz übermannt die Augen verdreht, meint Neopt., er sehe nach dem Himmel empor (*τὸν ἄνω κύκλον*, wie *λαμπρὸς ἡλίου κύκλος* Ant. 416). Neopt. tut ihm weh durch sein festes Zugreifen; so bittet Phil., ihn auf der Stelle zu lassen, und da Neopt., der den scheinbar Rasenden umschlungen hat, ihn nicht loslassen mag, damit er nicht auf den Felsen sinke, erklärt er, schon allein eine Berührung verursache ihm tötlichen Schmerz: worauf Neopt. nachgibt.

817. Über die Tmesis *ἀπό μ' ὀλεῖς* vgl. 1158 *ἀπὸ γὰρ βίον αὐτίκα λείψω*. 1177 *ἀπό νύν με λείπετε*. Ar. Av. 1506 *ἀπὸ γάρ μ' ὀλεῖς*. Krüger Gr. II § 68, 48 Anm. 3.

818. *εἴ τι δὴ πλέον φρονεῖς* 'wenn wirklich du wieder etwas vernünftiger geworden bist.' *πλέον φρονεῖς* bezeichnet den Zustand einer Besserung gegenüber *παραφρονεῖς* 815.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ γαῖα, δέξαι θανάσιμόν μ' ὅπως ἔχω·
τὸ γὰρ κακὸν τόδ' οὐκέτ' ὀρθοῦσθαί μ' ἐᾷ. 820

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τὸν ἄνδρ' ἔοικεν ὕπνος οὐ μακροῦ χρόνου
ἕξειν· κάρα γὰρ ὑπτιάζεται τόδε·
ἱδρώς γέ τοί νιν πᾶν καταστάζει δέμας,
μέλαινά τ' ἄκρον τις παρέρρωγεν ποδὸς
αἱμορραγὴς φλέψ. ἀλλ' ἐάσωμεν, φίλοι, 825
ἕκηλον αὐτόν, ὡς ἂν εἰς ὕπνον πέσῃ.

ΗΜΙΧΟΡΙΟΝ Α.

στροφή.

ὕπν' ὀδύνας ἀδαής, ὕπνε δ' ἀλγέων,
εὐαὲς ἡμῖν ἔλθοις,
εὐαίων, ὦναξ,
ὄμμασι δ' ἀντέχοις 830

819. ὅπως ἔχω. *ita ut sum.* Ant. 1235 ὥσπερ εἶχε. Nach 820 lehnt sich Phil. auf den Boden und entschlummert. Mit δέξαι θανάσιμον vgl. Ai. 517 μοῖρα καθεῖλεν Ἅιδου θανασίμους οἰκήτορας. O. R. 959 θανάσιμον βεβηκότα.

820. Vgl. Eur. Rhes. 799 ὀδύνη με τείρει, κοὐκέτ' ὀρθοῦμαι τάλας.

821. El. 478 μέτεισιν οὐ μακροῦ χρόνου.

823. οἱ δὲ ἱδρῶτες ἀγαθοί, ὁκόσοι διὰ παντὸς τοῦ σώματος γινόμενοι ἀπέδειξαν τὸν ἄνθρωπον εὐπετέστερον φέροντα τὸ νόσημα sagt Hippocrates Προγνωστ. 6.

825. αἱμορραγής, vgl. 714 οἰνοχύτου πώματος. Die Verbindung mit παρέρρωγεν wie 1190 ἦλθετ' ἐπήλυδες.

827 ff. Der leise und mit gedämpfter Stimme vorgetragene Kommos ist ein βαυκάλημα, vgl. Eur. Or. 174 ff. Nach der Bitte an Hypnos, dem Philoktetes einen sanften und dauernden Schlaf zu senden, fordert der Chor den Neoptolemos dringend auf, den Augenblick zu benutzen und mit dem Bogen sich rasch zu entfernen. Obwohl Neopt. diesen Verrat von der Hand weist, wiederholt der die Lage der Dinge oberflächlich beurteilende Chor seine Aufforderung.

827. Mit ὀδύνας ἀδαής vgl. Trach. 23 ἀταρβὴς τῆς θέας.

828. Der Chor der Seeleute entlehnt ein Bild aus seiner Sphäre (vgl. οὖρος 855), wie Schiffer εὐαὲς πνεῦμα, εὐαῆ ἄνεμον wünschen. Er fleht, der Schlaf möge ihnen sanft wehend nahen, d. h. den Phil. umfangen, damit er ihr Aufbrechen nicht merke. Über den Vokativ εὐαές vgl. zu 761. Man beachte die dem Inhalte entsprechende Häufung sanfter Vokale.

829. εὐαίων, wohl dauernd und daher günstig für uns, damit wir ungestört entkommen können. Ai. 193 μακραίωνι σχολᾷ.

830 f. *vultui (dormientis) autem integram serves hanc serenitatem, quae offusa est nunc.*

τάνδ' αἴγλαν, ἃ τέταται τὰ νῦν.
ἴθ' ἴθι μοι παιήων.
ὦ τέκνον, ὅρα ποῦ στάσῃ,
ποῖ δὲ βάσῃ, πῶς δέ μοι τἀντεῦθεν
φροντίδος. ὁρᾷς; εὕδει. 835
πρὸς τί μενοῦμεν πράσσειν;
καιρός τοι πάντων
γνώμαν ἴσχων
πολὺ παρὰ πόδα κράτος ἄρνυται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ὅδε μὲν κλύει οὐδέν, ἐγὼ δ' ὁρῶ οὕνεκα θήραν
τήνδ' ἁλίως ἔχομεν τόξων, δίχα τοῦδε πλέοντες. 840
τοῦδε γὰρ ὁ στέφανος, τοῦτον θεὸς εἶπε κομίζειν.
κομπεῖν δ' ἔστ' ἀτελῆ σὺν ψεύδεσιν αἰσχρὸν ὄνειδος.

ΗΜΙΧΟΡΙΟΝ Β.

ἀντιστροφή.

ἀλλὰ τέκνον, τάδε μὲν θεὸς ὄψεται·

833 ff. Der Chor redet nur andeutungsweise, um sich nicht zu verraten, falls Philoktetes ein Wort vernehmen sollte. — στῆναι καὶ βῆναι sprichwörtl., gehen und stehen, vgl. zu Ai. 1237. τἀντεῦθεν φροντίδος 'was weiterhin zu besorgen'.

836. Wozu werden wir noch warten zu handeln? Der Inf. wie 848 λεύσσειν. Aisch. Eum. 677 μένω δ' ἀκοῦσαι πῶς ἀγὼν κριθήσεται. — τί μενοῦμεν, im Sinne von τί μενεῖς, wie Eur. Iph. A. 815 'Αχιλλεῦ, τί μένομεν; O. C. 1627 τί μέλλομεν; Epigr. Hom. 16, 1 ἄνδρες ἀπ' Ἀρκαδίης θηρήτορες, ἦ ῥ' ἔχομέν τι;

837 f. Wer die rechte Zeit ergreift, hat augenblicklich gewonnen. Dem Griechen ist der Καιρός (*Occasio*) selbst sehend und handelnd und er hat die Entscheidung über alles (πάντων γνώμαν ἴσχει). Pind. Pyth. 9, 78 ὁ δὲ καιρὸς παντὸς ἔχει κορυφάν. Vgl. El. 75 καιρὸς ἀνδράσιν μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

839 ff. Neopt., an den Spruch des Gottes mahnend, redet in dem feierlichen heroischen Maße, welches den Orakeln eigen war. Vgl. Trach. 1010 ff.

841. κομίζειν, man solle bringen, vgl. zu 101.

842. Schmählich ist es (vgl. 477), lügenhaft sich brüsten mit unausgeführten Dingen, da ohne Philoktetes' Person der Auftrag des Odysseus nur halb ausgeführt wäre. — σὺν ψεύδεσιν, vgl. Ai. 1245 σὺν δόλῳ.

843 ff. Die Gottheit, welche den Phil. zu holen geboten hat, wird weiter sorgen: sieh du nur zu, wie du handeln mußt. Dem θεὸς ὄψεται steht 851 ἀλλ' ἐξιδοῦ gegenüber.

ὧν δ' ἂν ἀμείβῃ μ' αὖθις,
βαιάν μοι, βαιάν, ὦ τέκνον, 845
πέμπε λόγων φάμαν·
ὡς πάντων ἐν νόσῳ εὐδρακὴς
ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν.
ἀλλ' ὅτι δύνᾳ μάκιστον
κεῖνο * μοι, κεῖνο λάθρᾳ * * 850
ἐξιδοῦ, ὅπᾳ πράξεις·
οἶσθα γὰρ ὧν αὐδῶμαι,
εἰ τ' αὖ τὰν τούτου
γνώμαν ἴσχεις,
μάλα τοι ἄπορα πυκνοῖς [ἐνιδεῖν] πάθη.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπῳδός.

οὖρός τοι, τέκνον, οὖρος· ἁ- 855
νὴρ δ' ἀνόμματος οὐδ' ἔχων ἀρωγὰν

844—848. Parenthetische Mahnung an Neoptolemos, der die Hexameter laut und feierlich rezitiert hat, leise zu reden. Vgl. 574. ὧν ist von λόγων (846) attrahiert.

845. Nach dem antistrophischen Verse 829 sollte man erwarten βαιάν μοι, τέκνον.

846. πέμπε, wie Eur. Or. 617 ἐς οὓς ἀεὶ πέμπουσα μύθους.

847 f. πάντων gehört grammatisch zu ὕπνος. Der Chor spricht aufgeregt; Worte werden gehäuft, die mit demselben Begriff spielen. Der Schlaf Kranker ist kein Schlaf: ὕπνος ἄυπνος. Er ist scharfsichtig im Sehen: εὐδρακὴς λεύσσειν. Sophokles hat, obwohl vom Hören die Rede ist, den Ausdruck vom Sehen hergenommen, weil sich im Aufschlagen der Augen die Besinnung des Schlafenden zuerst verrät.

849 ff. σὺ δέ, ὡς μάλιστα δυνατόν, σκόπει μοι λαθραίως, ὅπως ἐκεῖνο (die Entführung des Phil. nach Troia) πράξεις. Über δύνᾳ vgl. zu 798. Die schweren Störungen der Responsion lassen auf starke Verderbnis der Überlieferung schließen.

852 ff. Du weißt ja, zu welcher Partei ich gehöre (τῶν ἐν τέλει Vs. 925); wenn du aber die Meinung des Philoktet teilst, so droht Unheil. ὧν αὐδῶμαι quorum dicor, quorum sum. Vgl. zu 240. εἴ τε wie Vs. 292. αὖ ist adversativ, wie oft seit Homer.

854. μάλα τοι ἄπορα πυκνοῖς πάθη: 'so häufst du sehr bedenkliche Schwierigkeiten'. Die Überlieferung πυκινοῖς würde auf ein Verbum πυκινόω führen, das allerdings so gut neben πυκνόω gestanden haben kann, wie πυκινός neben πυκνός.

855 ff. Der gesamte Chor weist nochmals auf die günstige Gelegenheit, mit Phil. zu entfliehen, hin.

855. οὖρος, καιρός (zu 828), scheint ein gewöhnlicher Ausruf der Schiffer gewesen zu sein. Theokr. 13, 52 κουφότερ', ὦ παῖδες, ποιεῖσθ' ὅπλα· πλευστικὸς οὖρος.

856 f. ἀνόμματος, des Gebrauchs seiner Augen beraubt (vgl.

ἐκτέταται νύχιος, —
ἀλεὴς ὕπνος ἐσθλός, —
οὐ χερός, οὐ ποδός, οὔ τινος ἄρχων, 860
ἀλλά τις ὡς Ἀΐδᾳ πάρα κείμενος.
ὅρα, βλέπ', εἰ καίρια φθέγγῃ· τὸ δ' ἁλώσιμον
ἐμᾷ φροντίδι, παῖ, πόνος ὁ μὴ φοβῶν κράτιστος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σιγᾶν κελεύω μηδ' ἀφεστάναι φρενῶν· 865
κινεῖ γὰρ ἁνὴρ ὄμμα κἀνάγει κάρα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον τό τ' ἐλπίδων
ἄπιστον οἰκούρημα τῶνδε τῶν ξένων.
οὐ γάρ ποτ', ὦ παῖ, τοῦτ' ἂν ἐξηύχησ' ἐγώ,
τλῆναί σ' ἐλεινῶς ὧδε τἀμὰ πήματα 870
μεῖναι παρόντα καὶ ξυνωφελοῦντά μοι.

632 ἄπουν), ist ungefähr gleichbedeutend mit dem nachfolgenden νύχιος, in nächtliches Dunkel gehüllt.

859. ἀλεής bedeutet nach den Scholien ὁ ὑπὸ τὴν ἀλέαν τοῦ ἡλίου. Dann würde der Vers einen sprichwörtlichen Zwischensatz bilden: der Schlaf in der Mittagsglut ist tief. Aber vermutlich ist die Interpretation der Scholien eine willkürliche Erfindung und der Text entstellt.

861 f. Ἀΐδᾳ πάρα κείμενος, wie O. R. 972 κεῖται παρ' Ἅιδῃ Πόλυβος.

862. Sieh, schau, ob du dem καιρός (837) angemessen redest, indem du dich weigerst, mit Phil. zu fliehen.

863 f. Was meinem Sinne faßlich ist, ist das: Arbeit, die keine Furcht erweckt, gefahrlose Mühe, ist das Beste.

865 ff. Philoktetes erwacht. Seine ersten Worte, ein Erguß herzlicher Dankbarkeit, bilden einen ergreifenden Kontrast gegen die Ratschläge des Chors. — ἀφεστάναι φρενῶν, unverständig sein, vgl. das üblichere ἐκστῆναι (ἐξεστάναι) φρενῶν und Ar. Vesp. 1457 τὸ γὰρ ἀποστῆναι χαλεπὸν φύσεος, ἣν ἔχοι τις ἀεί.

867 f. Mit dem Artikel τὸ οἰκούρημα vgl. 986 ὦ Λημνία χθὼν καὶ τὸ παγκρατὲς σέλας. — ἐλπίδων ἄπιστον scheint nach Analogie von ἄλυπος ἀνίας und ähnlichen Wendungen (zu Ai. 321) zunächst nur bedeuten zu können 'ohne die πίστις der Hoffnungen': allein in den Hoffnungen liegt keine πίστις. Der Sinn ist vielmehr (wie G. Hermann wollte) τὸ ὑπ' ἐμῆς ἐλπίδος ἀπιστηθέν. Allerdings wäre ἐλπίδι dann das übliche; doch wird der Genitiv durch zahlreiche von Jebb, Blaydes u. a. beigebrachte Parallelen als sophokleisch erwiesen; am nächsten kommt El. 1214 οὕτως ἄτιμός εἰμι τοῦ τεθνηκότος.

869. ἐξηύχησα, ἐνόμισα, vgl. Aisch. Prom. 688 οὔποτ' ηὔχουν ξένους μολεῖσθαι λόγους ἐς ἀκοὰν ἐμάν.

871. ξυνωφελοῦντά μοι,

οὐκ οὖν Ἀτρεῖδαι τοῦτ᾽ ἔτλησαν εὐφόρως
οὕτως ἐνεγκεῖν, ἁγαθοὶ στρατηλάται.
ἀλλ᾽ (εὐγενὴς γὰρ ἡ φύσις κἀξ εὐγενῶν,
ὦ τέκνον, ἡ σή) πάντα ταῦτ᾽ ἐν εὐχερεῖ 875
ἔθου, βοῆς τε καὶ δυσοσμίας γέμων.
καὶ νῦν ἐπειδὴ τοῦδε τοῦ κακοῦ δοκεῖ
λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δή, τέκνον,
σύ μ᾽ αὐτὸς ἆρον, σύ με κατάστησον, τέκνον,
ἵν᾽, ἡνίκ᾽ ἂν κόπος μ᾽ ἀπαλλάξῃ ποτέ, 880
ὁρμώμεθ᾽ ἐς ναῦν μηδ᾽ ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ᾽ ἥδομαι μέν σ᾽ εἰσιδὼν παρ᾽ ἐλπίδα
ἀνώδυνον βλέποντα κἀμπνέοντ᾽ ἔτι·
ὡς οὐκέτ᾽ ὄντος γὰρ τὰ συμβόλαιά σου
πρὸς τὰς παρούσας ξυμφορὰς ἐφαίνετο. 885
νῦν δ᾽ αἶρε σαυτόν· εἰ δέ σοι μᾶλλον φίλον,
οἴσουσί σ᾽ οἵδε· τοῦ πόνου γὰρ οὐκ ὄκνος,
ἐπεί περ οὕτω σοί τ᾽ ἔδοξ᾽ ἐμοί τε δρᾶν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἰνῶ τάδ᾽, ὦ παῖ, καί μ᾽ ἔπαιρ᾽ ὥσπερ νοεῖς,

wie Ant. 560 *τοῖς θανοῦσιν ὠφελεῖν*.

873. *οὕτως*, *ὡς σύ*. — *οἱ ἀγαθοὶ στρ.*, ironisch, wie Ant. 31 *τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα*.

874. *ἀλλ᾽*, *ἐπειδὴ εὐγενὴς εἶ*, *πάντα ταῦτα σὺ ῥᾳδίως ἤνεγκας*. Eine Parenthese mit *γάρ* steht anstatt eines untergeordneten Kausalsatzes; das ist altertümliche Syntax, häufig bei Herodot und den Tragikern; vgl. 144 und zu 480.

875 f. *ἐν εὐχερεῖ ἔθου*, wie 473 *ἐν παρέργῳ θοῦ με*.

878 f. *δή* wiederholt die in *ἐπειδή* enthaltene Bekräftigung. Anh. 108, 32. — *σὺ αὐτός*. 'Du allein'. Mit bewußter Kunst läßt Sophokles den Neopt. als den einzigen Menschen erscheinen, dem Phil. traut. Um so schneidender wirkt nachher der Vertrauensbruch.

881. *τὸ πλεῖν*, vgl. zu 118 *οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν*.

883. *βλέποντα* für *ζῶντα*, wie Ai. 692. 1067.

884 f. Verb. *τὰ γὰρ συμβ. σου* (*signa quae edebas*) *πρὸς* (in Verhältnis zu) *τὰς παρ. συμφ. ἐφ. ὡς οὐκέτ᾽ ὄντος*, vgl. 861.

886. *εἰ δέ σοι μᾶλλον φίλον*, *οἴσουσί σ᾽ οἵδε* ist Höflichkeitsalternative. Die Sophokleischen Helden zeigen im Verkehr die guten Formen der attischen Gesellschaft. Vgl. z. B. Vs. 336 ff.

889. *αἰνῶ τάδ᾽*: "ich danke". Plutarch Quomodo adul. 22 f erläutert die Phrase. — *ὥσπερ νοεῖς*. Phil. glaubt annehmen zu dürfen, daß Neopt. mit *οἴσουσί σ᾽ οἵδε* die

τούτους δ' ἔασον, μὴ βαρυνθῶσιν κακῇ 890
ὀσμῇ πρὸ τοῦ δέοντος· οὑπὶ νηὶ γὰρ
ἅλις πόνος τούτοισι συνναίειν ἐμοί.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἔσται τάδ'· ἀλλ' ἵστω τε καὐτὸς ἀντέχου.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

θάρσει· τό τοι σύνηθες ὀρθώσει μ' ἔθος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

παπαῖ· τί δῆτ' ἂν δρῷμ' ἐγὼ τοὐνθένδε γε; 895

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί δ' ἔστιν, ὦ παῖ; ποῖ ποτ' ἐξέβης λόγῳ;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ οἶδ' ὅποι χρὴ τἄπορον τρέπειν ἔπος.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπορεῖς δὲ τοῦ σύ; μὴ λέγ', ὦ τέκνον, τάδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἐνθάδ' ἤδη τοῦδε τοῦ πάθους κυρῶ.

eigene Betätigung nicht in Frage stellen wollte. Er will, auch seinerseits zuvorkommend, Leuten nicht beschwerlich fallen, die ihm nicht so nahe stehen wie Neoptolemos.

892. *συνναίειν*, zusammensein, vgl. O. C. 117 *ποῦ ναίει;*

893. Neoptolemos hilft dem Philoktetes auf.

894. *τὸ σύνηθες ἔθος*, ἡ *συνήθεια*. — *ὀρθώσει*, *ὀρθοῦσθαι ποιήσει*, wie oft *ἀνιστάναι* aufstehen heißen, *καθίζειν* sich setzen lassen u. ä.

895. *τί δῆτ' ἂν δρῷμι*, vgl. 1393. Neoptolemos, schon längst mit sich im Kampfe, s. 906. 913, ist nicht weiter imstande, seine Heuchelei fortzusetzen. — *τοὐνθένδε*, El. 1307 *οἶσθα μὲν τἀνθένδε.*

896. Mit *ἐξέβης* vgl. Eur. Iph. T. 781 *ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.* — *λόγῳ* vermutlich s. v. a. *λέγων*.

897. *τρέπειν*, wie Ar. Wolk. 858 *τὰς ἐμβάδας ποῖ τέτροφας;* Isai. 6, 41 *ἠρώτων ὅποι τετραμμένα εἴη τὰ χρήματα*, dagegen Lys. *κατὰ Διογείτονος* 20 *οὐκ ἔχων ὅποι στρέψειεν τὰ χρήματα. τρέπειν* und *στρέφειν* scheinen in diesem Sinne synonym; schon Nauck verglich Eur. Hec. 750 *ποῖ στρέφεις τάδε;* (Aisch. Pers. 787 *ποῖ καταστρέφεις λόγων τελευτήν* gehört nicht hierher). Neoptolemos ist kein *πολύτροπος* wie Odysseus.

898. *μὴ λέγε τάδε*, sag das nicht, sei kein *ἄπορος*. Philoktetes besorgt, Neopt. bereue sein Versprechen, ihn heimzuführen.

899. Ich bin aber in dieser schlimmen Lage (in der Qual über die bisher gespielte Rolle) auf dem Punkte bereits angelangt, ein *ἄπορος* zu sein, so daß ich deiner Aufforderung nicht entsprechen kann. — *ἐνθάδε τοῦ πάθους*, wie Plat. Rei publ. I p. 343 A *ἐπειδὴ ἐνταῦθα ἦμεν τοῦ λόγου.* Aisch. Choeph. 891 *ἐνταῦθα γὰρ δὴ τοῦδ' ἀφικόμην κακοῦ.* Vgl. Ai. 102 *ποῦ σοι τύχης ἕστηκεν;*

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
οὐ δή σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος 900
ἔπεισεν, ὥστε μή μ' ἄγειν ναύτην ἔτι;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὑτοῦ φύσιν
ὅταν λιπών τις δρᾷ τὰ μὴ προσεικότα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ἀλλ' οὐδὲν ἔξω τοῦ φυτεύσαντος σύ γε
δρᾷς οὐδὲ φωνεῖς, ἐσθλὸν ἄνδρ' ἐπωφελῶν. 905

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
αἰσχρὸς φανοῦμαι· τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλαι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
οὐκ οὖν ἐν οἷς γε δρᾷς· ἐν οἷς δ' αὐδᾷς ὀκνῶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
ὦ Ζεῦ, τί δράσω; δεύτερον ληφθῶ κακός,
κρύπτων θ' ἃ μὴ δεῖ καὶ λέγων αἴσχιστ' ἐπῶν;

901. *ὥστε*, zu 656. — *ναύτης* wird von jedem gebraucht, der das Meer befährt. Aisch. Pers. 719 *πεζὸς ἢ ναύτης δὲ πεῖραν τήνδ' ἐμώρανεν τάλας;* Eur. Hel. 1245 *οὐχ ὧδε ναύτας ὀλομένους τυμβεύομεν*. Vgl. Hor. Carm. 3, 4, 30 *utcumque mecum vos eritis, libens insanientem navita Bosporum temptabo et urentes arenas litoris Assyrii viator.*

902. *ἅπαντα δυσχέρεια*, wie O. C. 883 *ὕβρις τάδε.*

903. *προσεικότα*, wie El. 618 *ἔξωρα πράσσω κοὐκ ἐμοὶ προσεικότα.*

904. *δρῶν ταῦτα οὐδὲν ἀνόμοιος ἔσῃ τῷ σῷ πατρί.* Vgl. Vs. 719. 1310. Der Ausdruck *ἔξω τοῦ φυτεύσαντος* ist kühn. Normal ist die Verbindung von *ἔξω* mit einem abstrakten Begriff. Vgl. fr. 227, 2 *ἔξω δίκης*. Eur. Heracl. 214 *ἔξω τοῦ προσήκοντος.* Aristeides 1 p. 584 *οὐδὲν ἔξω τῶν εἰωθότων.* Liban. Decl. 4 p. 173, 13 *οὐκ ἔξω τῆς ἀνθρωπείας φύσεως.* p. 863, 33 *τὸν ὕπνον τὸν ἔξω τοῦ προσήκοντος.* An unserer Stelle vertritt also der Vater in Person die in ihm verkörperte (*πατρία*) *ἀρετή*. Es liegt eine sogenannte Metonymie vor (vgl. die Beispiele aus Dichtern bei Quintilian Inst. VIII 6, 23 ff.).

905. *δρᾶν* und *φωνεῖν*, verbunden, zu O. R. 72.

907. *ὀκνῶ*, nämlich *μὴ αἰσχρὸς φανῇς.* — *δρᾷς* wird durch die voraufgehende Cäsur und die nachfolgende, durch den Sinn gebotene Pause nachdrücklich hervorgehoben; vgl. unten 989 *Ζεύς ἐσθ', ἵν' εἰδῇς, Ζεύς, ὁ τῆσδε γῆς κρατῶν.*

908 f. Neopt. meint, er habe sich zuerst darin schlecht gezeigt, daß er den Philoktetes hintergangen habe; zum zweiten Male würde er schlecht handeln, wenn er bei der bevorstehenden Fahrt nach Troia die Wahrheit verheimlichen und den Phil. durch schimpfliche Lügen täuschen

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀνὴρ ὅδ', εἰ μὴ ἐγὼ κακὸς γνώμην ἔφυν, 910
προδούς μ' ἔοικεν κἀκλιπὼν τὸν πλοῦν στελεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λιπὼν μὲν οὐκ ἔγωγε· λυπηρῶς δὲ μὴ
πέμπω σε μᾶλλον, τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλαι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί ποτε λέγεις, ὦ τέκνον; ὡς οὐ μανθάνω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐδέν σε κρύψω· δεῖ γὰρ ἐς Τροίαν σε πλεῖν 915
πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς καὶ τὸν Ἀτρειδῶν στόλον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι, τί εἶπας;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ποῖον μάθημα; τί με νοεῖς δρᾶσαί ποτε;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σῶσαι κακοῦ μὲν πρῶτα τοῦδ', ἔπειτα δὲ
ξὺν σοὶ τὰ Τροίας πεδία πορθῆσαι μολών. 920

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς;

wollte. Daß er sich für ehrliches Geständnis entscheidet, kündigt schon *αἴσχιστα* an, vgl. 915 *οὐδέν σε κρύψω.*

910. *εἰ μὴ — ἔφυν*, vgl. El. 472 *εἰ μὴ ἐγὼ παράφρων μάντις ἔφυν καὶ γνώμας λειπομένα σοφᾶς.*

911. *τὸν πλοῦν*, die Fahrt, welche er vorhat.

912 f. *οὐχ ὅτι καταλείψω σε ἄχθομαι, ἀλλ' ὅτι λυπηρῶς καὶ οὐ κατὰ τὴν σὴν γνώμην μέλλω σε ἄγειν· ἐπὶ Τροίαν δὲ φησίν* (Schol.). Zu *ἀνιῶμαι* tritt *μή* wie zu den *verb. metuendi.* Aber zu *λιπών* ist vielmehr *στελῶ τὸν πλοῦν* zu denken, worauf die Struktur verändert wird.

917. *τί εἶπας*, zu 733. — *πρὶν μάθῃς* statt *πρὶν ἂν μάθῃς*, zu Ai. 965.

918. *ποῖον μάθημα*, *quam rem*, mit Beziehung auf das voraufgehende *μάθῃς*. Entsprechend 150 *μέλον πάλαι μέλημα.* — *ποτέ* gehört zu *τί.*

919 f. Neopt. macht die beiden Motive geltend, mit denen er den Phil. zu gewinnen hofft.

921. *καὶ ταῦτα δρᾶν νοεῖς*, wie Ant. 1102 *καὶ ταῦτ' ἐπαινεῖς;* — *ἀληθῆ* im Sinne von *ἀληθῶς*, wie es bei Platon selbst mit Singularen verbunden wird, *τοῦτο ἀληθῆ λέγεις, τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν*, s. Krüger Gr. § 61, 8 Anm. 3. So auch [Demosth.] 50, 2 *ὅ τι ἂν μὴ φῶ με ἀληθῆ λέγειν* u. a.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πολλὴ κρατεῖ
τούτων ἀνάγκη, καὶ σὺ μὴ θυμοῦ κλύων.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπόλωλα τλήμων, προδέδομαι. τί μ', ὦ ξένε,
δέδρακας; ἀπόδος ὡς τάχος τὰ τόξα μοι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὐχ οἷόν τε· τῶν γὰρ ἐν τέλει κλύειν 925
τό τ' ἔνδικόν με καὶ τὸ συμφέρον ποεῖ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν δεῖμα καὶ πανουργίας
δεινῆς τέχνημ' ἔχθιστον, οἷά μ' εἰργάσω,
οἷ' ἠπάτηκας· οὐδ' ἐπαισχύνῃ μ' ὁρῶν
τὸν προστρόπαιον, τὸν ἱκέτην, ὦ σχέτλιε; 930
ἀπεστέρηκας τὸν βίον τὰ τόξ' ἑλών.
ἀπόδος, ἱκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω, τέκνον·
πρὸς θεῶν πατρῴων, τὸν βίον με μὴ ἀφέλῃ. —
ὤμοι τάλας. ἀλλ' οὐδὲ προσφωνεῖ μ' ἔτι,

925 f. *οἱ ἐν τέλει* ist die Obrigkeit. Der Ausdruck kehrt wieder Ai. 1352. — *τὸ ἔνδικον καὶ τὸ συμφέρον* sind bekannte Gemeinplätze aus der sophistischen Rhetorik sophokleischer Zeit. Vgl. Anaximenes Rhet. c. 1. Neoptolemos spricht aus, was ihn der *σοφιστὴς Ὀδυσσεύς* gelehrt hat.

927ff. Philoktetes' Rede schwankt zwischen Verzweiflung und Hoffnung, Zorn und Flehen, Angst und Jammer hin und her. Daher stammt das Abgerissene und Schroffe in der Verbindung der Gedanken (vgl. 931—933. 945 und sonst) und eine gewisse Wortfülle, wie 930. 932.

927 f. Das *παγκρατὲς πῦρ* wird oft als das Verderben verbreitende Element zu Tropen und Bildern gebraucht, wie Il. 15, 605 *μαίνετο δ' ὡς ὅτ' ὀλοὸν πῦρ οὔρεσι μαίνηται.* 20, 371 *καὶ εἰ πυρὶ χεῖρε ἔοικεν.* Eur. Hec. 608 *ἀκόλαστος ὄχλος ναυτική τ' ἀναρχία κρείσσων πυρός.* Andr. 271 *ἃ δ' ἔστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξηύρηκέ πω.* — *πᾶν δεῖμα*, *qui totus terror es*, wie 622 *ἡ πᾶσα βλάβη.* Ar. Thesm. 787 *ὡς πᾶν ἐσμὲν κακὸν ἀνθρώποις.* — *τέχνημα πανουργίας*, wie Horat. Epod. 17, 35 die Giftmischerin *officina venenorum*. Aischrion fr. 8, 8 *Πολυκράτης λόγων τε παιπάλημα καὶ κακὴ γλῶσσα.* Vgl. *ἄλημα* Ai. 381, *λάλημα* Ant. 320, *μίσημα* El. 289, *τρῖμμα* u. ä.

931. *τὸν βίον, τὸ ἐμὲ τρέφον*, vgl. 933. 1126.

932. *ἀπόδος, ἱκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω.* Die Wiederholungen malen die leidenschaftliche Erregung des Sprechers.

934 f. *ἀλλά* 'im Gegenteil (statt den Bogen zurückzugeben) redet er mich nicht einmal an'.

ἀλλ' ὡς μεθήσων μήποθ', ὧδ' ὁρᾷ πάλιν. 935
ὦ λιμένες, ὦ προβλῆτες, ὦ ξυνουσίαι
θηρῶν ὀρείων, ὦ καταρρῶγες πέτραι,
ὑμῖν τάδ', οὐ γὰρ ἄλλον οἶδ' ὅτῳ λέγω,
[ἀνακλαίομαι παροῦσι τοῖς εἰωθόσιν,]
οἷ' ἔργ' ὁ παῖς μ' ἔδρασεν οὑξ Ἀχιλλέως· 940
ὀμόσας ἀπάξειν οἴκαδ', ἐς Τροίαν μ' ἄγει
προσθείς τε χεῖρα δεξιάν, τὰ τόξα μου
ἱερὰ λαβὼν τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους ἔχει
καὶ τοῖσιν Ἀργείοισι φήνασθαι θέλει,
ὡς ἄνδρ' ἑλών μ' ἰσχυρὸν ἐκ βίας μ' ἄγει 945
κοὐκ οἶδ' ἐναίρων νεκρὸν ἢ καπνοῦ σκιάν,
εἴδωλον ἄλλως· οὐ γὰρ ἂν σθένοντά γε

935. *μεθήσων* τὰ τόξα, vgl. 975. 1248. — *ὁρᾷ πάλιν*, *vultum avertit*, wie Hom. ὄσσε πάλιν κλίνειν. Vgl. zu 563. 961.

936. *προβλῆτες* substantivisch, wie unten 1455, zu verstehen ἀκταί (Od. 5, 405 ἀλλ' ἀκταὶ προβλῆτες ἔσαν, Hymn. Hom. VII 3).

938. *Vobis haec dico, alium enim nescio cui dicam.* Der nachfolgende Vers scheint von einem Interpolator herzurühren.

940. *οὑξ Ἀχιλλέως*, von dem ein solcher Betrug nicht zu erwarten stand.

941. Die Anklagen folgen nun Schlag auf Schlag in einer fast epigrammatisch zugespitzten Rede. Man beachte den öfters wiederkehrenden Endreim, der die einzelnen Sätze scharf markiert. Neopt. ist 1) ἐπίορκος, 2) ἱερόσυλος, 3) αὐθέντης.

942. *προσθείς* d. h. zum Eide (ὀμόσας) fügte er noch Handschlag hinzu.

943. Verb. ἱερὰ (ὄντα) Ἡρακλέους τοῦ Ζηνός. ὁ Ζηνὸς Ἡρακλῆς ist der (bekannte) Zeussohn Herakles. Vgl. Ai. 952 Ζηνὸς ἡ δεινὴ θεὸς Παλλάς.

944. *φήνασθαι*, *ostendere*, nämlich τὰ τόξα, aber nicht *tamquam praedam*, wie man unbedacht erklärt, sondern *tamquam mysterium*. Der Bogen des Gottes war ein Heiligtum (943), und ihn dem *profanum vulgus* zu zeigen, war Entweihung. Man denke an den ἱεροφάντης der eleusinischen Mysterien.

945. Ein neuer Vorwurf wird asyndetisch angeschlossen. Der Schimpf, einem Wehrlosen gegenüber Gewalt zu gebrauchen, wird energisch hervorgehoben.

946. *νεκρὸν ἐναίρειν*, wie νεκρὸν ἐπισφάττειν oder μαστίζειν, sprichwörtlich. Ant. 1030 μηδ' ὀλωλότα κέντει· τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Diog. L. 2, 135 Βίωνός τε ἐπιμελῶς κατατρέχοντος τῶν μάντεων, νεκροὺς αὐτὸν ἐπισφάττειν ἔλεγε. — *καπνοῦ σκιάν*, zu Ai. 126.

947. *ἄλλως* d. h. μάτην. Trach. 817 ὄγκον ἄλλως ὀνόματος. Eur. Tro. 476 οὐκ ἀριθμὸν ἄλλως. Ar. Nub. 1203 ἀριθμός, πρόβατ' ἄλλως. Plat. Theaet. p. 176 D γῆς ἄλλως ἄχθη. Der Gedanke verallgemeinert Ai. 126 ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ', ὅσοι περ ζῶμεν, ἢ κούφην σκιάν.

εἷλέν μ'· ἐπεὶ οὐδ' ἂν ὧδ' ἔχοντ', εἰ μὴ δόλῳ.
νῦν δ' ἠπάτημαι δύσμορος. τί χρή με δρᾶν;
ἀλλ' ἀπόδος, ἀλλὰ νῦν ἔτ' ἐν σαυτῷ γενοῦ. 950
τί φῄς; σιωπᾷς; οὐδέν εἰμ' ὁ δύσμορος.
ὦ σχῆμα πέτρας δίπυλον, αὖθις αὖ πάλιν
εἴσειμι πρὸς σὲ ψιλός, οὐκ ἔχων τροφήν·
ἀλλ' αὐανοῦμαι τῷδ' ἐν αὐλίῳ μόνος,
οὐ πτηνὸν ὄρνιν οὐδὲ θῆρ' ὀρειβάτην 955
τόξοις ἐναίρων τοισίδ', ἀλλ' αὐτὸς τάλας
θανὼν παρέξω δαῖθ' ὑφ' ὧν ἐφερβόμην,
καί μ' οὓς ἐθήρων πρόσθε θηράσουσι νῦν·
φόνον φόνου δὲ ῥύσιον τείσω τάλας
πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν. 960
ὄλοιο — μήπω, πρὶν μάθοιμ' εἰ καὶ πάλιν

948. *ἐπεὶ οὐδ' — ἔχοντα*, erg. *εἷλεν*. Über die Synizesis *ἐπεὶ οὐδ'* vgl. 466.

950. *ἐν σαυτῷ γενοῦ*, kehre zu deinem besseren Selbst um und handle deinem Charakter gemäß. Xen. Anab. 1, 5, 17 *ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέαρχος ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο*. Polyb. 1, 49, 8 *ἐν αὑτῷ γενόμενος*. Alkiphr. 3, 1 *οὐκέτ' εἰμὶ ἐν ἐμαυτῇ*. Daneben *ἑαυτοῦ* oder *ἐν ἑαυτοῦ γενέσθαι*, wie Aisch. Cho. 233 *ἔνδον γενοῦ*.

952. Da Neopt. auch jetzt noch schweigt, redet Phil. seine Höhle (*δίπυλον*, vgl. 16) an, wie 936 f. die Natur. Die Umschreibung mit *σχῆμα* entspricht dem tragischen Stil, vgl. Eur. Alc. 911 *ὦ σχῆμα δόμων, πῶς εἰσέλθω;* Hec. 619 *ὦ σχήματ' οἴκων, ὦ ποτ' εὐτυχεῖς δόμοι*. Mit *αὖθις αὖ πάλιν* vgl. Ar. Nub. 985 *εἶτ' αὖ πάλιν αὖθις ἀνιστάμενον*.

953. *ψιλός*, *γυμνὸς τῶν τόξων* (vgl. 931). Ai. 1123 *κἂν ψιλὸς ἀρκέσαιμι σοί γ' ὡπλισμένῳ*.

954. *αὐανοῦμαι*, wie El. 819 *αὐανῶ βίον*. Über das Fut. Med. in passivem Sinne vgl. zu 48.

955. *πτηνόν*, s. zu 288; *ὀρειβάτην*, so daß ich nicht folgen kann, vgl. 1148.

957. Phil. befürchtet, er werde verhungern und dann von denen verzehrt werden, die bis dahin ihm Nahrung gewährt haben. Vor dem Relativsatze ist *ἐκείνοις* zu denken; ähnlich Ai. 1050 *δοκοῦντ' ἐμοί, δοκοῦντα δ' ὃς κραίνει στρατοῦ*. O. R. 1362 *ὁμολεχὴς δ' ἀφ' ὧν αὐτὸς ἔφυν τάλας*. Eur. Ion. 560 *ἢ θίγω δῆθ' οἵ μ' ἔφυσαν*.

959. *Necem necis piamentum persolvam* (*avibus et feris*). Mit *φόνον φόνου ῥύσιον* vgl. O. R. 100 *φόνῳ φόνον πάλιν λύοντας*.

960. Als Werkzeug der Vergeltung dient einer, der frei schien von allem Arg; dieser unerwartete Betrug ist das schlimmste.

961. Phil. beginnt, eine Verwünschung auszustoßen, besinnt sich aber sofort und hebt sie vor-

γνώμην μετοίσεις· εἰ δὲ μή, θάνοις κακῶς.

ΧΟΡΟΣ.

τί δρῶμεν; ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἄναξ,
ἤδη 'στὶ καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐμοὶ μὲν οἶκτος δεινὸς ἐμπέπτωκέ τις 965
τοῦδ' ἀνδρὸς οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλὰ καὶ πάλαι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐλέησον, ὦ παῖ, πρὸς θεῶν, καὶ μὴ παρῇς
σαυτοῦ βροτοῖς ὄνειδος, ἐκκλέψας ἐμέ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν
τὴν Σκῦρον· οὕτω τοῖς παροῦσιν ἄχθομαι. 970

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐκ εἶ κακὸς σύ, πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν
ἔοικας ἥκειν αἰσχρά· νῦν δ' ἄλλοισι δοὺς
οἷς εἰκός, ἔκπλει, τἀμά μοι μεθεὶς ὅπλα.

läufig auf. *μήπω* heißt 'noch nicht'. — *εἰ καὶ πάλιν*. *καὶ* gehört zu *εἰ* (= ob wirklich), wie Eur. Andr. 1079, Ar. Ran. 74; seine Verbindung mit *πάλιν* ergäbe einen fehlerhaften Vers durch Verletzung der Porsonschen Regel. Dagegen ist *πάλιν* zu *γνώμην μετοίσεις* zu ziehen. Dies bedeutet soviel wie *μετανοήσεις*, und *πάλιν μετοίσεις* ist pleonastisch, wie *εἴσιθ' εἴσω* und ähnl.; entsprechend heißt es 1270 *μεταγνῶναι πάλιν*.

963. *δρῶμεν* ist Konjunktiv, wie 969 *δράσω*. — *ἐν σοί ἐστι*, zu O. C. 247 *ἐν ὔμμι κείμεθα*.

964. *καὶ τὸ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις* ist zu erwarten, doch kommt die Auslassung des Artikels an zweiter Stelle nicht bloß in der Poesie vor (zu O. C. 808), sondern auch in Prosa, vgl. z. B. Demosthenes in Mid. 19 *τὰ μὲν οὖν εἰς ἐμὲ καὶ τοὺς φυλέτας ἠσελγημένα καὶ περὶ τὴν ἑορτὴν ἀδικήματα τούτῳ πεπραγμένα*.

965. *ἐμοὶ ἐμπέπτωκε*, wie Il. 9, 436 *ἐπεὶ χόλος ἔμπεσε θυμῷ*. Herod. 8, 38 *φόβος τοῖσι βαρβάροισιν ἐνεπεπτώκεε*. — *ἐμοὶ μέν* mit unterdrücktem Gegensatz, zu Ai. 80.

966. *οὐ νῦν πρῶτον*, eine Phrase des Euripides: Iph. T. 933 *ὤφθημεν οὐ νῦν πρῶτον ὄντες ἄθλιοι*, ebenso *οὐ νῦν πρῶτον ἀλλὰ πολλάκις* Eur. Med. 293. 446. Hel. 957. Sophocles sagt El. 676 *νῦν τε καὶ πάλαι*. — *καὶ πάλαι*, schon lange (wie *καὶ μάλα*, *καὶ λίαν*), vgl. 1218. Trach. 87. Ant. 289.

968. *σαυτοῦ ὄνειδος*, wie Ai. 222 *ἀνέρος ἀγγελίαν*. — *ἐκκλέψας*, vgl. 55.

972 f. *ἄλλοισι δούς*, *τὰ αἰσχρά*, die deren würdig sind, da dir, dem Sohne des Achilleus, *αἰσχρά* zuwider sein müssen. — *οἷς εἰκός*, nämlich *δοῦναι αὐτά*.

974. Während Neopt. noch

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δρῶμεν, ἄνδρες;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὦ κάκιστ' ἀνδρῶν, τί δρᾷς;

οὐκ εἶ, μεθεὶς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοί, πάλιν; 975

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι, τίς ἀνήρ; ἆρ' Ὀδυσσέως κλύω;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ὀδυσσέως, σάφ' ἴσθ', ἐμοῦ γ', ὃν εἰσορᾷς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι· πέπραμαι κἀπόλωλ'· ὅδ' ἦν ἄρα

ὁ ξυλλαβών με κἀπονοσφίσας ὅπλων.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἐγώ, σάφ' ἴσθ', οὐκ ἄλλος· ὁμολογῶ τάδε. 980

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπόδος, ἄφες μοι, παῖ, τὰ τόξα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τοῦτο μέν,

οὐδ' ἢν θέλῃ, δράσει ποτ'· ἀλλὰ καὶ σὲ δεῖ

στείχειν ἅμ' αὐτοῖς, ἢ βίᾳ στελοῦσί σε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐμ', ὦ κακῶν κάκιστε καὶ τολμήστατε,

οἵδ' ἐκ βίας ἄξουσιν;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἢν μὴ ἕρπῃς ἑκών. 985

schwankt, ob er den Bogen zurückgeben soll, und dem Philoktetes nähertritt, springt plötzlich Odysseus aus dem Versteck hervor und heißt ihn zurücktreten (verb. *οὐκ εἶ πάλιν*) und ihm den Bogen geben. Es entwickelt sich eine äußerst dramatische Szene. Das Stillschweigen des Neopt. während des folgenden Gesprächs ist bedeutsamer als jede Rede.

977. *Ὀδυσσέως*, erg. *κλύεις*.

978. *πέπραμαι*, wie 579 *διεμπολᾷ*. 923 *προδέδομαι*.— *ἄρα*, wie ich jetzt erkenne, vgl. 996. 1083.

983. *ἅμ' αὐτοῖς*, *ἅμα τοῖς τόξοις*, während *στελοῦσι* nach 985 auf die Begleiter des Odysseus bezogen werden muß.

984. Die Form *τολμήστατε* (*τολμηέστατε*) scheint fehlerhaft, da von den Adi. auf *εις εσσα εν* nur zwei, *χαρίεις* und *φωνήεις*, der Umgangssprache angehören, alle übrigen dagegen nur in der höheren Poesie (nicht im Dialoge bei Tragikern oder Komikern) gebraucht werden, und da nirgends ein Beispiel der Kontraktion *ήστατος* aus *ηέστατος* vorkommt. Die Heilung des Fehlers ist unsicher.

985. *μὴ ἕρπῃς*, eine seltene Synizesis, vgl. Krüger Gr. II § 13, 7 Anm. § 14, 9 Anm. 3.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ Λημνία χθὼν καὶ τὸ παγκρατὲς σέλας
Ἡφαιστότευκτον, ταῦτα δῆτ' ἀνασχετά,
εἴ μ' οὗτος ἐκ τῶν σῶν ἀπάξεται βίᾳ;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ζεύς ἐσθ', ἵν' εἰδῇς, Ζεὺς ὁ τῆσδε γῆς κρατῶν,
Ζεὺς ᾧ δέδοκται ταῦθ'· ὑπηρετῶ δ' ἐγώ. 990

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ μῖσος, οἷα κἀξανευρίσκεις λέγειν·
θεοὺς προτείνων τοὺς θεοὺς ψευδεῖς τίθης.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὔκ, ἀλλ' ἀληθεῖς· ἡ δ' ὁδὸς πορευτέα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὔ φημ'.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἐγὼ δὲ φημί. πειστέον τάδε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι τάλας. ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς 995
πατὴρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους.

986 f. Philokt. ruft das Land und den auf dem Mosychlos thronenden (vgl. 800) Hephaistos an, aus dessen Schmiedewerkstätten im Innern des Berges die Feuersäulen emporsteigen. Odysseus dagegen setzt 989 f. mit besonderem Nachdruck über Hephaistos die Herrschaft des Zeus, auf dessen Geheiß er handle. — *παγκρατὲς σέλας*, wie Pind. Nem. 4, 62 *πῦρ παγκρατές*. Der Pluralis *ταῦτα ἀνασχετά*, obgleich nur von dem *ἀπάγεσθαι* die Rede ist; vgl. oben 524.

988. *ἐκ τῶν σῶν*, aus deinem Gebiet.

989. *ἵν' εἰδῇς*, 'damit du es weißt und dich danach richtest', eine öfters vorkommende Formel, vgl. Aisch. Cho. 439. Odyss. 2, 111. Das Wort Zeus steht jedesmal an metrisch stark betonter Stelle; daß es dreimal genannt wird, ist schwerlich rein zufällig, sondern entspricht wohl religiösem Brauch; vgl. den dreimaligen Schwur bei Zeus Ar. Ran. 305, das *τρὶς ἀῦσαι ἑταίρους* Od. IX 65.

991. *μῖσος*, wie Ant. 760 *ἄγαγε τὸ μῖσος*. Eur. Med. 1323 *ὦ μῖσος, ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι*. — *καὶ ἐξαν.*, vgl. Ai. 1290 *ποῖ βλέπων ποτ' αὐτὰ καὶ θροεῖς;*

992. Odyss. macht die Götter zu Lügnern, weil er für seine Schändlichkeiten sich auf Götterbefehle beruft. Über *θεοὺς* und *τοὺς θ.* vgl. 736 f. 1371 f. zu O. C. 277.

994. *πειστέον τάδε*, *πείθεσθαί σε δεῖ τάδε*. Vgl. O. R. 1516 *πειστέον, κεἰ μηδὲν ἡδύ*.

995 f. *ἡμᾶς μέν*, indem Phil. an andere denkt, die nicht unter dem Joche der *δουλεία* seufzen. Vgl. oben 965. — *ἄρα*, zu 978.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὔκ, ἀλλ᾽ ὁμοίους τοῖς ἀρίστοισιν, μεθ᾽ ὧν
Τροίαν σ᾽ ἑλεῖν δεῖ καὶ κατασκάψαι βίᾳ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδέποτέ γ᾽· οὐδ᾽ ἢν χρῇ με πᾶν παθεῖν κακόν,
ἕως ἂν ᾖ μοι γῆς τόδ᾽ αἰπεινὸν βάθρον. 1000

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί δ᾽ ἐργασείεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

κρᾶτ᾽ ἐμὸν τόδ᾽ αὐτίκα
πέτρᾳ πέτρας ἄνωθεν αἱμάξω πεσών.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ξυλλάβετέ γ᾽ αὐτόν· μὴ ἐπὶ τῷδ᾽ ἔστω τάδε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ χεῖρες, οἷα πάσχετ᾽ ἐν χρείᾳ φίλης
νευρᾶς, ὑπ᾽ ἀνδρὸς τοῦδε συνθηρώμεναι. 1005
ὦ μηδὲν ὑγιὲς μηδ᾽ ἐλεύθερον φρονῶν,

999. Gerade das, wodurch Od. den Phil. zu gewinnen glaubt, erbittert diesen um so heftiger; denn gegen die Führer des hellenischen Heeres ist Phil. von tödlichem Hasse entflammt. — οὐδέποτε enthält eine Beziehung auf die Zukunft (οὐδέποτε τοῦτο γενήσεται, οὐδέποτε μεθ᾽ ὑμῶν Τροίαν κατασκάψω), vgl. 1392.

1000. Philokt. steht immer noch oben vor seiner Felshöhle. Mit βάθρον vgl. Ai. 135.

1001 f. πρὸς τῇ πέτρᾳ ἐναιμάξω τὴν κεφαλήν μου, ἄνωθεν πεσὼν ἀπὸ πέτρας (Schol.). Die Androhung erniedrigender Gewalt erzeugt rasch den äußersten Entschluß, den das physische Leiden langer Jahre nicht hervorgerufen hatte. — κρᾶτα als Neutrum auch 1457. O. R. 257. Ant. 764. Eur. Bacch. 1139 (dagegen als Mascul. bei Eur. fr. 243. Ion. fr. 61 p. 577, vgl. κρᾶτας Eur. Phoen. 1149. Herc. 526).

1003. μὴ ἔστω ἐπὶ τῷ Φιλοκτήτῃ ἡ ἐξουσία τοῦ κατακρημνίζεσθαι (Schol.).

1004. Es folgt nun ein ἀγὼν zwischen Philokt. und Odysseus: zuerst wirkliche Reden mit sekundierendem Chor, dann kurzes Wechselgespräch. Diese Form kehrt in zahlreichen Szenen der Tragödie wieder und ist zweifellos typisch; besonders kunstvoll ausgeführt und volkstümlich zugleich ist das Beispiel Ai. 1047—1159 mit den beiden αἶνοι am Schluß.

1006 ff. Was Phil. sagt, zeigt, wie scharf er die Situation und die Persönlichkeiten des Odyss. und Neopt. durchschaut. In ihrer Leidenschaftlichkeit, Eindringlichkeit und Kraft ist diese Rede ein wirksames Gegenstück zu 927 ff. — μηδὲν ὑγιές. ὑγιής ist ein in der älteren Dichtung überaus seltenes Wort, nie bei Aischylos, bei Sophokles nur hier in Nachahmung einer euripideischen Phrase (οὐδὲν ὑγιὲς Andr. 448. 952, Phoen. 201,

οἷ᾽ αὖ μ᾽ ὑπῆλθες, ὥς μ᾽ ἐθηράσω, λαβὼν
πρόβλημα σαυτοῦ παῖδα τόνδ᾽ ἀγνῶτ᾽ ἐμοί,
ἀνάξιον μὲν σοῦ, κατάξιον δ᾽ ἐμοῦ,
ὃς οὐδὲν ᾔδει πλὴν τὸ προσταχθὲν ποεῖν, 1010
δῆλος δὲ καὶ νῦν ἐστιν ἀλγεινῶς φέρων
οἷς τ᾽ αὐτὸς ἐξήμαρτεν οἷς τ᾽ ἐγὼ ἔπαθον.
ἀλλ᾽ ἡ κακὴ σὴ διὰ μυχῶν βλέπουσ᾽ ἀεὶ
ψυχή νιν ἀφυῆ τ᾽ ὄντα κοὐ θέλονθ᾽ ὅμως
εὖ προὐδίδαξεν ἐν κακοῖς εἶναι σοφόν. 1015
καὶ νῦν ἔμ᾽, ὦ δύστηνε, συνδήσας νοεῖς
ἄγειν ἀπ᾽ ἀκτῆς τῆσδ᾽, ἐν ᾗ με προὐβάλου
ἄφιλον ἔρημον ἄπολιν, ἐν ζῶσιν νεκρόν;
φεῦ.

Hel. 746, fr. 496 u. ö.), die dann in Prosa und Komödie beliebt wird. Poetisch war vielmehr *σῶς*.

1007. *αὖ* geht auf die frühere Überlistung, als Od. den Phil. ausgesetzt hatte, 5. — *ὑπῆλθες*, *subiisti*, d. i. *fefellisti*. Eur. Andr. 435 *οἴμοι· δόλῳ μ᾽ ὑπῆλθες, ἠπατήμεθα.* Quintil. Inst. or. 4, 5, 5 *etiam fallendus est iudex et variis artibus subeundus.* Vgl. zu O. R. 386 *λάθρᾳ μ᾽ ὑπελθών.*

1008. *πρόβλημα σαυτοῦ*, um dich zu decken, d. h. deine Schlechtigkeit zu verhüllen.

1009. *ἀνάξιον μὲν σοῦ*, da er *γενναῖος* (971), du aber *μηδὲν ὑγιὲς φρονῶν* 1006.

1010. *οὐδὲν ᾔδει πλὴν — ποεῖν*; so redet die Komödie: Ar. Av. 19 *τὼ δ᾽ οὐκ ἄρ᾽ ᾔστην οὐδὲν ἄλλο πλὴν δάκνειν.* Amphis Com. 3 p. 305 *οὐδὲν οἶσθα πλὴν σκυθρωπάζειν μόνον.* Alexis Com. 3 p. 481 *ὁ δὲ Διόνυσος οἶδε τὸ μεθύσαι μόνον.* Auch Wörter wie *ἐργασείω* 1001 scheinen dem niederen Stil entnommen; *δρασείω* hat schon der Aias (326).

1011. *ἀλγεινῶς φέρων* = *ἀγανακτῶν* (vgl. zu Ant. 289 f.), daher der Dat. statt des Akkus., wie Xen. Anab. 1, 3, 3 *μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν.* Hell. 3, 4, 9 *βαρέως φέρων τῇ ἀτιμίᾳ.*

1013. *διὰ μυχῶν βλέπουσα*, *per latebras prospiciens*, wie ein im Hinterhalte lauerndes Tier.

1014. Zu *ἀφυῆ* wie zu *οὐ θέλοντα* ist zu ergänzen *ἐν κακοῖς εἶναι σοφόν*, ihn der (zu Schlechtigkeiten) weder befähigt noch geneigt war. Mit *ἀφυής* vgl. 79 f. 88 f.

1015. *προὐδίδαξεν*, zu 538. — *ἐν κακοῖς σοφός*, *κακῶν ἴδρις.*

1016 f. Philokt., der bis jetzt nur festgehalten wird, fürchtet, Odysseus werde ihn knebeln lassen und *συνδεθέντα ἄγειν.* — *δύστηνε*, Elender, wie Ai. 1290 *δύστηνε, ποῖ βλέπων ποτ᾽ αὐτὰ καὶ θροεῖς;* El. 121 *παῖ δυστανοτάτας Ἠλέκτρα ματρός.*

1017. *προὐβάλου*, Med. wie 988 *ἀπάξεται*, 1029 *ἀπάγεσθε.*

1018. *ἄφιλον ἔρημον ἄπολιν*, vgl. Trag. adesp. 107 *ἄπολις ἄοικος, πατρίδος ἐστερημένος.* — *ἐν ζῶσιν νεκρόν*, ein Oxymoron wie Caecilius Ribbeck Com. p. 70 *inter vivos vivo mortuus*, vgl. Ant. 1167 *ἔμψυχον ἡγοῦμαι νεκρόν.*

ὄλοιο· καί σοι πολλάκις τόδ' ηὐξάμην.
ἀλλ' (οὐ γὰρ οὐδὲν θεοὶ νέμουσιν ἡδύ μοι) 1020
σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι
τοῦτ' αὔθ' ὅτι ζῶ σὺν κακοῖς πολλοῖς τάλας,
γελώμενος πρὸς σοῦ γε καὶ τῶν Ἀτρέως
διπλῶν στρατηγῶν, οἷς σὺ ταῦθ' ὑπηρετεῖς.
καίτοι σὺ μὲν κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζυγεὶς 1025
ἔπλεις ἅμ' αὐτοῖς, ἐμὲ δὲ τὸν πανάθλιον,
ἑκόντα πλεύσανθ' ἑπτὰ ναυσὶ ναυβάτην,
ἄτιμον ἔβαλον, ὡς σὺ φής, κεῖνοι δὲ σέ.
καὶ νῦν τί μ' ἄγετε; τί μ' ἀπάγεσθε; τοῦ χάριν;
ὃς οὐδέν εἰμι καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. 1030
πῶς, ὦ θεοῖς ἔχθιστε, νῦν οὐκ εἰμί σοι
χωλὸς δυσώδης; πῶς θεοῖς ἔξεστ', ἐμοῦ
πλεύσαντος, αἴθειν ἱερά, πῶς σπένδειν ἔτι;
αὕτη γὰρ ἦν σοι πρόφασις ἐκβαλεῖν ἐμέ.
κακῶς ὄλοισθ'· ὀλεῖσθε δ' ἠδικηκότες 1035

1020 ff. Gerade jetzt ist diese Klage charakteristisch, wo es nur an des Philoktetes eigenem Entschlusse liegt, dem Willen der Götter gemäß Heilung und hohen Ruhm zu erlangen.

1021 f. *ἀλγύνομαι τοῦτ' αὐτό*, wie Ar. Ach. 3 *ἃ δ' ὠδυνήθην*. Vgl. zu O. R. 785. — *σὺν κακοῖς*, *συνὼν κακοῖς*, vgl. 268. El. 599 *κακοῖς πολλοῖς ἀεὶ ξυνοῦσα.*

1023 f. Vgl. 257 f. und *διπλῶν στρατηγῶν* mit 793. Ai. 960 *διπλοῖ βασιλῆς κλύοντες Ἀτρεῖδαι.* — *τῶν Ἀτρέως*, vgl. oben zu 942 f.

1025. *κλοπῇ*, durch die von Palamedes angewandte List, infolge deren der verstellte Wahnsinn des Odysseus (Sophokles dichtete einen *Ὀδ. μαινόμενος* nach den Kyprien) entlarvt und er gezwungen wurde, mit nach Troia zu ziehen. — *ζυγεὶς* stimmt mit Agamemnons Wort Aisch. Ag. 842 *μόνος δ' Ὀδυσσεύς, ὅσπερ οὐχ ἑκὼν ἔπλει, ζευχθεὶς ἕτοιμος ἦν ἐμοὶ σειραφόρος.*

1027. Sieben Schiffe nach Il. 2, 719; über den Dativ *ἑπτὰ ναυσί* Krüger Gr. § 48, 15 Anm. 18.

1028. *σὺ μὲν ἐκείνους αἰτιᾷ, ἐκεῖνοι δὲ σέ* (Schol.), vgl. 7. Zu *κεῖνοι δὲ σέ* ergänze *φασὶν ἄτιμον βαλεῖν ἐμέ*, d. h. *κεῖνοι δὲ φασὶν ὡς σὺ ἐμὲ ἄτιμον ἐξέβαλες.* Vgl. Eur. Alc. 690 *μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ.*

1029. *ἀπάγεσθε*, wollt mich für eure Zwecke nach Troia führen? Vgl. zu 1017.

1030. *τέθνηκα*, vgl. 1018. — *ὑμῖν*, für euch, wie Ai. 1128 *τῷδε δ' οἴχομαι.*

1031 f. *σοί*, nach deiner Ansicht, zu Ai. 1363. Ant. 657. — *ἐμοῦ πλεύσαντος* gibt die nötige Zeitbestimmung, wie im ersten Fragesatz das *νῦν*.

1034. *πρόφασις* (*τοῦ*) *ἐκβαλεῖν*, wie Trach. 1233 *μητρὶ θανεῖν μεταίτιος.*

τὸν ἄνδρα τόνδε, θεοῖσιν εἰ δίκης μέλει.
ἔξοιδα δ' ὡς μέλει γ'· ἐπεὶ οὔποτ' ἂν στόλον
ἐπλεύσατ' ἂν τόνδ' εἵνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου
[εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ].
ἀλλ' ὦ πατρῴα γῆ θεοί τ' ἐπόψιοι, 1040
τείσασθε τείσασθ' ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτὲ
ξύμπαντας αὐτούς, εἴ τι κἄμ' οἰκτίρετε·
ὡς ζῶ μὲν οἰκτρῶς, εἰ δ' ἴδοιμ' ὀλωλότας
τούτους, δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγέναι.

ΧΟΡΟΣ.

βαρύς τε καὶ βαρεῖαν ὁ ξένος φάτιν 1045
τήνδ' εἶπ', Ὀδυσσεῦ, κοὐχ ὑπείκουσαν κακοῖς.

1036 f. *εἰ δίκης μέλει· ἔξοιδα δ' ὡς μέλει γε*, vgl. Trach. 809 *εἰ θέμις δ', ἐπεύχομαι· θέμις δέ.*

1037 ff. Umschwung der Stimmung. Die Bemühung der Heerführer um seine Person ist dem Philoktetes ein Beweis für das Walten der Götter. Diese wollen, so vertraut er, nach der bisherigen Härte (vgl. 451 f. 1020) nun ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die einzige Genugtuung aber findet er in der Bestrafung der Urheber seiner Leiden; daher die 1040 ff. folgende Verwünschung.

1037 f. *ἐπεὶ οὔποτε*, vgl. zu 446. — *στόλον πλεῦσαι*, wie 910 und Ai. 1045 *πλοῦν στεῖλαι.*

1039. Der Ausdruck *κέντρον θεῖον ἐμοῦ* entzieht sich dem Verständnis: unmöglich können die Worte bedeuten *stimulans mei desiderium divinitus immissum.* Der Vers ist hinzugefügt von einem Leser, der zu *οὔποτ' ἂν ἐπλεύσατε* den Bedingungssatz vermißte; nach Tilgung dieser Zutat ist der Vordersatz *εἰ μὴ θεοῖσι δίκης ἔμελε* zu ergänzen, vgl. O. R. 82 *ἀλλ' εἰκάσαι μὲν ἡδύς· οὐ γὰρ ἂν κάρα πολυστεφὴς ὧδ' εἷρπε παγκάρπου δάφνης.* Ähnliches zu Ai. 1330.

1040. Vgl. El. 67 *ἀλλ' ὦ πατρῴα γῆ θεοί τ' ἐγχώριοι.* — *ἐπόψιοι*, *ἔφοροι* 'Aufsicht führend', daher *κακῶν τιμωροί.*

1041. *ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ*, *si non statim, at* —, vgl. 950 *ἀλλ' ἀπόδος, ἀλλὰ νῦν ἔτ' ἐν σαυτῷ γενοῦ.* El. 1013 *αὐτὴ δὲ νοῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ.* Trach. 201 *ἔδωκας ἡμῖν ἀλλὰ σὺν χρόνῳ χαράν.* El. 411 *ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν.*

1042. *κἀμέ*, wie ihr sonst der Leidenden euch erbarmt.

1044. *πεφευγέναι* mit dem Genitiv wie Od. 1, 18 *πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων*, Ant. 488 *οὐκ ἀλύξετον μόρου*, weil so viel wie *ἠλευθερῶσθαι.* Die Verwünschung wie Il. 6, 284 Hektor von Paris: *εἰ κεῖνόν γε ἴδοιμι κατελθόντ' Ἄιδος εἴσω, φαίην κεν φίλον ἦτορ ὀιζύος ἐκλελαθέσθαι.* Od. 9, 459 der Kyklop: *τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε ἀνὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ θεινομένου ῥαίνοιτο πρὸς οὔδεϊ, καδ δέ κ' ἐμὸν κῆρ λωφήσειε κακῶν.* Vgl. 1113 ff. El. 1489 f.

1046. *ὑπείκουσαν* = *ὑπείκοντος.* Auf die Rede wird über-

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

πόλλ᾽ ἂν λέγειν ἔχοιμι πρὸς τὰ τοῦδ᾽ ἔπη,
εἴ μοι παρείκοι· νῦν δ᾽ ἑνὸς κρατῶ λόγου.
οὗ γὰρ τοιούτων δεῖ, τοιοῦτός εἰμ᾽ ἐγώ·
χὤπου δικαίων κἀγαθῶν ἀνδρῶν κρίσις, 1050
οὐκ ἂν λάβοις μου μᾶλλον οὐδέν᾽ εὐσεβῆ.
νικᾶν γε μέντοι πανταχοῦ χρῄζων ἔφυν,
πλὴν εἰς σέ· νῦν δὲ σοί γ᾽ ἑκὼν ἐκστήσομαι.
ἄφετε γὰρ αὐτόν, μηδὲ προσψαύσητ᾽ ἔτι·
ἐᾶτε μίμνειν. οὐδὲ σοῦ προσχρῄζομεν, 1055
τά γ᾽ ὅπλ᾽ ἔχοντες ταῦτ᾽· ἐπεὶ πάρεστι μὲν
Τεῦκρος παρ᾽ ἡμῖν, τήνδ᾽ ἐπιστήμην ἔχων,
ἐγώ θ᾽, ὃς οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν
τούτων κρατύνειν μηδ᾽ ἐπιθύνειν χερί.

tragen, was vom Redenden gilt, vgl. zu O. C. 266 f. Aisch. Prom. 953 σεμνόστομός γε καὶ φρονήματος πλέως ὁ μῦθος.

1048. εἴ μοι παρείκοι, εἰ ὁ καιρὸς ἐπιτρέψειέ μοι (Schol.). Vgl. Thuk. 3, 1 προσβολαὶ ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων, ὅπῃ παρείκοι. Plat. Symp. p. 187 E καθ᾽ ὅσον παρείκει. — ἑνὸς κρατῶ λόγου, ich gebiete über ein Wort, vermag nur ein Wort zu sagen. O. R. 409 τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.

1049. 'Wo solche Männer verlangt werden, bin ich ein solcher'. Mit τοιοῦτοι meint Od. Leute, welche das Gegenteil sind von δίκαιοι κἀγαθοί, also ἄδικοι καὶ πονηροί, die zur Erreichung ihrer Zwecke kein Mittel für unerlaubt halten. Daß Odysseus eine so unbestimmte Bezeichnung wählt, ist ganz natürlich; niemand nennt sich leicht selbst einen Schurken. — δεῖ bekommt durch die Stellung im Verse besonderen Nachdruck, zu 989.

1050. ὅπου — κρίσις, wo es ankommt auf gerechte Männer.

1052. γε μέντοι, 93. — ἔφυν mit dem Partic., wie O. R. 9 ἐπεὶ πρέπων ἔφυς πρὸ τῶνδε φωνεῖν. 587 ἱμείρων ἔφυν τύραννος εἶναι.

1053. σοὶ ἐκστήσομαι, *tibi cedam*, wie Ai. 672 ἐξίσταται νυκτὸς κύκλος ἡμέρᾳ.

1056. πάρεστι παρ᾽ ἡμῖν wie Plato Phaedr. 243ᵉ οὗτος παρὰ σοὶ μάλα πλησίον ἀεὶ πάρεστιν (Jebb). μέν wird fortgesetzt durch τέ, weil ein Gegensatz ja eigentlich nicht vorliegt (Beispiele Anhang 105$_{20}$).

1058. Odysseus rühmt bei den Phaiaken Od. 8, 219 οἶος δή με Φιλοκτήτης ἀπεκαίνυτο τόξῳ δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅτε τοξαζοίμεθ᾽ Ἀχαιοί.

1059. μηδέ statt des nach οὐδὲν erwarteten οὐδέ, wie nach den Verba des Meinens bald οὐ bald μή beim Infinitiv gebraucht wird. Plat. Prot. p. 319 B ὅθεν δὲ αὐτὸ ἡγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μηδ᾽ ὑπ᾽ ἀνθρώπων παρασκευαστὸν ἀνθρώποις. — κρατύνειν hier *tractare arcum*, wie Od. 8, 215 εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι. In anderem Sinne steht κρατύνει oben 366. — Od. sucht

τί δῆτα σοῦ δεῖ; χαῖρε σὴν Λῆμνον πατῶν· 1060
ἡμεῖς δ' ἴωμεν, καὶ τάχ' ἂν τὸ σὸν γέρας
τιμὴν ἐμοὶ νείμειεν, ἣν σὲ χρῆν ἔχειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἴμοι· τί δράσω δύσμορος; σὺ τοῖς ἐμοῖς
ὅπλοισι κοσμηθεὶς ἐν Ἀργείοις φανῇ;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δή. 1065

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι
γενήσομαι προσφθεγκτός, ἀλλ' οὕτως ἄπει;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

χώρει σύ· μὴ πρόσλευσσε· γενναῖός περ ὢν
ἡμῶν ὅπως μὴ τὴν τύχην διαφθερεῖς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ καὶ πρὸς ὑμῶν ὧδ' ἔρημος, ὦ ξένοι, 1070
λειφθήσομαι δὴ κοὐκ ἐποικτιρεῖτέ με;

ΧΟΡΟΣ.

ὅδ' ἐστὶν ἡμῶν ναυκράτωρ ὁ παῖς· ὅσ' ἂν
οὗτος λέγῃ σοι, ταῦτά σοι χἠμεῖς φαμέν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀκούσομαι μὲν ὡς ἔφυν οἴκτου πλέως
πρὸς τοῦδ'· ὅμως δὲ μείνατ', εἰ τούτῳ δοκεῖ, 1075

den Philoktetes zu schrecken, obwohl er weiß, daß es auf dessen Person ebensosehr wie auf den Bogen ankommt.

1060. *σὴν Λῆμνον πατῶν*, vgl. Theokr. 5, 61 *τὰν σαυτῶ πατέων ἔχε τὰς δρύας.* — *σήν* geringschätzig, zu 1251.

1061 f. Zuletzt gibt Od. dem Phil. zu bedenken. daß er durch seine Weigerung dem verhaßtesten Feinde die Ehre gönne, die ihm selbst bestimmt gewesen. Die Umschreibung *σοὶ μὲν γέρας ἦν τὸ τόξον, ἐμοὶ δὲ τιμὴ γενήσεται* dürfte deutlich machen, mit welchen Pointen die Rede spielt.

1065. *μή με ἀντιφώνει*, über den Akkus. zu Ai. 764.

1066 f. *οὐδὲ φωνῆς προσφθεγκτός*, der Gen. wie Ant. 848 *φίλων ἄκλαυτος.* — *οὕτως*, so ohne weiteres, vgl. O. C. 1279 *μή οὕτως ἀφῇ με, μηδὲν ἀντειπὼν ἔπος.* Ant. 315 *εἰπεῖν τι δώσεις; ἢ στραφεὶς οὕτως ἴω;*

1068. *γενναῖός περ ὤν*, *ne quamvis sis bonus fortunam nostram perdas.* [Wil.]

1074. *οἴκτου πλέως*, weichherzig und weibisch, da *κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή* Ai. 580.

1075. *πρὸς τοῦδε*, *ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως*: *τούτῳ*, dem Philokt.,

χρόνον τοσοῦτον εἰς ὅσον τὰ τῆς νεὼς
στείλωσι ναῦται καὶ θεοῖς εὐξώμεθα.
χοὖτος τάχ᾽ ἂν φρόνησιν ἐν τούτῳ λάβοι
λῴω τιν᾽ ἡμῖν. νὼ μὲν οὖν ὁρμώμεθον,
ὑμεῖς δ᾽ ὅταν καλῶμεν, ὁρμᾶσθαι ταχεῖς. 1080

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

στροφὴ α.

ὦ κοίλας πέτρας γύαλον
θερμὸν καὶ παγετῶδες, ὥς σ᾽
οὐκ ἔμελλον ἄρ᾽, ὦ τάλας,
λείψειν οὐδέποτ᾽, ἀλλά μοι
καὶ θνήσκοντι συνείσῃ. 1085
ὤμοι μοί μοι.
ὦ πληρέστατον αὔλιον
λύπας τᾶς ἀπ᾽ ἐμοῦ τάλαν,
τί ποτ᾽ αὖ μοι τὸ κατ᾽ ἦμαρ
ἔσται; τοῦ ποτε τεύξομαι 1090
σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος,

wenn er mitzugehen sich nicht entschließen kann.

1079. ὁρμώμεθον Dual der 1. Pers., eine außerordentlich seltene Form, mit Unrecht von manchen Kritikern verworfen (El. 950).

1080. ὁρμᾶσθαι, imperativisch, wie 57. 1411. — ταχεῖς für ταχέως, zu 808.

1081 ff. Philoktetes beklagt seine jetzt doppelt elende Lage. Zunächst wendet er sich an die Felshöhle, in welcher er nun wohl sein Leben enden werde, darauf gedenkt er des drohenden Hungers.

1082. θερμὸν καὶ παγετῶδες, vgl. 17 ff.

1083. ἄρα, wie sich jetzt zeigt, vgl. 978. — οὐκ ἔμελλον, ich sollte nicht, nach der Bestimmung des Schicksals.

1085. θνήσκοντι συνείσῃ, du wirst meinen Tod ansehen. Der Ort, wo etwas geschieht, wird gern als mithandelnd, mitempfindend oder mitwissend bezeichnet, zu Ai. 420. Entsprechend El. 93 ξυνίσασ᾽ εὐναὶ μογερῶν οἴκων ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ πατέρα. Eur. Herc. 368 ξύνοιδε Πηνειὸς ὁ καλλιδίνας. fr. 697, 5 ξύνοιδ᾽ ὄρος Παρθένιον.

1087 f. πληρέστατον αὔλιον λύπας, wie Ai. 307 πλῆρες ἄτης στέγος.

1089. Hier erscheint unter den Glykoneen ein reingebauter jonischer Dimeter. — αὖ hat guten Sinn, insofern als das alte Elend wiederkehren muß. τὸ κατ᾽ ἦμαρ ist eine adverbiale Zeitbestimmung, die sich auch findet Eur. El. 144 σοὶ κατὰ γᾶς ἐννέπω γόους, οἷς ἀεὶ τὸ κατ᾽ ἦμαρ διέπομαι: 'per diem'. Der Artikel, wie bei Theo Progymn. p. 125, 28 Sp. τὸ κατ᾽ ἀρχάς, Pausanias II 21, 9 τὸ ἐξ ἀρχῆς. Ähnlich τὸ πρίν, τὸ πάλαι u. a.

1090 f. Verb. τοῦ (τίνος) ποτε

ἔνθ᾽ αἰθέρος ἄνω
πτωκάδες ὀξυτόνου διὰ πνεύματος
ἐλῶσί μ᾽; οὐ γὰρ ἰσχύς.

ΧΟΡΟΣ.

σύ τοι σύ τοι κατηξίωσας, ὦ βαρύποτμ᾽, οὐκ ἄλλοθεν 1095
ἔχῃ τύχᾳ τᾷδ᾽ ἀπὸ μείζονος, εὖτέ γε παρὸν φρονῆσαι
τοῦ λῴονος δαίμονος εἵλου τὸ κάκιον αἰνεῖν. 1100

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀντιστροφὴ α.

ὦ τλάμων τλάμων ἄρ᾽ ἐγὼ

(*καὶ*) *πόθεν τεύξομαι σιτ. ἐλπίδος*. Mit der Doppelfrage vgl. Ai. 1185 *τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός;* — *σιτονόμου ἐλπίδος*, wie Trach. 609 *ἡμέρᾳ ταυροσφάγῳ*.

1092 ff. "Wo oben in der Luft die Scheuen mit durchdringendem Schrei mich jagen werden". *πτωκάδες* ist Adjectivum und bezeichnet an sich nicht die Vögel, aber es ist für den Vogel so feststehendes Attribut, daß die Auslassung von *ὄρνιθες* in einem klaren Zusammenhang wohl entschuldigt werden kann. Ähnlich 936 *προβλῆτες* ohne *ἀκταί*, Arist. Fr. 685 *ἴσαι* ohne *ψῆφοι*, Act. Apost. 27, 40 *ἡ πνέουσα* ohne *αὔρα*. *ὀξύτονος* ist gewöhnlich Epitheton der Stimme (El. 243. Ai. 630), und hier ist für *πνεῦμα* keine Bedeutung passender als 'Ton, Schall'; man vergleiche Eur. El. 747 *φίλαι, βοῆς ἠκούσατ᾽ ἢ δοκὼ κενὴ | ὑπῆλθέ μ᾽, ὥστε νερτέρα βροντὴ Διός; ἰδού, τάδ᾽ οὐκ ἄσημα πνεύματ᾽ αἴρεται.* *ἐλαύνειν* im Sinne von verfolgen, bedrängen (lat. *vexare*) hat die Tragödie oft. So vollkommen sind die Rollen vertauscht, daß die früher verfolgten (Vs. 955) alle Scheu verlieren und selbst zu Verfolgern werden. Der Gedanke war schon Vs. 958 ausgesprochen.

1095 ff. Phil. hat es sich selbst zuzuschreiben, daß er in größere Not geraten, da es in seine Wahl gestellt war, sich für ein besseres Los zu entscheiden und mit nach Troia zu gehen. — Der Chor, dessen von Phil. nicht beachtete Zureden durch 1078 f. eingeleitet sind, hofft noch immer Phil. werde sich eines Bessern besinnen. Mit *σύ τοι σύ τοι* vgl. Ai. 359 *σέ τοι σέ τοι μόνον δέδορκα*.

1097. *ἀπὸ μείζονος* erläutert *ἄλλοθεν* "von Überlegenem" (das dich zwingt).

1098 ff. Verb. *εὖτέ γε εἵλου τὸ κάκιον αἰνεῖν τοῦ λῴονος δαίμονος, παρὸν φρονῆσαι* (*cum liceret sapere*). Der Gen. *τοῦ λῴονος δαίμονος* (vgl. 1078 f.) scheint abhängig von dem in *εἵλου* liegenden komparativischen Begriffe, wie Ai. 1357 *νικᾷ γὰρ ἀρετή με τῆς ἔχθρας πολύ*. Euripides sagt El. 1206 *κατεῖδες, οἷον ἁ τάλαιν᾽ ἐᾶν πέπλων ἔβαλεν μαστόν* offenbar statt *πέπλων ὕπερ ἔβαλεν*, wie der Vergleich mit Orest 840 *φαρέων μαστὸν ὑπερτέλλοντα* lehrt. Schwerlich wird man daran Anstoß nehmen dürfen, daß dem Dijambus *τοῦ λῴονος* in der Antistrophe die anaklastische Form des jambischen Metrums (– ◡ ◡ –) entspricht; dasselbe ist 1139 ∾ 1161 der Fall. Überhaupt zeigt das ganze Chorlied eine freie Behandlung der Responsionen.

1102 ff. 'Ohne Beistand und ohne

καὶ μόχθῳ λωβατός, ὃς ἤ-
δη μετ' οὐδενὸς ὕστερον
ἀνδρῶν εἰς ὀπίσω τάλας 1105
ναίων ἐνθάδ' ὀλοῦμαι,
αἰαῖ, αἰαῖ,
οὐ φορβὰν ἔτι προσφέρων,
οὐ πτανῶν ἀπ' ἐμῶν ὅπλων
κραταιαῖσιν μετὰ χερσὶν 1110
ἴσχων· ἀλλά μοι ἄσκοπα
κρυπτά τ' ἔπη δολερᾶς ὑπέδυ φρενός·
ἰδοίμαν δέ νιν,
τὸν τάδε μησάμενον, τὸν ἴσον χρόνον
ἐμὰς λαχόντ' ἀνίας. 1115

ΧΟΡΟΣ.

πότμος σε δαιμόνων τάδ', οὐδὲ δή σέ γε δόλος ἔσχ' ὑπὸ

meinen Bogen werde ich, von Odysseus schnöde betrogen, umkommen; möge er gleich lange meine Qualen ertragen müssen!"

1104f. ἤδη ὕστερον εἰς ὀπίσω zur Steigerung des peinigenden Gedankens gehäuft, wie 1133 οὐκέτι τὸ μεθύστερον. — μετ' οὐδ. ἀνδρῶν, vgl. 170. 692f.

1108ff. προσφέρων ἐμαυτῷ, vgl. 708. Zu ἀπ' ἐμῶν ὅπλων ist κραταιαῖσιν μετὰ χερσὶν ἴσχων (τὰ ἐμὰ ὅπλα) ähnlich hinzugesetzt wie 55 λέγων zu λόγοισιν.

1110. κραταιαῖσιν zeigt die Messung ⏑⏑–⏑. Das αι ist vor folgendem Vokal verkürzt, wie es auch bei γεραιός, παλαιός, τοιοῦτος u. a. erlaubt war.

1111. ἄσκοπα, ἀπροσδόκητα, ἃ οὐκ ἦν προσκέψασθαι. Ai. 21 πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας.

1112. ὑπέδυ (vgl. ὑπῆλθες 1007) mit dem Dativ, weil ὑπέδυ μοι φρένας gedacht wird, wie εἰσέρχεταί μοι δέος, φόβος, ἔρις, εἰσέβη μοι οἶκτος u. dgl. gesagt wird (zu Trach. 298 ἐμοὶ γὰρ οἶκτος εἰσέβη).

1113ff. Die Betrachtungen laufen hier wie vorhin (791f. 1043f.) wieder hinaus auf einen Fluch. Nicht nur soll der Feind Gleiches erdulden, sondern man möchte sich auch am Anblick des Leidenden weiden; wie ein alter Lyriker sagt: ταῦτ' ἐθέλοιμ' ἂν ἰδεῖν, ὅς μ' ἠδίκησε, λὰξ δ' ἐπ' ὁρκίοις ἔβη τὸ πρὶν ἑταῖρος ἐών.

1116ff. Der Chor weist die Beschuldigung der δολερὰ φρήν zurück, da alles, was Philokt. erfahren, Schicksalsbestimmung sei. Vgl. 192ff.

1116f. πότμος δαιμόνων, wie sonst δαιμόνων τύχαι und bei Homer θεοῦ μοῖρα. Man konstruiere τάδε (das, was dir zustieß) ἔσχε σε πότμος δαιμόνων "als gottgesandtes Schicksal".

1117ff. οὐδὲ δή σέ γε und gewiß nicht einen Mann wie du. δή ist beteuernd. γέ ist einmal in dieser Verbindung mit δή üblich, während zusammenhängendes δή γε unerlaubt war, und wird andrerseits oft gebraucht, um im zweiten Gliede das Pron. zu heben.

ἔνθ᾽ αἰθέρος ἄνω
πτωκάδες ὀξυτόνου διὰ πνεύματος
ἐλῶσί μ᾽; οὐ γὰρ ἰσχύς.

ΧΟΡΟΣ.

σύ τοι σύ τοι κατηξίωσας, ὦ βαρύποτμ᾽, οὐκ ἄλλοθεν 1095
ἔχῃ τύχᾳ τᾷδ᾽ ἀπὸ μείζονος, εὖτέ γε παρὸν φρονῆσαι
τοῦ λῴονος δαίμονος εἵλου τὸ κάκιον αἰνεῖν. 1100

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀντιστροφὴ α.

ὦ τλάμων τλάμων ἄρ᾽ ἐγὼ

(*καί*) *πόθεν τεύξομαι σιτ. ἐλπίδος.* Mit der Doppelfrage vgl. Ai. 1185 *τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός;* — *σιτονόμου ἐλπίδος*, wie Trach. 609 *ἡμέρᾳ ταυροσφάγῳ.*

1092 ff. "Wo oben in der Luft die Scheuen mit durchdringendem Schrei mich jagen werden". *πτωκάδες* ist Adjectivum und bezeichnet an sich nicht die Vögel, aber es ist für den Vogel so feststehendes Attribut, daß die Auslassung von *ὄρνιθες* in einem klaren Zusammenhang wohl entschuldigt werden kann. Ähnlich 936 *προβλῆτες* ohne *ἀκταί*, Arist. Fr. 685 *ἴσαι* ohne *ψῆφοι*, Act. Apost. 27,40 *ἡ πνέουσα* ohne *αὔρα*. *ὀξύτονος* ist gewöhnlich Epitheton der Stimme (El. 243. Ai. 630), und hier ist für *πνεῦμα* keine Bedeutung passender als 'Ton, Schall'; man vergleiche Eur. El. 747 *φίλαι, βοῆς ἠκούσατ᾽ ἢ δοκὼ κενὴ | ὑπῆλθέ μ᾽, ὥστε νερτέρα βροντὴ Διός; ἰδού, τάδ᾽ οὐκ ἄσημα πνεύματ᾽ αἴρεται.* *ἐλαύνειν* im Sinne von verfolgen, bedrängen (lat. *vexare*) hat die Tragödie oft. So vollkommen sind die Rollen vertauscht, daß die früher verfolgten (Vs. 955) alle Scheu verlieren und selbst zu Verfolgern werden. Der Gedanke war schon Vs. 958 ausgesprochen.

1095 ff. Phil. hat es sich selbst zuzuschreiben, daß er in größere Not geraten, da es in seine Wahl gestellt war, sich für ein besseres Los zu entscheiden und mit nach Troia zu gehen. — Der Chor, dessen von Phil. nicht beachtete Zureden durch 1078 f. eingeleitet sind, hofft noch immer Phil. werde sich eines Bessern besinnen. Mit *σύ τοι σύ τοι* vgl. Ai. 359 *σέ τοι σέ τοι μόνον δέδορκα.*

1097. *ἀπὸ μείζονος* erläutert *ἄλλοθεν* "von Überlegenem" (das dich zwingt).

1098 ff. Verb. *εὖτέ γε εἵλου τὸ κάκιον αἰνεῖν τοῦ λῴονος δαίμονος, παρὸν φρονῆσαι* (*cum liceret sapere*). Der Gen. *τοῦ λῴονος δαίμονος* (vgl. 1078 f.) scheint abhängig von dem in *εἵλου* liegenden komparativischen Begriffe, wie Ai. 1357 *νικᾷ γὰρ ἀρετή με τῆς ἔχθρας πολύ.* Euripides sagt El. 1206 *κατεῖδες, οἷον ἁ τάλαιν᾽ ἑῶν πέπλων ἔβαλεν μαστόν* offenbar statt *πέπλων ὕπερ ἔβαλεν*, wie der Vergleich mit Orest 840 *φαρέων μαστὸν ὑπερτέλλοντα* lehrt. Schwerlich wird man daran Anstoß nehmen dürfen, daß dem Dijambus *τοῦ λῴονος* in der Antistrophe die anaklastische Form des jambischen Metrums (–◡◡–) entspricht; dasselbe ist 1139 ∾ 1161 der Fall. Überhaupt zeigt das ganze Chorlied eine freie Behandlung der Responsionen.

1102 ff. 'Ohne Beistand und ohne

καὶ μόχϑῳ λωβατός, ὃς ἤ-
δη μετ᾽ οὐδενὸς ὕστερον
ἀνδρῶν εἰς ὀπίσω τάλας 1105
ναίων ἐνϑάδ᾽ ὀλοῦμαι,
αἰαῖ, αἰαῖ,
οὐ φορβὰν ἔτι προσφέρων,
οὐ πτανῶν ἀπ᾽ ἐμῶν ὅπλων
κραταιαῖσιν μετὰ χερσὶν 1110
ἴσχων· ἀλλά μοι ἄσκοπα
κρυπτά τ᾽ ἔπη δολερᾶς ὑπέδυ φρενός·
ἰδοίμαν δέ νιν,
τὸν τάδε μησάμενον, τὸν ἴσον χρόνον
ἐμὰς λαχόντ᾽ ἀνίας. 1115

ΧΟΡΟΣ.

πότμος σε δαιμόνων τάδ᾽, οὐδὲ δή σέ γε δόλος ἔσχ᾽ ὑπὸ

meinen Bogen werde ich, von Odysseus schnöde betrogen, umkommen; möge er gleich lange meine Qualen ertragen müssen!'

1104 f. ἤδη ὕστερον εἰς ὀπίσω zur Steigerung des peinigenden Gedankens gehäuft, wie 1133 οὐκέτι τὸ μεϑύστερον. — μετ᾽ οὐδ. ἀνδρῶν, vgl. 170. 692 f.

1108 ff. προσφέρων ἐμαυτῷ, vgl. 708. Zu ἀπ᾽ ἐμῶν ὅπλων ist κραταιαῖσιν μετὰ χερσὶν ἴσχων (τὰ ἐμὰ ὅπλα) ähnlich hinzugesetzt wie 55 λέγων zu λόγοισιν.

1110. κραταιαῖσιν zeigt die Messung ◡◡—◡. Das αι ist vor folgendem Vokal verkürzt, wie es auch bei γεραιός, παλαιός, τοιοῦτος u. a. erlaubt war.

1111. ἄσκοπα, ἀπροσδόκητα, ἃ οὐκ ἦν προσκέψασϑαι. Ai. 21 πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας.

1112. ὑπέδυ (vgl. ὑπῆλϑες 1007) mit dem Dativ, weil ὑπέδυ μοι φρένας gedacht wird, wie εἰσέρχεταί μοι δέος, φόβος, ἔρις, εἰσέβη μοι οἶκτος u. dgl. gesagt wird (zu Trach. 298 ἐμοὶ γὰρ οἶκτος εἰσέβη).

1113 ff. Die Betrachtungen laufen hier wie vorhin (791 f. 1043 f.) wieder hinaus auf einen Fluch. Nicht nur soll der Feind Gleiches erdulden, sondern man möchte sich auch am Anblick des Leidenden weiden; wie ein alter Lyriker sagt: ταῦτ᾽ ἐϑέλοιμ᾽ ἂν ἰδεῖν, ὅς μ᾽ ἠδίκησε, λὰξ δ᾽ ἐπ᾽ ὁρκίοις ἔβη τὸ πρὶν ἑταῖρος ἐών.

1116 ff. Der Chor weist die Beschuldigung der δολερὰ φρήν zurück, da alles, was Philokt. erfahren, Schicksalsbestimmung sei. Vgl. 192 ff.

1116 f. πότμος δαιμόνων, wie sonst δαιμόνων τύχαι und bei Homer ϑεοῦ μοῖρα. Man konstruiere τάδε (das, was dir zustieß) ἔσχε σε πότμος δαιμόνων "als gottgesandtes Schicksal".

1117 ff. οὐδὲ δή σέ γε und gewiß nicht einen Mann wie du. δή ist beteuernd. γέ ist einmal in dieser Verbindung mit δή üblich, während zusammenhängendes δή γε unerlaubt war, und wird andrerseits oft gebraucht, um im zweiten Gliede das Pron. zu heben.

χειρὸς ἐμᾶς. στυγερὰν ἔχε δύσποτμον ἀρὰν ἐπ' ἄλλοις. 1120
καὶ γὰρ ἐμοὶ τοῦτο μέλει, μὴ φιλότητ' ἀπώσῃ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

στροφὴ β.

οἴμοι μοι, καί που πολιᾶς
πόντου θινὸς ἐφήμενος
γελᾷ μου, χερὶ πάλλων 1125
τὰν ἐμὰν μελέου τροφάν,
τὰν οὐδείς ποτ' ἐβάστασεν.
ὦ τόξον φίλον, ὦ φίλων

Zu Ant. 789f. Der folgende Vers *χειρὸς ἐμᾶς. στυγερὰν ἔχε* zeigt eine Störung der Responsion. Die Beseitigung des Fehlers ist ungewiß. Darf man annehmen, daß auch hier wie 1100 ∼ 1121, 1139 ∼ 1161 Dijambus und Choriambus respondieren, so genügt es vielleicht, vor *στυγερὰν* ein *τῷ* (deshalb) einzuschieben. Doch siehe die Anm. zum Vers im krit. Apparat.

1119f. Richte deinen Fluch (1113) gegen andere, nicht gegen Odysseus und uns. An bestimmte Personen denkt der Chor so wenig wie wir: 'das magst du anderen erzählen, danach mußt du andere fragen' usw. Vgl. Trach. 469 *σοὶ δ' ἐγὼ φράζω κακὸν πρὸς ἄλλον εἶναι, πρὸς δ' ἐμ' ἀψευδεῖν ἀεί.*

1121f. 'Ich erinnere dich daran, weil ich, für dein Bestes besorgt, wünsche, daß du die gebotene Freundlichkeit nicht von der Hand weisest.'

1123ff. Ohne auf das Zureden des Chors zu achten, malt Phil. sich aus, wie Odysseus im Besitz der Waffe triumphiere; der Bogen selbst müsse es mitleidend empfinden, daß er aus der Hand eines Helden, den einst Herakles seiner Freundschaft würdigte, in die eines Betrügers übergegangen sei. Die Vorstellung von der Sympathie der Waffen ist durchaus volkstümlich; das Schwert des Scharfrichters klirrt an der Wand, wenn eine Hinrichtung bevorsteht, so glaubte man im Mittelalter.

1124. Nach Homers *θῖν' ἐφ' ἁλὸς πολιῆς* erwartete man *πολιοῦ πόντου* (vgl. Ant. 334 *πολιοῦ πέραν πόντου*), aber *πόντου θινός* bildet einen Begriff, wozu dann *πολιᾶς* tritt, wie *λεύκιπποι Καδμείων ἀγυιαί, γραῖαι ὄσσων πηγαί, λευκοπήχεις κτύποι χερῶν* u. ä. zu Trach. 817f. Der Gen. hängt ab von *που.*

1125. *γελᾷ*, im Sinne von *καταγελᾷ*, daher mit dem Gen. verbunden: vgl. 715 *μηδ' οἰνοχύτου πώματος ἥσθη.*

1126. *ἐμὰν μελέου*, wie O. C. 344 *τἀμὰ δυστήνου κακά.* — *τροφάν*, vgl. 931. 1282.

1128. *φίλος* vertritt hier in homerischer Weise das Possessivpronomen. Was folgt, ist wieder eine *προσωποποιία.* Man braucht nicht bei den Rhetoren in die Schule gegangen zu sein, um zu fühlen, daß der Dichter durch die Anrede an den Bogen eine besonders rührende Wirkung erzielt. Aber ein feiner Zug ist es zugleich, daß dem Phil., der lange in völliger Einsamkeit lebte, nun Gerät, Wohnung und

χειρῶν ἐκβεβιασμένον,
ἦ που ἐλεινὸν ὁρᾷς, φρένας εἴ τινας — 1130
ἔχεις, τὸν Ἡράκλειον
ἄθλιον ὧδέ σοι
οὐκέτι χρησόμενον τὸ μεθύστερον·
ἄλλου δ' ἐν μεταλλαγᾷ
πολυμηχάνου ἀνδρὸς ἐρέσσῃ, — 1135
ὁρῶν μὲν αἰσχρὰς ἀπάτας
στυγνόν τε φῶτ' ἐχθοδοπόν
μυρί' ἀπ' αἰσχρῶν ἀνατέλλονθ', ὅσ' ἐφ' ἡμῖν κακὰ μήσατ' οὐδείς.

ΧΟΡΟΣ.

ἀνδρός τοι τὸ μὲν εὖ δίκαιον εἰπεῖν, — 1140
εἰπόντος δὲ μὴ φθονερὰν
ἐξῶσαι γλώσσας ὀδύναν.

Feld, überhaupt die ganze Natur lebendig geworden ist. Das zeigt sich von Anfang an in diesem Lied, trat aber auch schon früher hervor (936 ff.).

1130. *τινας* = *εἴ που φρένας ἔχεις*. Ai. 1256 *εἰ μὴ νοῦν καταχτήσῃ τινά*.

1131. *τὸν Ἡράκλειον*, wie die Anhänger und *διάδοχοι* des Pythagoras *Πυθαγόρειοι* hießen.

1134 f. *ἐρέσσῃ* in metaphorischer Anwendung, wie häufig bei den Dichtern (*ἐρέσσων πόδα* Eur. Iph. A. 138): *huc illuc moveris, versaris*. *ἐν μεταλλαγᾷ πολυμηχάνου ἀνδρός*: *ἐπεὶ πολυμήχανος ἀνήρ σε μετήλλαξεν*.

1136 ff. 'Odysseus läßt aus schändlichen Listen unzählige Übel entsprießen, so viele sonst niemand gegen Phil. ausgesonnen hat'. Aktiver Sinn ist bei *ἀνατέλλειν* sicher der ursprüngliche; Sophokles ist der letzte, bei dem er noch lebendig erscheint. Im Gedanken klingt an Il. 22, 380 *ὃς κακὰ πόλλ' ἔρρεξεν, ὅσ' οὐ σύμπαντες οἱ ἄλλοι*. Wenn bei Soph. nur *οὐδείς* steht, nicht *οὐδεὶς ἄλλος*, wie wir nach unserem Sprachgefühl erwarten, so ist dies doch durchaus griechisch gedacht; vgl. oben 1127, Ai. 424, Aristoph. Plut. 247 *χαίρω τε γὰρ φειδόμενος ὡς οὐδεὶς ἀνὴρ πάλιν τ' ἀναλῶν*. Ähnlich Catulle Mendès (le crime du vieux Blas S. 158): La Cadije se jugeait heureuse — travaillant comme pas une.

1140—42. Man verstehe *ἀνδρός ἐστιν τὸ δίκαιον εὖ εἰπεῖν, εὖ δὲ εἰπόντος ἐστιν, μὴ φθονερὸν ἔπος, ὃ ὀδύνην ποιεῖ, ἐκβαλεῖν*. Über die Stellung des *μέν* siehe zu Vs. 279; *ἐστιν* ist ausgelassen wie Eur. Alc. 832 *ἀλλὰ σοῦ τὸ μὴ φράσαι*, Aisch. Eum. 350 *θεῶν δ' ἀτέλειαν ἐμαῖσι λιταῖς ἐπικραίνειν* Eur. Hec. 844. Die Verschränkung des *εὖ* und *δίκαιον* hat bei Soph., dessen Wortstellung sehr kühn ist, viel Entsprechendes, vgl. 417. O. C. 1427. O. R. 1251. Ant. 1272. Der Chor betont es überall als selbstverständlich, daß die Wegführung des Phil. zum Heile der Griechen eine 'gerechte' Handlung ist.

κεῖνος δ' εἷς ἀπὸ πολλῶν
ταχθεὶς τάνδ' ἐφημοσύναν
κοινὰν ἤνυσεν ἐς φίλους ἀρωγάν. 1145

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀντιστροφὴ β.

ὦ πταναὶ θῆραι χαροπῶν τ'
ἔθνη θηρῶν, οὓς ὅδ' ἔχει
χῶρος οὐρεσιβώτας,
φυγᾷ μ' οὐκέτ' ἀπ' αὐλίων
πελᾶτ'· οὐ γὰρ ἔχω χεροῖν 1150
τὰν πρόσθεν βελέων ἀλκάν,
ὦ δύστανος ἐγὼ τὰ νῦν,
ἀλλ' ἀνέδην ὅδε χῶρος ἐρύκεται,
οὐκέτι φοβητὸς ὑμῖν,
ἕρπετε, νῦν καλὸν 1155

1143. κεῖνος, Odysseus. — εἷς ἀπὸ πολλῶν, einer aus der Zahl vieler, d. h. aus der Gesamtheit der vor Troia versammelten Achaier.

1144. ταχθεὶς κελευσθείς, wie 7.

1145. Statt ἐς φίλους sollte man den Dativ erwarten; doch siehe 1309, Ai. 680 ἔς τε τὸν φίλον τοσαῦθ' ὑπουργῶν, Eur. Ion 1103 πρὸς δ' Ἀφροδίταν ἄλλαν θέμενος χάριν, Eur. Suppl. 885 ἔχαιρε πρὸς τἀνδρεῖον (χαῖρε δ' εἰς κέρας Ignatii tetrast. I 14, 2), Plato Menex. p. 241[d] ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. In hellenistischer Zeit wird die Umschreibung des Dativs durch Präpositionen ganz gewöhnlich (ἐοικέναι εἴς τινα etc.). Es sind dies Anfänge einer Bewegung, die auf Ersatz der Casus obliqui durch präpositionale Verbindungen hinzielt (frz. de la femme, à la femme).

1146 ff. Vögel und Wild können jetzt ungehindert herankommen: da ich verhungern muß, so dürfen sie bald an meinem Körper sich rächen für meine früheren Nachstellungen. Vgl. 955 ff. 1092 ff.

1146. θῆραι heißen die Vögel, falls die jetzige Lesart richtig ist, sofern sie erlegt werden.

1147. ἔθνη θηρῶν, wie Ant. 345. *saecla ferarum* Lukret.

1148. Nach 955 θῆρ' ὀρειβάτην scheint οὐρεσιβώτας Acc. Plur. zu sein, *feras monticolas*. Andere verbinden χῶρος οὐρεσιβώτας *pascua montana*.

1149 f. Die Textworte bedeuten: 'ihr werdet nicht mehr mir nahen, indem ihr von meiner Höhle wegflieht'. Statt dessen erwartet man: 'ihr braucht vor mir, dem Unbewaffneten, nicht mehr zu fliehen'. Daß die Überlieferung fehlerhaft ist, läßt sich nicht bezweifeln, aber die Herstellung des Richtigen ist fraglich.

1153. ἀλλ' ist mit ἕρπετε zu verbinden, indem ἀνέδην — ὑμῖν eigentlich Zwischensatz ist, in Prosa ἀλλ' ἐπεὶ ἀνέδην —. Lässig wird diese Gegend euch gewehrt, ihr seid nicht mehr verhindert hierher zu kommen. Ähnlich das lat. *defendere*, *prohibere*, wie Hor. Carm. 1, 27, 4

ἀντίφονον κορέσαι στόμα πρὸς χάριν
ἐμᾶς σαρκὸς αἰόλας·
ἀπὸ γὰρ βίον αὐτίκα λείψω.
πόθεν γὰρ ἔσται βιοτά;
τίς ὧδ' ἐν αὔραις τρέφεται 1160
μηκέτι μηδενὸς κρατύνων ὅσα πέμπει βιόδωρος αἶα;

ΧΟΡΟΣ.

πρὸς θεῶν, εἴ τι σέβῃ ξένον, πέλασσον
εὐνοίᾳ πάσᾳ πελάταν·
ἀλλὰ γνῶθ', εὖ γνῶθ'· ἐπὶ σοὶ 1165
κῆρα τάνδ' ἀποφεύγειν.
οἰκτρὰ γὰρ βόσκειν, ἀδαὴς δ'
ἔχειν μυρίον ἄχθος, ὃ ξυνοικεῖ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πάλιν πάλιν παλαιὸν ἄλγημ' ὑπέμνασας, ὦ 1170

Bacchum sanguineis prohibete rixis.

1156. ἀντίφονον ist prädikative Bestimmung zu κορέσαι στόμα.

1157. Über den Gen. ἐμᾶς σαρκός vgl. Krüger Gr. § 47, 15. — σάρξ αἰόλα 'Aas'. Die Verwesung tritt im Süden schnell ein.

1160. ἐν αὔραις τρέφεσθαι, von der Luft leben. Plat. Leg. X p. 887 D ἔτι ἐν γάλαξι τρεφόμενοι.

1162. ὅσα πέμπει αἶα vertritt die Stelle eines Genetiv, zu 957. O. C. 223. Ai. 1050.

1163 ff. Anknüpfend an die verzweiflungsvollen Worte des Phil. 1159 ff. mahnt der Chor zum letztenmal, ihm Gehör zu schenken und durch Nachgiebigkeit dem Leiden zu entrinnen. Mit πέλασσον und γνῶθ' wird zweifellos dieselbe Person (Phil.) angeredet. Also ist der ξένος εὐνοίᾳ πάσᾳ πελάτας der Chor. Die Pointe liegt in dem Wortspiel πέλασσον πελάταν (Acc. wie Eur. Andr. 1167). Sinn: „komm uns entgegen, wie wir dir entgegen gekommen sind“ (Wecklein). Keinesfalls ist πέλασσον wörtlich zu verstehen als Aufforderung an Phil., die Höhle zu verlassen und näher an den Chor heranzutreten.

1165. ἐπὶ σοὶ (sc. ἐστιν), daß es in deiner Hand liegt. Vgl. 1384 Eur. Heracl. 585 πρὸς σοῦ μέν, ὦ παῖ, τοῖς φίλοις τ' εἶναι φίλον, τά τ' ἐχθρὰ μισεῖν.

1166. κῆρα, vgl. oben 42.

1167 f. 'Die leidige Krankheit ist bejammernswert zu nähren (313), ungelehrig aber den tausendfältigen Druck zu ertragen, der ihr beiwohnt', durch Hunger und Not sich ihr noch beigesellt, vgl. zu O. C. 1238 ἵνα πρόπαντα κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ.

1169 ff. Jetzt erst geht Phil. auf die Vorstellungen des Chors ein. Das παλαιὸν ἄλγημα ist die Erinnerung an vergangenes Leid, die durch die Zumutung, mit nach Troia zu gehen, wachgerufen wird.

λῷστε τῶν πρὶν ἐντόπων.
τί μ' ὤλεσας; τί μ' εἴργασαι;

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτ' ἔλεξας;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἰ σὺ τὰν ἐμοὶ στυγερὰν
Τρῳάδα γᾶν μ' ἤλπισας ἄξειν. 1175

ΧΟΡΟΣ.

τόδε γὰρ νοῶ κράτιστον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπό νύν με λείπετ' ἤδη.

ΧΟΡΟΣ.

φίλα μοι, φίλα ταῦτα παρήγγειλας ἑκόντι τε πράσσειν.
ἴωμεν ἴωμεν
ναὸς ἵν' ἡμῖν τέτακται. 1180

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μή, πρὸς ἀραίου Διός, ἔλθῃς, ἱκετεύω.

1171. *βέλτιστε τῶν ἔμπροσθεν ἐμοὶ πλησιασάντων*, vgl. 305 ff. In der Verbinduug *λῷστε τῶν πρὶν ἐντόπων* faßt man gewöhnlich den Gen. in partitivem Sinne und nimmt eine Verschmelzung zweier Vorstellungen an, bester von allen die bisher gekommen, und besser als alle die früher kamen. Vgl. Thucydides I, 1, 1 (*πόλεμον*) *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενηγένων*. — *ἐντόπων* fällt auf statt *ξένων*, *δεῦρ' ἀφιγμένων*. *λῷστε*, wohl der Umgangssprache entnommen, dient der vertraulichen Anrede.

1172. Das Ansinnen des Chors, den Phil. nach Troia zu führen, ist diesem ein *ὀλέσαι*. Aor. u. Perf. verbunden wie 676. 928 f.

1173. *τί τοῦτ' ἔλεξας*, wie 1204 *ποῖον ἐρεῖς τόδ' ἔπος*; dagegen Ai. 270 *πῶς τοῦτ' ἔλεξας*;

1174. *εἰ* antwortet Phil., weil er im Sinne hat *ὤλεσάς με*.

1178. Man verbinde *ταῦτα πράσσειν παρήγγειλάς μοι φίλα καὶ ἑκόντι*, 'das zu tun befahlst du mir als etwas liebes und als einem, der es willig ausführt', d. h. die Aufforderung ist mir angenehm und wird gerne ausgeführt werden. Das *τέ* nach *ἑκόντι* ist durchaus nicht überflüssig. *φίλα* — *ταῦτα* ist zu verstehen wie *τάδε* — *πότμος* 1116.

1179 f. *Eamus in suum quisque in navi locum et munus.* Mit *ναὸς ἵνα* vgl. 204.481. Ai. 386 *ἵν' εἶ κακοῦ*. In Prosa *ὅπου τῆς νεώς*.

1181. Phil. begütigt die durch seine schroffen Worte 1177 beleidigten Schiffsleute. — *ἔλθῃς*, gehe fort, seltene Anwendung von *ἔρχομαι* (statt *ἀπέρχομαι*), die aber schon bei Homer sich findet. Ant. 99 *ἄνους μὲν ἔρχῃ, τοῖς φίλοις δ' ὀρθῶς φίλη*. — *μετρίαζε* geht auf die Anrufung des *Ζεὺς ἀραῖος* (*ὁ τοὺς ἀρωμένους ἐπισκοπῶν*). Daher redet Phil. milder *ὦ ξένοι κτέ*.

ΧΟΡΟΣ.

μετρίαζ'.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ ξένοι,

μείνατε, πρὸς θεῶν.

ΧΟΡΟΣ.

τί θροεῖς; 1185

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἰαῖ αἰαῖ, δαίμων δαίμων·
ἀπόλωλ' ὁ τάλας.
ὦ πούς πούς, τί σ' ἔτ' ἐν βίῳ
τεύξω τῷ μετόπιν τάλας;
ὦ ξένοι, ἔλθετ' ἐπήλυδες αὖθις. 1190

ΧΟΡΟΣ.

τί ῥέξοντες ἀλλοκότῳ
γνώμᾳ τῶν πάρος, ὧν προὔφαινες;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὔτοι νεμεσητὸν
ἀλύοντα χειμερίῳ
λύπᾳ καὶ παρὰ νοῦν θροεῖν. 1195

ΧΟΡΟΣ.

βᾶθί νυν, ὦ τάλαν, ὥς σε κελεύομεν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδέποτ' οὐδέποτ', ἴσθι τόδ' ἔμπεδον,
οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητὴς

1189. τεύχειν τινά τι nach Analogie von δρᾶν, ἐργάζεσθαι, ποιεῖν τινά τι. — μετόπιν ist sonst bei keinem Attiker nachweisbar, wohl aber κατόπιν.

1190. Sie machten sich also schon auf den Weg. Mit ἔλθετ' ἐπήλυδες (*revertentes*) vgl. Plat. Leg. IX p. 879 D νεήλυδος ἀφιγμένου.

1191 f. τί πράξοντες (πάλιν ἔλθωμεν) διαφόρῳ γνώμῃ ἕτερον παρὰ τὸ πρότερον; Sie fürchten, doch wieder unverrichteter Sache von ihm scheiden zu müssen.

1194 f. χειμερίῳ λύπᾳ, ταραχώδει πάθει (Schol.). Die Ruhe des Gemütes wird gern mit der Meeresstille verglichen, während die vom Sturm erregten Meereswogen als Bild des von Unfällen, Sorgen oder Leidenschaften erregten Gemütes dienen: vgl. κοῖμα κελαινοῦ κύματος πικρὸν μένος Ai., *curarum fluctus* Lucr. u. ä., s. zu Ant. 20. — παρὰ νοῦν θροεῖν bezieht Phil. auf 1177. 1181, während der Chor den Entschluß nachzugeben heraushört: daher 1196 βᾶθι κτέ. Phil. aber hat nur noch eine Bitte auf dem Herzen, 1204 f.

1198 f. Il. 15, 117 will Ares den Tod seines Sohnes rächen, εἴ πέρ μοι καὶ μοῖρα Διὸς πληγέντι κεραυνῷ κεῖσθαι ὁμοῦ νε-

βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἶσι φλογίζων.
ἐρρέτω Ἴλιον οἵ θ' ὑπ' ἐκείνῳ 1200
πάντες ὅσοι τόδ' ἔτλασαν ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον ἀπῶσαι.
ἀλλ' ὦ ξένοι, ἕν γέ μοι εὖχος ὀρέξατε.

ΧΟΡΟΣ.

ποῖον ἐρεῖς τόδ' ἔπος;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξίφος, εἴ ποθεν,
ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε. 1205

ΧΟΡΟΣ.

ὡς τίνα δὴ ῥέξῃς παλάμαν ποτέ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τεμῶ χερί·
[φονᾷ] φονᾷ νόος ἤδη.

ΧΟΡΟΣ.

τί ποτε;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πατέρα ματεύων. 1210

ΧΟΡΟΣ.

ποῖ γᾶς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἰς Ἅιδου·

κύεσσι. Virg. Aen. 4, 25 *vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras.* Vgl. Aisch. Prom. 1043 *πρὸς ταῦτ' ἐπ' ἐμοὶ ῥιπτέσθω μὲν πυρὸς ἀμφήκης βόστρυχος, αἰθὴρ δ' ἐρεθιζέσθω βροντῇ.*

1201. *ποδὸς ἄρθρον*, vgl. zu 159 f. O. R. 718 *ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδῶν.* — *ἀπῶσαι*, *ἐκβαλεῖν.*

1202. 'reicht mir einen Wunsch'. Die Phrase ist insofern berechtigt, als der Wunsch auf ein sachliches Objekt geht. Sie ist dem Homer (Il. XII 328) entlehnt.

1204. *εἴ ποθεν*, vgl. Ai. 885 *τὸν ὠμόθυμον εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων ἀπύοι.*

1205. *βελέων τι*, *aliquid telorum, quidquid id est.* 'Auffall. ist der Hiat *προπέμψατε-ὡς*' [Wil.].

1206. Vgl. O. C. 1724 *ANT. πάλιν, φίλα, συθῶμεν. ΙΣΜ. ὡς τι ῥέξομεν;*

1207. 'Ich will mir den Kopf ganz abschneiden'. *πάντα* ist prädikative Bestimmung zu *τεμῶ* (vgl. zu 1341) und nachher *ἀπὸ κοινοῦ* zu wiederholen. Der Ausdruck ist stark hyperbolisch, zumal jemand, der sich den Kopf abgeschnitten hat, nicht mehr imstande ist, Arm und Bein zu amputieren. Aber die unbedachte Übertreibung entspricht sehr gut der Aufregung, in die sich Phil. hineingeredet hat. Er ist überhaupt als ein Mann gezeichnet, der die starken Ausdrücke liebt.

1210. *ματεύων*, indem aus *φονᾷ νόος* vorschwebt *φονῶ.* Vgl. zu Trach. 966 f.

1211. *ποῖ γᾶς*, näml. *ἐλθεῖν.*

οὐ γάρ ἔστ' ἐν φάει γ' ἔτ'. ὦ πόλις,
ὦ πόλις πατρία, πῶς ἂν εἰσίδοιμί σ' ἄθλιός γ' ἀνήρ,
ὅς γε σὰν λιπὼν ἱερὰν λιβάδ' ἐχθροῖς 1215
ἔβαν Δαναοῖσιν ἀρωγός· ἔτ' οὐδέν εἰμι.

ΧΟΡΟΣ.

ἐγὼ μὲν ἤδη καὶ πάλαι νεὼς ὁμοῦ
στείχων ἂν ἦ σοι τῆς ἐμῆς, εἰ μὴ πέλας
Ὀδυσσέα στείχοντα τόν τ' Ἀχιλλέως 1220
γόνον πρὸς ἡμᾶς δεῦρ' ἰόντ' ἐλεύσσομεν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐκ ἂν φράσειας ἥντιν' αὖ παλίντροπος

1214. *πῶς ἂν εἰσίδοιμι*, wie 531.

1215. Er meint den heiligen Landesstrom Spercheios, 491 f. 726, den er auch bei Aischylos fr. 245 anrief: *Σπερχειὲ ποταμὲ βούνομοί τ' ἐπιστροφαί.* Mit dem Wunsche, an dessen Erfüllung er indes verzweifelt, seine Heimat wiederzusehen, geht Philokt. in die Höhle. Vgl. 1261 f.

1217. *ἔτ' οὐδέν*, vgl. zu Trach. 161.

1218 ff. *ἐγὼ μὲν ἤδη καὶ πάλαι* (966) *ἐγγὺς ἂν ἦ* (über diese Form zu O. R. 1123) *τῆς νεὼς πορευόμενος, εἰ μή —. ὁμοῦ* muß zu *νεὼς τῆς ἐμῆς* gehören und wird vom Scholiasten mit *ἐγγύς* umschrieben. Die Verbindung von *ὁμοῦ* mit dem Gen. ist durch Xenophon Anab. IV 6, 24 und Menander frg. 851 *K.* außer allem Zweifel gestellt; unsicher ist der Fall in einem neuen Archilochosfragment (Reitzenstein, Berliner Sitzungsber. 1899 S. 859, vgl. Blass, Rheinisches Museum 1899 S. 345, der anders liest und ergänzt); man beachte auch Il. Ψ 83 *μὴ ἐμὰ σῶν ἀπάνευθε τιθήμεναι ὀστέ', Ἀχιλλεῦ, ἀλλ' ὁμοῦ.* — *ἤδη στείχων ἂν ἦ* 'gehend wäre ich schon beim Schiff', wie Arist. Eccl. 1093 *ἐγγὺς ἤδη τῆς θύρας ἑλκόμενός εἰμι*, Ran. 35 *καὶ γὰρ ἐγγὺς τῆς θύρας ἤδη βαδίζων εἰμί. στείχων ἦ* kommt also dem einfachen *ἐστείχον* sehr nahe, wie denn in hellenistischer Zeit das Imperfekt nicht selten so umschrieben wird, betont aber stärker als die normale Imperfektform das 'schon dort sein'. — Im folgenden wird *ὁμοῦ στείχειν* variiert durch *πέλας στείχειν.* Das dritte *πρὸς ἡμᾶς δεῦρ' ἰόντα* dient einfach dem Parallelismus [Jebb], wie noch viel gezierter Xenoph. Mem. IV 7, 2 *οὕτω δὲ τοῦτο ῥᾴδιον, ὥστε τὸν προσέχοντα ἅμα τήν τε γῆν ὁπόση ἐστὶν εἰδέναι καὶ ὡς μετρεῖται ἐπιστάμενον ἀπιέναι.*

1221. *ἐλεύσσομεν* wechselt mit dem Singul. wie oft bei der ersten Person: vgl. 1394 *εἰ σέ γ' ἐν λόγοις πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω.* Ant. 734 *πόλις γὰρ ἡμῖν ἁμὲ χρὴ τάσσειν ἐρεῖ;* 1194 *τί γάρ σε μαλθάσσοιμ' ἂν ὧν ἐς ὕστερον ψεῦσται φανούμεθα;* Eur. Ion 391 *εἰ πρὸς τοῦ θεοῦ κωλυόμεσθα μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι.* 1250 *διωκόμεσθα, Πυθίᾳ ψήφῳ κρατηθεῖσα.* Herc. 858 *ἥλιον μαρτυρόμεσθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι.*

κέλευθον ἕρπεις ὧδε σὺν σπουδῇ ταχύς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λύσων ὅσ᾽ ἐξήμαρτον ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

δεινόν γε φωνεῖς· ἡ δ᾽ ἁμαρτία τίς ἦν; 1225

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἣν σοὶ πιθόμενος τῷ τε σύμπαντι στρατῷ

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὔ σοι πρέπον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀπάταισιν αἰσχραῖς ἄνδρα καὶ δόλοις ἑλών.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τὸν ποῖον; ὤμοι· μῶν τι βουλεύῃ νέον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

νέον μὲν οὐδέν, τῷ δὲ Ποίαντος τόκῳ, 1230

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί χρῆμα δράσεις; ὥς μ᾽ ὑπῆλθέ τις φόβος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

παρ᾽ οὗπερ ἔλαβον τάδε τὰ τόξ᾽, αὖθις πάλιν

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὦ Ζεῦ, τί λέξεις; οὔ τί που δοῦναι νοεῖς;

1223. Mit κέλευθον ἕρπειν vgl. ὁδὸς πορευτέα 993, ὁδὸν στέλλεσθαι 1416, πεμφθεὶς κελεύθους El. 1163. — σὺν σπουδῇ ταχύς, Schnelligkeit ist Begleitererscheinung des Eifers, wie Schwerfälligkeit die des Greisenalters, daher ganz parall. O. R. 17 σὺν γήρᾳ βαρεῖς.

1224. λύσων, vgl. O. R. 101 φόνῳ φόνον λύειν. Ar. Ran. 691 λῦσαι τὰς πρότερον ἁμαρτίας. Das Bild vom 'Binden' und 'Lösen'.

1225. Ai. 1127 δεινόν γ᾽ εἶπας, *mirum narras*.

1226. ἣν, nämlich ἔπραξα, aus 1227 zu ergänzen. Ebenso ist 1230 τόκῳ abhängig von δοῦναι 1233.

1227. ὧν οὐ πρέπον = ἐκείνων ἃ πρᾶξαι οὐ πρέπον. Vgl. O. R. 682 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ᾽ ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον.

1228. Das Part. ἑλών, weil Neopt. seine Rede in die Frage des Od. rasch eingreifen läßt, aus welcher zu denken ist ἔπραξα ἀπρεπὲς ἔργον.

1229. νέον τι hier wie oft mit dem Nebenbegriff des Unerfreulichen. Vgl. zu 751. Eur. Med. 37 δέδοικα δ᾽ αὐτὴν μή τι βουλεύσῃ νέον.

1231. Vgl. El. 1112 τί δ᾽ ἔστιν, ὦ ξέν᾽; ὥς μ᾽ ὑπέρχεται φόβος.

1232. πάλιν, nämlich δοῦναι νοῶ.

1233. Die leidenschaftliche Erregtheit des Odysseus findet einen passenden Ausdruck in der Ungeduld, mit der er den Neopt. stets unterbricht, und diese Unterbrechungen steigern die Spannung der Zuschauer.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

αἰσχρῶς γὰρ αὐτὰ κοὐ δίκῃ λαβὼν ἔχω.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

πρὸς θεῶν, πότερα δὴ κερτομῶν λέγεις τάδε; 1235

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εἰ κερτόμησίς ἐστι τἀληθῆ λέγειν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί φής, Ἀχιλλέως παῖ; τίν' εἴρηκας λόγον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δὶς ταὐτὰ βούλει καὶ τρὶς ἀναπολεῖν μ' ἔπη;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἀρχὴν κλύειν ἂν οὐδ' ἅπαξ ἐβουλόμην.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εὖ νῦν ἐπίστω πάντ' ἀκηκοὼς λόγον. 1240

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἔστιν τις, ἔστιν ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί φής; τίς ἔσται μ' οὑπικωλύσων τάδε;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ξύμπας Ἀχαιῶν λαός, ἐν δὲ τοῖς ἐγώ.

1234. In dem begründenden Satze liegt die nicht ausgesprochene bejahende Antwort, *δοῦναι νοῶ.* — *λαβὼν ἔχω* = *εἴληφα*, zu Ant. 22.

1236. Ähnliche Schärfe wie Aisch. Prom. 977 *ΕΡΜ. κλύω σ' ἐγὼ μεμηνότ' οὐ σμικρὰν νόσον. ΠΡΟΜ. νοσοῖμ' ἄν, εἰ νόσημα τοὺς ἐχθροὺς στυγεῖν.*

1238. Eine sprichwörtliche Wendung, wie Pind. Nem. 7, 104 *ταὐτὰ τρὶς τετράκι τ' ἀμπολεῖν ἀπορία τελέθει.* Plat. Phileb. p. 60 A *εὖ δ' ἡ παροιμία δοκεῖ ἔχειν, τὸ καὶ δὶς καὶ τρὶς τό γε καλῶς ἔχον ἐπαναπολεῖν τῷ λόγῳ δεῖν.* [Plat. Gorg. p. 498 E *καὶ δὶς γάρ τοι καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν.*] Das Bild ist entnommen vom dreimal gepflügten Acker (*τρίπολος ἄρουρα*).

1239. *ἀρχήν*, zu El. 439. Über *οὐκ ἂν ἐβουλόμην* vgl. 1278 Ai. 88.

1240. *ἐπίστω πάντ' ἀκηκοὼς λόγον*, wisse daß ich dir alles gesagt, d. h. meine endgültige Meinung mitgeteilt habe. Diese Formel schneidet weitere Auseinandersetzungen kurz ab, vgl. zu Ai. 480.

1241. *τὸ δρᾶν*, zu 118.

1242. *ὁ ἐπικωλύσων*, wie Ant. 261 *οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.* Aisch. Prom. 771 *τίς οὖν ὁ λύσων ἐστὶν ἄκοντος Διός;* Vgl. Krüger Gr. § 50, 4 Anm. 3. Über die Stellung des *με* zu Ai. 1166. O. R. 139.

1243. Der Artikel hat in dieser festen Verbindung noch deiktische Kraft, vgl. O. C. 742 *ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ.* Aisch. Eum. 2 *ἐκ δὲ τῆς Θέμιν.* Eur. Alc. 264 *οἰκτρὰν φίλοισιν, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐμοί.* Plat. Euthyd. p. 303 C *πολλὰ μὲν*

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σοφὸς πεφυκὼς οὐδὲν ἐξαυδᾷς σοφόν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σὺ δ' οὔτε φωνεῖς οὔτε δρασείεις σοφά. 1245

ΝΕΟΡΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' εἰ δίκαια, τῶν σοφῶν κρείσσω τάδε.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

καὶ πῶς δίκαιον, ἅ γ' ἔλαβες βουλαῖς ἐμαῖς,
πάλιν μεθεῖναι ταῦτα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τὴν ἁμαρτίαν
αἰσχρὰν ἁμαρτὼν ἀναλαβεῖν πειράσομαι.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

στρατὸν δ' Ἀχαιῶν οὐ φοβῇ, πράσσων τάδε; 1250

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

* * * * * * * * * * * *

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὐδέ τοι σῇ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν.

οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο.

1244 f. Du bist ein kluger Mann, aber sprichst da nichts Kluges, wenn du meinst mit dem Heere und dir mich zu schrecken. Od. erwidert spitzig, indem er das ἐξαυδᾶν ins Auge faßt: du aber zeigst dich klug weder in Worten noch in Taten.

1245. Od. gibt dem Neopt. seinen Vorwurf verschärft zurück; um des Parallelismus willen könnte, wie überliefert ist, σοφόν gesagt sein statt des üblichen σοφά. Grammatisch ist dies wohl möglich; vgl. Theognis 299 οὐδεὶς λῇ φίλος εἶναι, ἐπὴν κακὸν ἀνδρὶ γένηται, Lysias frg. XLII Thalh.: εἰ μὲν δίκαιον ἔλεγεν ἢ μέτριον, ὦ ἄνδρες δικασταὶ κτλ. (Aber, da 1246 τῶν σοφῶν steht, wird man sich für σοφά zu entscheiden haben [Wil.].)

1249. Vgl. 1224. Eur. Ion 426 τὰς πρὶν ἀναλαβεῖν ἁμαρτίας. Herod. 8, 109 ἀναλαμβάνειν τὴν προτέρην κακότητα.

1251. ξὺν τῷ δικαίῳ, bei meinem guten Rechte. Ai. 1125 ξὺν τῷ δικαίῳ γὰρ μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. — τὸν σὸν φόβον, dein eben angedrohtes Schrecknis, d. h. das ganze Heer. In σόν liegt Geringschätzung, wie Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Heracl. 284 τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. Rhes. 866 οὐκ οἶδα τοὺς σοὺς οὓς λέγεις Ὀδυσσέας. — Nach diesem Verse scheint Odysseus gesagt zu haben: 'so wirst du vielleicht meine Hand fürchten'.

1252. Neopt. entgegnet: 'auch durch deine Hand lasse ich mich nicht überreden', τὸ δρᾶν, d. h. ὥστε δρᾶν ἃ κελεύεις.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ·

οὐ τἄρα Τρωσίν, ἀλλὰ σοὶ μαχούμεθα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἴτω τὸ μέλλον.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

χεῖρα δεξιὰν ὁρᾷς
κώπης ἐπιψαύουσαν;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλὰ κἀμέ τοι 1255
ταὐτὸν τόδ' ὄψει δρῶντα κοὐ μέλλοντ' ἔτι.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

καίτοι σ' ἐάσω· τῷ δὲ σύμπαντι στρατῷ
λέξω τάδ' ἐλθών, ὅς σε τιμωρήσεται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐσωφρόνησας· κἂν τὰ λοίφ' οὕτω φρονῇς,
ἴσως ἂν ἐκτὸς κλαυμάτων ἔχοις πόδα. 1260
σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω,
ἔξελθ' ἀμείψας τάσδε πετρήρεις στέγας.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τίς αὖ παρ' ἄντροις θόρυβος ἵσταται βοῆς;
τί μ' ἐκκαλεῖσθε; τοῦ κεχρημένοι, ξένοι;

1254. *ἴτω τὸ μέλλον*, mag denn kommen was kommen soll (*τὸ μέλλον*, das vom Schicksal Bestimmte). So redet, wer furchtlos vor dem Äußersten steht: Ödipus O. R. 1458 *ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρ', ὅπῃ περ εἶσ', ἴτω.* Sokrates bei Plat. Apol. 19 A: *τοῦτο μὲν ἴτω, ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον.*

1256. Ähnlich 567 *ὡς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν', οὐ μέλλοντ' ἔτι.* Ant. 939 *ἄγομαι δὴ κοὐκέτι μέλλω.*

1257 f. Odysseus, der nur für einen Augenblick seine Ruhe verloren hatte, entfernt sich mit der kleinlauten Drohung, das gesamte Heer werde den Neoptolemos strafen. Vgl. 1293 f.

1260. Aisch. Prom. 263 *ὅστις πημάτων ἔξω πόδα ἔχει.* Eur. Heracl. 109 *ἔξω πραγμάτων ἔχειν πόδα.* Mit dem Plural *κλαυμάτων* vgl. Ant. 932 *τοῖσιν ἄγουσιν κλαύμαθ' ὑπάρξει.*

1261. ‘Ich meine den Philoktet.’ Ant. 198 *τὸν ξύναιμον τοῦδε, Πολυνείκην λέγω.* Trach. 9 *ποταμός, Ἀχελῷον λέγω.* Dagegen Ai. 569 *μητρί τ', Ἐριβοίᾳ λέγω*, ‘ich künde der Eriboia’.

1262. *ἀμείψας*, *περάσας, λιπών*, wie Trach. 659 *νασιῶτιν ἑστίαν ἀμείψας.* Eur. El. 750 *ἄμειψον δώματ', Ἠλέκτρα, τάδε.*

1263. *ἵσταται*, vgl. Aisch. Cho. 885 *τίνα βοὴν ἵστης δόμοις;* Eur. Heracl. 128 *βοὴν ἔστησε.* Or. 1529 *στῆσαι κραυγήν.* Iph. A. 1039 *ἔστασεν ἰαχάν.* Soph. O. C. 1477 *ἀμφίσταται ὄτοβος.* Ähnlich *surgit clamor.*

ὤμοι· κακὸν τὸ χρῆμα. μῶν τί μοι νέα 1265
πάρεστε πρὸς κακοῖσι πέμποντες κακά;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θάρσει· λόγους δ' ἄκουσον οὓς ἥκω φέρων.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων
καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔκ οὖν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; 1270

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τοιοῦτος ἦσθα τοῖς λόγοισι χὤτε μου
τὰ τόξ' ἔκλεπτες πιστός, ἀτηρὸς λάθρᾳ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὔ τι μὴν νῦν· βούλομαι δέ σου κλύειν,
πότερα δέδοκταί σοι μένοντι καρτερεῖν
ἢ πλεῖν μεθ' ἡμῶν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΕΣ.

παῦε, μὴ λέξῃς πέρα· 1275
μάτην γὰρ ἂν εἴπῃς γε πάντ' εἰρήσεται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὕτω δέδοκται;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ πέρα γ' ἴσθ' ἢ λέγω.

1265 f. Dem Ruf des Neopt. Folge leistend tritt Phil. aus der Höhle hervor: was er hört und sieht, läßt ihn neues Unheil fürchten. — *νέα πρὸς κακοῖσι κακά* bedeutet *νέα κακὰ πρὸς τοῖς παλαιοῖς* (vgl. zu O. R. 668) oder *πρὸς τοῖς οὖσι* (wie Trach. 330 *μηδὲ πρὸς κακοῖς τοῖς οὖσι λύπην λάβοι*). Die Wendung ist typisch, wie Aisch. Pers. 531 *μή καί τι πρὸς κακοῖσι προσθῆται κακόν*. Philemon Com. 4 p. 34 *κακὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἕτερα συλλέγει*. Soph. Ant. 595 *πήματα ἐπὶ πήμασι πίπτοντα*. O. C. 544 *ἐπὶ νόσῳ νόσον*. Aisch. Cho. 403 *ἄτην ἑτέραν ἐπάγουσαν ἐπ' ἄτῃ*. — Die *κακά* sind aber persönlich gedacht; daher *πέμποντες* 'geleitend'. Vgl. Vs. 1368. 1399.

1270. *πάλιν* hebt den in *μεταγνῶναι* schon enthaltenen Begriff der Umkehr noch bestimmter hervor, wie 961 *πάλιν γνώμην μετοίσεις*.

1271 f. *τοιοῦτος* wird durch *πιστός, ἀτηρὸς λάθρᾳ* genauer erklärt, s. zu O. R. 435 *ἡμεῖς τοιοίδ' ἔφυμεν, ὡς μὲν σοὶ δοκεῖ, μῶροι*.

1273. *νῦν*, näml. *εἰμὶ τοιοῦτος*. Vgl. El. 817 *ἀλλ' οὔτι μὴν ἔγωγε τοῦ λοιποῦ χρόνου ἔσομαι ξύνοικος*.

1274. *πότερα*, nicht *πότερον*, zu O. C. 333.

1277. *πέρα ἢ λέγω*, *vel supra*

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἤθελον μὲν ἄν σε πεισθῆναι λόγοις
ἐμοῖσιν· εἰ δὲ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων
κυρῶ, πέπαυμαι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πάντα γὰρ φράσεις μάτην· 1280
οὐ γάρ ποτ' εὔνουν τὴν ἐμὴν κτήσῃ φρένα,
ὅστις γ' ἐμοῦ δόλοισι τὸν βίον λαβὼν
ἀπεστέρηκας, κᾆτα νουθετεῖς ἐμὲ
ἐλθών, ἀρίστου πατρὸς αἴσχιστος γεγώς.
ὄλοισθ', Ἀτρεῖδαι μὲν μάλιστ' ἔπειτα δὲ 1285
ὁ Λαρτίου παῖς καὶ σύ —

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μὴ ἐπεύξῃ πέρα·
δέχου δὲ χειρὸς ἐξ ἐμῆς βέλη τάδε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; ἆρα δεύτερον δολούμεθα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀπώμοσ' ἁγνὸν Ζηνὸς ὑψίστου σέβας.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φίλτατ' εἰπών, εἰ λέγεις ἐτήτυμα. 1290

quam dico, der Entschluß steht noch fester als meine Worte es sagen. Als Phrase von Euripides vorgebildet: Alc. 1082 *ἀπώλεσέν με κἄτι μᾶλλον ἢ λέγω.* Hec. 667 *ὦ παντάλαινα κἄτι μᾶλλον ἢ λέγω.* Iphig. T. 900 *μύθων πέρα.*

1278. *ἤθελον ἄν*, wie oben 1239 *κλύειν ἂν οὐδ' ἅπαξ ἐβουλόμην.*

1279. *πρὸς καιρόν*, wie Trach. 59 *εἴ τι σοὶ πρὸς καιρὸν ἐννέπειν δοκῶ.* Ai 38 *ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ;*

1280. *πέπαυμαι*, zu Trach. 585 *εἰ δὲ μή, πεπαύσομαι.*

1282. *τὸν βίον*, vgl. 931. 933. — *λαβὼν ἀπεστέρηκας*, wie El. 949 *Ἅιδης λαβὼν ἀπεστέρηκε.*

1284. *αἴσχιστος γεγώς*, von demjenigen, welcher *αἰσχρά* tut, wie 906 *αἰσχρὸς φανοῦμαι.* Vgl. Ai. 763 *ἄνους καλῶς λέγοντος ηὑρέθη πατρός.*

1285. *Ἀτρεῖδαι μὲν μάλιστα*, zu 617.

1289. *ἀπώμοσα*, wie 1314 *ἥσθην.* 1434 *παρῄνεσα.* Vgl. zu Ai. 693. Die Präposition *ἀπό* (in *ἀπώμοσα*) geht auf den negativen Inhalt des Eides, zu Ai. 392. — *ἁγνὸν Ζηνὸς σέβας*, wie O. R. 830 *θεῶν ἁγνὸν σέβας.* Aisch. Eum. 885 *ἁγνὸν Πειθοῦς σέβας.* Eur. Cycl. 580 *δαιμόνων ἁγνὸν σέβας*, also übliche Umschreibung.

1290. Genau so schon Eur. Ion 1488 *ὦ φίλτατ' εἰποῦσ', εἰ λέγεις ἐτήτυμα.*

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τοὔργον πάρεσται φανερόν· ἀλλὰ δεξιὰν
πρότεινε χεῖρα καὶ κράτει τῶν σῶν ὅπλων.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἐγὼ δ᾽ ἀπαυδῶ γ᾽, ὦ θεοὶ ξυνίστορες,
ὑπέρ τ᾽ Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τέκνον, τίνος φώνημα; μῶν Ὀδυσσέως 1295
ἐπῃσθόμην;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σάφ᾽ ἴσθι· καὶ πέλας γ᾽ ὁρᾷς,
ὅς σ᾽ ἐς τὰ Τροίας πεδί᾽ ἀποστελῶ βίᾳ,
ἐάν τ᾽ Ἀχιλλέως παῖς ἐάν τε μὴ θέλῃ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ᾽ οὔ τι χαίρων, ἢν τόδ᾽ ὀρθωθῇ βέλος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἆ, μηδαμῶς, μή πρὸς θεῶν, 1300

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες βέλος,
μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον.

1291. *τοὔργον πάρεσται φανερόν*, wie sonst *αὐτὸ δείξει τοὔργον*, *αὐτὸ σημανεῖ* (zu O. R. 1294).

1293. Od., der 1258 sich zurückgezogen, eilt im entscheidenden Augenblicke wieder herbei, um im Namen der Atreiden und des Heeres Einsprache zu erheben. Man hört seine Worte, bevor er noch selbst zum Vorschein kommt, daher die 1295 von Philokt. getane Frage. — *Ego vero intercedo, dii sciant, pro Atridis universoque exercitu.* Die Componenten des Verses liefert Euripides Androm. 579 *ἐγὼ δ᾽ ἀπαυδῶ γ᾽ ἄλλος οὐχ ἧσσων σέθεν*, Suppl. 1174 *Ζεὺς δὲ ξυνίστωρ οἵ τ᾽ ἐν οὐρανῷ θεοί.*

1294. *ὑπέρ τ᾽ Ἀτρειδῶν* statt *ὑπὲρ Ἀτρειδῶν τε*, zu O. C. 33.

1296. Vgl. 977.

1297. Die erste Person *ἀποστελῶ* steht hier, obgleich zu *πέλας ὁρᾷς* 1296 nicht *ἐμέ*, sondern *Ὀδυσσέα* als Objekt gedacht wird. Vgl. zu O. C. 284. — *βίᾳ*, wie 983 *ἢ βίᾳ στελοῦσί με.*

1298. *ἐάν τε — ἐάν τε μή*, wie Ar. Eccl. 981 *ἄν τε βούλῃ γ᾽ ἄν τε μή*, und ähnl. oft.

1299. *οὔ τι χαίρων* (*ἀποστελεῖς ἐμὲ βίᾳ*), *non impune*, wie Eur. Or. 1593 *ἀλλ᾽ οὔ τι χαίρων, ἤν γε μὴ φύγῃς πτεροῖς.* Vgl. O. R. 363 *ἀλλ᾽ οὔ τι χαίρων δίς γε πημονὰς ἐρεῖς.* Arist. Ach. 563 *ἀλλ᾽ οὔ τι χαίρων ταῦτα τολμήσει λέγειν.* Ran. 843 *ἀλλ᾽ οὔ τι χαίρων αὔτ᾽ ἐρεῖς.* Herod. 3, 29 *οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε.* Vgl. Krüger Gr. § 56, 8 Anm. 2. Phil. richtet auf Odysseus seinen Bogen.

1300. Vgl. die prosaische Paraphrase des Euripideischen Philoktetes bei Dion Chrys. 59, 7 *ἀλλ᾽ ὦ πρὸς θεῶν, ἐπίσχες ἀφεῖναι τὸ βέλος.*

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἂν μεθείην.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φεῦ· τί μ' ἄνδρα πολέμιον
ἐχθρόν τ' ἀφεῖλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὔτ' ἐμοὶ τοῦτ' ἐστὶν οὔτε σοὶ καλόν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ' οὖν τοσοῦτόν γ' ἴσθι, τοὺς πρώτους στρατοῦ, 1305
τοὺς τῶν Ἀχαιῶν ψευδοκήρυκας, κακοὺς
ὄντας πρὸς αἰχμήν, ἐν δὲ τοῖς λόγοις θρασεῖς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εἶἑν· τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, κοὐκ ἔσθ' ὅτου
ὀργὴν ἔχοις ἂν οὐδὲ μέμψιν εἰς ἐμέ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξύμφημι· τὴν φύσιν δ' ἔδειξας, ὦ τέκνον, 1310
ἐξ ἧς ἔβλαστες, οὐχὶ Σισύφου πατρός,
ἀλλ' ἐξ Ἀχιλλέως, ὃς μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν
ἤκου' ἄριστα, νῦν τε τῶν τεθνηκότων.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἥσθην πατέρα τε τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε,
αὐτόν τ' ἔμ'· ὧν δέ σου τυχεῖν ἐφίεμαι, 1315

1303. ἀφεῖλου μὴ κτανεῖν, wie Eur. Tro. 1146 τὸ δεσπότου τάχος ἀφεῖλετ' αὐτὴν παῖδα μὴ δοῦναι τάφῳ. Ohne Negation Eur. Hipp. 1207 ὥστ' ἀφῃρέθη Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοὐμὸν εἰσορᾶν.

1305 ff. Nun so wisse wenigstens so viel, daß die ersten Männer des Heeres bloße Maulhelden sind.

1306. ψευδοκήρυκας, von Odysseus, sofern er verheißen hatte, den Philoktetes unter allen Umständen nach Troia zu bringen. Beide Teile des Compositum enthalten eine Bitterkeit. Vgl. ψευδόμαντις O. C. 1097.

1308. Vgl. Eur. Hel. 761 εἶἑν· τὰ μὲν δὴ δεῦρ' ἀεὶ καλῶς ἔχει. — ὅτου ὀργήν, zu 327 f.

1309. εἰς ἐμέ, wie Eur. Rhes. 51 μήποτέ τιν' ἐς ἐμὲ μέμψιν εἴπῃς.

1311. Σισύφου πατρός, nämlich βλαστών, wie Odysseus, zu 417.

1313. τῶν τεθνηκότων, nämlich ἄριστα ἀκούει. Mit ἤκουε vgl. 607 ὁ πάντ' ἀκούων αἰσχρά.

1314. ἥσθην (1289) σε εὐλογοῦντα, s. zu Ai. 136.

1315. ὧν σου τυχεῖν ἐφίεμαι, wie Ant. 669 οὐκ ἔστ' ἐπαίνου τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν. Od. 15, 158 παρὰ σεῖο τυχὼν φιλότητος ἀπάσης. Eur. Alc. 686 ἃ δ' ἡμῶν χρῆν σε τυγχάνειν ἔχεις. Med. 338 οὐ τοῦθ' ἱκέτευσα σοῦ τυχεῖν.

ἄκουσον. ἀνθρώποισι τὰς μὲν ἐκ θεῶν
τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν·
ὅσοι δ' ἑκουσίοισιν ἔγκεινται βλάβαις,
ὥσπερ σύ, τούτοις οὔτε συγγνώμην ἔχειν
δίκαιόν ἐστιν οὔτ' ἐποικτίρειν τινά. 1320
σὺ δ' ἠγρίωσαι, κοὔτε σύμβουλον δέχῃ,
ἐάν τε νουθετῇ τις εὐνοίᾳ λέγων,
στυγεῖς, πολέμιον δυσμενῆ θ' ἡγούμενος.
ὅμως δὲ λέξω· Ζῆνα δ' ὅρκιον καλῶ·
καὶ ταῦτ' ἐπίστω καὶ γράφου φρενῶν ἔσω. 1325
σὺ γὰρ νοσεῖς τόδ' ἄλγος ἐκ θείας τύχης,
Χρύσης πελασθεὶς φύλακος, ὃς τὸν ἀκαλυφῆ
σηκὸν φυλάσσει κρύφιος οἰκουρῶν ὄφις·
καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μή ποτ' ἂν τυχεῖν
νόσου βαρείας, ἔστ' ἂν οὗτος Ἥλιος 1330

1316 f. Die vorausgeschickte Sentenz, *δῶρα δ' ἄφυκτα θεῶν γίγνεται ἀθανάτων* (Solon fr. 13, 64), dient nur zu nachdrücklicher Hervorhebung des in 1318 ff. enthaltenen Gedankens.

1318. *ἑκούσιοι βλάβαι*, Leiden, die jemand absichtlich und geflissentlich sich zuzieht, *ἐπίσπαστα κακά*. — *ἔγκεινται*, vgl. Eur. Hel. 924 *οἷσιν ἔγκειμαι κακοῖς*. Iph. T. 145 *θρήνοις ἔγκειμαι*.

1320. *ἐποικτίρειν*, erg. *αὐτούς*.

1324. *Ζῆνα*, wie 1289. Mit *ὅρκιον καλῶ* vgl. Eur. Med. 208 *θεοκλυτεῖ τὰν Ζανὸς ὁρκίαν Θέμιν*. Apoll. Rhod. 4, 95 *Ζεὺς αὐτὸς Ὀλύμπιος ὅρκιος ἔστω*.

1325. Il. 1, 297 *ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν*. Das Bild wie Aisch. Prom. 789 *ἣν ἐγγράφου σὺ μνήμοσιν δέλτοις φρενῶν*. Cho. 450 *τοιαῦτ' ἀκούων ἐν φρεσὶν γράφου*. Soph. fr. 537 *θοῦ δ' ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους*. Wir sagen derber: Schreib es dir hinter die Ohren.

1326. Vgl. 192 ff. — *θείας τύχης*, wie O. C. 1585 *θείᾳ κἀπόνῳ τύχῃ*.

1327. *πελάζεσθαι* mit dem Gen., zu Ai. 889. *ἀκαλυφῆ* ist nur darum gesagt, weil Philoktet so arglos herantreten konnte [Wil.].

1328. Chryse hat als Nymphe kein *τέμενος* oder *ἱερόν*, sondern nur einen geweihten eingehegten Raum unter freiem Himmel. Ihr wird ein *κρύφιος οἰκουρῶν ὄφις* beigelegt nach dem Vorbilde des athenischen *οἰκουρὸς ὄφις, ὃν λέγουσιν Ἀθηναῖοι φύλακα τῆς ἀκροπόλιος ἐνδιαιτᾶσθαι ἐν τῷ ἱρῷ* (der Pallas Athene) nach Herodotos 8, 41.

1329. *παῦλαν* (Acc. des Subj.) *μή ποτ' ἂν τυχεῖν*, *παῦλαν μὴ ἔσεσθαι*. Über die von *ἴσθι* abhängige Struktur des Infinit. vgl. zu Ant. 1064. El. 908.

1330. *οὗτος Ἥλιος*: so erwiderte Aristeides den Gesandten des Mardonios nach Plut. Arist. 10 *τὸν ἥλιον δείξας· ἄχρις ἂν*

ταύτῃ μὲν αἴρῃ, τῇδε δ' αὖ δύνῃ πάλιν,
πρὶν ἂν τὰ Τροίας πεδί' ἑκὼν αὐτὸς μόλῃς,
καὶ τῶν παρ' ἡμῖν ἐντυχὼν Ἀσκληπιδῶν
νόσου μαλαχθῇς τῆσδε καὶ τὰ πέργαμα
ξὺν τοῖσδε τόξοις ξύν τ' ἐμοὶ πέρσας φανῇς. 1335
ὡς δ' οἶδα ταῦτα τῇδ' ἔχοντ' ἐγὼ φράσω.
ἀνὴρ γὰρ ἡμῖν ἔστιν ἐκ Τροίας ἁλούς,
Ἕλενος ἀριστόμαντις, ὃς λέγει σαφῶς
ὡς δεῖ γενέσθαι ταῦτα· καὶ πρὸς τοῖσδ' ἔτι
ὡς ἔστ' ἀνάγκη τοῦ παρεστῶτος θέρους 1340

οὗτος ταύτην πορεύηται τὴν πορείαν, Ἀθηναῖοι πολευήσουσι Πέρσαις. Vgl. oben 663 *ἡλίου τόδ' εἰσορᾶν ἐμοὶ φάος δέδωκας.* Ai. 1389 *Ὀλύμπου τοῦδ' ὁ πρεσβεύων πατήρ.* Demosth. 18, 270 *τῶν ὑπὸ τουτονὶ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων.* Hor. Epist. 1, 6, 3 *hunc solem.*

1335. *ἑκὼν αὐτός*, freiwillig, aus eigenem Entschlusse, nachdrücklich, da das Orakel so geboten, s. 612 f. Eur. Phoen. 476 *ἐξῆλθον ἔξω τῆσδ' ἑκὼν αὐτὸς χθονός.*

1333. *ἐντυχεῖν* mit dem Gen., wie Herod. 4, 140 *λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες*, vgl. oben 320 *συντυχών.* Höchst auffallend ist die Bildung *Ἀσκληπίδης* (von *Ἀσκληπιός*) statt *Ἀσκληπιάδης*: Doppelformen wie *Φερητίδης* und *Φερητιάδης*, *Χαλκωδοντίδης* und *Χαλκωδοντιάδης*, *Ἐριχθονίδης* und *Ἐριχθονιάδης* bieten keineswegs eine treffende Analogie (vgl. Lobeck Pathol. proleg. p. 480). Die Erwähnung der Asklepiaden (nach Il. 2, 731 *Ἀσκληπιόο δύο παῖδε, ἰητῆρ' ἀγαθώ, Ποδαλείριος ἠδὲ Μαχάων*) ist nicht deshalb befremdlich, weil Herakles unten 1437 f. den Asklepios selbst zur Heilung des Phil. nach Troia zu senden verspricht; denn was Herakles später prophezeien würde, konnte Neopt. unmöglich schon jetzt wissen.

1334. *νόσου μαλαχθῇς* nach Analogie von *νόσου πεφευγέναι* 1044 oder *κουφισθῆναι νόσου* Eur. Or. 43.

1335. Vgl. 115. 1434 f. Die nicht streng logische Satzbildung *μήποτε ἂν τυχεῖν παῦλαν νόσου, πρὶν ἂν — νόσου μαλαχθῇς* wie Ai. 106—110 *θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὔτι πω θέλω, πρὶν ἂν δεθεὶς — πρῶτον νῶτα φοινιχθεὶς θάνῃ.* Mit *πέρσας φανῇς* vgl. O. C. 804 *οὐδὲ τῷ χρόνῳ φύσας φρένας φανῇ ποτε.*

1337 f. Neopt. bestätigt, was 604 ff. der täuschende, in diesem Punkte aber wahre Bericht des *ἔμπορος* mitgeteilt. Er muß selbst inzwischen — so mag der Hörer annehmen — das Genauere von Odysseus erfahren haben; denn 110 ff. zeigt er sich noch ziemlich ununterrichtet.

1340. Troias Fall wird allgemein in den Frühsommer verlegt (Äneas bei Verg. Aen. 3, 8 *vix prima inceperat aestas — litora cum patriae lacrimans portusque relinquo*), und nach Andeutungen alter Dichter berechneten die Chronologen sogar den Tag, nämlich *ἑβδόμῃ* oder *ὀγδόῃ Θαργηλιῶνος φθίνοντος* (vgl. Müller Fragm. Hist. vol. 1 p. 568 und H. L. Ahrens Philol. Supplementb. 1 p. 571); der Thargelion aber entspricht etwa unserem Mai. Der

Τροίαν ἁλῶναι πᾶσαν· ἢ δίδωσ' ἑκὼν
κτείνειν ἑαυτόν, ἢν τάδε ψευσθῇ λέγων.
ταῦτ' οὖν ἐπεὶ κάτοισθα, συγχώρει θέλων.
καλὴ γὰρ ἡ 'πίκτησις, Ἑλλήνων ἕνα
κριθέντ' ἄριστον τοῦτο μὲν παιωνίας 1345
ἐς χεῖρας ἐλθεῖν, εἶτα τὴν πολύστονον
Τροίαν ἑλόντα κλέος ὑπέρτατον λαβεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ στυγνὸς αἰών, τί μ' ἔτι δῆτ' ἔχεις ἄνω
βλέποντα κοὐκ ἀφῆκας εἰς Ἅιδου μολεῖν;
οἴμοι, τί δράσω; πῶς ἀπιστήσω λόγοις 1350
τοῖς τοῦδ', ὃς εὔνους ὢν ἐμοὶ παρῄνεσεν;
ἀλλ' εἰκάθω δῆτ'; εἶτα πῶς ὁ δύσμορος
εἰς φῶς τάδ' ἔρξας εἶμι; τῷ προσήγορος;
πῶς, ὦ τὰ πάντ' ἰδόντες ἀμφ' ἐμοὶ κύκλοι,
ταῦτ' ἐξανασχήσεσθε, τοῖσιν Ἀτρέως 1355

Gen. τοῦ θέρους wie Ai. 21 νυκτὸς τῆσδε.

1341. πᾶσαν, gänzlich, wie Ai. 275 κεῖνός τε λύπῃ πᾶς ἐλήλαται κακῇ. Zu ἢ δίδωσι vgl. 618 f.

1343. θέλων, ἑκών. Vgl. O. R. 650 πιθοῦ θελήσας.

1344. Der Zugewinn besteht in dem κριθῆναι ἕνα ἄριστον, vgl. 1425.

1345 f. τοῦτο μὲν — εἶτα entsprechen sich, wie Ant. 61 und 63 τοῦτο μέν und ἔπειτα δέ, Ant. 165 und 167 τοῦτο μέν und τοῦτ' αὖθις, O. R. 603 und 605 τοῦτο μέν und τοῦτ' ἄλλο.

1348. Phil., durch des Neoptolemos wohlgemeinte Ansprache gerührt, gerät im Fortgange der Rede doch allmählich wieder in eine erbitterte Stimmung bei dem Gedanken an seine Peiniger, so daß er auf seinem Entschlusse beharrt. — ἄνω, auf der Oberwelt, unter den Lebendigen, wie El. 1167 ἡνίκ' ἦσθ' ἄνω. Ant. 890 μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται.

1350 ff. Vgl. Ai. 457 ff.

1353. τῷ προσήγορος, vgl. oben 1067 οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι γενήσομαι προσφθεγκτός; O. R. 1437 μηδενὸς προσήγορος. Plat. Theaet. p. 146 A φίλους τε καὶ προσηγόρους ἀλλήλοις. Max. Tyr. 11, 8 Πλάτων καὶ ὅστις ἄλλος θεοῖς προσήγορος. Polos bei Stob. Flor. 9, 54 ὁμόφρονα καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις.

1354 f. Wie werdet ihr, meine Augen (κύκλος O. C. 704, ὀμμάτων κύκλοι Ant. 974), die ihr alles in Bezug auf mich begangene Unrecht gesehen, dies aushalten können —. ταῦτα wird erläutert durch das hinzutretende τοῖσιν Ἀτρέως ἐμὲ ξυνόντα παισίν, vgl. oben 164 ταύτην βιοτῆς φύσιν, θηροβολοῦντα. Ar. Nub. 380 τουτί μ' ἐλελήθειν, ὁ Ζεὺς οὐκ ὤν. Thuk. 3, 18 πυνθανόμενοι ταῦτα, τοὺς Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας.

ἐμὲ ξυνόντα παισίν, οἵ μ᾽ ἀπώλεσαν;
πῶς τῷ πανώλει παιδὶ τῷ Λαερτίου;
οὐ γάρ με τἄλγος τῶν παρελθόντων δάκνει,
ἀλλ᾽ οἷα χρὴ παθεῖν με πρὸς τούτων ἔτι,
δοκῶ προλεύσσειν· οἷς γὰρ ἡ γνώμη κακῶν   1360
μήτηρ γένηται, τἄλλα παιδεύει κακούς.
καὶ σοῦ δ᾽ ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε.
χρῆν γάρ σε μήτ᾽ αὐτόν ποτ᾽ ἐς Τροίαν μολεῖν
ἡμᾶς τ᾽ ἀπείργειν, οἵ γε σοῦ καθύβρισαν,
πατρὸς γέρας συλῶντες. εἶτα τοῖσδε σὺ   1365
εἶ ξυμμαχήσων, κἄμ᾽ ἀναγκάζεις τόδε;
μὴ δῆτα, τέκνον, ἀλλ᾽ ἅ μοι ξυνώμοσας,
πέμψον πρὸς οἴκους· καὐτὸς ἐν Σκύρῳ μένων
ἔα κακῶς αὐτοὺς ἀπόλλυσθαι κακούς.

1360 f. 'Meine Feinde werden *ihre* Beleidigungen fortsetzen; denn wem einmal böse Gesinnung Mutter böser Taten geworden, den macht diese Gesinnung in allen seinen Handlungen (statt *τἄλλα* sollte man mit Reiske vielmehr *πάντα* erwarten) zu einem Bösewicht', d. h. wer einmal aus innerer Schlechtigkeit (grundsätzlich) schlecht gehandelt hat, von dem darf man auch für die Zukunft nur Böses erwarten. Neopt. hingegen hatte sich nur für den Augenblick zum Bösen verleiten lassen. Mit *παιδεύει κακούς* vgl. O. C. 919 *καίτοι σε Θῆβαί γ᾽ οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν.* Eur. Andr. 601 *εἰ μὴ γυναῖκας σώφρονας παιδεύετε.* fr. 666 *ποιητὴν δ᾽ ἄρα Ἔρως διδάσκει.*

1362. Vgl. Eur. Hipp. 1041 *καὶ σοῦ γε κάρτα ταῦτα θαυμάζω, πάτερ.* — *καὶ σοῦ δέ*, eine in der Tragödie seltene Verbindung; vgl. Aisch. Prom. 973 *καὶ σὲ δ᾽ ἐν τούτοις λέγω.* Eur. fr. 342, 5 *καὶ χρῆν δὲ τοῖς βροτοῖσι τόνδ᾽ εἶναι νόμον.* — *τόδε*, näml. nach 1355 f. *τὸ ξυνεῖναι Ἀτρείδαις.*

Man beachte, wie die von Od. dem Neopt. eingegebene List (1364 vgl. 360 ff.) jetzt dem Phil. einen Grund gegen die Aussöhnung mit den angeblichen Beleidigern auch des Neopt. hergibt.

1364. *οἵ γε, cum illi* (*Atridae*) *tibi illuserint.* Das Relativum bezieht sich auf das bei *ἀπείργειν* zu ergänzende *Ἀτρειδῶν.* Vgl. zu O. C. 263 *κἄμοιγε ποῦ ταῦτ᾽ ἔστιν* (erg. *παρ᾽ ὑμῶν*); *οἵτινες βάθρων ἐκ τῶνδέ μ᾽ ἐξάραντες εἶτ᾽ ἐλαύνετε.* — *καθύβρισαν* mit dem Gen., wie O. C. 960 *τοῦ καθυβρίζειν δοκεῖς;*

1365. *πατρὸς γέρας συλῶντες*, vgl. die Erzählung des Neoptolemos oben 359 ff. — *συλῶντες*, wie 413 *ἐσυλήθην.* Aisch. Prom. 83 *θεῶν γέρα συλῶν.*

1368. *ἐν Σκύρῳ μένων*, wie Neopt. selbst 459 sagte *ἡ πετραία Σκῦρος ἐξαρκοῦσά μοι.*

1369. *κακῶς κακούς* statt des üblichen *κακοὺς κακῶς* (zu Ai. 839), wie Eur. Tro. 1055 *κακῶς κακὴ θανεῖται.* Cycl. 268 *κακῶς οὗτοι κακοὶ οἱ παῖδες ἀπόλοιντο.* Epigr. Kaib. 551, 5 *κακῶς κακὸς ἥρπασε δαίμων.*

χοὔτω διπλῆν μὲν ἐξ ἐμοῦ κτήσῃ χάριν, 1370
διπλῆν δὲ πατρός, κοὐ κακοὺς ἐπωφελῶν
δόξεις ὅμοιος τοῖς κακοῖς πεφυκέναι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λέγεις μὲν εἰκότ', ἀλλ' ὅμως σε βούλομαι
θεοῖς τε πιστεύσαντα τοῖς τ' ἐμοῖς λόγοις
φίλον μετ' ἀνδρὸς τοῦδε τῆσδ' ἐκπλεῖν χθονός. 1375

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ πρὸς τὰ Τροίας πεδία καὶ τὸν Ἀτρέως
ἔχθιστον υἱὸν τῷδε δυστήνῳ ποδί;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πρὸς τοὺς μὲν οὖν σὲ τήνδε τ' ἔμπυον βάσιν
παύσοντας ἄλγους κἀποσώσοντας νόσου.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας, τί φῄς ποτε; 1380

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἃ σοί τε κἀμοὶ λῷσθ' ὁρῶ τελούμενα.

1370. *χάρις διπλῆ* ist eine formelhafte Redeweise: Eur. Rhes. 163 *παντὶ γὰρ προκείμενον κέρδος πρὸς ἔργῳ τὴν χάριν τίκτει διπλῆν*. Plato Prot. 310 A *διπλῆ ἂν εἴη ἡ χάρις*, Herodot 3, 42; weitere Beispiele zu Trach. 619, wo die damals schon nicht mehr verstandene Redensart künstlich vom Dichter gedeutet wird. Sie knüpft sich vielleicht an eine alte Zweizahl der *θεαὶ Χάριτες*, die erst später (Usener, Dreiheit Rh. Mus. 58 S. 323 ff.) durch eine Dreiheit abgelöst wurde. Eine doppelte *χάρις* ist ursprünglich eine, die nach beiden Seiten hin genug tut. Man beachte weiter, daß Philokt. hier, wo er ruhig spricht, den Vater wie 665 noch als lebend voraussetzt, während er ihn 1212 in der Erregung tot nannte. Das ist psychologisch richtig gesehen.

1374. *θεοῖς*, deren Willen Helenos verkündete, 1337 ff.

1375. *ἀνδρὸς τοῦδε*, *ἐμοῦ*. — *φίλον*, vgl. 1385.

1376. Da Neopt. nicht wagte, ausdrücklich Troia als Ziel der Fahrt zu nennen, so fragt Phil. und hebt die entgegenstehenden Schwierigkeiten hervor. Er nennt Agamemnon allein statt der Atreiden, vgl. 369. — *τῷδε δυστήνῳ* (vgl. 291) *ποδί* ist prägnant gesagt. Der Fuß wird personifiziert. War er eigentlich das Objekt, gegen das sich die Abneigung der Atreiden richtete, so ist er nun umgekehrt derjenige, der die Atreiden am bittersten haßt. Die Antwort des Neopt. knüpft dann geschickt an die Erwähnung des Fußes an.

1378. *μὲν οὖν*, *immo vero*. Mit *σὲ τήνδε τε βάσιν* vgl. Ai. 1147 *σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα*.

1380. Alliteration wie 297 *ἔφην ἄφαντον φῶς*.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
καὶ ταῦτα λέξας οὐ καταισχύνῃ θεούς;
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
πῶς γάρ τις αἰσχύνοιτ' ἂν ὠφελούμενος;
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
λέγεις δ' Ἀτρείδαις ὄφελος ἢ 'π' ἐμοὶ τάδε;
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
σοί που, φίλος γ' ὤν, χὠ λόγος τοιόσδε μου. 1385
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
πῶς, ὅς γε τοῖς ἐχθροῖσί μ' ἐκδοῦναι θέλεις;
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
ὦ τᾶν, διδάσκου μὴ θρασύνεσθαι κακοῖς.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ὀλεῖς με, γιγνώσκω σε, τοῖσδε τοῖς λόγοις.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
οὐκ οὖν ἔγωγε· φημὶ δ' οὔ σε μανθάνειν.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ἐγὼ οὐκ Ἀτρείδας ἐκβαλόντας οἶδά με; 1390

1382. Schäme dich vor den Göttern, wenn du mir raten kannst, zu meinen Feinden zu gehen.

1383 f. Neoptol. erwidert, wer seinen Vorteil finde, brauche sich nicht zu schämen. Ist diese Sentenz im Munde des Neopt. an sich schon höchst befremdlich, so erweist sie sich als völlig unverträglich mit der nachfolgenden Frage des Philokt.: 'meinst du da einen den Atreiden oder mir zugedachten Vorteil?' Aus diesen Worten geht hervor, daß statt *ὠφελούμενος* (über dessen Bedeutung vgl. Ant. 550) vielmehr der Begriff *ὠφελῶν* notwendig ist, also etwa, woran schon Ph. Buttmann dachte, *ὠφελῶν φίλους*.

1384. *ἐπ' ἐμοί* 'in meiner Hand'. Im ersten Glied *ἐπί* zu ergänzen (*ἐπ' Ἀτρείδαις*), ist grammatisch ein *ἀπὸ κοινοῦ*. — *τάδε* 'da': der Plural n. des Pronomens ist in diesen Wendungen gewissermaßen adverbialisch erstarrt: 1116 *πότμος δαιμόνων τάδ'*, Eur. Andr. 168 *οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε*.

1385. Zu *φίλος γ' ὤν* erg. *λέγω*.

1386. Gleiche Formulierung der Frage El. 911 *πῶς γάρ; ᾗ γε μηδὲ πρὸς θεοὺς ἔξεστ' ἀποστῆναι*.

1387. O. C. 592 *ὦ μῶρε, θυμὸς δ' ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον*. Die Anrede *ὦ τᾶν* aus der gewöhnlichen Umgangssprache auch O. R. 1145 und vermutlich El. 1220. O. C. 1169, desgleichen bei Eur. Bacch. 802. Heracl. 321. 688. Cycl. 536. — *διδάσκου*, laß dich lehren, lerne, vgl. zu Ai. 666.

1389. *ἔγωγε* scil. *σὲ ὀλῶ*. Wie *οὖν* zu verstehen, lehrt deutlich 869 ff.: *οὐ γάρ ποτ', ὦ παῖ, τοῦτ' ἂν ἐξηύχησ' ἐγὼ τλῆναι σ' ἐλεινῶς — οὐκ οὖν Ἀτρεῖδαι τοῦτ' ἔτλησαν* 'die Atreiden taten es wenigstens nicht'. Also hier 'ich wenigstens werde dich nicht umbringen'.

1390. Philoktetes erinnert an die Tatsache, daß die Atreiden ihn verstoßen haben, weil er nicht

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
ἀλλ᾽ ἐκβαλόντες εἰ πάλιν σώσουσ᾽ ὅρα.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
οὐδέποθ᾽ ἑκόντα γ᾽ ὥστε τὴν Τροίαν ἰδεῖν.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
τί δῆτ᾽ ἂν ἡμεῖς δρῷμεν εἰ σέ γ᾽ ἐν λόγοις
πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω;
ὡς ῥᾷστ᾽ ἐμοὶ μὲν τῶν λόγων λῆξαι, σὲ δὲ 1395
ζῆν, ὥσπερ ἤδη ζῇς, ἄνευ σωτηρίας.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ἔα με πάσχειν ταῦθ᾽ ἅπερ παθεῖν με δεῖ·
ἃ δ᾽ ᾔνεσάς μοι δεξιᾶς ἐμῆς θιγών,
πέμπειν πρὸς οἴκους, ταῦτά μοι πρᾶξον, τέκνον,
καὶ μὴ βράδυνε μηδ᾽ ἐπιμνησθῇς ἔτι 1400
Τροίας· ἅλις γάρ μοι τεθρήνηται γόοις.
ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.
εἰ δοκεῖ, στείχωμεν.
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.
ὦ γενναῖον εἰρηκὼς ἔπος.

den Argwohn aufzugeben vermag, Neopt. handle im Interesse der Atreiden. — ἐγὼ οὐκ ist iambisch zu lesen, vgl. O. C. 998 οἷς ἐγὼ οὐδὲ τὴν πατρός.

1392. οὐδέποτε, zu 999. Mit ἑκόντα vgl. 1332.

1393. ἐν λόγοις, zu 60.

1394. Der Inf. πείσειν ist dem Tempus des Hauptverbum assimiliert, wie Thuk. 2, 29, 5 πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν (beste Überlief. πέμπειν) στρατιάν, vgl. zu O. R. 266. Krüger zu Thuk. 1, 27. Wahrscheinlich aber ist πείσειν verschrieben statt πείθειν oder πεῖσαι. Der Plur. δυνησόμεσθα und der Sing. λέγω wechseln wie 1221.

1395 f. Neoptol. macht einen äußersten Versuch den Phil. zu erweichen: 'was bleibt mir noch übrig zu tun, wenn du auf keines meiner Worte, die ich an dich richte, hörst? Denn das leichteste wäre es, daß ich das Zureden aufgebe, du aber lebest, wie bisher, in rettungslosem Elend'. Der Wechsel des bloßen Inf. mit Acc. und Inf., wie O. R. 1513 f. Mit dem Plur. ῥᾷστα vgl. 524.

1397. Phil. verzichtet endgültig auf die Heilung, um nicht nach Troia zu gehen. Die Fassung des Gedankens ähnlich Ant. 96.

1401. τεθρήνηται γόοις während der ganzen Leidenszeit auf Lemnos. Ähnlich Ant. 427 γόοισιν ἐξῴμωξεν, sonst θεῖν δρόμῳ, φυγῇ φεύγειν u. a. zu 225 f. O. R. 65.

1402. Neoptolemos steht eine Weile stumm; dann gibt er seine Einwilligung zu erkennen. Der Wechsel im Metrum entspricht der scheinbaren καταστροφή. — Dies ist der einzige troch. Tetrameter der Tragödie, der keine Diärese in der Mitte hat; aber wir haben

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

αντέρειδε νῦν βάσιν σήν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἰς ὅσον γ' ἐγὼ σθένω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

αἰτίαν δὲ πῶς Ἀχαιῶν φεύξομαι;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μὴ φροντίσῃς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί γάρ, ἐὰν πορθῶσι χώραν τὴν ἐμήν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐγὼ παρὼν 1405

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τίνα ποτ' ὠφέλησιν ἔρξεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

βέλεσι τοῖς Ἡρακλέους

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς λέγεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἴρξω πελάζειν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

στεῖχε προσκύσας χθόνα.

ΗΡΑΚΛΗΣ.

μήπω γε, πρὶν ἂν τῶν ἡμετέρων
αἴῃς μύθων, παῖ Ποίαντος· 1410
φάσκειν δ' αὐδὴν τὴν Ἡρακλέους

von Soph. sehr wenige, und wir dürfen ihm hierin die Praxis der Komödie zutrauen wie in der Elision am Ende des Trimeters [Wil.].

1405. Mit *τί γάρ, ἐὰν πορθῶσι* vgl. Ar. Nub. 351 *τί γάρ, ἢν ἅρπαγα τῶν δημοσίων κατίδωσι Σίμωνα, τί δρῶσιν;*

1408. *προσκύσας χθόνα*, vgl. 1452 und 533.

1409. Der Gott erscheint unangemeldet — man war die Einführung schon gewohnt [Wil.].

1411 f. *φάσκειν* für *φάσκε*, vgl. 57. Nach *φάσκειν δ' αὐδὴν τ. Ἡρ.* erwartet man einfach *κλύειν*. Da aber Philoktetes, durch die bekannte Stimme des Herakles aufmerksam gemacht, auch dessen Göttergestalt auf dem *θεολογεῖον* (s. Einl. zum Aias 9. Aufl. S. 45) sah, so wird hier, wie 676. 682 und oft, Hören und Sehen verbunden, *coram audire et praesentem videre*. Wäre von vornherein dieser Gegensatz beabsichtigt gewesen, so würde *φάσκειν δὲ τὴν Ἡρ. αὐδήν τε κλύειν ὄψιν τε λεύσσειν* das Regelrechte gewesen sein. So aber tritt im zweiten Gliede ein Chiasmus ein, und der erwartete Gegensatz zu *ἀκοῇ*

ἀκοῇ τε κλύειν λεύσσειν τ᾽ ὄψιν.
τὴν σὴν δ᾽ ἥκω χάριν οὐρανίας
ἕδρας προλιπών,
τὰ Διός τε φράσων βουλεύματά σοι, 1415
κατερητύσων θ᾽ ὁδὸν ἣν στέλλῃ·
σὺ δ᾽ ἐμῶν μύθων ἐπάκουσον.
καὶ πρῶτα μέν σοι τὰς ἐμὰς λέξω τύχας,
ὅσους πονήσας καὶ διεξελθὼν πόνους
ἀθάνατον ἀρετὴν ἔσχον, ὡς πάρεσθ᾽ ὁρᾶν. 1420
καὶ σοί, σάφ᾽ ἴσθι, τοῦτ᾽ ὀφείλεται παθεῖν,
ἐκ τῶν πόνων τῶνδ᾽ εὐκλεᾶ θέσθαι βίον.
ἐλθὼν δὲ σὺν τῷδ᾽ ἀνδρὶ πρὸς τὸ Τρωικὸν
πόλισμα, πρῶτον μὲν νόσου παύσῃ λυγρᾶς,
ἀρετῇ δὲ πρῶτος ἐκκριθεὶς στρατεύματος, 1425
Πάριν μέν, ὃς τῶνδ᾽ αἴτιος κακῶν ἔφυ,
τόξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφιεῖς βίου,
πέρσεις τε Τροίαν, σκῦλά τ᾽ εἰς μέλαθρα σὰ

(*ὀφθαλμοῖς τε λεύσσειν*) nimmt die Form an, als ginge vorher *κλύειν τε αὐδήν*. Vgl. O. C. 551 *πολλῶν ἀκούων ἔν τε τῷ πάρος χρόνῳ ἔγνωκά σ᾽, ὦ παῖ Λαΐου, τὰ νῦν θ᾽ ὁδοῖς ἐν ταῖσδε λεύσσων μᾶλλον ἐξεπίσταμαι.* Il. 24, 632 *εἰσορόων ὄψιν τ᾽ ἀγαθὴν καὶ μῦθον ἀκούων.*

1416. *ἣν στέλλῃ*, vgl. 1223.

1418 ff. Herakles, der des Zeus Entschließungen (vgl. 989 f. mit 1415) verkündet, weist den Phil. zuerst (dem *πρῶτα μέν* entspricht dem Sinne nach 1421 *καὶ σοὶ τοῦτ᾽ ὀφ. παθεῖν*) auf das von ihm selbst durch viele Kämpfe und Mühen errungene Ziel: er habe dafür göttliche Herrlichkeit (*ἀθάνατον ἀρετήν*) erlangt. Ebenso verheißt er dem Phil. Siegerherrlichkeit nach langen Leiden.

1420. *ὡς πάρεσθ᾽ ὁρᾶν* an der von göttlichem Glanze umflossenen Gestalt des auf dem *θεολογεῖον* erschienenen Herakles.

1421. *τοῦτο* weist auf das nachfolgende *εὐκλεᾶ θέσθαι βίον*, vgl. oben 264.

1423. *τῷδ᾽ ἀνδρί*, *τῷ Νεοπτολέμῳ*.

1426. Oft wird bei den Tragikern alle Not des langen Krieges auf seine erste Quelle, Paris, zurückgeführt, vgl. Eur. Andr. 274 *ἦ μεγάλων ἀχέων ἄρ᾽ ὑπῆρξεν, ὅτ᾽ Ἰδαίαν ἐς νάπαν ἦλθ᾽ ὁ Μαίας τε καὶ Διὸς τόκος.* Tro. 919 *ἀρχὰς ἥδ᾽ ἔθηκε τῶν κακῶν, Πάριν τεκοῦσα.*

1428 f. Städte und Geschlechter rühmten sich mancher *σκῦλα*, welche die Vorfahren, deren Waffen, wie die des Phil., man auch vorzeigte, von Troia heimgebracht hätten. Bei Aisch. Agam. 579 heißt es von den Siegern: *δόμοις ἐπασσάλευσαν* (*λάφυρα*) *ἀρχαῖον γάνος.* Unsere Stelle scheint auf

πέμψεις, ἀριστεῖ' ἐκλαβὼν στρατεύματος,
Ποίαντι πατρὶ πρὸς πάτρας Οἴτης πλάκα. 1430
ἃ δ' ἂν λάβῃς σὺ σκῦλα τοῦδε τοῦ στρατοῦ,
τόξων ἐμῶν μνημεῖα πρὸς πυρὰν ἐμὴν
κόμιζε. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον,
παρῄνεσ'· οὔτε γὰρ σὺ τοῦδ' ἄτερ σθένεις
ἑλεῖν τὸ Τροίας πεδίον οὔθ' οὗτος σέθεν. 1435
ἀλλ' ὡς λέοντε συννόμω φυλάσσετον
οὗτος σὲ καὶ σὺ τόνδ'. ἐγὼ δ' Ἀσκληπιὸν
παυστῆρα πέμψω σῆς νόσου πρὸς Ἴλιον.
τὸ δεύτερον γὰρ τοῖς ἐμοῖς αὐτὴν χρεὼν
τόξοις ἁλῶναι. τοῦτο δ' ἐννοεῖθ', ὅταν 1440

dergleichen σκῦλα, die man in der Heimat des Philokt. zeigte, anzuspielen. Vielleicht hatten alte Epen diese namhaft gemacht, wie Philostr. Her. 5, 1 bestätigt, Phil. habe ἀριστεῖα λαμπρά erhalten.

1431. Den bei der allgemeinen Teilung der Kriegsbeute dem Phil. zufallenden ἀριστεῖα (vgl. Ai. 435) werden die σκῦλα entgegengesetzt, die er den mit dem Herakleischen Bogen erlegten Feinden abgezogen: diese soll Phil. auf dem heiligen Platze des Scheiterhaufens weihen. Vielleicht zeigte man am Oita, dessen Umwohner den Herakles hoch verehrten (vgl. Herod. 7, 176), diese Reliquien. Unpassend ist die Hinweisung τοῦδε τοῦ στρατοῦ, und zwar scheint der Fehler in τοῦδε τοῦ zu liegen.

1433. Auch für Neopt. gilt das eben Gesagte, sofern es die Eroberung Troias betrifft.

1434 f. Vgl. 115. 1335 und mit παρῄνεσα 1289. Wie anderen hervorragenden Helden, Achilleus, Agamemnon, Odysseus, wird auch dem Neopt. öfters die Zerstörung Troias zugeschrieben, vgl. Pind. Nem. 7, 35 Πριάμου πόλιν Νεοπτόλεμος ἐπεὶ πράθεν.

1436. Il. 5, 554 Krethon und Orsilochos οἵω τώ γε λέοντε δύω ὄρεος κορυφῇσιν ἐτραφέτην — τοίω τὼ χείρεσσιν ὑπ' Αἰνείαο δαμέντε καππεσέτην. 10, 297 Odysseus und Diomedes βάν ῥ' ἴμεν ὥς τε λέοντε δύω διὰ νύκτα μέλαιναν. Eur. Or. 1401 heißen Orestes und Pylades λέοντες Ἕλλανες δύο διδύμω.

1437. Asklepios muß damals noch ein geringer Gott gewesen sein, da Herakles ohne weiteres über ihn verfügen konnte. — Er ist seit elf Jahren durch Sophokles in Athen importiert. Wenn der Dichter ihn hier einführt, so lanciert er s e i n e n Gott [Wil.].

1439. Propert. 4, 1, 32 *Troia bis Oetaei numine capta dei.*

1440 f. Eine nachdrucksvolle Warnung vor den der Sage zufolge wirklich verübten Greueltaten der Sieger und vor der Verachtung der Götter und ihrer Tempel. Die Rede des Gottes erfordert einen Abschluß. Dieser wird in feierlich sententiöser Form gegeben; so verlangt es die Würde des Sprechers. Die Einleitung war ja ähnlich pomphaft (1409—1417).

πορθῆτε γαῖαν, εὐσεβεῖν τὰ πρὸς θεούς·
ὡς τἄλλα πάντα δεύτερ' ἡγεῖται πατὴρ
Ζεύς· ἡ γὰρ εὐσέβεια συνθνήσκει βροτοῖς·
κἂν ζῶσι κἂν θάνωσιν, οὐκ ἀπόλλυται.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὢ φθέγμα ποθεινὸν ἐμοὶ πέμψας 1445
χρόνιός τε φανείς,
οὐκ ἀπιθήσω τοῖς σοῖς μύθοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κἀγὼ γνώμην ταύτην τίθεμαι.

ΗΡΑΚΛΗΣ.

μή νυν χρόνιοι μέλλετε πράσσειν.
καιρὸς καὶ πλοῦς 1450
ὅδ'· ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμνην.

1442. *δεύτερ' ἡγεῖσθαι*, geringer achten, vgl. O. C. 351 *δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.* fr. 327 *κἄστι πρὸς τὰ χρήματα θνητοῖσι τἄλλα δεύτερα.*

1443 f. Vgl. Ioseph. Ant. Iud. 20, 2, 5 *ὁ καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται ὁ τῆς εὐσεβείας.* 'Die *εὐσέβεια* stirbt mit dem Menschen — nicht in dem Sinne des Vergehens, sondern so daß sie ihn ins Jenseits begleitet, und wenn sie tot sind, geht sie nicht zugrunde, so gut wie sie mit ihnen lebte. Der *χῶρος εὐσεβῶν* im Hades rechtfertigt den Spruch' [Wil.].

1448. Die Handschriften bieten *κἀγὼ γνώμῃ ταύτῃ τίθεμαι.* Das wird erst verständlich, wenn man bei spätgriechischen Schriftstellern, wie Proklos und Johannes Philoponos, *τίθεσθαί τινι* im Sinne von *συντίθεσθαί τινι* 'jemand beipflichten' angewendet findet. Aber die Älteren pflegen *γνώμην τίθεσθαι* nach der Analogie von *ψῆφον τίθεσθαι* zu bilden (vgl. Arist. Eccl. 658. Theogn. 717. Andokides 3, 21. Demosthenes 19, 66); danach ist die Möglichkeit, daß sich etwa eine hellenistische Phrase bei Sophokles wiederfindet, abzuweisen. Die angeführten Belege führen weiter auf *γνώμην ταύτην.*

1450. Der Satz *καιρὸς καὶ πλοῦς ὅδ' ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμνην* würde eine in der Komödie wohl mögliche Stellung des *γάρ* aufweisen (Beispiele bei Jebb). Aber was die Komiker sich gestatten dürfen, ist oftmals für die Tragiker unmöglich. Die Handschriften interpungieren *καιρὸς καὶ πλοῦς ὅδ'· ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμναν*, und schon diese Einstimmigkeit läßt die Überlieferung als alt erscheinen. *καιρὸς καὶ πλοῦς* (vgl. 466 f.) versteht sich am besten als *ἓν διὰ δυοῖν.* Zu *ἐπείγει* muß *οὖρος* als Subjekt hinzugedacht werden, einmal nach Analogie von Stellen wie Thucyd. 2, 97 *ἢν ἀεὶ κατὰ πρύμναν ἱστῆται τὸ πνεῦμα*, andrerseits nach Analogie von Ausdrücken wie *ὕει* 'es regnet'. [Ob aber nicht *καιρὸς καὶ πλοῦς. ὅδ' ἐπείγει γάρ?* den Wind kann man zeigen. Wil.]

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φέρε νυν στείχων χώραν καλέσω.
χαῖρ', ὦ μέλαθρον ξύμφρουρον ἐμοί,
νύμφαι τ' ἔνυδροι λειμωνιάδες,
καὶ κτύπος ἄρσην πόντου προβλῆς θ', 1455
οὗ πολλάκι δὴ τοὐμὸν ἐτέγχθη
κρᾶτ' ἐνδόμυχον πληγῇσι νότου,
πολλὰ δὲ φωνῆς τῆς ἡμετέρας
Ἑρμαῖον ὄρος παρέπεμψεν ἐμοὶ
στόνον ἀντίτυπον χειμαζομένῳ. 1460
νῦν δ', ὦ κρῆναι Λύκιόν τε ποτόν,

1452. Auch Aias, als er aus dem Leben scheiden will, nimmt Abschied vom Land und den Wassern (Ai. 412 ff. 862 f.). Dabei nannte man offenbar alles, was einem lieb und traut geworden war, noch einmal mit Namen; daher *φέρε χώραν καλέσω* (dies Conj. Aor. wie *φέρ' ἴδω*). Es ist ganz ähnlich, wenn Odysseus Od. IX 64 erzählt: *οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι, πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι* (= *καλέσαι*).

1453. Auch hier, wie 1081, redet Philokt. zuerst die Höhle an. — *ξύμφρουρον*, *φρουρὸν συνὸν ἐμοί*. Ant. 892 *ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφὴς οἴκησις αἰείφρουρος*.

1455. *ἄρσην*, *ἰσχυρός*, wie fr. 478 *ἄρσενας χοὰς Ἀχέροντος*. — *προβλῆς*, zu 936.

1456 f. *οὗ*, *ἐν τῷ μελάθρῳ*, worauf als auf den Hauptbegriff Philoktetes zurückgreift. Das *ἄντρον ἀμφίθυρον* (16) schützte auch im innersten Winkel nicht vor den infolge des Südwindes eindringenden Regengüssen. Der *νότος*, *humidus*, *pluvius auster*, steht für die durch ihn herbeigeführten *imbres*.

1457. *πληγῇσι* ist die einstimmige Überlieferung, wie Antig. 588 *θρῄσσῃσι*. Diese alt-attische Form des Dativs ist namentlich bei Aischylos oft überliefert, und auch die Nachahmung des Lykophron scheint zu lehren, daß sie nicht beseitigt werden darf.

1459. Das *Ἑρμαῖον ὄρος* auf Lemnos wird erwähnt auch von Aischylos im Agam. 283. Seine Topographie zu erkunden ist unnütz; denn dieses Lemnos der Dichter mit seinem Feuerberg, den es nicht gibt (Jebb zu 799), dem Quell, der Honig und Wein sprudelte (1461), sieht aus wie ein Fabelland.

1460. *στόνος ἀντίτυπος*, vgl. 693. — *χειμαζομένῳ*, vgl. 1194.

1461. Nachdem Phil. zuerst die Erinnerungen aufgezählt, die sich an den Aufenthalt in der Höhle knüpfen, kehrt er zu den 1454 schon genannten Quellen zurück. Das *Λύκιον ποτόν* deuten die Alten auf zwei vom *Ἀπόλλων Λύκιος* für Philoktetes geschaffene Quellen, deren eine Honig, die andere Wein sprudelte, und die dadurch die Vögel anlockten, damit Philokt. sie erlegen könnte. Wenigstens die Begründung ist falsch, da Vögel keinen Wein trinken. Quellen von Wein und Honig, von Milch und Nektar

λείπομεν ὑμᾶς, λείπομεν ἤδη,
δόξης οὔ ποτε τῆσδ' ἐπιβάντες.
χαῖρ', ὦ Λήμνου πέδον ἀμφίαλον,
καί μ' εὐπλοίᾳ πέμψον ἀμέμπτως, 1465
ἔνθ' ἡ μεγάλη μοῖρα κομίζει
γνώμη τε φίλων χὠ πανδαμάτωρ
δαίμων, ὃς ταῦτ' ἐπέκρανεν.

ΧΟΡΟΣ.

χωρῶμεν δὴ πάντες ἀολλεῖς,
νύμφαις ἁλίαισιν ἐπευξάμενοι 1470
νόστου σωτῆρας ἱκέσθαι.

fließen im Götterlande; auch Dionysos wirkt solche Wunder (Usener, Rhein. Mus. 57 S. 177. 181).

1462 f. Mit ἐπιβάντες vgl. O. C. 189 εὐσεβίας ἐπιβαίνοντες, und das Homerische ἐυκλείης, ἐυφροσύνης, ἀναιδείης ἐπιβῆναι.

1466. ἔνθα für ἐκεῖσε ἔνθα, wie Eur. Iph. T. 1198 ἄγ' ἔνθα χρῄζεις. Vgl. zu El. 1099.

1467 f. φίλοι, Herakles und Neoptolemos. Der δαίμων ist Complement zur μοῖρα. πανδαμάτωρ besagt, daß alles κατὰ θεόν geht, dem selbst der Trotz eines Philoktet sich fügen muß [Wil.].

1471. σωτῆρας als Fem., wie O. R. 81 τύχῃ σωτῆρι, 185 ματέρες ἱκετῆρες.

METRA DER LYRISCHEN TEILE.

Kommatische Parodos.

στροφή α 135—143 = 150—158.

⏑–́⏑–⏑–́⏑–⏑–́⏑–	Jambischer Trimeter
⏑–́–́⏑⏑–⏑–⏑–– | –́⏑–	Hendekasyllabus (Phalaeceus) + Creticus
⏑––––⏑⏑–	Glykoneus
–––––⏑⏑–⏑––	Hendekasyllabus
⏑––⏑⏑–⏑–	Glyk.
⏒–⏑–⏑⏑–⏑–	Anakrusischer Glyk.
–⏑⏑–⏑⏑–⏑⏑–⏑⏑	Daktyl. Tetrameter
⏑–́⏑–⏑–́–	Jamb. Dimeter.

στροφή β 169—179 = 180—190.

–––⏑⏑–⏑–	
–––⏑⏑–⏑–	Glyk.
–––⏑⏑–⏑–	
–––⏑⏑––	Pherekrateus
⏒––⏑⏑–⏑–	Glyk.
⏒––⏑⏑–⏑–	
–––⏑⏑––⏑⏑––⏑⏑–⏑–	Sapphicum ἑκκαιδεκασύλλαβον [1])
–⏑⏑–⏑⏓	Dochmius
–⏑–⏑⏑–⏑–	Glyk.
–––⏑⏑––	Pherekr.

στροφή γ 201—209 = 210—218.

–́⏑⏑⏑–́⏑⏑⏑–́⏑–⏑–	2 Paeonen + katal. troch. Tripodie
–––⏑⏑––⏑⏑––	Asclepiadeum katal. (Jonischer Trimeter)
–––––⏑⏑–	Glyk.
–́––́⏑⏑–	Choriamb. Dimeter.
–––⏑–⏑⏑–	
–⏓–⏒–⏑⏑–	Glyk. [2])
–⏒–⏑–⏑⏑–	
–́–––́⏑⏑–⏑–́⏑–	Choriamb. Dim. + jamb. Metron (Elfsilbler).

---

1) Als Asclepiadeus maior bekannt.
2) Abteilung nach Wil.

Ἐπεισόδιον.

391—402 = 507—518.

⏑–́⏑–– –́⏑– –́⏑– –́⏑–	Synkop. jamb. Tetrameter
––́⏑–– –́⏑– ⏓–́⏑–	Jamb. Trimeter
⏒⏑⏑–́–́–– ⏑⏑⏑–́–́––	2 Dochmien
⏑–́– ⏑–́– ⏑–́– ⏑–́–	4 Baccheen
⏑⏑́⏑́ ⏑́⏑́⏑– ⏑⏑́⏑́ ⏑́⏑́⏑⏒	2 Dochmien
⏑–́⏑– ⏑–́– ⏑–́⏑– –́⏑–	Synkop. jamb. Tetrameter
⏑–́–́⏑– ⏑⏑́⏑́–́⏑⏒	2 Dochmien.

Στάσιμον.

στροφὴ α. 676—690 = 691—705.

⏑–́⏑– ⏓–́⏑– ⏑–́⏑⏑	Jamb. Trimeter
–́⏑⏑–́– –́⏑⏑–́⏑⏑	Daktyl. Tetrameter
⏑–́⏑⏑–́⏑⏑–́⏑⏑–́⏑⏑ ? ?	Unsicher nach der Überlieferung
––́⏑– ⏑–́–	Jamb. Dimeter
–––⏑⏑––⏑⏑––⏑⏑–––	Asclepiadeus maior (σκάζων)
–––⏑⏑–⏑–⏑––	Phalaeceus (Hendekasyll.)
⏑–́– | –́⏑– | ⏑–́⏑–	Synkop. jamb. Trimeter
–⏑⏑–⏑–⏑–	Choriamb. Dimeter
–́⏑–⏑––́⏑⏑–⏑–⏒	Troch. Tripodie katal. + choriamb. Dimeter (?)
–⏑⏑–⏑–⏑– –⏑⏑–⏑–⏑– –⏑⏑–⏑–⏑–	Choriamb. Dimeter
–⏑⏑–⏑–⏑	Choriamb. Dimeter katal.

στροφὴ β. 706—717 = 718—729.

–––⏑⏑––⏑⏑–––	Metrum Asklepiadeum
–––⏑⏑––⏑⏑–––	Asklepiadeum
–––⏑⏑––⏑⏑––	Asklepiadeum katal.
––– | –⏑⏑– | ⏑–⏑––	Choriambischer Trimeter
–⏑⏑–⏒–	Dochmius
–––⏑⏑––⏑⏑––⏑⏑–⏑–	Asclepiadeus maior
––́⏑– | ––́⏑⏑–⏑–	Jamb. Metron + Glyk. ἀκέφαλος
––⏑⏑––	Pherekr. ἀκέφαλος

Erster Kommos.

στροφὴ 827—838 = 843—854.

–⏑⏑–⏑⏑–⏑⏑––	Daktyl. Tetrameter
–⏑⏑––––	Choriamb. Dimeter
––́–́––	Dochmius
–⏑⏑–⏒–	Dochmius
––́––⏑⏑–⏑–	Anakrusischer Glykoneus

⏑ ⏑́ – | – –́ –	Jambischer synkopierter Dimeter [1]) katal.
– ⏑́ ⏑ – | – –́ –	Jambischer Dimeter [1]) katal.
–́ ⏑ – | – –́ ⏑ – | – –́ –	Jambischer Trimeter synkop.
– ⏑́ ⏑ –́ –́ –	Tripodia jambica clauda
– ⏑ ⏑ – – – –	Choriamb. Dimeter
– –́ –́ – –	Dochmius
– – – –	Anap. Monometer
⏑ ⏑́ ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑ –́ ⏑ –	Dochmius + Creticus.

ἐπῳδός 855—864. [2])

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ –	Glyk.
– ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –	Phalaeceus
– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑	Unsicher, da fehlerhaft
– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑	Daktylische Tetrameter
⏑ –́ ⏑ – –́ ⏑ – | – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓	Jamb. synkop. Dimeter + Glyk. ἀκέφαλος
⏑ – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏑ – ⏑	Glyk. + Ithyphallicus.

Zweiter Kommos.

στροφή α 1081—1101 = 1102—1122.

– – – – – ⏑ ⏑ – – – – ⏕ – ⏔ – – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –	Glykoneen
– – – ⏑ ⏑ – –	Pherekrateus
– – – –	Anapaestischer Monometer
– – – ⏑ ⏑ – ⏑ – – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –	Glykoneen
⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – ⏑	Jon. Dimeter
– – – ⏑ ⏑ – ⏑ –	Glyk.
– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑	Daktylischer Tetrameter
– –́ ⏑́ ⏑ – (⏑ – – ⏑ –)	Dochmius
– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑	Daktylischer Tetrameter
⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑	Jamb. Dimeter

---

1) Als charakteristisch erscheint der beschwerte Ausgang der Kola in diesem Schlaflied (–– oder –––), falls überhaupt die Abteilung Berechtigung hat. Die beiden oben besonders bezeichneten Verse meine ich ähnlich auf der Weihinschrift des Chares wiederzufinden (Titulus Milesius s. VI Dittenberger Syll.[2] 749)

Χάρης εἰμ' ὁ Κλείσιος ⏑ –́ –̀ ⏑ –́ ⏑ –̀
Τειχιούσσης ἀρχός –́ ⏑ –̀ – –́ –̀
ἄγαλμα τὠπόλλωνος ⏑ –́ ⏑ –̀ – –́ –̀

Eine wesentlich verschiedene Analyse des Liedes hat v. Wilamowitz gegeben; sie ist als Anhang mitgeteilt.

2) Abteilung der Kola mit Wil.

⏑–́⏑–⏑–́⏑– ⏑–́⏑⏑⏑⏓–́⏑⏒ Jambischer Tetrameter
⏒⏓⏑– | –⏑⏑– ⏑⏑– | –́⏑– ⏑– – Jamb. Metron + Enhoplius + Ithyphallicus (?)
–́⏒⏑–́⏑⏑––́⏑⏑– ⏑–́– Choriambischer Tetrameter.

στροφὴ β 1123—1145 = 1146—1168.

– – – – – ⏑⏑ – }
– – – ⏒⏒ – ⏓ – } Glykoneen
⏒⏓ – ⏑⏑ – – Pherekrateus
⏓⏒ – ⏑⏑ – ⏑ – }
⏓ – – ⏑⏑ – ⏑ – }
– – – ⏑⏑ – ⏒ – } Glyk.
– – – ⏑⏑ – ⏑⏒ }
– ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ Daktyl. Tetrameter
– ⏓⏑ – ⏑ – ⏒ Jambischer Dimeter
– ⏑⏑ – ⏑⏑ Daktyl. Dimeter
– ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ Daktyl. Tetrameter
⏑–́ – ⏑–́⏑ – Jamb. Dimeter
⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – – Prosodiacus
⏑ – ⏑ – – – ⏑⏑ – }
⏑ – ⏑ – – – ⏑⏑ – } Choriamb. Dimeter
– ⏑⏑ – ⏓⏒⏑ – – ⏑⏑ – – ⏑⏑ – ⏑ – – Choriamb. Pentameter
– – – ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – – Phalaeceus
– – – ⏒ – ⏑⏑ – }
– ⏓ – – – ⏑⏑ – } Glyk.
– ⏓ – ⏑⏑ – – Pherekr.
– – – ⏒ – ⏑⏑ – Glyk.
⏓ – – ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – – Phalaeceus.

λελυμένα. 1169—1217.

⏑–́⏑ – ⏑–́⏑ – –́⏑ – –́⏑ – Jamb. Tetrameter synkop.
–́⏑ – ⏑–́⏑ – Jamb. Dimeter synkop.
⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – Jamb. Dimeter
⏑ – ⏑ – ⏑ Jamb. Tripodie (Reizianus)[1]
– ⏑ – ⏑ – ⏑⏑ – choriambischer Dimeter
– ⏑⏑ | – – ⏑⏑ | – – Jonischer Trimeter, fallend
⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ }
⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – – } 2 jonische Dimeter
⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – | – ⏑⏑ – ⏑⏑ – – 2 Enhoplien
⏑ – ⏑⏑ – – Reizianus

1) Wil. mißt 1173—1185 jonisch; 1173—1175 als eine Periode so: ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ – | ⏒ – ⏑⏑ | – – ⏑⏑ | – – ⏑⏑ | – –, Vs. 1178 ⏑⏑ – | ⏑⏑ – | ⏑⏑ – – | ⏑⏑ – | ⏑⏑ – –,
dann *ἴωμεν* ⏑ – –
ἴωμεν ⏑ – –
ναὸς ἵν' ἡμῖν τέτακται – ⏑⏑ – | – ⏑ – –
Endlich 1181—1185 zwei Kola; das letzte: *μετρίαζ'.* — *ὦ ξένοι, μείνατε πρὸς θεῶν.* — *τί θροεῖς;* ⏑⏑ – – | ⏑ – – | ⏑⏑ – – | ⏑⏑ –.
Vgl. Wil. Isyllos von Epidauros S. 152.]

Schema	Metrum
— ⏑ ⏑ — | — ⏑ — —	Choriambischer Dimeter
—́ ⏑ ⏑ — —́ ⏑ ⏑ — —́ ⏑ ⏑ — —́ ⏑ ⏑ — —́ ⏑ —	Choriamb. Pentameter
— ⏑ ⏑ — —̣ ⏑ ⏑ —	Choriamb. Dimeter
— —́ — — — —́ — —	Anapaestischer Dimeter
⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —	Anapaestischer Monometer
— — — ⏑ ⏑ — ⏑ —	Glyk.
— ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ —	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑	Daktylischer Tetrameter
— — — ⏑ — ⏑ ⏑ —	Glyk.
— — — ⏑ ⏑ — — — ⏑	Daktylischer Tetrameter
— — ⏑ ⏑ — ⏑	Reizianus
⏑ — — ⏑ — ⏑ ⏑ —	Glyk.
— — — ⏑ ⏑ — ⏑ —	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	Daktylische Tetrameter
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	
— — — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —	
— — — — — ⏑ ⏑ — —	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —	Hexameter
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	Daktylische Tetrameter
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	
— ⏑ ⏑ — — — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑	
⏑ — ⏑ ⏑ — —	Reizianus
⏑ ⏑́ — ⏑ ⏑́ — ⏑ — —	Jambischer Dimeter
— —́ —́ — —	Dochmius
—́ ⏑ — —́ ⏑ — ⏑ —́ ⏑ ⏓	Synkopierte Jamben
—́ ⏑ — —́ ⏑ — —́ ⏑ — ⏑ —́ ⏑ — ⏑ —́ ⏑ —	
— ⏑ — | ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —	Creticus + Prosodiacus
⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ | ⏑ — ⏑ — ⏑	Prosodiacus + Reizianus.

KRITISCHER APPARAT.

VARIA LECTIO.

L = Laurentianus codex plutei XXXII 9 saeculi XII.
A = Parisinus 2712 saeculi XIII.
* significat lectionem veram ex singulis libris recentioribus petitam.
c = codicum omnium consensus.

1 ἄστειπτος A *probat Wilamowitz* 6 *et* 7 *transposuit Nauck* 10 κατεῖχ' A: κατεῖχετ' L 23 τόνδ' ἔτ' Elmsley: τόνδε γ' A τόνδ' L 24 κλύης *: κλύοις LA 25 ἴῃ *Camerarius*: εἴη c 29 ἐξύπερθεν· ἐκ: ἐξύπερθε· καὶ c 30 καταυλισθεὶς L: κατακλιθεὶς A 32 τρυφή *Welcker, Burges*: τροφή c 33 στειπτὴ *Eustathius*: στιπτὴ LA 40 ἀνὴρ *Brunck*: ἀνὴρ c 42 προσβαίη c: βὰς εἴη *Hense* 48 ἔρχεταί τοι καὶ *Wilamowitz* 55 ἐκκλέψεις *: ἐκκλέψῃς LA 61 μόνην A: μόνην δ' L 66 οὐδέν μ' A, *corr.* L: οὐδέμ' L[1] (τούτῳ γὰρ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς *coniecit Buttmann* τούτων γὰρ οὐδὲν ἀλγυνεῖ μ' *Dindorf*) 79 παῖ *Erfurdt*: καὶ c 81 τι L: τοι A 82 δ' A: θ' L 87 πλάσσειν *E. A. Richter*: πράσσειν c 100 τί μ' οὖν *Wakefield*: τί οὖν μ' c 105 γ' *add Dobree* 108 δῆτ' ἀεί: δὴ τάδε L et Par. 2886 (*scilicet* = δῆτα ἀεὶ *sine elisione scriptum ut saepius*) δῆτα τὰ A *et alii* 110 λακεῖν L: λαλεῖν A *corr.* L 111 εἰς L: ἐς A 112 δ' ἐμοὶ L: δέ μοι A 116 θηρατέ' οὖν *Triclinius*: θηρατέα LA 130 αὐδωμένου *ex* αὐδὴν μένον *videtur esse correctum in* L 134 Ἀθάνα *Eustathius*: ἀθηνᾶ c 135 με δέσποτ' *Triclinius*: δέσποτα μ' c 139 γνώμα A: γνώμας L 144 νῦν μὲν ἴσως γὰρ LA: νῦν μὲν γὰρ ἴσως *alii* 144 ἐσχατιᾶς *: ἐσχατιαῖς LA 150 μέλον πάλαι μέλημά μοι λέγεις ἄναξ τὸ σὸν | φρουρεῖν ὄμμ' ἐπὶ σῷ μάλιστα καιρῷ LA: *corr. Nauck incerta coniectura; verum restituisse videtur Wilamowitz deleto* ἄναξ 156 προσπεσὼν με λάθῃ *Hermann*: με λάθῃ προσπεσὼν c 163 τῇδε *Blaydes*: τόνδε c (τήνδε *Florentinus* 2725 Γ).

166 σμυγερὸν σμυγερῶς *Brunck*: στυγερὸν στυγερῶς c 167 αὐτῷ *: αὐτῷ LA 171 μηδὲ ξύντροφον *Brunck*: μηδὲ σύντροφον A μὴ σύντροφον L 172 αἰεὶ *Triclinius*: ἀεὶ LA 176 θεῶν *Lachmann*: θνητῶν c 186 βαρεῖ· ἁ δ' *: βαρεῖα δ' LA 193 παθήματα κεῖνα *Brunck*: παθήματ' ἐκεῖνα c 196 ὡς *Porson*: ὅπως c 200 χρῆναί A: χρῆν L 203 του *add Porson* 205 ἑτύμα *: ἑτοίμα LA 214 ἀγροβάτας L: ἀγροβότας A *alii* 218 γὰρ αἴλινον *Lachmann*: γάρ τι δεινόν c 220 ναυτίλῳ πλάτῃ

A: *κὰκ ποίας πάτρας* L   222 *ἂν ὑμᾶς πατρίδος Dindorf*: *πάτρας ἂν ὑμᾶς* L *πάτρας ὑμᾶς ἂν* A   234 *τὸ μὴ λαβεῖν Blaydes*: *τὸ καὶ λαβεῖν* c   237 *τίς δ' ἀνέμων* L   241 *οἶσθ' ἤδη* L   246 *οὐ γὰρ δὴ* A *corr.* L: *οὐ δὴ γὰρ* L[1] *οὐ γὰρ alii quidam*   249 *οἶσθά μ'* LA: *οἶσθά γ' Γ*   251 *οὐδ' οὔνομ'* A: *οὐδ' ὄνομ'* L   255/6 *delet Nauck*   256 *μηδαμοῖ Blaydes*: *μηδαμοῦ* c *διήλυθεν Nauck*: *διῆλθέ που* c   266 *τῆς Auratus*: *τῆσδ'* c *τήνδ'* (scil. *πληγήν*) *coni. Wilamowitz*   283 *εὑρίσκον* LA   285 *δὴ* A: *οὖν* L *διὰ πόνου Nauck*[1])   286 *βαιᾶ* *: *βαιῆ* LA   288 *ἐξεύρισκε* A: *εὕρισκε* L   291 *δύστηνον Canter*: *δύστηνος* c   296 *ἐκτρίβων* A, *corr.* L: *ἐκθλίβων* L[1]   300 *μάθε* *: *μάθης* LA   315 *οἷ' Porson*: *οἷς* c   316 *ἀντάποιν'* L   319 *ὧν Gernhard*: *ἐν* c   324 *θυμὸν — χειρὶ Brunck*: *θυμῷ — χεῖρα* c   333 *ἤ* L: *εἰ* A   342 *delet Hense, Gomperz*   343 *ποικιλοστόμῳ* AL[1]   349 *μή με* c: *μὴ οὔ με Seyffert*   360 *ἐδάκρυσα Heath*: *δάκρυσα* c   371 *ὁ δ'* *: *ὅδ'* LA *κυρεῖ Porson*: *κύρει* c   388 *λόγοισι*: *τρόποισι Nicolaus Progymn. p.* 294 *W.*   399 *παραδίδοσαν* L   401 *λαρτίου Florentinus Γ*: *λαερτίου* LA   409 *μέλλει* A: *μέλλοι* L   414 *ἀλλ' ἤ* A: *ἤ* L   417 *λαερτίῳ Vaticanus*: *λαερτίου* LA   421 *τί δ' ὅς recc. quidam*: *τί δ' ὅς* A *τί δ' ὦ* L[1] *mutatum in τί δ' ὦ. praeterea ·δ· additum est super ὦ.*[2])   422 *τά γε*

---

1) *ὁ χρόνος διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι* ist sicher richtig; der Gedanke liegt zugrunde, daß die Zeit sich selbst stetig weiter bringt, daß der Mensch ihren Fortschritt weder fördern noch hemmen kann. Meine Umschreibung *ἐγένετο ἐπὶ χρόνῳ χρόνος* ist ungenau; das heißt *ὁ χρόνος προὔβαινε* allein schon, aber sicher hat der Gleichklang bei der Bildung mitgewirkt; sie gehört derselben Kategorie an wie Ai. 475 *παρ' ἦμαρ ἡμέρα τέρπειν ἔχει.* Lucian sagt im Alexandros c. 46 *ἔδει (αὐτὸν) γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνεσθαι,* dazu bemerkt der Scholiast (S. 185 Rabe): *γῆν πρὸ γῆς: τοῦτο εἰώθε λέγεσθαι Ἀθηναίοις ἀντὶ τοῦ κατὰ πάσης τῆς γῆς, ὃ φαμεν τόπον ἐκ τόπου.* Dies sind gute Analoga zu *χρόνος διὰ χρόνου.*

2) Hierzu bemerkt Wilamowitz: 'ὦ ὧ *os* sind antike Konjekturen. Die Überlieferung ist *τί δ' ὁ παλαιός.* Gefordert ist 1) der Artikel, der überliefert ist, 'der (als solcher bekannte) alte Herr, der gute, mein Freund, Nestor aus Pylos. 2) *οὐ* d. h. Fragepartikel, die in *τί δέ* nicht steckt. 'Lebt denn der nicht?' So gut Jebb. Aber *οὐ παλαιὸς* würde nicht stehen, sondern *οὐκ ἔστιν* zusammengenommen sein. Da ein Toter genannt war, ist *οὐδέ* erwartet; das bezeugt die Wortstellung. Also *τί δ'; οὐδ' ὁ παλαιός*, und in der Verkürzung von *παλαός* ist der Grund der Verderbnis gegeben. An *πᾰλᾰός* ist seit Timotheos kein Zweifel.' Es ist in der Tat einleuchtend, daß *τί δ' ὁ παλαιός* als Grundlage der Überlieferung gelten muß. Eine Frage aber möchte ich dennoch tun, ob die Kürzung des *αι* bei *παλαιός* (entspr. bei *γεραιός, τοιοῦτος* etc.) in der zweiten Hälfte der aufgelösten Arsis zugelassen wurde, obgleich dadurch ein scheinbarer Anapäst entstand. Man ist doch auf den ersten Blick geneigt, *τί δ' οὐδ' ὁ παλαιὸς* zu messen ⏑ ⏒ ⏑⏑ ⏒ ⏑, daß aber die alten Dichter auch solchen M ö g l i c h k e i t e n vorbauen wollten, zeigt ihre Behandlung der Synizese, insofern als ein Vers wie *ἦ κέρτομός με θεοῦ τις ἐκπλήσσει χαρά* in guter Technik unzulässig war, weil er den Schein

LA: *τάχα Γ* 423 *κἀκ᾽* LA: *τάδ᾽ Γ* 425 *γόνος*: *μόνος variam lectionem testatur scholion* L 426 *δύ᾽ αὖ τώδ᾽ ἐξέδειξας Porson*: *δύ᾽ αὐτὼ δ᾽ ἐξέδειξας scholion in mg.* L, *δύ᾽ αὖ τως δειν᾽ .. ἔλεξας* L *duabus litteris post δειν᾽ erasis; item apostrophum in δειν᾽ addidit corrector*, *δύ᾽ αὔτως δειν᾽ ἔλεξας* A 434 *σοῦ Hemsterhuys*: *σοι* c 435 *σ᾽ ἐν Erfurdt*: *σε* c 437 *αἱρεῖ* Venet.[2]: *αἱρει* LA 441 *δὲ Γ*: *τε* LA 446 *οὐδέν πω Florentinus* R: *οὐδέ πω* LA 450 *προυσελοῦσ᾽ Nauck*: *ἀποστέλλουσ᾽* c 452 *ἐρευνῶν Schneidewin*: *ἐπαινῶν* c 456 *ὅπου ϑ᾽* L *addito γ super ϑ* 457 *δειλὸς Brunck*: *δεινὸς* c 460 *δόμῳ* c: *μόνῳ Suidas* v. *στέρξω* 465 *εἴκῃ* A: *ἤκῃ* L 471 *τοιοσδέ γ᾽ οἷς Suidas* v. *πρὸς νῦν* 481 *ἐμβαλοῦ* A: *ἐκβαλοῦ* L 482 *πρύμνην Elmsley*: *πρύμναν* LA *ὅποι* LA: *ὅπου Γ* 491 *δεράδα Toupius*: *δειράδα* c 493 *παλαιὸν Triclinius*: *παλαιὰν* L *παλαί᾽ ἂν* A 494 *βεβήκῃ recc. quidam*: *βεβήκοι* LA 496 *δόμους Wunder*: *δόμοις* c 498 *μέρει* A[1] *Suidas* v. *διάκονος*: *μέρος* LA[2] *Suidas* v. *στόλος* 509 *οἷα Porson*: *ὅσα* LA 510 *ἄναξ, ἔχϑεις* c 515 *μετατιϑέμενος scholia et libri recc.*: *μέγα τιϑέμενος* LA *ἐπεὶ μέμονεν* LA 517 *τὰν ϑεῶν Hermann*: *τὰν ἐκ ϑεῶν* c 528 *ἔκ τε Gernhard*: *ἔκ δε* L[1] *ἔκ γε* A 533 *προσκύσαντες* LA *deleto* s, *προσκύσοντες Γ* 534 *εἰς οἴκησιν* L: *εἰσοίκησιν* A *alii*[1]) 538 *κακά mg.* L: *τάδε* c 548 *ἀπ᾽* L: *ἐξ* A 550 *συννεναυστοληκότες Dobree*: *οἱ νεναυστοληκότες* c 554 *σοῦ νέα Auratus*: *σ᾽ οὕνεκα* LA 555 *ἔστι* L 559 *ἅπερ γ᾽* A: *ἅπερ*

---

eines falschen Anapästes erweckte. Regulär scheint mir 1) Eur. El. 497 *παλαιόν τε ϑησαύρισμα Διονύσου τόδε*, 2) Eur. fr. 188, 3 *ἄσκει· τοιαῦτ᾽ ἄειδε καὶ δόξεις φρονεῖν*. Dem würde entsprechen:

> *τί δ᾽; ὁ παλαιός ⟨τε⟩ κἀγαϑὸς φίλος τ᾽ ἐμὸς*
> *Νέστωρ ὁ Πύλιος, ἔστιν;*

1) Das von verschiedenen Herausgebern angenommene Wort *εἰσοίκησις* wird m. E. durch die Bildungen *κατοίκησις* und *ἐνοίκησις* nicht legitimiert, die regelrecht von den Verben *κατοικεῖν* und *ἐνοικεῖν* abgeleitet sind. Ein *εἰσοικεῖν* war erst möglich in einer Zeit, die die Funktionen der Präposition *εἰς* und *ἐν* vollkommen verwechselte, d. h. in der Zeit des Hellenismus; bei Herodot II 178 bezeugt die gute Überlieferung *ἐνοικῆσαι* sicher mit Recht. Von *εἰσοικεῖν* gebildetes *εἰσοίκησις* dürfte, wenn es bei Diodor vorkäme, nicht geändert werden; bei Sophokles wäre es doch wohl ein Anachronismus. Dagegen ist die Vorliebe für Bildungen auf *-ησις* bei dem Tragiker an sich bemerkenswert. In unserem Stück steht noch *προσωφέλησις* 1406, *ἄλγησις* 792 und *ἐνϑάκησις* 18, das Nauck sicher mit Unrecht beanstandete. Daß *ἀπάντησις* bei Sophokles zu finden, fiel den Grammatikern auf (bemerkt bei Photios v. *ἀπαντᾶν*); sie notierten auch *ἄησις (ἀντὶ τοῦ χειμῶνος)* aus dem Alkmeon des Euripides: *ἐν τοιᾷδ᾽ ἄησιν καὶ ϑέρος διέρχομαι*, und dieser eben in dem neugefundenen Bruchstück des Photios zutage getretene Vers ist nicht uninteressant, weil er uns das Vorbild für den Dichter des Rhesus kennen lehrt 416 ff.:

> *οἳ δ᾽ ἔν ϑ᾽ ὅπλοισι καὶ παρ᾽ ἱππείοις ὄχοις*
> *ψυχρὰν ἄησιν δίψιόν τε πῦρ ϑεοῦ*
> *μένουσι.*

L 571 *ἐγὼ Parisinus* B: *ἔσω* LA 572 *πρὸς ποῖον αὖ Dobree* 574 *ἂν Brunck*: *ἂν* c 582 *διαβάλῃς* A: *διαβάλλῃς* L 584 *χρηστά ϑ' Dobree*: *χρηστά γ'* c 587 *λόγων Burges*: *λόγον* LA 591 *ὥπερ* LA: *ὥσπερ alii* 600 *ὃν γ' Heath Erfurdt*: *ὃν τ'* c 601 *Βία*: *βία* c, *φϑόνος super scriptum habet* L 602 *νέμεσις* c, *edd.* 608 *δέσμιόν τ'* L: *δέσμιον δ'* A 611 *πέρσοιεν* LA: *πέρσειεν alii quidam* 614 *ἤκουσεν ὁ* L 636 *ὀργίζῃ Reiske*: *ὀργίζει* c 639 *τοὐκ* A: *τοῦ* L *ἀνῇ Pierson*: *ἄῃ* L *cum glossa παρῇ*, *ἀγῇ* A *cum glossa πέσῃ ϑραυσϑῇ* 648 *ἔπι editio London* 1747: *ἔνι* c 655 *ἄλλα γ'* A: *ἀλλ'* (*sic*) L 671—73 *Philoctetae dant libri*: *Neoptolemo tribuit Doederlein* 678 *τῶν Διὸς Porson*: *διὸς* c 680 *ὡς ἔβαλεν Vaticanus*: *ὡς ἔλαβ' ὁ* AL, *quod ut in re incerta retinere debui* 684 *οὔ τι νοσφίσας Schneidewin* 685 *ὢν F. Schultz*: *ἐν* c 696 *δς Erfurdt*: *δς τὰν* c 699 *εἴ τι συμπέσοι Seyffert*: *εἴ τις ἐμπέσοι* c 700 *ἐκ γαίας Dindorf*: *ἔκ τε γᾶς* c 701 *εἷρπε Bothe*: *ἕρπει* c *δ' Hermann*: *γὰρ* c 704 *ἐξανείης*: *ἐξανί ησι* L *ι spatio duarum vel trium litterarum in ras ἐξανίησι* A *et sic* (*vel ἐξανίῃ ἐξανίει ἐξανίης*) *reliqui* 711 *πτανοῖς ἰοῖς ἀνύσειε Brunck*: *πτανῶν πτανοῖς ἀνύσειε* A *πτανῶν ἀνύσειε πτανοῖς* L 715 *δεκέτη χρόνον* A 716 *λεύσσων* A: *λεύσσειν* L 717 *αἰεὶ Triclinius*: *ἀεὶ* LA 719 *παιδὶ συναντήσας Froehlich*: *παιδὸς ὑπαντήσας* c 724 *πατρίαν Porson*: *πατρῴαν* c 725 *Μηλιάδων* c, *quod in textu meo reponendum* 726 *ὄχϑας Γ*: *ὄχϑαις* LA 727 *ϑεὸς πλάϑει ϑεοῖς Schneidewin*: *ϑεοῖς πλάϑει πᾶσι* LA 733 *τί δ' ἔστιν Erfurdt* 737 *οὕτως om* L 745 *βρύκομαι* *: *βρύχομαι* LA 746 *ἀπα. παπᾶ. παπᾶ. παπᾶ. παπᾶπαπαῖ* L: *corr. Wilamowitz coll. Eur. Cycl.* 503 753 *δ' addit Γ* 753—54 *personarum ordinem in libris turbatum correxit Bothe πάππα πάππᾶπαῖ* L 762 *δῆτα* in L *addidit corrector* 771 *μηδ' et μηδὲ Dindorf μήτ'—μήτε* c 772 *ταῦτα* A: *omisit* L 783 *φοίνιον* A: *φόνιον* L 789 *φύγητε* A: *φύγοιτε* L 790 *ἀτταταῖ* L *ἀττατατᾶ* A 798 *δύνᾳ Porson*: *δύνῃ* c 811 *οὐ μέν σ' ci Wilamowitz* (‘nolo quidem te iure iurando obstringere, sed saltem manum porrigere potes’) *et sic reponendum* 812 *ἐμοὔστι Hermann*: *ἐμοὶ 'στι* L 813 *μενεῖν* A: *μένειν* L 818 *μεϑίημ' εἰ Hermann*: *μεϑίημι* LA 828 *εὐαὲς Hermann*: *εὐαὴς* LA 830 *ἀντίσχοις Musgrave* 832 *ἴϑι ἴϑι* c *παιήων Dindorf*: *παιών* c 835 *εὕδει Herwerden*: *ἤδη* c 836 *μένομεν Erfurdt*, *ὃν probans in antistrophae* 852 846 *φάμαν Triclinius*: *φῆμαν* c 849 *δύναι* L: *δύναιο* A *alii* 851 *ὅπᾳ Schneidewin*: *ὅτι* L *cum gl. ὅπῃ super addita*, *ὅτι reliqui* c 852 *ὧν* L *sed .ον. supra addidit corrector* 1: *ὧν aut ὃν habent reliqui*, *et* A *quidem ὃν* 853 *εἰ ταὐτὰν τούτῳ* L, *εἰ ταυτὰν τούτῳ* A, *εἴτ' αὐτὰν τούτῳ Parisinus* B *εἰ τὴν αὐτὰν τούτῳ Venetus* 1 (V), *quibuscum reliqui conspirant* 854 *πυκνοῖς glossa in* L: *πυκινοῖσιν* LA *ἐνιδεῖν delet Wunder* 856 *ἀνὴρ* c: *corr. Brunck* 861 *τις ὡς Wunder*: *ὅστις* L *ὡς τις* A 862 *ὅρα Hermann*: *ὁρᾷ* c *βλέπ' εἰ Hermann*: *βλέπει* c 871 *εὐφρόρως Brunck*: *εὐπόρως* c 884 *σου* A: *σοι* L 895 *δῆτ' ἂν Schaefer*: *δῆτα* c *τοὐνϑένδε γε* A: *τοὐνϑένδε λέγε* L 901 *ἔπαισεν* L 902 *αὐτοῦ* A: *αὐτοῦ* L 907 *ἐν οἷς γε . . . ἐν οἷς δ'* A: *ἐν οἷστε . . ἐν οἷστ'* L 910 *εἰ μὴ 'γὼ Triclinius*: *εἰ μὴ κἀγὼ* L *εἰ μ' ἐγὼ* A 916 *καὶ τὸν* A: *καὶ τῶν* L 924 *τὰ τόξα* A: *τόξα* L 926 *ποεῖν* L 927 *δημα* L, super

η addito ει 933 *με μὴ ἀφέλῃ Elmsley*: *μή μ' ἀφέλῃς* L *μή μου 'φέλῃς* A 934 *προφωνεῖ* L 939 *delet Nauck* 945 *alterum μ' omisit* A 949 *με δρᾶν* L: *ποιεῖν* A 950 *ἀλλ' addidit Turnebus ἐν σαυτῷ* L: *ἐν σαυτοῦ* A 954 *αὐανοῦμαι schol. in* L: *αὖ θανοῦμαι* c 967 *παρῇς* A: *παρῇ* L 984 *τολμήστατε* LA, *τολμηέστατε corr.* L *in mg.* 990 *Ζεὺς δ' ᾧ* L *ita ut δ' additum sit a correctore* 992 *τίθῃς Auratus*: *τιθεὶς* c 993 *ἦδ'* L 994 *Φ. οὔ φημ' ἔγωγε. ΟΔ. φημί* c: *corr. Gernhard πιστέον* L 1000 *ἕως γ' primo* L 1003 *ξυλλάβετέ γ' αὐτὸν* A: *ξυλλάβετ' αὐτὸν* L *ξυλλάβετε, ναῦται· coniecit Hense* 1007 *οἶ' αὖ μ' Hermann*: *οἷά μ'* LA (*οἵως μ' corr.* A) 1023 *σοῦ γε* L: *σοῦ τε* A 1032 *ἔξεστ' Pierson*: *εὔξεσθ'* c *legendum fort. πῶς θεοῖς εὔξεσθ' ἐμοῦ πλεύσαντος; αἴθειν ἱερὰ πῶς σπένδειν τ' ἔνι;* 1035 *ὀλεῖσθε Brunck*: *ὄλοισθε* c 1037 *ἔξοιδα δ'* L: *ἔξοιδά γ'* A *ἐπεὶ οὔποτ'* A: *ἐπ' οὔποτ'* L 1039 *delet Nauck* 1043 *ὅς ζῶ coniecit Reiske* 1049 *οὐ γὰρ* L 1051 *μου* A: *omisit* L 1059 *ἦδ' ἐπευθύνειν Nauck* 1060 *σὴν C. Walter*: *τὴν* c 1062 *σ' ἐχρῆν* c 1068 *distinxit Wilamowitz* 1071 *λειφθήσομ' ἤδη* c: *corr. Wakefield* 1079 *ὀρμώμεθα Γ* 1082 *θερμὸν καὶ Turnebus*: *θερμόν τε καὶ* c 1085 *συνείσει Reiske*: *συνοίσῃ* L 1089 *τίπτ' Bothe* 1092 *ἔνθ'*: *εἶθ'* c 1094 *ἑλῶσι μ' **: *ἔλωσί μ'* LA *οὐ γὰρ ἔτ' ἰσχύω* c: *recepi Dindorfii et Blaydesii coniecturam* [1] 1099 *εὖτε γὰρ* A 1100 *αἰνεῖν Hermann*: *ἑλεῖν* LA 1110 *κραταιαῖσιν Campbell*: *κραταιαῖς* c 1111 *ἄσκοπα*: *γρ. δὲ καὶ ἄψοφα ἀπὸ τοῦ μὴ ψοφεῖν scholion in* L 1117 *δὴ deest in libris* 1120 *ἀρὰν **: *ἀρὰν ἀρὰν* LA 1125 *χερὶ **: *χειρὶ* LA 1130 *ἐλεινὸν Brunck*: *ἐλεεινὸν* c 1132 *ἄρθμιον Erfurdt* 1134 *ἄλλον δ' ἐν Hermann*: *ἀλλ' ἐν* c 1139 *ἐμήσατ' οὐδεὶς Arndt*: *ἐμήσατ' ὀδυσσεὺς* c 1144 *τάνδ' ἐφημοσύναν Blaydes*: *τοῦδ' ἐφημοσύνᾳ* c (*ἐφημοσύναν Paris.* 2711) 1145 *ἐς φίλων ἀρωγάν Wilamowitz* 1146 *πταναὶ* A: *πτηναὶ* L 1148 *οὐρεσιβάτας correctum addito supra ωτας* A: *οὐρεσσιβώτας* L 1151 *πρόσθεν **: *πρόσθε* AL 1165 *ἐπὶ Seyffert*: *ὅτι* c 1167 *ᾧ ξυνοικεῖ* A 1175 *γᾶν μ' ἤλπισας **: *γαῖαν ἤλπισας μ'* A *γᾶν ἤλπισάς μ'* L 1179 *ἴομεν ἴομεν* L 1182 *μετρίαζε* c 1192 *προὔφανες* LA *πρόφαινες Wilamowitz* 1193 *νεμεσσητὸν* LA 1199 *βροντᾶς αὐγαῖς scholia*: *βρονταῖς αὐταῖς* c 1206 *δὴ addidit Hermann* 1211 *εἰς* L: *ἐς* A 1213 *ἔτι* c 1216 *Δαναοῖς* c 1219 *ἢ Elmsley*: *ἦν* c 1226 *πειθόμενος* LA 1231 *τί χρῆμα* A: *τί χρῆμα· τί* L *ὑπῆλθ' ἔτι φόβος* L *primo* 1235 *πότερα δὴ* A: *πότερα* L 1240 *ἀκηκοὼς* L: *ἀκήκοας* A 1243 *τοῖς **: *τοῖσδ'* LA 1245 *σοφὰ Brunck*: *σοφὸν* c 1251 *versum intercidisse coniecit Hermann* 1252—54 *personarum notas in libris confusas correxit Turnebus* 1254 *ἴτω Wecklein*: *ἔστω* c 1263 *addidit in* L *corrector* 1264 *κεχρημένον* A 1265 *νέα*

---

1) Wilamowitz liest 1095 f. *σύ τοι, σύ τοι κατηξίωσας, ὦ βαρύποτμ', οὐκ ἄλλοθεν ‖ ἔχῃ τύχας | ἀπὸ μείζονος, | εὖτέ γε παρὸν | φρονῆσαι* und in der Antistrophe entsprechend *πότμος, πότμος σε δαιμόνων τάδ' οὐδὲ σέ γ' ἀπ' ἐμᾶς χερὸς ‖ ἔσχεν δόλος· στυγερὰν ἔχε δύσποτμον ἀρὰν ἐπ' ἄλλοις*, so daß die Strophe aus drei Tetrametern besteht.

Bergk: μέγα c 1266 κακὰ L: κακὸν A 1273 μὴν L: μὴ A 1275 παῦε *: παῦσαι LA 1284 αἴσχιστος *Pierson*: ἔχϑιστος c 1288 ἆρα *Porson*: οὐκ ἄρα L οὐκ ἆρα A 1289 ἁγνὸν — ὑψίστου *Wakefield*: ἁγνοῦ — ὕψιστον c 1292 πρόντεινε L 1293 ὢ *Reiske*: ὡς c 1294 ὑπέρ τ' *: ὑπέρ LA 1300 ἆ *Triclinius*: ἄ ἅ L ἃ ἃ A μέϑες βέλος *Wilamowitz, verba Philoctetae tribuens*: μεϑῇς βέλος c 1304 καλὸν *post* ἐμοὶ *in libris*: *transposuit Wakefield* 1308 τὰ μὲν δὴ A: τὰ μὲν L ὅτου *Turnebus*: ὅπου c 1310 φύσιν δ' A: φύσιν L 1312 ζώντων ϑ' A: ζώντων L 1314 πατέρα τε *: πατέρα LA 1319 τούτοισιν L 1322 εὐνοίᾳ *Triclinius*: εὔνοια A εὔνοιάν σοι L 1329 ἂν τυχεῖν *Porson*: ἐντυχεῖν c 1330 ἔστ' — αὖτος *Brunck*: ὡς — αὐτὸς c 1332 πεδί' ἑκὼν αὐτὸς A: πεδί' αὐτὸς ἑκὼν L 1333 ἀσκληπιδῶν L: ἀσκληπιαδῶν A *prima manu* 1348 τί μ' ἔτι *Toup*: τί με τί 1354 ἀμφ' ἐμοῦ A 1361 κακοὺς *Dobree*: κακὰ c 1364 οἵ γε *Brunck*: οἵ τε c 1365 sq. πατρὸς γέρας συλῶντες· οἳ τὸν ἄϑλιον | Αἴανϑ' ὅπλων σοῦ πατρὸς ὕστερον δίκῃ | Ὀδυσσέως ἔκριναν· εἶτα τοῖσδε σὺ | εἶ ξυμμαχήσων *libri*; *glossema eiecit Brunck* 1366 κἄμ' *Brunck*: καί μ' c τάδε A 1379 κἀποσώσοντας *Heath*: κἀποσώζοντας c 1381 λῷσϑ' ὁρῶ *Dindorf*: καλῶς ὁρῶ L κάλ' ὁρῶ A 1384 τόδε * 1385 τοιόσδε μου A: τοιόσδε μοι L 1386 ἐχϑροῖσί μ' *Valkenaer*: ἐχϑροῖσιν c 1390 ἐγὼ οὐκ *Hermann*: ἔγωγ' οὐκ L ἔγωγ' A 1391 σώουσ' L *primo* 1392 ἰδεῖν A *et corrector* L: ἐλεῖν L *primo* 1395 ἐμοὶ μὲν A: ἐμοὶ L 1401 γόοις *scholion in* L: λόγοις L λόγος A 1406 Ἡρακλέους *Brunck*: Ἡρακλείοις c 1407 πελάζειν *Dindorf*: πελάζειν σῆς πάτρας: ἀλλ' εἰ δρᾷς ταῦϑ' ὥσπερ αὐδᾷς LA 1410 ἀΐεις L 1425 δὲ *Wakefield*: τε c 1427 νοσφίσεις L 1429 ἐκλαβὼν *Turnebus*: ἐκβαλὼν c 1430 πλάκας A 1440 ἐννοεῖϑ' *Elmsley*: ἐννοεῖσϑ' c 1443 οὐ γὰρ *Gataker* 1443 *delet Dindorf* 1444 *delet Hermann* 1448 γνώμην ταύτην *Elmsley*: γνώμῃ ταύτῃ 1449 πράσσειν *Brunck*: πράττειν 1451 πρύμνην *Hermann* cf. 482: πρύμναν c 1455 προβλῆς ϑ' *Musgrave*: προβλῆς c 1459 Ἑρμαῖον *Brunck*: Ἕρμαιον c 1461 Λύκιον *corr.* L: γλύκιον c 1469 δὴ *Hermann*: ἤδη L ἰδοὺ A ἀολλεῖς A: ἀολλέες L

Epimetrum 1.

Das Schlaflied 827 ff. wird von Wilamowitz folgendermaßen analysiert (ich gebe wörtlich seine Notizen):

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – –

– – – – – | – – – ⏑ –

828 l. ἔλϑοις εὐαίων ⟨εὐαίων⟩ ἄναξ. Hexameter ist auffällig durch Synaphie mit einem Dochmius verbunden. Ich glaube es nicht. Sophokles hat ἂν (844) nicht nötig, also ὧν δέ μ' ἀμείβῃ.

—⏑⏑—⏓—	*ὄμμασι δ᾽ ἀντέχοις*	Diese Responsion zwingt allein, die Dochmien anzusetzen, und damit ist das Wesentliche gegeben.
———	*τάνδ᾽ αἴγλαν,*	
—⏑⏑—⏑— | ⏑⏑⏑———	*ἃ τέταται τὰ νῦν, ἴϑ᾽ ἴϑι μοι, παιών.*	Da steht in der Antistrophe: *ἐν νόσῳ εὐδρακὴς ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν*, also der Dochmius ⏑⏑⏑⏑ ———, richtig: Eur. Herakl. 1057 *ἀδύνατ᾽ ἀδύνατά μοι.*
—⏑⏑⏑—	*ὦ τέκνον, ὅρα,* jambisches Metron.	

———	*ποῦ στάσῃ,*	Antistrophe:
—⏑——	*ποῖ δὲ βάσῃ,*	850. *κεῖνο λάϑρᾳ*
—⏑—	*πῶς δέ μοι*	*κεῖνό μοι*
———	*τἀντεῦϑεν,*	⟨*ἐξηγοῦ*⟩,
—⏑—	*φρόντισον.*	*ἐξιδοῦ,*
⏑———— | ⏑⏑⏑———	*ὁρᾷς; εὕδει. πρός τί μένομεν*[1]) *πράσσειν;* 2 Dochm.	
————— | ————	*καιρός τοι πάντων γνώμαν ἴσχων* 2 Dochmien (zu Herakl. 1024).	
⏑⏑⏑⏑⏑⏑— | —⏑⏑—⏑—	so Antistrophe, 2 Dochmien. Also spricht für sie das Versmaß, obwohl auch die Strophe Sinn gibt.[2])	

Wenn so kleine Kola, dreisilbig, durch Wortende gleichgebildet sind, so sind sie beabsichtigte Verse. Strophe inhaltlich ganz gut verständlich. Nach der Beschwörung Vs. 833 ʻnun ein Entschluß. Was weiter? überleg dir's. Du siehst, er schläft: die Gelegenheit ist da: sie muß man ergreifen; das führt zum Erfolg (*κράτος*).ʼ Antistrophe zuerst gut: ʻdas wird sich später finden, aber bitte sprich leise, doch der Inhalt deines Befehls soll *μάκιστον* sein (keine Ausflüchte).ʼ *μοι* fordert ein anderes als *ἐξιδοῦ ὄπα*, parallel zu *ἀμείβου*. *ἐξιδοῦ*, durch Scholien gesichert, respondiert mit *φρόντισον*, das ich auch darum als Imperativ hergestellt habe; daher Ergänzung von *ἐξηγοῦ*. ʻÜberleg dir's, was du zu tun hastʼ — weiter komme ich nicht. Denn *αὐδῶμαι* = *λέγω* (Scholion) wird die Sprache nicht leiden; *ὅν* sichert das Maß. Sinn: ʻwenn du so verfahren willst, wie du sagst, Philoktet mitnehmen, gibts *ἄπορα*. Der Wind ist günstig; er schläft tief: wir riskieren nichts; weg!ʼ

Epimetrum 2.

Ich möchte noch einmal auf die kühne Wortverschränkung eingehen, die ich für Vers 1140 in Anspruch genommen habe. Das Wesen der Verschränkung besteht darin, daß zwei Wortkomplexe A

---

1) Hierzu die Bemerkung: ʻNur *μένομεν* ʻwas zaudern wirʼ paßt. *μενοῦμεν* Futur neben *τί* überhaupt schiefʼ.

2) [Ist *ἐνιδεῖν* richtig, so wird man es mit *ἄπορα* zu verbinden haben, wie oben *εὐδρακὴς λεύσσειν*.]

und B in der Weise zusammengeschoben werden, daß ein einzelner Bestandteil von A mitten unter B gestellt wird oder umgekehrt. In einfachster Form zeigt der Vers 842 dieses Schema:

κομπεῖν δ' ἔστ' ἀτελῆ σὺν ψεύδεσιν αἰσχρὸν ὄνειδος.

Die Umstellung betrifft das Prädikat, den beweglichsten Bestandteil im Satze. Jedenfalls ist 1140 τὸ μὲν εὖ δίκαιον εἰπεῖν unvergleichlich kühner; aber Antig. 1272 kommt sehr nahe:

ἐν δ' ἐμῷ κάρᾳ θεὸς τότ' ἄρα τότε μέγα βάρος μ' ἔχων ἔπαισεν,

und hier läßt sich nun auch griechische Prosa heranziehen. Im vierten Makkabäerbuch 17, 3 steht der Satz καθάπερ γὰρ σὺ στέγη ἐπὶ τοὺς στύλους τῶν παίδων γενναίως ἱδρυμένη.[1]) Man wird gegen den Dichter toleranter sein, wenn man erfährt, daß Verschränkung in der Prosa durchaus nichts Unerhörtes ist. Zunächst ist ganz üblich die Zerreißung einer Partizipialkonstruktion; dafür hat schon Vahlen Arist. Aufsätze 2, 42 eine Reihe von Beispielen gegeben. Ich verweise auf:

Dionys. Halic. ep. ad Pompeium p. 240, 3 Us.: ἕπονται ταύταις αἱ τὴν ἰσχὺν καὶ τὸν τόνον καὶ τὰς ὁμοιοτρόπους δυνάμεις τῆς φράσεως ἀρεταὶ περιέχουσαι

Dionys. Hal. de comp. p. 74, 17 Us.: οἱ τοῦ πρώτου προηγούμενοι κώλου σπονδεῖοι.

Inscriptiones or. Dittenb. p. 736, 20: ἐν τῇ ὑπ' ἐμοῦ στήλῃ ἀνατεθείσῃ.

Ebd. p. 771, 16: τοῖς παρὰ τοῦ δήμου πρεσβευταῖς ἐλθοῦσιν.

Demetrius de eloc. p. 62, 19: πολλάκις χαρίεντα πράγματα ὄντα ἀτερπέστερα φαίνεται.

Ebd. p. 29, 16: τούτῳ γὰρ μικρῷ ἀκουσθῆναι ὄντι.

Ebd. p. 12, 20: τῶν εἰρημένων χαρακτήρων ἐναντίων.

Xenophon Ephesius p. 398, 28 Hercher: ὀμνύω σοι τὴν μόγις ἡμῖν ἡμέραν ποθεινὴν εὑρημένην.

Vettius Valens p. 95, 11 Kroll: τοὺς λοιποὺς τόπους καὶ τοὺς δεσπότας ζητοῦντας δεῖ συγκρίνειν τοὺς χρόνους.

Hier ist durch die Wortverstellung, die Kroll notiert, geradezu eine Unklarheit entstanden. Alle diese Fälle lehren deutlich, wie sehr man Unrecht tat, an Philokt. 971 Anstoß zu nehmen: πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν ἔοικας ἥκειν αἰσχρά. Eine nahverwandte Kategorie wird durch Verschränkung des Attributs geschaffen:

Xenophon Hieron II 2: πλήθει καὶ ἐπιστήμαις θεράποντας ἀρίστους κέκτησθε.

Pausanias IV 31, 10: πλεῖστα δέ σφισι καὶ θέας μάλιστα ἀγάλματα ἄξια τοῦ Ἀσκληπιοῦ παρέχεται τὸ ἱερόν.

---

1) Vgl. Philologus N. F. XVII S. 7 f., wo auch Beispiele für sonstige freie Wortstellung, Herausstellung des Subjekts und Prädikats, gegeben sind. Ich bemerke nur, daß ich mit Philoktet 567 ὡς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν' das dort von mir herangezogene Beispiel aus dem Ithyphallos auf Demetrios Poliorketes (Athen. 253c) hätte vergleichen sollen: ὅμοιον ὥσπερ οἱ φίλοι μὲν ἀστέρες. • Ähnlich Maccab. l. IV 9, 10 οὐ μόνον ὡς κατὰ ἀπειθούντων ἐχαλέπαινεν — ἀλλ' ὡς καὶ κατὰ ἀχαρίστων ὠργίσθη.

Das Freieste derart bei Xenophon von Ephesus S. 399, 22 Hercher: *τάφον ἤγειρε κατὰ Λέσβον μέγαν γενόμενος*, wenn nicht Photios (Lexici frgm. ed. Reitzenstein s. v. *ᾄδειν ὅμοιον*) mit *ἐν οὐδὲν πράγματι ἀνυσίμῳ* darüber hinausgeht; da bietet freilich die Handschrift *οὐδενὶ*, doch ist die Notwendigkeit der Herstellung von *οὐδέν* bereits von anderer Seite erkannt worden. Xenophon Anab. III 1, 23 sagt *πολὺ σὺν φρονήματι μείζονι ἢ τούτους* nicht ganz so kühn. Man mag notieren, daß die Beispiele durchweg der späteren Prosa angehören. Gerade diese steht aber auch sonst in mancher Hinsicht der alten Poesie wieder sehr nahe, und ich hebe hier noch einen Fall hervor, der belehrend ist, die Inversion von *ὥς*. Wenn es in dem von A. Dieterich hervorgezogenen liturgischen Papyrus (Eine Mithrasliturgie S. 16) heißt: *σὺ δὲ στήκεις ἐνεὸς ὥς*, so klingt das geradezu wie das Wort eines Dichters; aber auch bei Lydus de magistr. p. 147, 6 Wünsch liest man: *ὁ πονηρὸς Καππαδόκης δημοσίας ἀπειργάσατο συμφορὰς — Φάλαρις ὥσπερ ἄνανδρος*, und bei Marcellinus im Leben des Thucydides 38, p. 8, 10 Hude steht: *τῶν δὲ πρὸ αὐτοῦ συγγραφέων τε καὶ ἱστοριογράφων ἀψύχους ὥσπερ εἰσαγαγόντων τὰς συγγραφάς*, wo die Herausgeber seit Krüger *ἀψύχους* und *ὥσπερ* mit Unrecht umstellen.

Epimetrum 3.

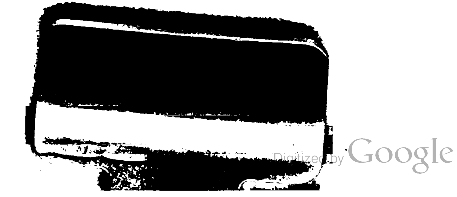
Die zu Vers 733 angeführten Tatsachen scheinen vielmehr zu lehren, daß der Hiat nach *τί* von Aeschylus und Sophokles zugelassen, von Euripides aber gemieden wurde.

Lipsiae, typis I. B. Hirschfeldi.

TEXT-AUSGABEN
griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Aeneae *commentarius Poliorceticus.* Recensuit R. Hercher 1 M. 20. Pf.
Aeschinis *orationes.* Recensuit A. Weidner . . . . . 90 Pf.
Apollodori *bibliotheca.* Ex recognitione R. Hercheri . 1 M. 50 Pf.
Aristotelis *Πολιτεία Ἀθηναίων*, tertium ediderunt G. Kaibel et U. de Wilamowitz-Moellendorff . . . . . 1 M. 80 Pf.
Arriani *Anabasis Alexandri.* Edidit C. Sintenis . . 1 M. 20 Pf.
Babrii *fabulae.* Ex recensione Alfr. Eberhardi . . . . 75 Pf.
Bionis et Moschi *carmina*, rec. G. Hermannus . . 1 M. 50 Pf.
Callimachi *hymni et epigrammata*, ed. U. de Wilamowitz-Moellendorff . . . . 80 Pf.
Catulli *Veronensis liber ad optimos codices denuo collatos.* L. Schwabius recognovit . . . . 1 M. 50. Pf.
Ciceronis *orationes selectae XVIII.* Ex recognitione C. Halmii Vol. I. Orationes pro S. Roscio, in Q. Caecilium, in Verrem IV et V, de imperio Cn. Pompei in Catilinam continens. Editio II, curavit G. Laubmann . . . . 75 Pf.
Vol. II. Orationes pro L. Murena, pro P. Sulla, pro Archia, pro P. Sestio, pro Milone, pro Ligario, pro rege Deiotaro in M. Antonium I. II continens. Editio altera, curavit G. Laubmann . . . . 1 M. 80 Pf.
Cornelius Nepos *a* C. Nipperdeio recognitus . . . . 30 Pf.
Curti Rufi *historiarum Alexandri Magni Macedonis libri qui supersunt* E. Hedicke recensuit . . . . 1 M. 20 Pf.
Dinarchi *orationes III.* Edidit Th. Thalheim . . . . . 75 Pf.
Euripidis *fabulae.* Recognovit Ad. Kirchhoff. Vol. I. Alcestis. Andromacha. Bacchae. Hecuba. Helena. Electra 1 M. 50 Pf.
Vol. II. Heraclidae. Hercules furens. Supplices. Hippolytus. Iphigenia Aulidensis. Iphigenia Taurica . . 1 M. 50 Pf.
Vol. III. Ion. Cyclops. Medea. Orestes. Troades. Phoenissae. Anonymi. Rhesus . . . . 1 M. 80 Pf.
Eutropi *breviarium ab urbe condita.* Edidit G. Hartel . . 30 Pf.
Eutropi *breviarium ab urbe condita.* Recensuit H. Droysen 45 Pf.
Herodoti *historiae.* Edidit H. Stein. Vol. I. u. II. . à 2 M. 40 Pf.
Hesiodi *quae feruntur carminum reliquiae.* Edidit G. F. Schoemann 90 Pf.
Homeri *Odyssea.* Edidit A. Nauck. Pars I u. II . . . à 75 Pf.
Ilias. Edidit A. Nauck. Pars I u. II . . . . . à 75 Pf.
Q. Horatii Flacci *carmina relegit et apparatu critico selecto instruxit* M. Hertz . . . . 2 M. 40 Pf.
Isaei *orationes*, ed. H. Buermann . . . . 2 M. 40 Pf.
Livi, T., *ab urbe codita libri.* Recognovit H. J. Mueller
Pars I. Libros I et II continens . . . . 60 Pf.
Pars II. Libros III et IV continens . . . . 60 Pf.
Pars III. Libros V et VI continens . . . . 60 Pf.
Pars IV. Libros XXI et XXII continens . . . . . . 60 Pf.
Pars V. Libros XXIII et XXIV continens . . . . . 60 Pf.
Pars VI. Libros XXV et XXVI continens . . . . . . 60 Pf.

Luciani *opera.* Edidit J. Sommerbrodt. Vol. I. pars I. . 3 M.
Vol. I. pars II. . . . 6 M.
Vol. II. pars I. . . . 6 M.
Vol. II. pars II. 5 M. 40 Pf.
Vol. III. . . . . . 6 M.
Lycurgi *oratio in Leocratem.* Edidit Th. Thalheim. . 60 Pf.
Ovidius, P. Naso. Recensuit Otto Korn. Tomus II. Metamorphoseon libri XV. . . . . 90 Pf.
Phaedri *fabulae.* Fr. Eyssenhardt recognovit . . . . 30 Pf.
Pindari *carmina.* Edidit Tycho Mommsen . . . . . 90 Pf.
Plauti *comoediae.* F. Leo recensuit. Vol. I. Amphitruo. Asinaria. Aulularia. Bacchides . . . . 90 Pf.
Plinii Secundi, C., *naturalis historia* ed D. Detlefsen.
Vol. I: Lib. I—VI . . . . 1 M. 80 Pf.
Vol. II: Lib. VII—XV . . . 2 M. 25 Pf.
Vol. III: Lib. XVI—XXII . . 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Lib. XXIII—XXXI . 2 M. 25 Pf.
Vol. V: Lib. XXXII—XXXVII 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Indices . . . . 4 M.
Plotini *Enneades.* Recensuit H. F. Mueller. Vol. I. . . . 3 M.
Vol. II 4 Mk. 50 Pf.
Plutarchi *vitae.* Ediderunt C. Sintenis et R. Hercher.
Themistocles et Pericles . . . . 45 Pf.
Agis et Cleomenes. Tiberius et Gaius Gracchus . . 45 Pf.
Aristides et Cato maior . . . . , . . . 45 Pf.
Polybius Edidit F. Hultsch. Vol. I. Lib. I—III. Editio II. 4 M. 50 Pf.
Vol. II. Lib. IV—VIII. Editio II. 6 M.
Vol. III. Lib. IX—XIX . . . . 3 M.
Vol. IV. Lib. XX—XXXIV. Indices 3 M.
Publilii Syri *sententiae* ed. A. Spengel . . . . 90 Pf.
Sallusti, C. Crispi, *Catilina Jugurtha historiarum reliquiae codicibus servatae.* Accedunt rhetorum opuscula Salustiana. H. Jordan tertium recognovit . . . . 1 M. 50 Pf.
Senecae L. Annaei, *libri de beneficiis et de clementia.* Ad. codicem Nazarianum recensuit M. C. Gertz. . . . . . 2 M. 40 Pf.
tragoediae recensuit F. Leo. Vol. I. Observationes criticas continens . . . . 1 M. 50 Pf.
Vol. II. Tragoedias et Octaviam continens . . . . 3 M.
Sophoclis *tragoediae.* Edidit A. Nauck . . . . . 1 M. 50 Pf.
Einzelne Stücke: Aiax. — Electra. — Oedipus Tyrannus. — Antigone. — Trachiniae. — Philoctetes. — Oedipus Coloneus. . . . . à 30 Pf.
Tacitus, Corn., a G. Nipperdeio recognitus.
Pars I. Ab excessu divi Augusti libros sex primos continens 60 Pf.
Pars II. Ab excessu divi Augusti libros sex postremos continens 60 Pf.
Pars III. Historias cum fragmentis continens . . . 90 Pf.
Pars IV. Agricolom Germaniam dialogum de oratoribus continens. Accedit index nominum. . . . . 90 Pf.
Valeri Flacci, *Argonauticon libri VIII.* Edidit C. Schenkl 1 M. 50 Pf.
Virgili P. Maronis, *Bucolica et Georgica.* Edidit Th. Ladewig. 45 Pf.
Aeneis. Editio II curavit P. Deuticke . . . 1 M. 50 Pf.
Xenophontis *opera.* Edidit C. Schenkl. Vol. I. Anabasis 90 Pf.
Vol. II. Libri Socratici . . . . 1 M. 20 Pf.



η addito *ει* 933 *με μὴ ἀφέλῃ Elmsley*: *μή μ' ἀφέλῃς* L *μή μου 'φέλῃς* A 934 *προφωνεῖ* L 939 *delet Nauck* 945 *alterum μ' omisit* A 949 *με δρᾶν* L: *ποιεῖν* A 950 *ἀλλ' addidit Turnebus ἐν σαυτῷ* L: *ἐν σαυτοῦ* A 954 *αὐανοῦμαι schol. in* L: *αὖ θανοῦμαι* c 967 *παρῇς* A: *παρῇ* L 984 *τολμήστατε* LA, *τολμηέστατε corr.* L *in mg.* 990 *Ζεὺς δ' ᾧ* L *ita ut δ' additum sit a correctore* 992 *τίθης Auratus*: *τιθεὶς* c 993 *ἤδ'* L 994 *Φ. οὔ φημ' ἔγωγε. ΟΔ. φημί* c: *corr. Gernhard πιστέον* L 1000 *ἕως γ' primo* L 1003 *ξυλλάβετέ γ' αὐτὸν* A: *ξυλλάβετ' αὐτὸν* L *ξυλλάβετε, ναῦται· coniecit Hense* 1007 *οἶ' αὖ μ' Hermann*: *οἷά μ'* LA (*οἵως μ' corr.* A) 1023 *σοῦ γε* L: *σοῦ τε* A 1032 *ἔξεστ' Pierson*: *εὔξεσθ'* c *legendum fort. πῶς θεοῖς εὔξεσθ' ἐμοῦ πλεύσαντος; αἴθειν ἱερὰ πῶς σπένδειν τ' ἔνι;* 1035 *ὀλεῖσθε Brunck*: *ὄλοισθε* c 1037 *ἔξοιδα δ'* L: *ἔξοιδά γ'* A *ἐπεὶ οὔποτ'* A: *ἐπ' οὔποτ'* L 1039 *delet Nauck* 1043 *ὃς ζῶ coniecit Reiske* 1049 *οὐ γὰρ* L 1051 *μου* A: *omisit* L 1059 *ἤδ' ἐπευθύνειν Nauck* 1060 *σὴν C. Walter*: *τὴν* c 1062 *σ' ἐχρῆν* c 1068 *distinxit Wilamowitz* 1071 *λειφθήσομ' ἤδη* c: *corr. Wakefield* 1079 *ὁρμώμεθα Γ* 1082 *θερμὸν καὶ Turnebus*: *θερμόν τε καὶ* c 1085 *συνείσει Reiske*: *συνοίσῃ* L 1089 *τίπτ' Bothe* 1092 *ἔνθ'*: *εἶθ'* c 1094 *ἑλῶσι μ'* *: *ἔλωσί μ'* LA *οὐ γὰρ ἔτ' ἰσχύω* c: *recepi Dindorfii et Blaydesii coniecturam* [1]) 1099 *εὖτε γὰρ* A 1100 *αἰνεῖν Hermann*: *ἑλεῖν* LA 1110 *κραταιαῖσιν Campbell*: *κραταιαῖς* c 1111 *ἄσκοπα*: *γρ. δὲ καὶ ἄψοφα ἀπὸ τοῦ μὴ ψοφεῖν scholion in* L 1117 *δὴ deest in libris* 1120 *ἀρὰν* *: *ἀρὰν ἀρὰν* LA 1125 *χερὶ* *: *χειρὶ* LA 1130 *ἐλεινὸν Brunck*: *ἐλεεινὸν* c 1132 *ἄρθμιον Erfurdt* 1134 *ἄλλον δ' ἐν Hermann*: *ἀλλ' ἐν* c 1139 *ἐμήσατ' οὐδεὶς Arndt*: *ἐμήσατ' ὀδυσσεὺς* c 1144 *τάνδ' ἐφημοσύναν Blaydes*: *τοῦδ' ἐφημοσύνᾳ* c (*ἐφημοσύναν Paris.* 2711) 1145 *ἐς φίλων ἀρωγάν Wilamowitz* 1146 *πταναὶ* A: *πτηναὶ* L 1148 *οὐρεσιβάτας correctum addito supra ωτας* A: *οὐρεσσιβώτας* L 1151 *πρόσθεν* *: *πρόσθε* AL 1165 *ἐπὶ Seyffert*: *ὅτι* c 1167 *ᾧ ξυνοικεῖ* A 1175 *γᾶν μ' ἤλπισας* *: *γαῖαν ἤλπισας μ'* A *γᾶν ἤλπισάς μ'* L 1179 *ἴομεν ἴομεν* L 1182 *μετρίαζε* c 1192 *προὔφανες* LA *πρόφαινες Wilamowitz* 1193 *νεμεσσητὸν* LA 1199 *βροντᾶς αὐγαῖς scholia*: *βρονταῖς αὐταῖς* c 1206 *δὴ addidit Hermann* 1211 *εἰς* L: *ἐς* A 1213 *ἔτι* c 1216 *Δαναοῖς* c 1219 *ᾗ Elmsley*: *ἦν* c 1226 *πειθόμενος* LA 1231 *τί χρῆμα* A: *τί χρῆμα· τί* L *ὑπῆλθ' ἔτι φόβος* L *primo* 1235 *πότερα δὴ* A: *πότερα* L 1240 *ἀκηκοὼς* L: *ἀκήκοας* A 1243 *τοῖς* *: *τοῖσδ'* LA 1245 *σοφὰ Brunck*: *σοφόν* c 1251 *versum intercidisse coniecit Hermann* 1252—54 *personarum notas in libris confusas correxit Turnebus* 1254 *ἴτω Wecklein*: *ἔστω* c 1263 *addidit in* L *corrector* 1264 *κεχρημένον* A 1265 *νέα*

---

1) Wilamowitz liest 1095 f. *σύ τοι, σύ τοι κατηξίωσας, ὦ βαρύποτμ', οὐκ ἄλλοθεν ‖ ἔχῃ τύχας | ἀπὸ μείζονος, | εὖτέ γε παρὸν | φρονῆσαι* und in der Antistrophe entsprechend *πότμος, πότμος σε δαιμόνων τάδ' οὐδὲ σέ γ' ἀπ' ἐμᾶς χερὸς ‖ ἔσχεν δόλος· στυγερὰν ἔχε δύσποτμον ἀρὰν ἐπ' ἄλλοις*, so daß die Strophe aus drei Tetrametern besteht.

Bergk: μέγα c 1266 κακὰ L: κακὸν A 1273 μὴν L: μὴ A 1275 παῦε *: παῦσαι LA 1284 αἴσχιστος *Pierson*: ἔχθιστος c 1288 ἆρα *Porson*: οὐκ ἄρα L οὐκ ἆρα A 1289 ἁγνὸν — ὑψίστου *Wakefield*: ἁγνοῦ — ὕψιστον c 1292 πρόντεινε L 1293 ὧ *Reiske*: ὡς c 1294 ὑπέρ τ' *: ὑπέρ LA 1300 ἆ *Triclinius*: ἃ ἃ L ἁ ἁ A μέθες βέλος *Wilamowitz, verba Philoctetae tribuens*: μεθῇς βέλος c 1304 καλὸν *post* ἐμοὶ *in libris*: *transposuit Wakefield* 1308 τὰ μὲν δὴ A: τὰ μὲν L ὅτου *Turnebus*: ὅπου c 1310 φύσιν δ' A: φύσιν L 1312 ζώντων θ' A: ζώντων L 1314 πατέρα τε *: πατέρα LA 1319 τούτοισιν L 1322 εὐνοίᾳ *Triclinius*: εὐνοία A εὔνοιάν σοι L 1329 ἂν τυχεῖν *Porson*: ἐντυχεῖν c 1330 ἔστ' — αὗτος *Brunck*: ὡς — αὐτὸς c 1332 πεδί' ἑκὼν αὐτὸς A: πεδί' αὐτὸς ἑκὼν L 1333 Ἀσκληπιδῶν L: Ἀσκληπιαδῶν A *prima manu* 1348 τί μ' ἔτι *Toup*: τί με τί 1354 ἀμφ' ἐμοῦ A 1361 κακοὺς *Dobree*: κακὰ c 1364 οἵ γε *Brunck*: οἵ τε c 1365 sq. πατρὸς γέρας συλῶντες· οἳ τὸν ἄθλιον | Αἴανθ' ὅπλων σοῦ πατρὸς ὕστερον δίκῃ | Ὀδυσσέως ἔκριναν· εἶτα τοῖσδε σὺ | εἶ ξυμμαχήσων *libri*; *glossema eiecit Brunck* 1366 κἄμ' *Brunck*: καί μ' c τάδε A 1379 κἀποσώσοντας *Heath*: κἀποσῴζοντας c 1381 λῷσθ' ὁρῶ *Dindorf*: καλῶς ὁρῶ L κάλ' ὁρῶ A 1384 τόδε * 1385 τοιόσδε μου A: τοιόσδε μοι L 1386 ἐχθροῖσί μ' *Valkenaer*: ἐχθροῖσιν c 1390 ἐγὼ οὐκ *Hermann*: ἔγωγ' οὐκ L ἔγωγ' A 1391 σώουσ' L *primo* 1392 ἰδεῖν A *et corrector* L: ἑλεῖν L *primo* 1395 ἐμοὶ μὲν A: ἐμοὶ L 1401 γόοις *scholion in* L: λόγοις L λόγος A 1406 Ἡρακλέους *Brunck*: Ἡρακλείοις c 1407 πελάζειν *Dindorf*: πελάζειν σῆς πάτρας: ἀλλ' εἰ δρᾷς ταῦθ' ὥσπερ αὐδᾷς LA 1410 ἀΐεις L 1425 δὲ *Wakefield*: τε c 1427 νοσφίσεις L 1429 ἐκλαβὼν *Turnebus*: ἐκβαλὼν c 1430 πλάκας A 1440 ἐννοεῖθ' *Elmsley*: ἐννοεῖσθ' c 1443 οὐ γὰρ *Gataker* 1443 *delet Dindorf* 1444 *delet Hermann* 1448 γνώμην ταύτην *Elmsley*: γνώμῃ ταύτῃ 1449 πράσσειν *Brunck*: πράττειν 1451 πρύμνην *Hermann* cf. 482: πρύμναν c 1455 προβλὴς θ' *Musgrave*: προβλὴς c 1459 Ἑρμαῖον *Brunck*: Ἕρμαιον c 1461 Λύκιον *corr.* L: γλύκιον c 1469 δὴ *Hermann*: ἤδη L ἰδοὺ A ἀολλεῖς A: ἀολλέες L

Epimetrum 1.

Das Schlaflied 827 ff. wird von Wilamowitz folgendermaßen analysiert (ich gebe wörtlich seine Notizen):

— ◡◡ — ◡◡ — ◡◡ — ◡◡ — ◡◡ — —
— — — — | — — — ◡ —

828 l. ἔλθοις εὐαίων ⟨εὐαίων⟩ ἄναξ. Hexameter ist auffällig durch Synaphie mit einem Dochmius verbunden. Ich glaube es nicht. Sophokles hat ἂν (844) nicht nötig, also ὧν δέ μ' ἀμείβῃ.

– ⏑ ⏑ – ⏓ – *ὄμμασι δ' ἀντέχοις*

– – – *τάνδ' αἴγλαν,*

Diese Responsion zwingt allein, die Dochmien anzusetzen, und damit ist das Wesentliche gegeben.

– ⏑ ⏑ – ⏑ – | ⏑ ⏑ ⏑ – – – *ἃ τέταται τὰ νῦν, ἴθ' ἴθι μοι, παιών.*

Da steht in der Antistrophe: *ἐν νόσῳ εὐδρακὴς ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν*, also der Dochmius ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ – – –, richtig: Eur. Herakl. 1057 *ἀδύνατ' ἀδύνατά μοι.*

– ⏑ ⏑ ⏑ – *ὦ τέκνον, ὅρα*, jambisches Metron.

		Antistrophe:
– – –	*ποῦ στάσῃ,*	
– ⏑ – –	*ποῖ δὲ βάσῃ,*	850. *κεῖνο λάθρᾳ*
– ⏑ –	*πῶς δέ μοι*	*κεῖνό μοι*
– – –	*τἀντεῦθεν,*	⟨*ἐξηγοῦ*⟩,
– ⏑ –	*φρόντισον.*	*ἐξιδοῦ,*

⏑ – – – – | ⏑ ⏑ ⏑ – – – *ὁρᾷς; εὕδει. πρός τί μένομεν*[1]) *πράσσειν;* 2 Dochm.

– – – – – | – – – – *καιρός τοι πάντων γνώμαν ἴσχων* 2 Dochmien (zu Herakl. 1024).

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – ⏑ – so Antistrophe, 2 Dochmien. Also spricht für sie das Versmaß, obwohl auch die Strophe Sinn gibt.[2])

Wenn so kleine Kola, dreisilbig, durch Wortende gleichgebildet sind, so sind sie beabsichtigte Verse. Strophe inhaltlich ganz gut verständlich. Nach der Beschwörung Vs. 833 'nun ein Entschluß. Was weiter? überleg dir's. Du siehst, er schläft: die Gelegenheit ist da: sie muß man ergreifen; das führt zum Erfolg (*κράτος*).' Antistrophe zuerst gut: 'das wird sich später finden, aber bitte sprich leise, doch der Inhalt deines Befehls soll *μάκιστον* sein (keine Ausflüchte).' *μοι* fordert ein anderes als *ἐξιδοῦ ὄπᾳ*, parallel zu *ἀμείβου*. *ἐξιδοῦ*, durch Scholien gesichert, respondiert mit *φρόντισον*, das ich auch darum als Imperativ hergestellt habe; daher Ergänzung von *ἐξηγοῦ*. 'Überleg dir's, was du zu tun hast' — weiter komme ich nicht. Denn *αὐδῶμαι* = *λέγω* (Scholion) wird die Sprache nicht leiden; *ὃν* sichert das Maß. Sinn: 'wenn du so verfahren willst, wie du sagst, Philoktet mitnehmen, gibts *ἄπορα*. Der Wind ist günstig; er schläft tief: wir riskieren nichts; weg!'

Epimetrum 2.

Ich möchte noch einmal auf die kühne Wortverschränkung eingehen, die ich für Vers 1140 in Anspruch genommen habe. Das Wesen der Verschränkung besteht darin, daß zwei Wortkomplexe A

---

1) Hierzu die Bemerkung: 'Nur *μένομεν* 'was zaudern wir' paßt. *μενοῦμεν* Futur neben *τί* überhaupt schief'.

2) [Ist *ἐνιδεῖν* richtig, so wird man es mit *ἄπορα* zu verbinden haben, wie oben *εὐδρακὴς λεύσσειν*.]

und B in der Weise zusammengeschoben werden, daß ein einzelner Bestandteil von A mitten unter B gestellt wird oder umgekehrt. In einfachster Form zeigt der Vers 842 dieses Schema:

κομπεῖν δ' ἔστ' ἀτελῆ σὺν ψεύδεσιν αἰσχρὸν ὄνειδος.

Die Umstellung betrifft das Prädikat, den beweglichsten Bestandteil im Satze. Jedenfalls ist 1140 τὸ μὲν εὖ δίκαιον εἰπεῖν unvergleichlich kühner; aber Antig. 1272 kommt sehr nahe:

ἐν δ' ἐμῷ κάρᾳ θεὸς τότ' ἄρα τότε μέγα βάρος μ' ἔχων ἔπαισεν,

und hier läßt sich nun auch griechische Prosa heranziehen. Im vierten Makkabäerbuch 17, 3 steht der Satz καθάπερ γάρ σὺ στέγη ἐπὶ τοὺς στύλους τῶν παίδων γενναίως ἱδρυμένη.[1]) Man wird gegen den Dichter toleranter sein, wenn man erfährt, daß Verschränkung in der Prosa durchaus nichts Unerhörtes ist. Zunächst ist ganz üblich die Zerreißung einer Partizipialkonstruktion; dafür hat schon Vahlen Arist. Aufsätze 2, 42 eine Reihe von Beispielen gegeben. Ich verweise auf:

Dionys. Halic. ep. ad Pompeium p. 240, 3 Us.: ἕπονται ταύταις αἱ τὴν ἰσχὺν καὶ τὸν τόνον καὶ τὰς ὁμοιοτρόπους δυνάμεις τῆς φράσεως ἀρεταὶ περιέχουσαι

Dionys. Hal. de comp. p. 74, 17 Us.: οἱ τοῦ πρώτου προηγούμενοι κώλου σπονδεῖοι.

Inscriptiones or. Dittenb. p. 736, 20: ἐν τῇ ὑπ' ἐμοῦ στήλῃ ἀνατεθείσῃ.

Ebd. p. 771, 16: τοῖς παρὰ τοῦ δήμου πρεσβευταῖς ἐλθοῦσιν.

Demetrius de eloc. p. 62, 19: πολλάκις χαρίεντα πράγματα ὄντα ἀτερπέστερα φαίνεται.

Ebd. p. 29, 16: τούτῳ γὰρ μικρῷ ἀκουσθῆναι ὄντι.

Ebd. p. 12, 20: τῶν εἰρημένων χαρακτήρων ἐναντίων.

Xenophon Ephesius p. 398, 28 Hercher: ὀμνύω σοι τὴν μόγις ἡμῖν ἡμέραν ποθεινὴν εὑρημένην.

Vettius Valens p. 95, 11 Kroll: τοὺς λοιποὺς τόπους καὶ τοὺς δεσπότας ζητοῦντας δεῖ συγκρίνειν τοὺς χρόνους.

Hier ist durch die Wortverstellung, die Kroll notiert, geradezu eine Unklarheit entstanden. Alle diese Fälle lehren deutlich, wie sehr man Unrecht tat, an Philokt. 971 Anstoß zu nehmen: πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν ἔοικας ἥκειν αἰσχρά. Eine nahverwandte Kategorie wird durch Verschränkung des Attributs geschaffen:

Xenophon Hieron II 2: πλήθει καὶ ἐπιστήμαις θεράποντας ἀρίστους κέκτησθε.

Pausanias IV 31, 10: πλεῖστα δέ σφισι καὶ θέας μάλιστα ἀγάλματα ἄξια τοῦ Ἀσκληπιοῦ παρέχεται τὸ ἱερόν.

---

1) Vgl. Philologus N. F. XVII S. 7 f., wo auch Beispiele für sonstige freie Wortstellung, Herausstellung des Subjekts und Prädikats, gegeben sind. Ich bemerke nur, daß ich mit Philoktet 567 ὡς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν' das dort von mir herangezogene Beispiel aus dem Ithyphallos auf Demetrios Poliorketes (Athen. 253c) hätte vergleichen sollen: ὅμοιον ὥσπερ οἱ φίλοι μὲν ἀστέρες. * Ähnlich Maccab. l. IV 9, 10 οὐ μόνον ὡς κατὰ ἀπειθούντων ἐχαλέπαινεν — ἀλλ' ὡς καὶ κατὰ ἀχαρίστων ὠργίσθη.

Das Freieste derart bei Xenophon von Ephesus S. 399, 22 Hercher: *τάφον ἤγειρε κατὰ Λέσβον μέγαν γενόμενος*, wenn nicht Photios (Lexici frgm. ed. Reitzenstein s. v. *ᾄδειν ὅμοιον*) mit *ἐν οὐδὲν πράγματι ἀνυσίμῳ* darüber hinausgeht; da bietet freilich die Handschrift *οὐδενί*, doch ist die Notwendigkeit der Herstellung von *οὐδέν* bereits von anderer Seite erkannt worden. Xenophon Anab. III 1, 23 sagt *πολὺ σὺν φρονήματι μείζονι ἢ τούτους* nicht ganz so kühn. Man mag notieren, daß die Beispiele durchweg der späteren Prosa angehören. Gerade diese steht aber auch sonst in mancher Hinsicht der alten Poesie wieder sehr nahe, und ich hebe hier noch einen Fall hervor, der belehrend ist, die Inversion von *ὥς*. Wenn es in dem von A. Dieterich hervorgezogenen liturgischen Papyrus (Eine Mithrasliturgie S. 16) heißt: *σὺ δὲ στήκεις ἐνεὸς ὥς*, so klingt das geradezu wie das Wort eines Dichters; aber auch bei Lydus de magistr. p. 147, 6 Wünsch liest man: *ὁ πονηρὸς Καππαδόκης δημοσίας ἀπειργάσατο συμφοράς — Φάλαρις ὥσπερ ἄνανδρος*, und bei Marcellinus im Leben des Thucydides 38, p. 8, 10 Hude steht: *τῶν δὲ πρὸ αὐτοῦ συγγραφέων τε καὶ ἱστοριογράφων ἀψύχους ὥσπερ εἰσαγαγόντων τὰς συγγραφάς*, wo die Herausgeber seit Krüger *ἀψύχους* und *ὥσπερ* mit Unrecht umstellen.

Epimetrum 3.

Die zu Vers 733 angeführten Tatsachen scheinen vielmehr zu lehren, daß der Hiat nach *τί* von Aeschylus und Sophokles zugelassen, von Euripides aber gemieden wurde.

Lipsiae, typis I. B. Hirschfeldi.

TEXT-AUSGABEN
griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Aeneae *commentarius Poliorceticus.* Recensuit R. Hercher 1 M. 20. Pf.
Aeschinis *orationes.* Recensuit A. Weidner . . . . . 90 Pf.
Apollodori *bibliotheca.* Ex recognitione R. Hercheri . 1 M. 50 Pf.
Aristotelis *Πολιτεία Ἀθηναίων*, tertium ediderunt G. Kaibel et U. de Wilamowitz-Moellendorff . . . . . 1 M. 80 Pf.
Arriani *Anabasis Alexandri.* Edidit C. Sintenis . . 1 M. 20 Pf.
Babrii *fabulae.* Ex recensione Alfr. Eberhardi . . . . 75 Pf.
Bionis et Moschi *carmina*, rec. G. Hermannus . . 1 M. 50 Pf.
Callimachi *hymni et epigrammata*, ed. U. de Wilamowitz-Moellendorff . . . . 80 Pf.
Catulli *Veronensis liber ad optimos codices denuo collatos.* L. Schwabius recognovit . . . . 1 M. 50. Pf.
Ciceronis *orationes selectae XVIII.* Ex recognitione C. Halmii Vol. I. Orationes pro S. Roscio, in Q. Caecilium, in Verrem IV et V, de imperio Cn. Pompei in Catilinam continens. Editio II, curavit G. Laubmann . . . . 75 Pf.
Vol. II. Orationes pro L. Murena, pro P. Sulla, pro Archia, pro P. Sestio, pro Milone, pro Ligario, pro rege Deiotaro in M. Antonium I. II continens. Editio altera, curavit G. Laubmann . . . . 1 M. 80 Pf.
Cornelius Nepos *a* C. Nipperdeio recognitus . . . . 30 Pf.
Curti Rufi *historiarum Alexandri Magni Macedonis libri qui supersunt* E. Hedicke recensuit . . . . 1 M. 20 Pf.
Dinarchi *orationes III.* Edidit Th. Thalheim . . . . . 75 Pf.
Euripidis *fabulae.* Recognovit Ad. Kirchhoff. Vol. I. Alcestis. Andromacha. Bacchae. Hecuba. Helena. Electra 1 M. 50 Pf.
Vol. II. Heraclidae. Hercules furens. Supplices. Hippolytus. Iphigenia Aulidensis. Iphigenia Taurica . . 1 M. 50 Pf.
Vol. III. Ion. Cyclops. Medea. Orestes. Troades. Phoenissae. Anonymi. Rhesus . . . . 1 M. 80 Pf.
Eutropi *breviarium ab urbe condita.* Edidit G. Hartel . . 30 Pf.
Eutropi *breviarium ab urbe condita.* Recensuit H. Droysen 45 Pf.
Herodoti *historiae.* Edidit H. Stein. Vol. I. u. II. . à 2 M. 40 Pf.
Hesiodi *quae feruntur carminum reliquiae.* Edidit G. F. Schoemann 90 Pf.
Homeri *Odyssea.* Edidit A. Nauck. Pars I u. II . . . à 75 Pf.
Ilias. Edidit A. Nauck. Pars I u. II . . . . . à 75 Pf.
Q. Horatii Flacci *carmina relegit et apparatu critico selecto instruxit* M. Hertz . . . . 2 M. 40 Pf.
Isaei *orationes*, ed. H. Buermann . . . . 2 M. 40 Pf.
Livi, T., *ab urbe codita libri.* Recognovit H. J. Mueller
Pars I. Libros I et II continens . . . . 60 Pf.
Pars II. Libros III et IV continens . . . . 60 Pf.
Pars III. Libros V et VI continens . . . . 60 Pf.
Pars IV. Libros XXI et XXII continens . . . . . . 60 Pf.
Pars V. Libros XXIII et XXIV continens . . . . . 60 Pf.
Pars VI. Libros XXV et XXVI continens . . . . . 60 Pf.

Luciani *opera.* Edidit J. Sommerbrodt. Vol. I. pars I. . 3 M.
Vol. I. pars II. . . . 6 M.
Vol. II. pars I. . . . 6 M.
Vol. II. pars II. 5 M. 40 Pf.
Vol. III. . . . . . 6 M.
Lycurgi *oratio in Leocratem.* Edidit Th. Thalheim. . 60 Pf.
Ovidius, P. Naso. Recensuit Otto Korn. Tomus II. Metamorphoseon libri XV. . . . . 90 Pf.
Phaedri *fabulae.* Fr. Eyssenhardt recognovit . . . . 30 Pf.
Pindari *carmina.* Edidit Tycho Mommsen . . . . . 90 Pf.
Plauti *comoediae.* F. Leo recensuit. Vol. I. Amphitruo. Asinaria. Aulularia. Bacchides . . . . 90 Pf.
Plinii Secundi, C., *naturalis historia* ed D. Detlefsen.
Vol. I: Lib. I—VI . . . . 1 M. 80 Pf.
Vol. II: Lib. VII—XV . . . 2 M. 25 Pf.
Vol. III: Lib. XVI—XXII . . 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Lib. XXIII—XXXI . 2 M. 25 Pf.
Vol. V: Lib. XXXII—XXXVII 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Indices . . . . 4 M.
Plotini *Enneades.* Recensuit H. F. Mueller. Vol. I. . . . 3 M.
Vol. II 4 Mk. 50 Pf.
Plutarchi *vitae.* Ediderunt C. Sintenis et R. Hercher.
Themistocles et Pericles . . . . 45 Pf.
Agis et Cleomenes. Tiberius et Gaius Gracchus . . 45 Pf.
Aristides et Cato maior . . . . 45 Pf.
Polybius Edidit F. Hultsch. Vol. I. Lib. I—III. Editio II. 4 M. 50 Pf.
Vol. II. Lib. IV—VIII. Editio II. 6 M.
Vol. III. Lib. IX—XIX . . . . 3 M.
Vol. IV. Lib. XX—XXXIV. Indices 3 M.
Publilii Syri *sententiae* ed. A. Spengel . . . . 90 Pf.
Sallusti, C. Crispi, *Catilina Jugurtha historiarum reliquiae codicibus servatae.* Accedunt rhetorum opuscula Salustiana. H. Jordan tertium recognovit . . . . 1 M. 50 Pf.
Senecae L. Annaei, *libri de beneficiis et de clementia.* Ad. codicem Nazarianum recensuit M. C. Gertz. . . . . . 2 M. 40 Pf.
tragoediae recensuit F. Leo. Vol. I. Observationes criticas continens . . . . 1 M. 50 Pf.
Vol. II. Tragoedias et Octaviam continens . . . . 3 M.
Sophoclis *tragoediae.* Edidit A. Nauck . . . . . . 1 M. 50 Pf.
Einzelne Stücke: Aiax. — Electra. — Oedipus Tyrannus. — Antigone. — Trachiniae. — Philoctetes. — Oedipus Coloneus . . . . à 30 Pf.
Tacitus, Corn., a G. Nipperdeio recognitus.
Pars I. Ab excessu divi Augusti libros sex primos continens 60 Pf.
Pars II. Ab excessu divi Augusti libros sex postremos continens 60 Pf.
Pars III. Historias cum fragmentis continens . . . 90 Pf.
Pars IV. Agricolam Germaniam dialogum de oratoribus continens. Accedit index nominum . . . . 90 Pf.
Valeri Flacci, *Argonauticon libri VIII.* Edidit C. Schenkl 1 M. 50 Pf.
Virgili P. Maronis, *Bucolica et Georgica.* Edidit Th. Ladewig. 45 Pf.
Aeneis. Editio II curavit P. Deuticke . . . 1 M. 50 Pf.
Xenophontis *opera.* Edidit C. Schenkl. Vol. I. Anabasis 90 Pf.
Vol. II. Libri Socratici . . . . 1 M. 20 Pf.

Luciani *opera.* Edidit J. Sommerbrodt. Vol. I. pars I. . 3 M.
Vol. I. pars II. . . . 6 M.
Vol. II. pars I. . . . 6 M.
Vol. II. pars II. 5 M. 40 Pf.
Vol. III. . . . . . 6 M.
Lycurgi *oratio in Leocratem.* Edidit Th. Thalheim. . 60 Pf.
Ovidius, P. Naso. Recensuit Otto Korn. Tomus II. Metamorphoseon libri XV. . . . . 90 Pf.
Phaedri *fabulae.* Fr. Eyssenhardt recognovit . . . . 30 Pf.
Pindari *carmina.* Edidit Tycho Mommsen . . . . . 90 Pf.
Plauti *comoediae.* F. Leo recensuit. Vol. I. Amphitruo. Asinaria. Aulularia. Bacchides . . . . 90 Pf.
Plinii Secundi, C., *naturalis historia* ed D. Detlefsen.
Vol. I: Lib. I—VI . . . . 1 M. 80 Pf.
Vol. II: Lib. VII—XV . . . 2 M. 25 Pf.
Vol. III: Lib. XVI—XXII . . 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Lib. XXIII—XXXI . 2 M. 25 Pf.
Vol. V: Lib. XXXII—XXXVII 2 M. 25 Pf.
Vol. VI: Indices . . . . 4 M.
Plotini *Enneades.* Recensuit H. F. Mueller. Vol. I. . . . 3 M.
Vol. II 4 Mk. 50 Pf.
Plutarchi *vitae.* Ediderunt C. Sintenis et R. Hercher.
Themistocles et Pericles . . . . 45 Pf.
Agis et Cleomenes. Tiberius et Gaius Gracchus . . 45 Pf.
Aristides et Cato maior . . . . 45 Pf.
Polybius Edidit F. Hultsch. Vol. I. Lib. I—III. Editio II. 4 M. 50 Pf.
Vol. II. Lib. IV—VIII. Editio II. 6 M.
Vol. III. Lib. IX—XIX . . . . 3 M.
Vol. IV. Lib. XX—XXXIV. Indices 3 M.
Publilii Syri *sententiae* ed. A. Spengel . . . . 90 Pf.
Sallusti, C. Crispi, *Catilina Jugurtha historiarum reliquiae codicibus servatae.* Accedunt rhetorum opuscula Salustiana. H. Jordan tertium recognovit . . . . 1 M. 50 Pf.
Senecae L. Annaei, *libri de beneficiis et de clementia.* Ad. codicem Nazarianum recensuit M. C. Gertz. . . . . . 2 M. 40 Pf.
tragoediae recensuit F. Leo. Vol. I. Observationes criticas continens . . . . 1 M. 50 Pf.
Vol. II. Tragoedias et Octaviam continens . . . . 3 M.
Sophoclis *tragoediae.* Edidit A. Nauck . . . . . . 1 M. 50 Pf.
Einzelne Stücke: Aiax. — Electra. — Oedipus Tyrannus. — Antigone. — Trachiniae. — Philoctetes. — Oedipus Coloneus. . . . . à 30 Pf.
Tacitus, Corn., a G. Nipperdeio recognitus.
Pars I. Ab excessu divi Augusti libros sex primos continens 60 Pf.
Pars II. Ab excessu divi Augusti libros sex postremos continens 60 Pf.
Pars III. Historias cum fragmentis continens . . . 90 Pf.
Pars IV. Agricolom Germaniam dialogum de oratoribus continens. Accedit index nominum . . . . 90 Pf.
Valeri Flacci, *Argonauticon libri VIII.* Edidit C. Schenkl 1 M. 50 Pf.
Virgili P. Maronis, *Bucolica et Georgica.* Edidit Th. Ladewig. 45 Pf.
Aeneis. Editio II curavit P. Deuticke . . . 1 M. 50 Pf.
Xenophontis *opera.* Edidit C. Schenkl. Vol. I. Anabasis 90 Pf.
Vol. II. Libri Socratici . . . . 1 M. 20 Pf.

